

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1992

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1992
5	Überblick
11	Geld und Kredit
21	Öffentliche Finanzen
29	Konjunkturlage
39	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 11. September 1992

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1992

Überblick

5

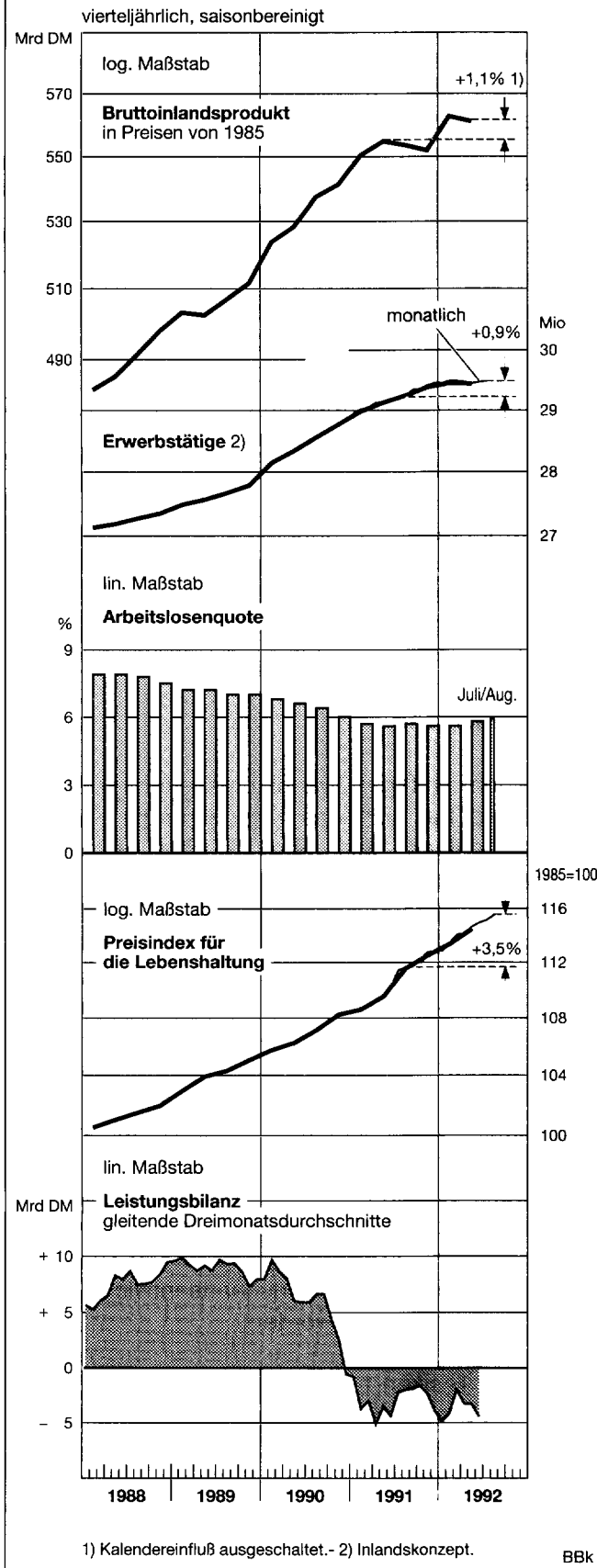
Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist nach wie vor durch große regionale Differenzen gekennzeichnet. In Westdeutschland hat sich die Wirtschaftstätigkeit zuletzt zwar abgeschwächt, die Kapazitätsauslastung und das Beschäftigungsniveau blieben aber relativ hoch. In Ostdeutschland ist nach dem scharfen, bis zum Frühjahr 1991 eingetretenen Einbruch der Industrieproduktion trotz einiger Besserungstendenzen in Teilbereichen noch kein sich selbst tragender Aufschwung zu erkennen. Die Arbeitslosigkeit ist weiterhin das drängendste Problem, auch wenn sich die Einkommenssituation der meisten ostdeutschen Haushalte gegenüber der Zeit vor der deutschen Währungsunion deutlich verbessert hat. Die notwendige Umstrukturierung der Wirtschaft in den neuen Bundesländern hat sich als zeitaufwendiger und kostspieliger herausgestellt, als zunächst vielfach erwartet worden war. Für Westdeutschland gilt es unter diesen Umständen, sich auf eine längere Zeit hoher Transferleistungen an Ostdeutschland einzustellen – ein Erfordernis, das in einem großen Teil der öffentlichen Haushalte und in den Lohntarifvereinbarungen noch nicht hinreichend berücksichtigt wurde.

Westdeutschland

Nach einem kräftigen Wachstumsschub zu Beginn des Jahres hat sich das konjunkturelle Klima in Westdeutschland seit dem Frühjahr abgekühlt; gleichwohl kann nicht von einer rezessiven Tendenz gesprochen werden. Im zweiten Quartal 1992 war das reale Bruttoinlandsprodukt saison- und kalenderbereinigt lediglich um 1/2 % niedriger als im ersten Vierteljahr, in dem es unter anderem durch witterungsbedingte Sondereinflüsse relativ hoch ausgefallen war. Die Kapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe sind weiterhin stärker ausgelastet als im langfristigen Durchschnitt. Allerdings hat sich im Verlauf des zweiten Quartals und auch im Juli, für den bereits die wichtigsten Wirtschaftsdaten vorliegen, die Auftragslage verschlechtert, und die Industrieproduktion ist zurückgegangen. Die Unsicherheit über die weitere Wirtschaftsentwicklung ist ohne Zweifel größer geworden.

Besondere Risiken für eine anhaltende wirtschaftliche Aufwärtsbewegung liegen im internationalen Umfeld. Die erhoffte kräftige Belebung der Weltkonjunktur ist bisher ausgeblieben. In den USA verläuft die Wirtschaftstätigkeit eher schleppend. Trotz der niedrigen Zinsen fehlt es an wirtschaftlicher Dynamik, nicht zuletzt weil zahlreiche Unternehmen und

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland



private Haushalte immer noch unter den Anpassungslasten nach der kräftigen Ausweitung ihrer Verschuldung in den achtziger Jahren leiden. Auch in den wichtigsten europäischen Partnerländern ist die wirtschaftliche Aktivität – nach einem teilweise günstigen Einstieg in das neue Jahr – wieder abgeflaut. Von den retardierenden Momenten in der Weltkonjunktur wurde die deutsche Exportwirtschaft mit ihrem Schwerpunkt bei den Investitionsgütern in besonderer Weise getroffen. Dementsprechend waren die Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe in den letzten Monaten niedriger als nach dem Jahresbeginn, und die Exportlieferungen haben sich deutlich abgeschwächt. Zwar haben – angesichts der nun stärker synchron verlaufenden Konjunktur in Deutschland und in den großen Industrieländern – die deutschen Importe zuletzt ebenfalls abgenommen. Der Rückgang war aber nicht so ausgeprägt wie bei den Ausfuhren, so daß die deutschen Leistungsbilanzdefizite wieder gestiegen sind. Die jüngste Aufwertung der D-Mark dürfte das Exportgeschäft auf den Dollarmärkten erschweren, wobei allerdings die Entlastungseffekte aus der gleichzeitig eintretenden Importverbilligung gegengerechnet werden müssen.

Die Flaute im Auslandsgeschäft blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft und damit die gesamte Binnennachfrage in Westdeutschland. Angesichts des hohen Anteils der Exporte an den Gesamtumsätzen dürfte bei verschlechtertem Ausfuhrgeschäft die Neigung zu einer Ausweitung der betrieblichen Kapazitäten geringer werden. Hinzu kommt, daß sich die Gewinnaussichten der Unternehmen eher verschlechterten. Zum einen ist der Wettbewerb auf den internationalen, aber auch auf den heimischen Märkten mit der Höherbewertung der D-Mark und der konjunkturellen Abkühlung schärfer geworden. Zum anderen hat der kräftige Lohnkostenanstieg bislang angehalten, auch wenn die diesjährigen Lohnabschlüsse unter den Ergebnissen des Vorjahres lagen. Im Gefolge der Produktionsabschwächung hat sich das Produktivitätswachstum ebenfalls verlangsamt, so daß der gesamtwirtschaftliche Lohnstückkostenanstieg im zweiten Vierteljahr 1992 mit 4% weiterhin hoch blieb. Bei der gegenwärtigen Absatzlage dürfte diese Kostenbelastung kaum vollständig auf die Endabnehmer weitergewälzt werden können. Die Verschlechterung der Gewinnaussichten hat vermutlich mit dazu beigetragen, daß die Nachfrage nach Investitionsgütern im zweiten Vierteljahr gegenüber den ersten drei Monaten dieses Jahres real abgenommen hat.

Der Private Verbrauch hat sich dem Volumen nach im Zeitraum April bis Juni 1992 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem ersten Vierteljahr um 1% vermindert, nachdem er in den vorangegangenen zwei Quartalen außerordentlich kräftig gewachsen war. Allerdings läßt sich daraus wohl kaum auf eine Tendenzwende schließen. Beispielsweise sprechen die stark gestiegenen Ausgaben für Urlaubsreisen ins Ausland gegen ein fundamentales Nachlassen der Konsumneigung. Außerdem konnten sich im zweiten Quartal – anders als in den Vorjahren – wegen der langen Verhandlungszeiten die für dieses Jahr vereinbarten Lohnerhöhungen noch nicht voll auswirken. In der zweiten Jahreshälfte dürfte der Verbrauch insbesondere von dem Wegfall des Solidaritätszuschlags zur Einkommensteuer zusätzliche Impulse erhalten.

Daß sich insgesamt betrachtet das Konjunkturklima dennoch eingetrübt hat, zeigt sich auch auf dem Arbeitsmarkt. Seit Anfang dieses Jahres ist die Erwerbstätigkeit in Westdeutschland kaum noch gestiegen. Gleichzeitig hat die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt betrachtet um 160 000 zugenommen. Offensichtlich bemühen sich zahlreiche Unternehmen, den Wettbewerbs- und Kostendruck durch den Abbau von Personal wenigstens teilweise aufzufangen. Hiervon ist in erster Linie das Verarbeitende Gewerbe betroffen, bei dem sich die Flaute im Auslandsgeschäft in besonderer Weise bemerkbar macht. Unter diesen Umständen kommt der Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie eine besondere Bedeutung zu.

Vorsicht bei weiteren Kostenbelastungen – bei Lohnsteigerungen und bei Abgabenerhöhungen – ist umso mehr geboten, als die westdeutsche Industrie sich nicht mehr darauf verlassen kann, daß die Preise im Ausland stärker steigen als im Inland. Zahlreiche Partnerländer, insbesondere in Europa, haben ihre Preissteigerungsraten sogar unter die deutsche Inflationsrate drücken können. Die Anpassung an diese neue Situation ist offensichtlich noch nicht abgeschlossen. Ermutigend ist hierbei sicherlich, daß sich die Preisauftriebstendenzen in Westdeutschland zuletzt abgeschwächt haben. Die Kosten für die Lebenshaltung waren im Juli und August rund 3½% höher als ein Jahr zuvor, nachdem die Teuerungsrate im Juni noch 4,3% betragen hatte. Allerdings schlug sich hierin vor allem ein „Basis-effekt“ nieder, da sich ab Juli im Vorjahresvergleich nicht mehr der Preissprung auswirkt, der Mitte 1991 aus der Anhebung der Mineralölsteuer sowie ande-

rer Abgaben und Gebühren resultierte. Außerdem wurde die Dämpfung des Preisauftriebs durch den Wechselkursbedingten Rückgang der Einfuhrpreise unterstützt. Der Fortschritt bei der Inflationsbekämpfung ist also noch nicht „konsolidiert“. Weitere Anstrengungen, und zwar von allen wirtschaftspolitisch relevanten Entscheidungsträgern, sind notwendig, um die Preissteigerungen auf ein tolerierbares Maß zurückzuführen und damit die Basis für ein gesundes und dauerhaftes Wachstum zu legen. Die Bundesbank und ihre Geldpolitik wären überfordert, würden sie bei dieser Aufgabe allein gelassen.

Ostdeutschland

In Ostdeutschland hat sich die Hoffnung auf einen schnellen Aufschwung bisher nicht erfüllt. Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe steckt nach wie vor in großen Anpassungsproblemen, so daß eine breit angelegte, sich selbst tragende wirtschaftliche Aufwärtsbewegung bisher nicht in Gang gekommen ist. Neben den generellen Schwierigkeiten bei der Umstellung auf eine Produktion unter Marktbedingungen sowie dem weit über die Produktivitätsentwicklung hinausgehenden Anstieg der Löhne und Gehälter trug hierzu bei, daß mit dem Zerfall des alten sozialistischen Systems die Märkte in Ost- und Mitteleuropa weggebrochen sind. Die anhaltende Wirtschaftskrise in den meisten Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion steht der Aussicht entgegen, daß diese Region rasch wieder ihre frühere Bedeutung als Haupthandelspartner der ostdeutschen Wirtschaft erlangen wird. Die an sich unerläßliche Erschließung neuer Märkte für ostdeutsche Produkte wird jedoch dadurch erheblich erschwert, daß die Unternehmen in den neuen Bundesländern nach den starken Lohnerhöhungen der letzten zwei Jahre häufig im Preiswettbewerb mit den nationalen und internationalen Konkurrenten nicht mithalten können. Im Ergebnis sind der Auftragseingang und die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe im zweiten Vierteljahr von 1992 sowohl gegenüber dem ersten Quartal als auch gegenüber der gleichen Vorjahrszeit erneut zurückgegangen.

Die Umstrukturierung der ostdeutschen Gewerbebetriebe stellt alle Beteiligten vor eine große Herausforderung. Viele alte Arbeitsplätze sind mittlerweile weggefallen, ohne daß sich schon ausreichend neue Erwerbsmöglichkeiten eröffnet hätten. Anders als in den ost- und mitteleuropäischen Ländern ist der Einbruch der Industrieproduktion jedoch nicht mit allgemeinen Einbußen im Lebensstandard der Bevölke-

8 rung einhergegangen. Die Einkommen der meisten privaten Haushalte haben sich – auch nach Ausschaltung der inzwischen eingetretenen Preissteigerungen – verglichen mit der Zeit vor der deutschen Vereinigung kräftig erhöht. Die Lücke zwischen der sinkenden Produktion und den steigenden Einkommen wurde durch hohe staatliche Transfers aus Westdeutschland geschlossen. Zusätzlich zur sozialen Abfederung des wirtschaftlichen Anpassungsprozesses werden von den verschiedenen staatlichen Stellen umfangreiche Investitionshilfen gewährt, um die alten Betriebe zu sanieren und Neugründungen zu erleichtern. Zugunsten Ostdeutschlands ist so ein beträchtliches Präferenzgefälle bei Investitionen entstanden, von dem bisher vor allem die Bauwirtschaft profitiert hat. Im zweiten Quartal übertrafen die an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge das entsprechende Vorjahrsniveau um nicht weniger als 55 %, wobei die gewerbliche Wirtschaft ihre Nachfrage nach Bauleistungen überdurchschnittlich ausweitete. Auf die Dauer wird es darauf ankommen, daß sich die Investitionen in Ostdeutschland auch unter Marktbedingungen behaupten. Mit staatlichen Anreizen allein – so unverzichtbar sie im Augenblick auch sein mögen – wird sich der Aufschwung Ost nicht erzwingen lassen.

Zu einer gewissen Hoffnung, daß die untere Auffanglinie für die ostdeutsche Wirtschaft erreicht oder sogar schon überwunden ist, berechtigt die Lage am Arbeitsmarkt. Im bisherigen Verlauf dieses Jahres blieb die Zahl der Arbeitslosen deutlich hinter den ursprünglichen Befürchtungen zurück. Mit knapp 1,2 Millionen Erwerbslosen waren Ende August 175 000 Personen weniger arbeitslos gemeldet als nach Beginn des Jahres 1992. Gleichzeitig ist die Zahl der Kurzarbeiter um knapp 235 000 auf etwa 285 000 gesunken. Nur ein Teil dieses Rückgangs kann mit dem aktiven Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente erklärt werden. Die Zahl der Personen, die in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt sind, an Aus- und Weiterbildungskursen teilnehmen oder Altersübergangsgeld beziehen, ist von Jahresanfang bis Ende August „lediglich“ um 155 000 auf knapp 1,5 Millionen gestiegen. Die statistisch erfaßten Einbußen in der Industrieproduktion zeichnen überdies ein zu ungünstiges Bild der tatsächlichen wirtschaftlichen Lage. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind vermutlich zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen worden. Gleichwohl bleibt die Verminderung der weiterhin außerordentlich hohen Arbeitslosigkeit das dringendste Problem in Ostdeutschland.

Die Lebenshaltung hat sich in den neuen Bundesländern weiterhin stärker verteuert als in Westdeutschland. Die Verbraucherpreise waren im Juli um 13% höher als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend für diesen starken Anstieg war der im Oktober vorigen Jahres vorgenommene erste Schritt zur Anpassung der Mieten an das Marktniveau. Daneben haben aber auch infolge der starken Lohnerhöhungen die Preise für zahlreiche andere nicht der überregionalen Konkurrenz ausgesetzte Güter, insbesondere im Dienstleistungsbereich, überdurchschnittlich angezogen. Bei Nahrungsmitteln und gewerblichen Produkten hat sich dagegen die Preisentwicklung in den beiden Landesteilen weitgehend angeglichen.

Finanz- und Geldpolitik

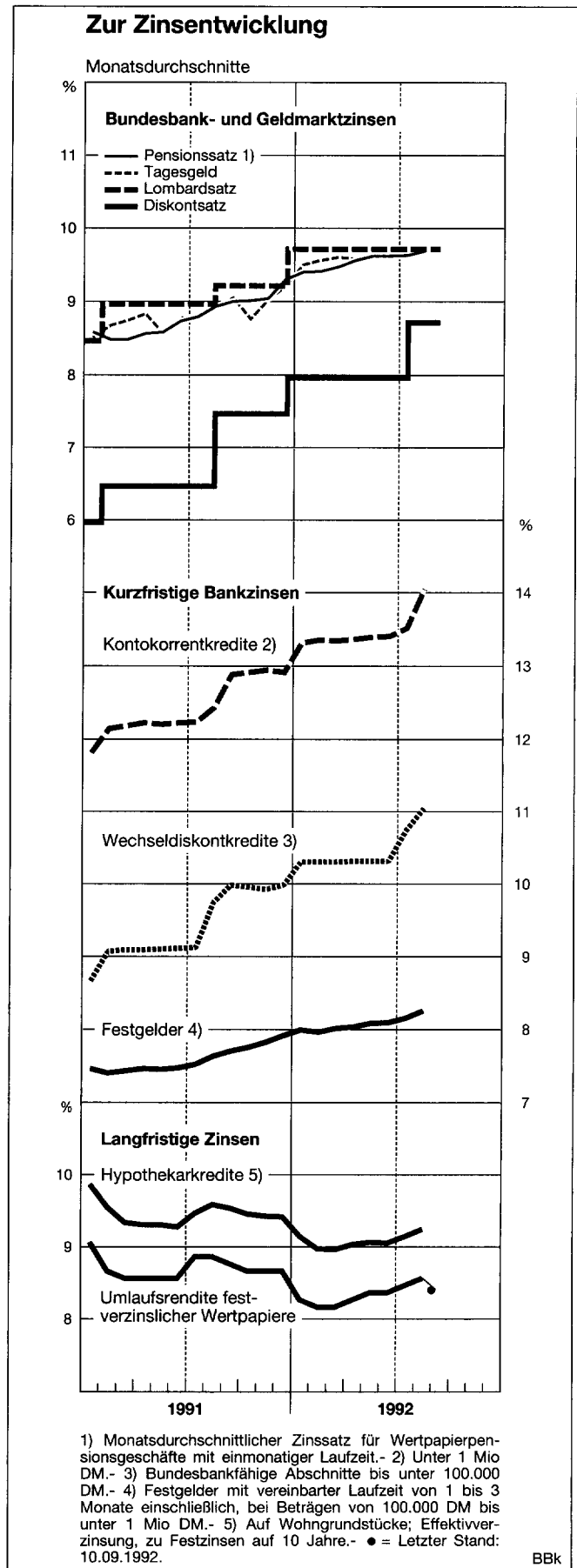
Trotz der anhaltend hohen Transferleistungen für Ostdeutschland haben sich die Haushalte der Gebietskörperschaften im ersten Halbjahr 1992 recht günstig entwickelt. Der Bund (einschließlich Fonds „Deutsche Einheit“ und ERP-Sondervermögen) sowie die Länder schlossen insgesamt mit einem Defizit von nur 17 Mrd DM ab, verglichen mit 66 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Allerdings spielten bei dieser Verbesserung Sonderfaktoren eine entscheidende Rolle. Zum einen waren die Ausgaben im Vorjahr durch die Zahlungen für die Mitfinanzierung der Kosten des Golfkrieges aufgebläht. Zum anderen sind die Einnahmen im ersten Halbjahr 1992 wegen der zur Jahresmitte 1991 in Kraft getretenen Erhöhung der Mineralölsteuer und des auf ein Jahr befristeten Solidaritätszuschlags zur Einkommen- und Körperschaftsteuer kräftig gestiegen. Außerdem hat die Gewinnabführung der Bundesbank an den Bund beträchtlich zugenommen. Im weiteren Verlauf des Jahres wird es den Haushaltsplanungen entsprechend wieder zu größeren Defiziten bei den Gebietskörperschaften kommen. Darüber hinaus zeichnen sich bei den Sozialversicherungen in diesem Jahr hohe Fehlbeträge ab. Insbesondere die gesetzlichen Krankenkassen sind mit einem außerordentlich starken Ausgabenanstieg konfrontiert, der bereits eine Welle von Beitragssatzerhöhungen ausgelöst hat. Insgesamt dürfte das Defizit der öffentlichen Hand von 110 Mrd DM im Vorjahr auf etwa 120 Mrd DM bis 130 Mrd DM im Jahre 1992 steigen.

Nach den bisher vorliegenden Planungen für 1993 könnte sich das Defizit der öffentlichen Hand im nächsten Jahr wieder etwas zurückbilden. Jedenfalls sollen die Haushaltsdefizite des Bundes, der

alten Bundesländer und des Fonds „Deutsche Einheit“ nach den Planungen nicht mehr so hoch ausfallen wie 1992. Das Bemühen um Einsparungen und die am Jahresbeginn 1993 in Kraft tretende – den Einnahmen der neuen Bundesländer und ihrer Gemeinden zugute kommende – Mehrwertsteuererhöhung dürften den Gebietskörperschaften helfen, auf dem notwendigen Konsolidierungspfad ein Stück voranzukommen. Allerdings gibt es noch beträchtliche Risiken. So werden vermutlich die Ausgaben der neuen Länder weiter stark steigen, und zwar nicht nur wegen hoher Infrastrukturinvestitionen, sondern auch wegen der vereinbarten stufenweisen Anhebung der Gehälter im öffentlichen Dienst bis auf 80% des Westniveaus zum 1. Juli 1993. Außerdem werden immer wieder Vorschläge zur Verstärkung der Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern und allgemein zur Ausweitung der staatlichen Aufgaben vorgebracht. Angesichts der schon bestehenden hohen Abgabenbelastung ist jedoch bei zusätzlichen (d.h. nicht durch Einschränkungen an anderer Stelle finanzierten) Ausgaben strikte Zurückhaltung geboten. Die Erschließung neuer Einnahmequellen kann kein Ersatz für anhaltende Sparanstrengungen sein. Dies gilt auch für „neue“ Verschuldungsinstrumente, die zusätzlich auf geld-, kapitalmarkt- und ordnungspolitische Bedenken stoßen.

Die Bundesbank hat ihren geldpolitischen Kurs Mitte Juli erneut akzentuiert. Bei der zur Jahresmitte üblichen Überprüfung des Geldmengenziels machte sie deutlich, daß sie grundsätzlich weiterhin an dem bisherigen Zielkorridor von 3 1/2 % bis 5 1/2 % für das Wachstum der Geldmenge M3 festhält. An den mittelfristig orientierten Grundannahmen für das Geldmengenziel von 1992 hat sich seit Dezember letzten Jahres, als es vom Zentralbankrat festgelegt wurde, nichts Wesentliches geändert. Die Geldmenge wächst aber stärker, als es danach vertretbar erscheint. Auch wenn die monetäre Expansion in den letzten Monaten dieses Jahres nicht in den Zielkorridor zurückgeführt werden kann, bleibt doch die Orientierung an den über das Jahresende von 1992 hinausweisenden Zielvorstellungen bestehen. Die Bundesbank hat gleichzeitig ihren Diskontsatz von 8% auf 8 3/4 % heraufgesetzt und damit den Abstand zu dem nicht veränderten Lombardsatz auf einen Prozentpunkt verengt, ein Abstand, wie er in der Vergangenheit über lange Zeit herrschte.

Der Zinsschritt war notwendig, um die Inflationsrisiken zu begrenzen, die in dem anhaltend starken



10 Geldmengenwachstum angelegt sind. Schon gegen Ende 1991 hatte sich die Expansion der Geldmenge M3 deutlich beschleunigt, und während des gesamten bisherigen Jahresverlaufs lag sie beträchtlich über den Zielvorstellungen der Bundesbank. Im Juli übertraf M3 den Stand des vierten Quartals von 1991 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 1/2 %. Bis zu einem gewissen Grad spielten hierbei Sonderfaktoren eine Rolle wie eine verstärkte Liquiditätshaltung in Ostdeutschland und die Debatte um die Versteuerung von Zinseinkünften. Allerdings ist deren Bedeutung nicht so groß, daß dadurch die Zielüberschreitung „relativiert“ werden könnte. Das gleiche gilt für den Einfluß der inversen Zinsstruktur auf die Geldmenge. Wegen der hohen kurzfristigen Zinsen konzentrierte sich das monetäre Wachstum auf die kürzerfristigen Termingelder. In sie flossen zwar auch Mittel, die unter einer anderen Zinskonstellation langfristig angelegt worden wären. Ein großer Teil der zinsbedingten Portfolioumschichtungen vollzog sich jedoch innerhalb der Geldmenge M3, wie die geringe Zunahme der Sichteinlagen und der niedrig verzinslichen Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigung zeigt. Die Indikatorqualität von M3 ist daher auch in der besonderen Situation des Jahres 1992 nicht grundsätzlich in Frage gestellt.

Hinter der starken Geldmengenexpansion steht als Hauptantriebskraft eine kräftige Ausweitung des Kreditvolumens. Die Banken erhöhten ihre Ausleihungen an den privaten Sektor im bisherigen Jahresverlauf ständig mit einer zweistelligen Jahresrate. Zwar hat das Wachstum der kurzfristigen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen im Gefolge der konjunkturellen Abschwächung abgenommen. Die langfristigen Kredite stiegen dagegen weiterhin ungebremst. Den Schwerpunkt bildeten dabei die großenteils zinssubventionierten Darlehen für die Umstrukturierung und den Fortbestand der Unternehmen in Ostdeutschland, daneben aber auch Wohnungsbaukredite und Ausleihungen vor allem an Dienstleistungsunternehmen in beiden Teilen Deutschlands. Offensichtlich wirkt die Höhe der langfristigen Zinsen, die im Gegensatz zu den kurzfristigen Zinsen in diesem Jahr insgesamt praktisch nicht gestiegen sind und spürbar unter dem Niveau der Jahre 1990 und 1991 lagen, nicht dämpfend auf diese Kreditnachfrage, was zu einem beträchtlichen Teil mit den vielfältigen staatlichen Investitionshilfen zusammenhängen dürfte.

Mit der Erhöhung des Diskontsatzes Mitte Juli hat die Bundesbank zum Ausdruck gebracht, daß die

Kredit- und Geldmengenexpansion im weiteren Verlauf wieder auf ein Ausmaß zurückgeführt werden muß, das mittelfristig mit dem Erfordernis der Geldwertstabilität vereinbar ist. Auf der anderen Seite hat sie bewußt darauf verzichtet, den Lombardsatz und damit auch die kurzfristigen Geldmarktsätze anzuheben, um ein Überspringen der Zinserhöhungstendenzen auf die wechselkursrelevanten Geldmärkte des Auslands, insbesondere in den europäischen Partnerländern, möglichst zu verhindern. Offensichtlich haben die Märkte diese Haltung der Bundesbank bei ihrer Reaktion auf die neuen Maßnahmen verstanden und gewürdigt. In der Tat blieben die Auswirkungen der Diskontsatzserhöhung auf das internationale Zinsgefälle und die Wechselkurse im EWS relativ gering. Erst nachdem der Dollarkurs gegen Ende August stärker unter Druck geraten war und die Senkung der Geldmarktzinsen in den USA weiter in Richtung einer Dollarabschwächung wirkte, kam es auch im EWS zu größeren Spannungen. Diesen Wechselkursschwankungen liegen Unsicherheiten hinsichtlich der Wirtschaftslage in den USA und damit zusammenhängende weitere Zinssenkungserwartungen zugrunde, aber auch die Ablehnung des Maastrichter Vertrages durch ein Referendum in Dänemark und der ungewisse Ausgang des französischen Referendums spielten eine Rolle. Anfang September wurden insbesondere zur Stützung der italienischen Lira erhebliche Interventionen am Devisenmarkt notwendig, und die Bundesbank mußte im Rahmen ihrer EWS-Verpflichtungen hohe Beträge ankaufen.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Nachdem die Bundesbank ihren *zinspolitischen Kurs* im ersten Halbjahr 1992 unverändert beibehalten konnte, hat sie ihn anlässlich der Überprüfung des diesjährigen Geldmengenziels Mitte Juli nochmals gestrafft. Der Zentralbankrat beschloß zum einen, an dem im Dezember vorigen Jahres verkündeten Geldmengenziel von 3 ½ % bis 5 ½ % unverändert festzuhalten; zum anderen setzte er mit Wirkung vom 17. Juli den Diskontsatz von 8 % auf 8 ¾ % herauf. ¹⁾

Die Erhöhung des Diskontsatzes hat die marginalen Refinanzierungskosten der Kreditinstitute und damit die Geldmarktsätze nicht unmittelbar berührt. Gleichwohl hat sich die Lage am Geldmarkt im Anschluß an die Zinsmaßnahme der Bundesbank unter dem Einfluß von Zinssteigerungserwartungen vorübergehend etwas versteift. Die Terminnotierungen zogen vornehmlich im August um etwa 0,1 Prozentpunkte an. Der Tagesgeldsatz pendelte sich Mitte dieses Monats zeitweilig auf Höhe des Lombardsatzes ein. Die leicht gestiegenen Termingeldsätze schlugen sich auch in einem entsprechenden Bietungsverhalten der Banken bei den – im Berichtszeitraum weiterhin ausschließlich als „amerikanische“ Zinstender ausgedrückten – Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank nieder. Die Schwerpunktsätze für einmonatige Pensionsgeschäfte stiegen geringfügig von 9,65% auf 9,70%, Geschäfte mit einer Laufzeit von zwei Monaten wurden auf Lombardsatzniveau abgeschlossen.

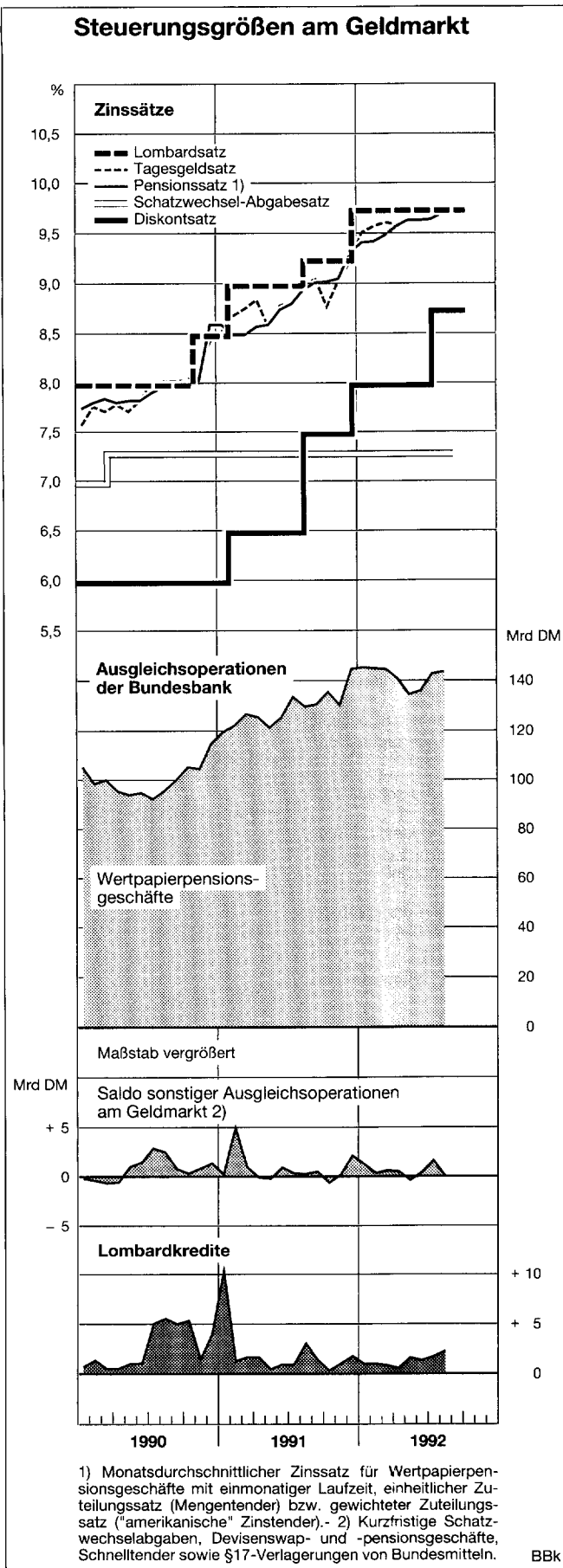
Im Rahmen der laufenden *Geldmarktsteuerung* stand in den Sommermonaten der revolvierende Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften weiterhin im Vordergrund. Angesichts der zeitweilig angespannten Zinskonstellation am Geldmarkt stellte die Bundesbank ferner über Verlagerungen von Bundesguthaben in das Bankensystem nach § 17 BBankG mehrmals und in größerem Umfang kurzfristige Mittel bereit. Gleichwohl nahmen die Kreditinstitute den Lombardkredit auch in Phasen vergleichsweise reichlicher Liquiditätsausstattung vorübergehend stärker in Anspruch. In der letzten Dekade des August, als am Markt die Spekulationen hinsichtlich einer weiteren Verschärfung der Bundesbankpolitik nachließen, bildeten sich die Lombardentnahmen wieder zurück, und die Tagesgeldnotierungen lösten sich vom Lombardsatz. Anfang September sanken auch die Terminalsätze wieder.

Liquiditätsbestimmende Faktoren Juni bis August 1992 *)				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 2,2	– 3,3	– 1,5	– 7,1
davon:				
Bargeldumlauf	(– 1,4)	(– 2,7)	(– 1,7)	(– 5,8)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,8)	(– 0,7)	(+ 0,2)	(– 1,3)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 5,9
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 1,2	– 5,2	+ 1,6	– 4,8
4. Sonstige Einflüsse	– 1,1	– 1,4	– 2,0	– 4,6
Summe 1 bis 4	– 2,2	– 8,6	+ 0,3	– 10,5
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 2,4	+ 2,2	– 0,8	+ 3,8
– Änderung der Refinanzierungslinien	(+ 0,1)	(– 5,8)	(+ 0,1)	(– 5,6)
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 1,5)	(+ 6,9)	(+ 0,7)	(+ 9,1)
– Devisenpensionsgeschäfte	(+ 0,3)	(–)	(–)	(+ 0,3)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,5)	(+ 1,2)	(– 1,6)	(+ 0,1)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 0,2	– 6,4	– 0,5	– 6,7
absorbiert bzw. gedeckt durch				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,1	+ 6,0	– 0,1	+ 6,0
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 0,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,2	– 3,8	– 3,7	– 3,7
Lombardkredite	1,4	1,8	2,4	2,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	136,3	143,2	143,9	143,9
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	0,5	1,7	0,1	0,1

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechsellieferungsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnellender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden* Faktoren von Juni bis August ist im einzelnen der obenstehenden Tabelle zu entnehmen. Danach hat sich der *Bestand an Zentralbankgeld* (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserveerfüllung anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) im Berichtszeitraum stark ausgeweitet (um 7 Mrd DM). Der Zentralbankgeldbedarf für die Erfüllung der Mindest-

¹ Vgl. hierzu: Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und Anhebung des Diskontsatzes, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 44. Jg., Nr. 8, August 1992, S. 15 ff.



reserve erhöhte sich im Einklang mit dem anhaltend kräftigen Geldmengenwachstum. Der Bargeldumlauf nahm – unter Berücksichtigung seiner saisonalen Spitze in den Sommermonaten – ähnlich stark zu (vgl. hierzu im einzelnen S. 13).

Die laufenden Transaktionen bei der Bundesbank wirkten in den Monaten Juni bis August per saldo ebenfalls kontraktiv. Lediglich im Auslandsgeschäft flossen den Kreditinstituten Mittel zu. Dabei gab den Ausschlag, daß die Devisenbestände der Bundesbank aufgrund von Dollareinnahmen von US-Truppendienststellen sowie (letztlich liquiditätsneutralen) Zinsgutschriften auf Auslandsanlagen der Bundesbank kräftig gestiegen sind. Durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte wurden den Kreditinstituten Zentralbankguthaben im Betrag von 5 Mrd DM entzogen. Unter den (kontraktiven) Sonstigen Einflüssen spiegeln sich vorrangig die Ertragsbuchungen der Bundesbank. Die aus dem wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarf und den laufenden Transaktionen resultierenden monatlichen Bewegungen des Liquiditätsbedarfs der Banken wurden in den Berichtsmonaten im wesentlichen durch Offenmarktgeschäfte der Bundesbank kompensiert. Die Lombardinanspruchnahmen hielten sich in monatsdurchschnittlicher Rechnung auf dem seit dem Frühjahr erreichten etwas höheren Niveau. Zum 1. Juli trat die bereits Ende letzten Jahres beschlossene Streichung der Refinanzierungskontingente für die sogenannten Abwicklungsinstitute in Ostdeutschland – im Gesamtbetrag von 6 Mrd DM – in Kraft. Aufgrund der gegebenen Fälligkeitsstruktur der zuvor durch die Bundesbank angekauften Solawechsel wird diese Maßnahme jedoch erst Ende September liquiditätswirksam. Folglich wird in der vorstehenden Tabelle ab Juli eine (technische) „Überauslastung“ der aktuellen Refinanzierungslinien ausgewiesen (im August – 3,7 Mrd DM). Während die Bankenliquidität im Berichtszeitraum von Interventionen am Devisenmarkt vergleichsweise wenig beeinflusst wurde, sind die Netto-Währungsreserven der Bundesbank Anfang September im Zusammenhang mit obligatorischen Interventionen im Europäischen Währungssystem stark gestiegen; insgesamt erhöhten sie sich bis zum 11. September um rund 13 Mrd DM.

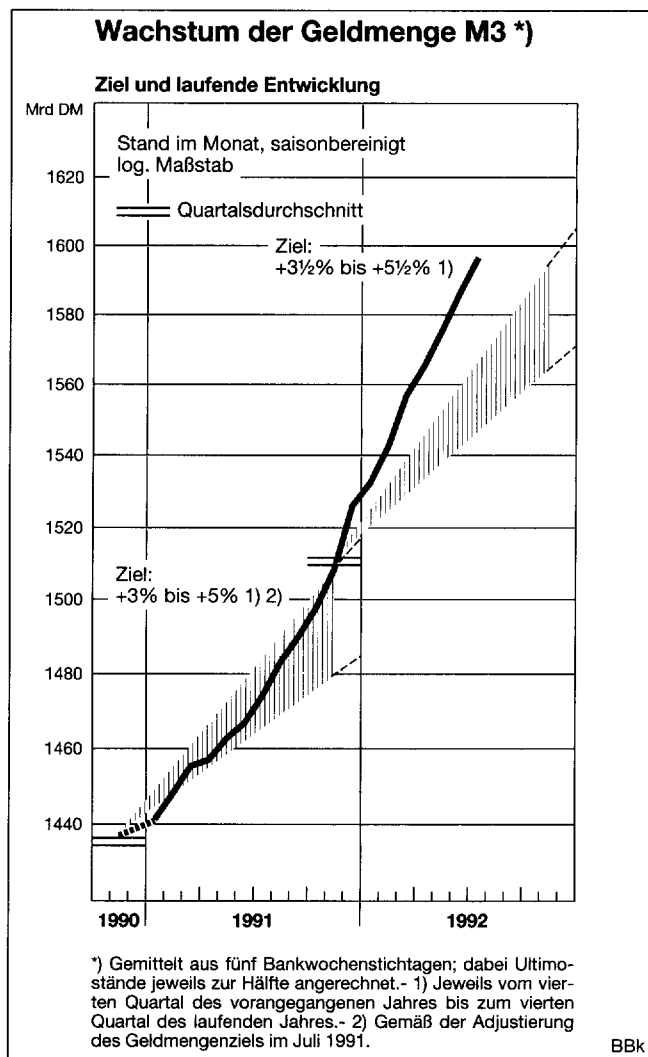
Monetäre Entwicklung

Das seit längerem starke Wachstum der Geldbestände hielt in den vergangenen Monaten nahezu unvermindert an. Die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf,

Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) übertraf im Juli ihren Wert vom vierten Quartal 1991 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 ½ %. Damit lag sie weiterhin deutlich über dem diesjährigen Zielkorridor von 3 ½ % bis 5 ½ %, den der Zentralbankrat bei der turnusmäßigen Überprüfung zur Jahresmitte bestätigt hatte.

Unter den einzelnen (saisonbereinigten) *Komponenten* der Geldmenge M3 sind die hochverzinslichen kürzerfristigen Termingelder von Mai bis Juli erneut am stärksten aufgestockt worden. Der Bargeldumlauf wurde, primär wohl im Zusammenhang mit der Diskussion um die Zinsbesteuerung, ebenfalls kräftig ausgeweitet; nach der Einigung im Vermittlungsausschuß über das Zinsabschlagsgesetz hat sich der Anstieg im Juli aber abgeflacht. Die praktisch unverzinslichen Sichteinlagen waren dagegen Ende Juli ebenso hoch wie Ende April, und die niedrig verzinsten Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen in diesem Zeitraum nur mäßig zu. Dies spricht für anhaltende zinsbedingte Umschichtungen zwischen den kurzfristigen Bankeinlagen, wie sie in Phasen hoher Geldmarktsätze üblich sind. Diese Ökonomisierung der Kassenhaltung tangiert das statistisch ausgewiesene Wachstum der Geldmenge M3 und damit deren Indikatorqualität nicht. Darüber hinaus dürfte die rasche Zunahme der Termingelder auch darauf zurückzuführen sein, daß aufgrund der inversen Zinsstruktur und der verbreiteten Unsicherheit am Kapitalmarkt zur langfristigen Anlage verfügbare Gelder vorübergehend auf Festgeldkonten geparkt wurden. Die hieraus resultierende Verzeichnung der Geldmenge M3 stellt die Aussage freilich nicht in Frage, daß das aktuelle monetäre Expansionstempo auch unter Berücksichtigung von Sonderfaktoren erheblich stärker ist, als auf längere Sicht mit Geldwertstabilität vereinbar erscheint.

Neben den kurzfristigen Termineinlagen im Inland haben die inländischen Nichtbanken von Mai bis Juli auch ihre Auslandseinlagen weiter aufgestockt. Abgesehen von den attraktiven Zinsen am Euromarkt, der geplanten Änderung bei der Zinsbesteuerung und dem zeitweiligen Attentismus an den Kapitalmärkten, der erfahrungsgemäß zu einem guten Teil solchen Geldern zugute kommt, wird der Anstieg der Auslandseinlagen zunehmend dadurch begünstigt, daß neben Unternehmen und Privaten mittlerweile auch öffentliche Haushalte verstärkt Gelder am Euromarkt unterhalten; im bisherigen Jahresverlauf entfiel auf sie knapp ein Drittel der

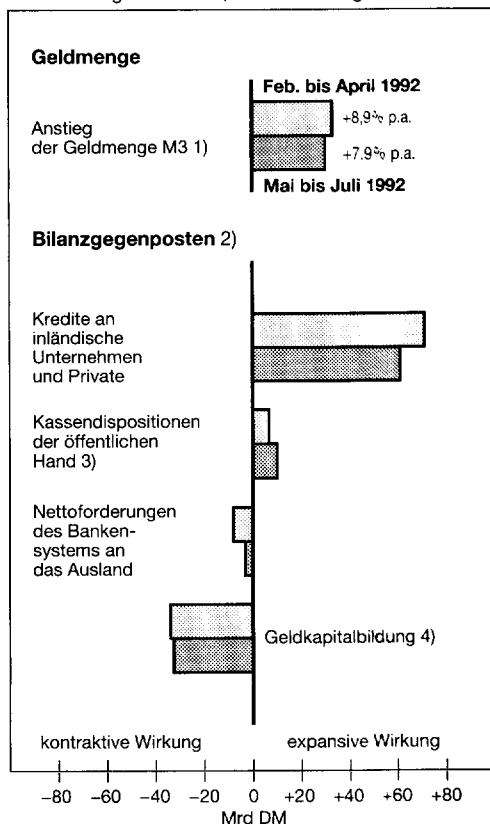


von deutschen Nichtbanken bei Auslandsniederlassungen deutscher Banken in London und Luxemburg neu eingelegten Gelder. Auch ostdeutsche Unternehmen haben in größerem Umfang Euroeinlagen gebildet. Die um solche Einlagen und kurzfristige Bankschuldverschreibungen (nicht dagegen um die ebenfalls kräftig gewachsenen Bestände an Commercial Paper) in Händen inländischer Nichtbanken *erweiterte Geldmenge M3* ist im Beobachtungszeitraum schneller gewachsen als die Geldmenge M3 in traditioneller Abgrenzung. Damit zeigt dieses Aggregat ebenfalls eine starke Ausweitung der Liquidität in der Wirtschaft an. Ähnliches gilt für andere weite Geldmengenabgrenzungen. Die Zentralbankgeldmenge etwa, welche die Bundesbank bis 1987 als Zwischenzielgröße verwandt hatte, übertraf im August ihren Stand vom vierten Quartal 1991 mit einer Jahresrate von 8 ½ %.

Die Triebkräfte der monetären Expansion haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung in Mrd DM, saisonbereinigt



1) M3 im Monatsdurchschnitt.- 2) Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeit.- 3) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank.- 4) Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

BBk

Die Kreditgewährung an den privaten Sektor blieb die wichtigste Quelle der Geldschöpfung. Die Geldkapitalbildung war mäßig und bildete weiterhin kein entsprechendes Gegengewicht zur Ausweitung des Aktivgeschäfts bei den Banken. Die Auswirkungen der hohen Devisenankäufe der Bundesbank auf die Geldmengenentwicklung im September lassen sich noch nicht abschätzen.

Die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen stiegen von Mai bis Juli um 62 Mrd DM, verglichen mit 65 1/2 Mrd DM im Vorjahrszeitraum. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet bedeutet dies einen Zuwachs um nahezu 10% gegen knapp 12% in den drei Monaten zuvor. Im Ergebnis haben die vergangenen Zinsanhebungen im kurzfristigen Bereich somit bisher nicht zu einer spürbaren Dämpfung der Kreditexpansion geführt. Bei den kurzfristigen Krediten für sich genommen ließ das Expan-

sionstempo im bisherigen Verlauf dieses Jahres zwar etwas nach. Da diese Kredite der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung typischerweise mit einer Verzögerung folgen, dürfte dies in erster Linie ein Reflex des ruhigeren Konjunkturverlaufs sein. Die längerfristigen Direktkredite, die mit einem Anteil von etwa drei Vierteln das Schwergewicht der gesamten Kredite an den privaten Sektor ausmachen, expandierten aber fast unvermindert rasch. Neben der anhaltenden Dynamik im Wohnungsbau trug hierzu insbesondere die hohe Kreditnachfrage in Ostdeutschland bei, wo Kredite sowohl für neue Investitionsvorhaben als auch für das „Durchhalten“ von alten Unternehmen erforderlich sind. Die vielfältigen Subventionen spielen in diesem Bereich dabei eine entscheidende und eher noch zunehmende Rolle. Allein der Anteil der zinsverbilligten Darlehen macht hier gut die Hälfte aller von Banken an ostdeutsche Unternehmen gewährten Kredite aus. Hinzu kommen andere staatliche Finanzierungshilfen, die die Steuerungsfunktion der Marktzinsen ebenfalls einschränken. Die Wirkung der Geldpolitik auf die Kreditnachfrage wird dadurch fühlbar beeinträchtigt.

Die vierteljährliche *Kreditnehmerstatistik* zeigt, daß die Kreditnachfrage des privaten Sektors derzeit breit fundiert ist. Nach einer Abschwächung in einzelnen Bereichen im ersten Quartal hat sich die Inanspruchnahme von Direktkrediten von April bis Juni wieder verstärkt. Die Direktkredite der Banken an die Wirtschaft (ohne Wohnungsbau gerechnet) nahmen im zweiten Quartal mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 14% zu gegen 10 1/2 % im ersten. Die Beschleunigung spiegelt sich in der Kreditaufnahme nahezu aller Wirtschaftsbereiche wider. Überdurchschnittlich hoch ist die Kreditaufnahme vielfach in den Wirtschaftszweigen, die besonders stark beim Wiederaufbau in Ostdeutschland involviert sind, wie der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung oder der Dienstleistungssektor (zu dem statistisch auch die Treuhandanstalt gezählt wird). Die Nachfrage nach „Konsumentenkredit“, die am Jahresanfang etwas nachgelassen hatte, wuchs im zweiten Quartal ebenfalls wieder etwas schneller, nämlich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 10 1/2 %. Schließlich hat sich auch das Wachstum der Kredite für den Wohnungsbau, deren Expansionstempo seit längerem schon zunimmt, noch einmal verstärkt. Die Wohnungsbaukredite wurden nach Ausschluß der Saisoninflüsse mit einer Jahresrate von 9 1/2 % ausgeweitet.

Die *Kreditzusagen* vermitteln nicht den Eindruck einer baldigen Abschwächung im längerfristigen Kreditge-

schäft. Die Neuzusagen erreichten im Juli in saisonbereinigter Rechnung einen neuen Rekordstand. Insbesondere Banken wie die Realkreditinstitute, deren Schwergewicht bei der langfristigen Finanzierung liegt, haben ihre Zusagen deutlich ausgeweitet, während die Zusagentätigkeit der Großbanken eher stagnierte. Die offenen Zusagen, die bereits zuvor ein sehr hohes Niveau erreicht hatten, sind seit dem ersten Quartal weiter gestiegen.

Die *Konditionen* für Bankkredite sind nach der Heraufsetzung des Diskontsatzes Mitte Juli um einen $\frac{3}{4}$ Prozentpunkt auf breiter Front angehoben worden, nachdem sie im ersten Halbjahr weitgehend unverändert geblieben waren. Am kräftigsten fiel der Zinsanstieg bei den kurzfristigen Bankkrediten aus. Mitte August mußten für Kontokorrentkredite durchschnittlich zwischen gut 14% (für Beträge unter 1 Mio DM) und $12\frac{1}{2}$ % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt werden, das sind knapp $\frac{2}{3}$ Prozentpunkte mehr als im Juni, also vor der jüngsten Diskontsatzanhebung. Wechseldiskontkredite wurden etwas über 11% abgerechnet. Sie haben sich seit Juni um $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte verteuert. Im langfristigen Kreditgeschäft haben die effektiven Zinssätze im Einklang mit der Entwicklung an den Kapitalmärkten nur wenig angezogen. Hypothekarkredite mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist kosteten im August durchschnittlich $9\frac{3}{4}$ % und zehnjährige Hypotheken $9\frac{1}{3}$ %. Seither sind sie im Einklang mit der Entwicklung der Kapitalmarktzinssätze wieder etwas gesunken.

Die *Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte* haben das Geldmengenwachstum von Mai bis Juli ebenfalls gefördert. Ihre Kreditaufnahme beim Bankensystem belief sich in dieser Zeit auf 10,7 Mrd DM. Die Einlagen des Staates bei der Bundesbank, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, wurden gleichzeitig nur um 2 Mrd DM aufgestockt.

Der Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland hat von Mai bis Juli die monetäre Entwicklung insgesamt nur wenig beeinflusst. Die *Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems* nahmen um 1,7 Mrd DM ab, verglichen mit einem Rückgang um 6,2 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Im Laufe der Beobachtungsperiode verschob sich das Bild aber merklich. Während im Mai, wie in den Monaten zuvor, noch hohe Mittelabflüsse zu verzeichnen waren, überwogen im Juli die Zuflüsse aus dem Ausland. Hierzu trugen die Höherbewertung der D-Mark und die Ausweitung des Zinsgefälles zugunsten deutscher Anlagen bei, die zu einem ver-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	1992	+ 15,9	+ 38,7	+ 18,0	+ 72,5
	1991	+ 22,9	+ 32,1	+ 17,6	+ 72,6
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	1992	+ 1,3	— 0,7	+ 1,3	+ 1,9
	1991	— 0,1	— 0,1	+ 0,8	+ 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute	1992	+ 14,5	+ 39,3	+ 16,7	+ 70,6
	1991	+ 23,0	+ 32,1	+ 16,8	+ 71,9
davon:					
an Unternehmen und Private	1992	+ 16,6	+ 37,6	+ 7,8	+ 62,0
	1991	+ 17,6	+ 33,5	+ 14,6	+ 65,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1992	+ 0,8	+ 17,8	— 10,4	+ 8,2
	1991	+ 6,2	+ 19,1	— 4,2	+ 21,1
längerfristige Kredite 2)	1992	+ 15,5	+ 14,5	+ 19,9	+ 49,9
	1991	+ 11,1	+ 11,5	+ 18,4	+ 41,0
an öffentliche Haushalte	1992	— 2,1	+ 1,8	+ 8,9	+ 8,6
	1991	+ 5,4	— 1,4	+ 2,3	+ 6,3
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	1992	— 7,8	— 2,7	+ 8,8	— 1,7
	1991	+ 0,3	+ 2,3	— 8,9	— 6,2
III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Kreditinstituten	1992	+ 7,4	+ 12,5	+ 4,3	+ 24,2
	1991	+ 12,6	+ 15,6	+ 6,2	+ 34,4
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1992	+ 2,4	+ 1,5	+ 3,4	+ 7,3
	1991	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,6	+ 7,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1992	— 0,1	+ 0,8	— 2,6	— 2,0
	1991	— 0,3	— 0,1	— 4,0	— 4,4
Sparbriefe	1992	+ 0,2	— 0,1	— 1,0	— 0,9
	1991	+ 1,1	+ 1,0	— 1,1	+ 1,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	1992	+ 3,5	+ 6,2	+ 3,0	+ 12,7
	1991	+ 8,4	+ 8,8	+ 7,6	+ 24,8
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1992	— 5,7	+ 3,4	+ 4,3	+ 2,0
	1991	+ 4,5	+ 1,8	— 4,9	+ 1,4
V. Sonstige Einflüsse	1992	— 7,3	+ 13,9	+ 10,3	+ 16,9
	1991	— 4,0	+ 13,7	+ 10,7	+ 20,4
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I+II-III-IV-V)	1992	+ 13,6	+ 6,2	+ 7,9	+ 27,7
	1991	+ 10,2	+ 3,3	— 3,3	+ 10,2
davon:					
Bargeldumlauf	1992	+ 0,4	+ 0,3	+ 5,0	+ 5,7
	1991	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,4	+ 3,9
Sichteinlagen	1992	+ 4,5	+ 8,9	— 8,6	+ 4,8
	1991	+ 1,8	+ 6,7	— 6,0	+ 2,5
Termingelder unter 4 Jahren	1992	+ 9,3	— 2,1	+ 11,0	+ 18,2
	1991	+ 9,1	— 1,6	+ 3,6	+ 11,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1992	— 0,6	— 0,9	+ 0,5	— 1,0
	1991	— 2,9	— 2,2	— 2,3	— 7,3
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1991 in % 4)		+ 8,8	+ 8,7	+ 8,5	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1991, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p 1992 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

16 stärkten Interesse des Auslandes an inländischen Wertpapieren führten. (Vgl. S. 19)

Die *Geldkapitalbildung* der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten konnte in der jüngsten Zeit die expansiven Effekte, die von den Aktivgeschäften der Banken ausgingen, nicht aufwiegen. Bei nur wenig gestiegenen Kapitalmarktrenditen und anhaltenden Unsicherheiten über die künftigen Zinsperspektiven blieben die Anleger zurückhaltend. Von Mai bis Juli kamen für insgesamt 24,2 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf, verglichen mit 34,4 Mrd DM vor einem Jahr. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entsprach dies einer Zunahme um 7%. Weiter abgeschwächt hat sich insbesondere das Interesse an den kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen. Von ihnen konnten nur 12,7 Mrd DM abgesetzt werden gegen 18,3 Mrd DM in der Vorperiode Februar bis April. Langlaufende Termineinlagen erwarben die Nichtbanken ebenfalls nur in vergleichsweise bescheidenem Umfang. Auf diesen Konten kamen 7,3 Mrd DM auf. Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden per saldo um 2 Mrd DM und Sparbriefe um 0,9 Mrd DM abgebaut. Dagegen stockten die Banken mit Blick auf die ab 1993 europaweit geltenden verschärften Eigenmittelanforderungen Kapital und Rücklagen mit 7,1 Mrd DM wieder beträchtlich auf.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am deutschen Rentenmarkt überwogen bis in die Sommermonate hinein die Zinsauftriebskräfte; seit Anfang August gingen die Kapitalmarktzinsen wieder etwas zurück. Mitte September war die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen mit 8,2% etwas niedriger als vor der Heraufsetzung des Diskontsatzes der Bundesbank Mitte Juli. Gleichzeitig nahm die Ergiebigkeit des Rentenmarktes wieder zu, nachdem die Anlagebereitschaft aller wichtigen Käufergruppen in den Frühjahrsmonaten deutlich nachgelassen hatte. Vor allem die Kreditinstitute und ihre Auslandskunden investierten zuletzt wieder beachtliche Beträge in deutsche Rentenpapiere; die inländischen Nichtbanken schränkten dagegen ihre Käufe von deutschen Anleihen wohl vornehmlich zugunsten des Erwerbs ausländischer Investmentzertifikate weiter ein. Im Ergebnis kamen von Mai bis Juli dieses Jahres aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere 68,2 Mrd DM auf; dies ist ein Drittel mehr als in den drei davorliegenden Monaten.

Zu dem Renditenanstieg im bisherigen Jahresverlauf trug eine Reihe schon längere Zeit wirkender „hausgemachter“ Belastungsfaktoren bei. Neben der hohen Kapitalmarktbeanspruchung als Folge der deutschen Vereinigung sind dies in erster Linie die weiterhin beträchtlich über den Zielvorstellungen der Bundesbank expandierende Geldmenge sowie die darin angelegten Risiken für die künftige Preisentwicklung. In der jüngsten Zeit wurden diese Einflüsse aber offenbar von den anhaltenden Zinssenkungstendenzen an wichtigen ausländischen Finanzmärkten und der markanten Stärke der D-Mark an den internationalen Devisenmärkten überspielt.

Kurzfristig wurde die Entwicklung der deutschen Kapitalmarktzinsen weiterhin von stärkeren Schwankungen geprägt, die den jeweiligen Zinstrend zuweilen etwas in den Hintergrund treten ließen. Solche Schwankungen sind, wenn sie sich in Grenzen halten, für Finanzmärkte, auf denen schnell wechselnde Stimmungen, Meinungen und Erwartungen mit vergleichsweise geringen Transaktionskosten in Anlageentscheidungen umgesetzt werden, nicht ungewöhnlich. So dürfte der vorübergehende Anstieg der Kapitalmarktzinsen nach der Erhöhung des Diskontsatzes Mitte Juli vor allem Ausdruck enttäuschter kurzfristiger Zinssenkungserwartungen gewesen sein. Das Vertrauen in den langfristigen Erfolg der Stabilitätspolitik der Bundesbank wurde durch die Straffung des geldpolitischen Kurses aber eher gestärkt. Als Indiz hierfür kann gewertet werden, daß sich der inverse Verlauf der Renditenstrukturkurve seither sogar noch weiter akzentuiert hat. Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit rentierten Mitte September um rund anderthalb Prozentpunkte niedriger als vergleichbare einjährige Papiere. Gleichzeitig hat sich die „Renditenschere“ zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Rentenmarkt in der jüngsten Zeit weiter geöffnet. Zuletzt lag der Zinsvorsprung des deutschen Anleihemarktes im Zehnjahresbereich bei anderthalb Prozentpunkten.

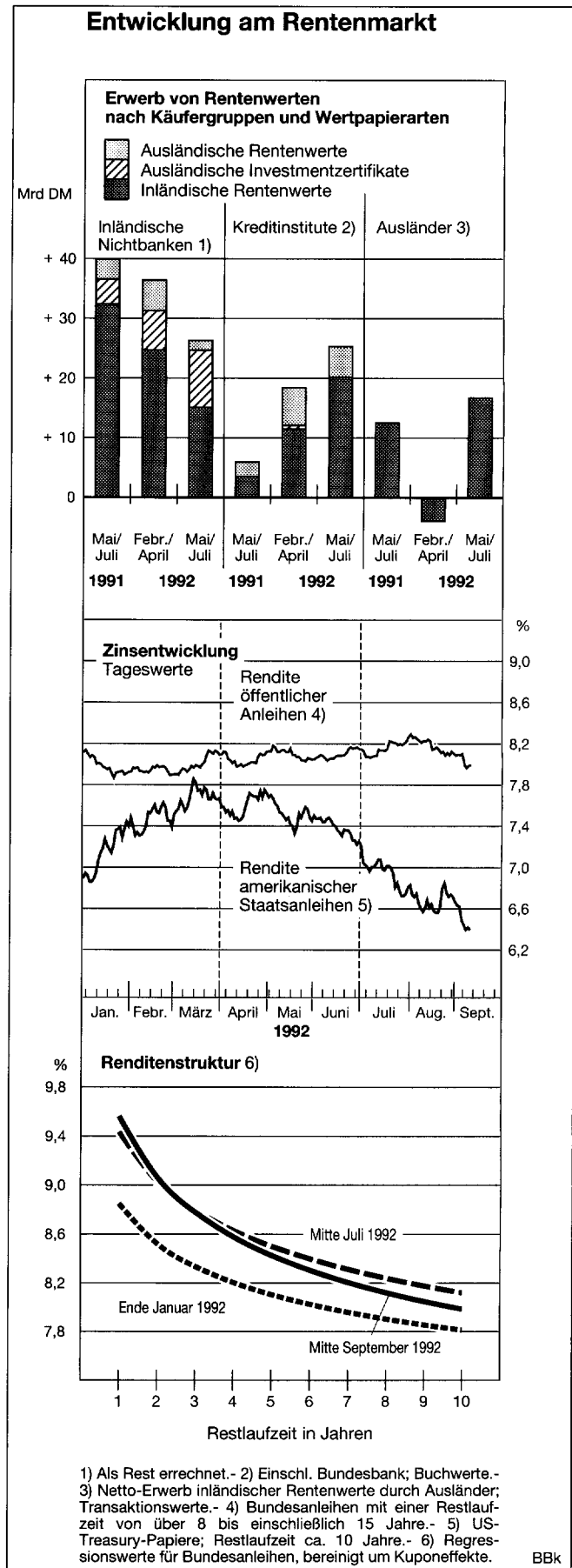
Absatz von Rentenwerten

Inländische Emittenten begaben von Mai bis Juli Schuldverschreibungen im Kurswert von 105,4 Mrd DM. Im vorhergehenden Dreimonatszeitraum hatte sich der Absatz auf 109,4 Mrd DM belaufen und vor einem Jahr auf 99,3 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 51,9 Mrd DM, verglichen mit 32,2 Mrd DM von Februar bis April und 48,4 Mrd DM

im Sommer 1991. Daneben wurden im Berichtszeitraum ausländische Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 16,3 Mrd DM (netto) abgesetzt. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt damit, wie eingangs erwähnt, auf 68,2 Mrd DM.

Anders als zuvor entfiel im Berichtszeitraum der Löwenanteil des Netto-Absatzes mit 31,4 Mrd DM auf Titel der *öffentlichen Hand*. Entscheidend hierfür waren die Dispositionen des Bundes, der aus eigenen Emissionen 10,9 Mrd DM erlöste, während er im vorhergehenden Dreimonatszeitraum seine Rentenmarktverschuldung aufgrund seiner guten Liquiditätslage um 5,0 Mrd DM hatte abschmelzen lassen. Der Bund begab im Juli – erstmals wieder seit Herbst vorigen Jahres – eine „klassische“ zehnjährige Anleihe mit einem Kupon von 8% und einem Emissionsvolumen von 10 Mrd DM. Aus dem laufenden Verkauf von Bundesobligationen, deren Konditionen er im Laufe des Sommers in Anlehnung an die Marktentwicklung mehrfach attraktiver gestaltete, kamen per saldo 5,3 Mrd DM auf. Dagegen überwogen bei Bundesschatzbriefen und Bundesschatzanweisungen jeweils die Tilgungen. Bei den letztgenannten Titeln ist der Bund mittlerweile von einem zwei- auf einen dreimonatigen Emissionsrhythmus übergegangen. Die Sondervermögen des Bundes haben den Rentenmarkt von Mai bis Juli mit insgesamt 15,7 Mrd DM (netto) beansprucht, allen voran der Fonds „Deutsche Einheit“, der 7,8 Mrd DM aufnahm. Im Mai stockte er die im März begebenen vierjährigen Bundesschatzanweisungen um 5 Mrd DM auf 9 Mrd DM auf. Das ERP-Sondervermögen trat im Mai erstmals mit einer zehnjährigen Anleihe über 5 Mrd DM zu 8% an den Rentenmarkt, im Ergebnis beliefen sich seine Mittelaufnahmen auf 4,4 Mrd DM. Die Bahn erhöhte ihre Anleiheverschuldung um 3,8 Mrd DM, während der Umlauf von Rentenwerten der Post geringfügig abnahm. Die Länder setzten Schuldverschreibungen in Höhe von 4,8 Mrd DM (netto) ab.

Der hohe Kreditbedarf der öffentlichen Hand spiegelt sich indirekt auch in der Emissionstätigkeit der *Banken* wider, die von Mai bis Juli für insgesamt 20,6 Mrd DM (netto) eigene Schuldverschreibungen plazierten. Davon entfielen nämlich allein 8,3 Mrd DM auf Kommunalobligationen, die der Refinanzierung von Direktkrediten an öffentliche Schuldner dienen. Ebenso hielt sich der Absatz von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute, die stark in die Finanzierung der öffentlich geförderten Investitionen in Ost-



Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1992 Feb. – April	50,8	32,2	18,9	13,4	18,6	7,2
Mai	14,6	12,9	4,6	8,3	1,7	1,7
Juni	26,1	17,0	8,4	8,7	9,1	2,8
Juli p)	27,6	22,0	7,6	14,4	5,6	5,1
Mai – Juli p)	68,2	51,9	20,6	31,4	16,3	9,7
Zum Vergl.: 1991 Mai – Juli	58,3	48,4	27,6	20,9	9,8	4,2
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1992 Feb. – April	50,8	18,3	36,4	24,7	11,7	– 3,9
Mai	14,6	5,6	5,9	5,0	1,0	3,1
Juni	26,1	10,4	14,6	9,8	4,8	1,1
Juli p)	27,6	9,4	5,7	0,3	5,4	12,4
Mai – Juli p)	68,2	25,3	26,2	15,1	11,2	16,7
Zum Vergl.: 1991 Mai – Juli	58,3	5,8	39,9	32,4	7,5	12,5

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

deutschland eingebunden sind, mit 6,4 Mrd DM (netto) auf hohem Niveau. Im Zuge der anhaltend lebhaften Baukonjunktur steigerten die Emissionsinstitute das Mittelaufkommen aus dem Verkauf von Pfandbriefen auf 4,0 Mrd DM (netto), während „Sonstige“ Bankschuldverschreibungen per saldo lediglich 1,9 Mrd DM erbrachten.

Nichtfinanzielle Unternehmen plazierten von Mai bis Juli *DM-Commercial-Paper* im Betrag von 3,1 Mrd DM (netto), die in den hier kommentierten Absatzzahlen nicht enthalten sind. Erstmals war daran auch die Post beteiligt, die schon Ende März – als zweiter Emittent des öffentlichen Sektors nach der Treuhandanstalt – ein *Commercial-Paper*-Programm (über 2 Mrd DM) aufgelegt hatte. Der Umlauf an *Commercial Paper* erreichte Ende Juli 16,6 Mrd DM; dies bedeutet eine durchschnittliche „Auslastungsquote“ der vereinbarten Fazilitäten von 50%. In letzter Zeit

hat sich die Expansionsdynamik in diesem noch jungen Marktsegment spürbar abgeschwächt. Allerdings dürfte der Markt für *DM-Commercial-Paper* von der am 1. August 1992 in Kraft getretenen „Erklärung der Bundesbank zu *DM-Emissionen*“²⁾ profitieren. Seitdem steht ausländischen Nichtbanken der direkte Zugang zu diesem Marktsegment offen, den sie bisher nur durch Einschaltung inländischer Finanzvehikel in Anspruch nehmen konnten.

Die Emissionstätigkeit am *Markt für DM-Auslandsanleihen* war in den vergangenen Monaten weiterhin recht lebhaft. Ausländische Emittenten plazierten auf *D-Mark* lautende Schuldverschreibungen im Nominalbetrag von 11,6 Mrd DM. Dabei überwogen zwar erneut Anleihen mit festem Kupon, doch haben variabel verzinsliche Titel in letzter Zeit an Boden gewonnen. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Nettoabsatz von 6,9 Mrd DM, wovon der überwiegende Teil (5,0 Mrd DM) im Inland untergebracht wurde.

Erwerb von Rentenwerten

Die Anlagetätigkeit am deutschen Rentenmarkt wurde in den vergangenen Monaten vor allem von den Kreditinstituten und ihrer Auslandskundenschaft getragen, die zusammen fast drei Viertel aller inländischen Papiere übernahmen. Dagegen ließ das Engagement der inländischen Nichtbanken weiter nach, im Juli haben sie sich praktisch völlig vom heimischen Rentenmarkt zurückgezogen.

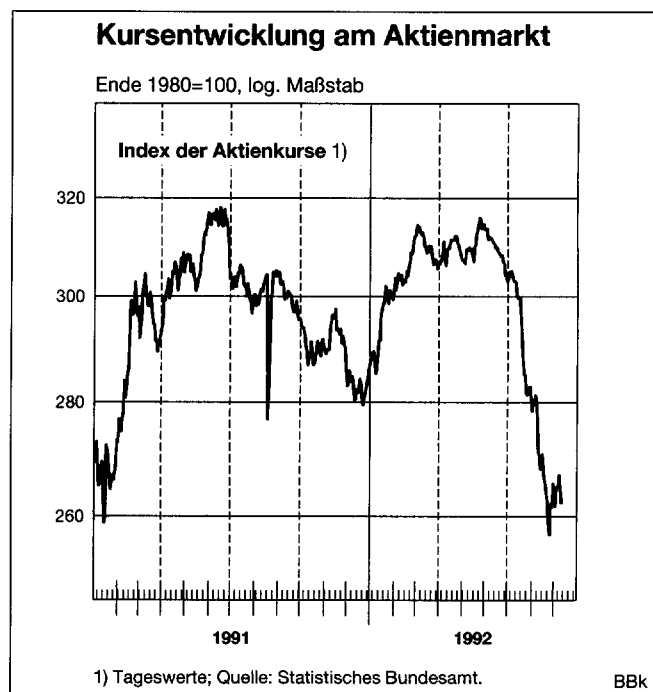
Insgesamt investierten die *inländischen Nichtbanken* von Mai bis Juli lediglich 15,1 Mrd DM in inländische Anleihen, verglichen mit 24,7 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten und 32,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Der weit überwiegende Teil hiervon (12,7 Mrd DM) betraf Bankschuldverschreibungen. Weiter zugenommen hat dagegen das Interesse der inländischen Privatanleger an ausländischen Investmentzertifikaten (9,6 Mrd DM). Dabei handelte es sich, wie schon seit längerem, praktisch ausschließlich um Anteile von in Luxemburg aufgelegten Fonds, die vorrangig in festverzinsliche Wertpapiere mit geldmarktnahen Laufzeiten investieren. Durch den Erwerb solcher Zertifikate können die Anleger auch mit kleineren Sparbeträgen von den höheren Zinsen am kurzen Ende des Laufzeitspektrums profitieren. Darüber hinaus könnten auch steuerliche Überlegungen eine Rolle gespielt haben. Allein im Juli, als die Modalitäten der künftigen Besteuerung von Zins-einkünften endgültig festgelegt wurden,³⁾ belief sich der Netto-Erwerb inländischer Nichtbanken an Luxem-

2 Vgl. hierzu: Erklärung der Bundesbank zu *DM-Emissionen*, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 44. Jg., Nr. 7, Juli 1992, S. 39 ff.
3 Ab Anfang nächsten Jahres unterliegen die Zinserträge von Inländern einem anrechenbaren Quellenabzug, sofern sich die Zinszahlstelle im Inland befindet. Auf Zinserträge bis zu 6 100 DM bei Ledigen bzw. 12 200 DM bei Verheirateten wird kein Quellenabzug vorgenommen, sofern der Steuerpflichtige seiner Bank einen sog. Freistellungsauftrag erteilt.

burger Fondszertifikaten auf rund 5 Mrd DM; gleichzeitig ließen sie ihre Bestände an inländischen Rentenzertifikaten in den letzten Monaten merklich abschmelzen. DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungspapiere spielten in den Anlagedispositionen der inländischen Nichtbanken im Berichtszeitraum weiterhin eine untergeordnete Rolle. Ihr gesamtes Rentenmarktengagement belief sich auf 26,2 Mrd DM, verglichen mit 36,4 Mrd DM in den Monaten Februar bis April und 39,9 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ausländische Anleger erwarben von Mai bis Juli per saldo für 16,7 Mrd DM inländische Rentenwerte, nachdem sie ihre Bestände an deutschen Anleihen in den drei davorliegenden Monaten um insgesamt 3,9 Mrd DM hatten abschmelzen lassen. Dabei handelte es sich wie üblich ganz überwiegend um öffentliche Anleihen. Allein im Juli stockten ausländische Investoren ihre deutschen Rentenportefeuilles um 12,4 Mrd DM auf. Für sie waren DM-Anleihen angesichts der attraktiven Zinsen und der Aufwertungstendenz der D-Mark an den internationalen Devisenmärkten insbesondere im Vergleich zu US-Dollar-Papieren offensichtlich eine vorteilhafte Anlagealternative. Bei einer Änderung der Ertragserwartungen für DM-Anlagen, vor allem der Wechselkursperspektiven, dürfte sich dieses Engagement nicht fortsetzen, denn erfahrungsgemäß disponiert gerade die wichtige Gruppe der institutionellen Großanleger unter den ausländischen Investoren recht kurzfristig. Ein Teil des jüngsten Anstiegs der ausländischen Nachfrage nach inländischen Rentenwerten spiegelt wohl die Anlageentscheidungen der Luxemburger Rentenfonds wider, die entsprechend ihrer Zweckbestimmung einen erheblichen Teil der ihnen zugeflossenen Mittel in DM-Anlagen investieren. Insoweit sind auch die Auslandskäufe deutscher Wertpapiere statistisch überzeichnet, da sie wirtschaftlich betrachtet teilweise „Umwegkäufe“ inländischer Nichtbanken darstellen.

Die *Kreditinstitute* haben ihre Rentenbestände von Mai bis Juli um insgesamt 25,3 Mrd DM aufgestockt und damit wesentlich stärker als im davorliegenden Dreimonatsabschnitt (18,3 Mrd DM). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß damals der Zugang zu einem beträchtlichen Teil (8,9 Mrd DM) auf Schuldverschreibungen beruhte, die ostdeutschen Banken im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung zugeteilt worden waren; im Berichtszeitraum spielten solche Papiere dagegen praktisch keine Rolle. Gut die Hälfte der Zukäufe



entfiel auf öffentliche Anleihen. Vor allem die Institute des Sparkassen- und Genossenschaftssektors haben ihre Rentenbestände kräftig erhöht.

Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt mußte in den Sommermonaten einen empfindlichen Rückschlag hinnehmen. Von Ende Mai, dem bisherigen Jahreshöchststand, bis zur zweiten August-Hälfte sind die Kurse im Durchschnitt um fast ein Fünftel gefallen. Sie erreichten damit den niedrigsten Stand seit dem Beginn des Golfkrieges im Januar 1991; anschließend haben sie sich wieder etwas erholt. Maßgeblich für diese ungünstige Entwicklung waren eine ganze Reihe belastender Faktoren. So dürften sich die Ertragsperspektiven mancher deutscher Unternehmen angesichts der ruhigeren Gangart der Konjunktur eingetrübt haben. Die Wechselkursstärke der D-Mark erschwerte den Abschluß profitabler Exportgeschäfte und verstärkte die Importkonkurrenz auf den Inlandsmärkten. Vor diesem Hintergrund wirkt sich der massive Lohnkostenanstieg besonders belastend für die Ertragslage der Unternehmen aus. Schließlich wurde die Stimmung der Anleger am deutschen Aktienmarkt auch durch die an wichtigen Auslandsmärkten, vor allem in Tokyo, zu verzeichnenden Kursverluste gedrückt, bei denen es sich teilweise um einen internationalen Konsolidierungsprozeß handelte, mit dem vorangegangene Fehlentwicklungen korrigiert wurden.

20 Bis Mitte Juli waren die Kursverluste im Ausland teilweise deutlich stärker ausgeprägt als in Deutschland. Zusammen mit der Wechselkursstärke der D-Mark dürfte dies dazu beigetragen haben, daß ausländische Anleger sich im Frühsommer wieder dem deutschen Aktienmarkt zugewandt haben. In den Monaten Mai bis Juli erwarben sie Dividendenwerte im Kurswert von insgesamt 3,0 Mrd DM, während sie ihre Bestände in den drei davorliegenden Monaten um 4,3 Mrd DM hatten abschmelzen lassen. Nicht zuletzt aufgrund der kräftigen Auslandsnachfrage nach deutschen Dividendenwerten konnten inländische Unternehmen von Mai bis Juli über die Emission junger Aktien mit 5,6 Mrd DM mehr haftendes Eigenkapital aufnehmen als im vorhergehenden Dreimonatszeitraum und vor Jahresfrist. Darüber hinaus wurden von Mai bis Juli ausländische Dividendenwerte (einschl. Beteiligungen) im Transaktionswert von 3,7 Mrd DM im Inland abgesetzt, die vollständig von Nichtbanken erworben wurden. Diese weiteten darüber hinaus ihre Bestände an deutschen Aktien um 1,8 Mrd DM aus. Die Kreditinstitute haben ihre Aktienportefeuilles von Mai bis Juli um 0,7 Mrd DM aufgestockt und damit weit weniger als von Februar bis April (8,1 Mrd DM).

Gebietskörperschaften

Entwicklung im zweiten Quartal

Im zweiten Quartal 1992 schlossen die Gebietskörperschaften – wie schon in den ersten drei Monaten dieses Jahres – erheblich günstiger ab als im gleichen Vorjahrszeitraum. Ausschlaggebend hierfür war der *Bund*, der in dieser Zeit sogar einen Überschuß in Höhe von knapp 10 Mrd DM erzielte nach einem Defizit von fast 7 1/2 Mrd DM im zweiten Vierteljahr 1991. Die starke Verbesserung beruhte freilich vor allem auf zeitlich begrenzt wirkenden Faktoren. So fiel bei den Einnahmen noch der im Juli 1991 eingeführte Solidaritätszuschlag ins Gewicht, der Ende Juni 1992 ausgelaufen ist; auch schlug die ebenfalls Mitte 1991 erfolgte Erhöhung der Mineralölsteuer und der Versicherungssteuer im Vorjahrsvergleich noch zu Buche. Außerdem war der vom Bund im April vereinnahmte Gewinn der Bundesbank mit 14 1/2 Mrd DM um gut 6 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor.¹⁾ Die gesamten Einnahmen des Bundes lagen im zweiten Quartal um gut ein Viertel über ihrem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Die Ausgaben wuchsen in dieser Zeit um knapp 6% und damit ebenso stark, wie dies im Haushaltsplan (einschl. Nachtrag) für das ganze Jahr vorgesehen ist. Besonders kräftig stiegen die laufenden Zahlungen an private Haushalte und die Investitionszuschüsse an Unternehmen, vor allem wegen Mehrausgaben in den neuen Bundesländern. Dagegen lagen die Übertragungen an das Ausland erheblich unter den entsprechenden Ausgaben im gleichen Vorjahrszeitraum, die noch Beiträge zur Mitfinanzierung der Kosten des Golfkrieges enthalten hatten.

Beim *Fonds „Deutsche Einheit“* entstand im zweiten Vierteljahr ein Defizit von rund 4 Mrd DM. In der gleichen Vorjahrszeit war das Defizit um gut 2 Mrd DM geringer gewesen; allerdings waren 1991 zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen beträchtliche Zahlungen an die neuen Bundesländer in die ersten Monate vorgezogen worden, so daß dann im zweiten Quartal nur geringe Mittel abflossen. Das Defizit des *ERP-Sondervermögens*, dessen gegenüber früheren Jahren erheblich aufgestockte Darlehensgewährung überwiegend Empfängern in den neuen Bundesländern zugute kommt, fiel im zweiten Quartal mit fast 2 Mrd DM um 1/2 Mrd DM höher aus als in der gleichen Vorjahrszeit.

Die *alten Bundesländer (ohne Berlin)* verzeichneten in den Monaten April bis Juni einen Überschuß von

knapp 1/2 Mrd DM gegenüber einem Defizit von 4 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Ausgaben, die im ersten Vierteljahr noch um fast 7 1/2 % zugenommen hatten, waren im zweiten Quartal nur um 1/2 % höher als vor Jahresfrist. Jedoch schlugen die Nachzahlungen aufgrund des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst – anders als im vorigen Jahr – bis Ende Juni erst zum Teil zu Buche; die Personalausgaben stiegen unter diesen Umständen im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr nur um knapp 1 %. Auch die übrigen Ausgaben gingen im zweiten Quartal kaum über den Betrag in der gleichen Vorjahrszeit hinaus, nachdem sie im ersten Vierteljahr noch um 6% gestiegen waren; wenngleich es hier ebenfalls zu zeitlichen Verschiebungen gekommen sein dürfte, deutet dieses Ergebnis doch auf ein gewisses Nachlassen der Ausgabenexpansion hin. Die Einnahmen der Länder wuchsen im zweiten Quartal vor allem wegen des ergiebigen Steueraufkommens um 8 1/2 %. Im ganzen ersten Halbjahr betrug das Defizit der alten Bundesländer 1 1/2 Mrd DM im Vergleich zu gut 6 Mrd DM in der ersten Hälfte von 1991. Die *neuen Bundesländer* schlossen im zweiten Quartal 1992 mit einem Defizit in Höhe von 1 3/4 Mrd DM ab; Angaben für den vergleichbaren Vorjahrszeitraum sind hier nicht verfügbar. Im ersten Quartal hatte sich ein Überschuß von 2 3/4 Mrd DM ergeben, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß ein beträchtlicher Teil der geleisteten Ausgaben noch zu Lasten des alten Haushaltsjahres verbucht worden war. *Gemeindeergebnisse* liegen für das zweite Quartal noch nicht vor.

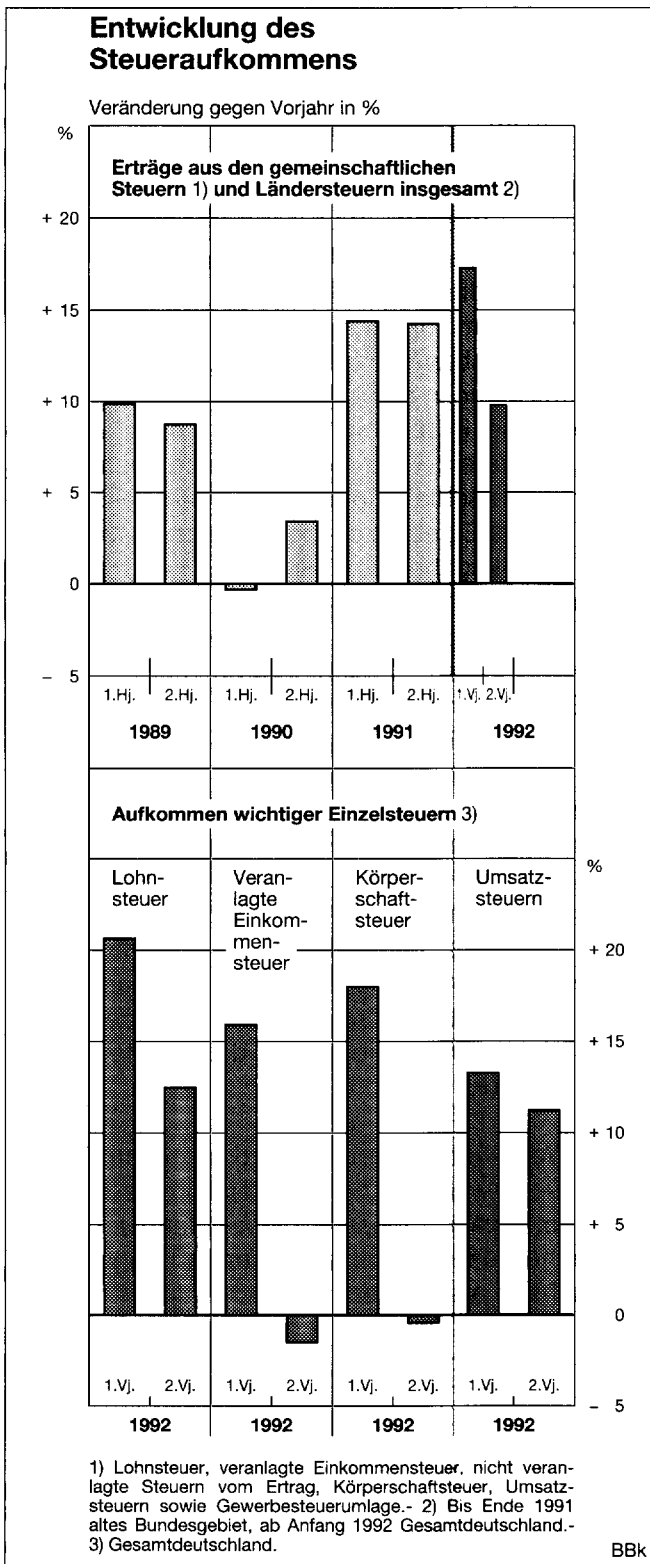
Die in West- und Ostdeutschland insgesamt erzielten *Steuereinnahmen* der Gebietskörperschaften²⁾ waren im zweiten Quartal dieses Jahres um gut 15% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Sie wuchsen also weiterhin sehr kräftig, wenn auch nicht mehr so stark wie im ersten Vierteljahr (+ 22%). Gut zwei Fünftel des Mehraufkommens stammten allein aus den *Bundessteuern*, die rund die Hälfte mehr als ein Jahr zuvor erbrachten. Hier wirkten sich noch die Mitte 1991 vorgenommene Erhöhung von Verbrauchsteuern und die auf ein Jahr befristete Erhebung des Solidaritätszuschlags aus.³⁾

Die gesamtdeutschen Erträge aus den *gemeinschaftlichen Steuern und den Ländersteuern* übertrafen im zweiten Quartal ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 10%. Unter den bedeutenderen Einzelsteuern erhöhte sich das Aufkommen der *Lohnsteuer* nach wie vor am stärksten (+ 12 1/2 %).

1 In haushaltsmäßiger Sichtweise mindert allerdings der Bundesbankgewinn, soweit er über den Haushaltsansatz von 7 Mrd DM hinausgeht, nicht das Defizit, sondern wird unmittelbar zur Tilgung fälliger Schulden verwendet.

2 Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die für das zweite Quartal dieses Jahres noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

3 Die zum 1. März 1992 in Kraft getretene Anhebung der Tabaksteuer dürfte, nach den bisherigen Verbraucherreaktionen zu schließen, fiskalisch weniger als zunächst erwartet erbringen; im zweiten Quartal belief sich hier das Aufkommensplus nur auf knapp 2%.



Während die Lohnsteuererträge im alten Bundesgebiet um gut 9% wuchsen, waren sie in den neuen Bundesländern (mit 3,3 Mrd DM) gut doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor. Neben den – zunehmend von der Steuerprogression erfaßten – sehr viel stärkeren Lohnsteigerungen in Ostdeutschland spielte

dabei auch eine Rolle, daß die Unternehmen in den neuen Ländern im vorigen Jahr zeitweise das Kindergeld an ihre Arbeitnehmer ausgezahlt und von der abzuführenden Lohnsteuer abgesetzt hatten. Im alten Bundesgebiet hat sich der Aufkommenszuwachs bei der Lohnsteuer im zweiten Quartal abgeschwächt, weil die diesjährigen Lohnabschlüsse später als 1991 erfolgten und infolgedessen erst geringe Nachzahlungen geleistet wurden. Allerdings hat sich nun positiv auf die Lohnsteuererträge ausgewirkt, daß durch die mit dem Steueränderungsgesetz 1992 eingeführte sog. Antragsveranlagung Erstattungen, die bisher im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs geleistet wurden, nicht mehr zu Lasten der Lohnsteuer verbucht werden; sie mindern nun das Aufkommen der *veranlagten Einkommensteuer*. Die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer wurden außerdem dadurch geschmälert, daß die Zulage für ostdeutsche Ausrüstungsinvestitionen nun vor allem in den neuen Bundesländern wachsende Steuerausfälle mit sich brachte; insbesondere aus diesem Grund war im zweiten Quartal das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer im Beitrittsgebiet dem absoluten Betrage nach negativ (– 0,25 Mrd DM). Auch das negative ostdeutsche Aufkommensergebnis bei der *Körperschaftsteuer* (– 0,4 Mrd DM) ist diesem Steuerabzug zuzuschreiben. Sogar im ganzen Bundesgebiet fielen die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer und aus der Körperschaftsteuer im zweiten Quartal etwas geringer als ein Jahr zuvor aus (– 1 ½ % bzw. – ½ %).

Demgegenüber ist das *Umsatzsteueraufkommen* in West- und Ostdeutschland zusammengenommen weiterhin kräftig gestiegen (+ 11 %).⁴⁾ Dies ist allerdings nur zum kleineren Teil mit der Entwicklung des Privaten Verbrauchs zu erklären. Vielmehr spielte hier eine wesentliche Rolle, daß die letztlich mit Mehrwertsteuer belasteten Umsätze im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Bau – bei diesem vor allem in Ostdeutschland – weiter stark wuchsen. Außerdem wirkten sich die Umstellung bisheriger steuerlicher Vergünstigungen für die Landwirtschaft auf direkte Zahlungen und der Abbau der Berlinförderung positiv auf die Umsatzsteuererträge aus.

Angesichts des insgesamt relativ niedrigen Defizits im zweiten Quartal betrug die *Nettokreditaufnahme* der Gebietskörperschaften in dieser Zeit nur 8 Mrd DM. Im Juli wurden die Kreditmärkte dann allerdings wesentlich stärker beansprucht, und zwar im

⁴ In Ostdeutschland haben sich freilich die Erträge aus dieser Steuer nur um 4% erhöht, da ein wachsender Teil der dortigen Umsätze von westdeutschen Unternehmen getätigt wird, die die Steuer an ihrem Unternehmenssitz abzuführen haben.

Umfang von fast 17 Mrd DM. Die gesamte Neuverschuldung in den Monaten April bis Juli in Höhe von knapp 25 Mrd DM wurde allein durch den Verkauf von Wertpapieren realisiert; Schuldscheindarlehen wurden per saldo getilgt. Neben der Begebung von jeweils einer Anleihe des Bundes und erstmals auch des ERP-Sondervermögens war der Verkauf von Bundesobligationen recht ergiebig.

Für den zunächst nur geringen Rückgriff auf die Kreditmärkte war entscheidend, daß der Bund sich im zweiten Vierteljahr angesichts seiner günstigen Kassenlage auf den Absatz seiner Daueremissionen beschränkte. Nach Abzug der Tilgungen ging seine Verschuldung in dieser Zeit sogar um knapp 3½ Mrd DM zurück. Erst im Juli beschaffte er sich – vor allem durch eine Anleihe – wieder mehr Kreditmittel (netto 9 Mrd DM). Trotz der insgesamt geringen Neuverschuldung verfügte der Bund Ende Juli über Kassenguthaben bei der Bundesbank in Höhe von 13½ Mrd DM, die es ihm erlauben, bei der Deckung des im weiteren Jahresverlauf wesentlich größeren Kreditbedarfs flexibel auf die Marktverhältnisse zu reagieren. Stärker als der Bund griffen im Viermonatsabschnitt April bis Juli die Sondervermögen auf die Kreditmärkte zurück. So belief sich die Neuverschuldung des Fonds „Deutsche Einheit“ auf 7½ Mrd DM. Zum einen wurden Anleihen im Rahmen der Marktpflege verkauft, zum anderen Ende Mai Schatzanweisungen im Tenderverfahren begeben, wobei der Fonds an die Stelle des Bundes trat. Auch das ERP-Sondervermögen, das seine Darlehensprogramme größtenteils durch eigene Kreditaufnahmen finanziert, verschuldete sich in beträchtlichem Umfang (netto 4½ Mrd DM).

Ebenso wie der Bund griffen auch die Länder, deren Kreditbedarf in der ersten Jahreshälfte üblicherweise relativ gering ist, erst im Juli in stärkerem Maße auf die Kreditmärkte zurück. Von April bis Juli beschafften sie sich insgesamt netto fast 4 Mrd DM, wovon 3 Mrd DM auf die westdeutschen Bundesländer entfielen. Die kommunalen Körperschaften dürften in diesem Zeitraum 3½ Mrd DM aufgenommen haben, darunter die Gemeinden im alten Bundesgebiet schätzungsweise 2 Mrd DM.

Unter den übrigen öffentlichen Kreditnehmern außerhalb der Gebietskörperschaften führte die Bundespost von April bis Juli ihre Verschuldung per saldo geringfügig zurück, nachdem sie sich allerdings im ersten Quartal bereits größere Beträge beschafft hatte. Die Neuverschuldung der Bundes-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme				
Mrd DM				
Zeit	Ins-gesamt	darunter:		Nach-richtlich: Erwerb staatlicher Schuld-titel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 1)	
Gebietskörperschaften				
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	—11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	— 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3) ts)	+ 103,7	+ 71,4	+ 32,5	+ 50,9
1991 1. Vj.	+ 31,5	+ 21,4	+ 10,1	+ 7,3
April/Juli ts)	+ 25,5	+ 15,3	+ 10,5	+ 7,7
1992 1. Vj.	+ 23,5	+ 27,8	— 4,3	+ 4,3
April/Juli ts)	+ 24,8	+ 28,3	— 3,3	...
Bahn und Post				
1985	+ 5,2	+ 5,1	+ 0,1	+ 3,4
1986	+ 6,6	+ 6,6	— 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	— 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	— 1,9
1989	+ 3,4	— 0,1	+ 3,4	— 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,8	+ 12,5	+ 5,3	— 1,3
1991 1. Vj.	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,3	— 3,1
April/Juli	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	.
1992 1. Vj.	+ 7,6	+ 3,8	+ 3,8	— 0,1
April/Juli	+ 3,9	+ 2,7	+ 1,2	.
Treuhandanstalt				
1990	+ 4,3	—	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1991 1. Vj.	+ 1,2	—	+ 1,2	.
2. „	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,6	.
1992 1. Vj.	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,6	.
2. „	+ 5,8	+ 0,5	+ 5,3	.
April/Juli	+ 8,0	+ 0,7	+ 7,4	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — 2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1.7. bis 2.10.1990). — 3 Einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne von der Bundesbahn übernommene Schulden. — ts Teilweise geschätzt. BBk

bahn (einschl. der Reichsbahn) war dagegen mit rund 4 Mrd DM recht beträchtlich. Auch die Treuhandanstalt beanspruchte die Kreditmärkte in diesen Monaten in erheblichem Umfang, nämlich mit 8 Mrd DM.

Aussichten für das Gesamtjahr 1992

Nach der Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften in der ersten Jahreshälfte zeichnen sich keine gravierenden Abweichungen von den bisherigen, im wesentlichen auf den Haushaltsplanungen

Öffentliche Leistungen für Ostdeutschland		
Mrd DM		
Position	1991	1992
Bund	75	86
Westdeutsche Länder und Gemeinden 1)	5	5
Fonds „Deutsche Einheit“	31	24
EG-Haushalt	4	5
Bundesanstalt für Arbeit	25	33
Gesetzliche Rentenversicherung	—	14
Bruttoleistungen insgesamt 2)	140	167
Einnahmen des Bundes in Ostdeutschland 3)	33	41
Nettoleistungen insgesamt	107	126
<small>1 Einschl. Verzicht auf Umsatzsteuereinnahmen aufgrund der einwohnerbezogenen Aufteilung dieser Steuern. — 2 Ohne die betragsmäßig nur schwer abgreifbaren Steuervergünstigungen. — 3 Steuer- und Verwaltungseinnahmen. BBk</small>		

basierenden Erwartungen ab. Das Defizit der Gebietskörperschaften dürfte im laufenden Jahr eine Größenordnung von 110 Mrd DM erreichen und damit unter dem Vorjahrsbetrag von 123 Mrd DM bleiben. Ausschlaggebend hierfür ist der kräftige Anstieg der Einnahmen. So wird das Steueraufkommen nach der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Mai 1992 um rund 10% zunehmen, wozu neben den Verbrauchsteuererhöhungen von Mitte 1991 die relativ hohen nominalen Einkommenszuwächse beitragen. Zu Buche schlägt daneben die höhere Gewinnabführung der Bundesbank. Von der Ausgabenseite her ist dagegen trotz Sparmaßnahmen in einigen Bereichen alles in allem in diesem Jahr noch kein Beitrag zur Reduzierung der Defizite zu erwarten. Vielmehr dürften die Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften 1992 um ungefähr 8 1/2% und damit noch stärker als das nominale Brutto sozialprodukt wachsen. Im Gegensatz zu den Gebietskörperschaften werden die Sozialversicherungen (wie weiter unten näher ausgeführt wird) wesentlich ungünstiger als im vergangenen Jahr abschließen, so daß sich das Defizit der öffentlichen Haushalte insgesamt, das im vergangenen Jahr 110 Mrd DM betragen hatte, auf 120 Mrd DM bis 130 Mrd DM ausweiten dürfte.

Entscheidend für diese Entwicklung sind die aus der Integration der neuen Bundesländer erwachsenden hohen Anforderungen, nicht zuletzt auch im Bereich der Sozialversicherungen. Die öffentlichen Leistungen für Ostdeutschland zu beziffern ist freilich vor allem deshalb schwierig, weil eine objektiv eindeutige Abgrenzung, die allen Aspekten zugleich Rechnung trägt, nicht möglich ist. So gehören die

Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung von Ausgaben für den Osten und durch die Übernahme von Schulden entstehen, zwar zu den Kosten der Einigung, sie kommen aber den neuen Bundesländern nicht in Form effektiver Leistungen zugute. Methodische Probleme stellen sich auch bei den subventionierten Darlehen. Die Gewährung zinsverbilligter Darlehen für den wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Bundesländern ist zwar mit einem entsprechenden Fluß an Finanzierungsmitteln von West nach Ost verbunden, und zum Teil (so beim ERP-Sondervermögen) schlagen die Darlehen auch als Haushaltsausgaben zu Buche, einen Transfer im Sinne einer unentgeltlichen Leistung stellen jedoch nur die Zinszuschüsse dar. In einer engeren Abgrenzung, die nur die effektiven und unentgeltlichen Leistungen berücksichtigt, also sowohl die Zinsausgaben als auch die zinsverbilligten Darlehen ausschließt, können die öffentlichen Nettotransfers (d.h. die Zahlungen abzüglich der Steuer- und Verwaltungseinnahmen des Bundes in den neuen Bundesländern) 1992 auf annähernd 130 Mrd DM nach knapp 110 Mrd DM im vergangenen Jahr beziffert werden.⁵⁾ Zu bedenken ist auch, daß die – wie auch immer abgegrenzten – Leistungen an Ostdeutschland nicht mit den durch die Vereinigung letzten Endes entstandenen finanziellen Belastungen gleichzusetzen sind, weil hier der Wegfall teilungsbedingter Ausgaben und Steuer-subventionen sowie die Mehreinnahmen durch den „einigungsinduzierten“ Wachstumsschub im alten Bundesgebiet gegengerechnet werden müßten. Diese Effekte lassen sich aber mit wachsendem Abstand vom Zeitpunkt der Vereinigung immer schwerer quantifizieren. Im übrigen sind die Folgen der West-Ost-Transfers für die Haushaltsdefizite durch die Erhöhung von Steuern und Sozialabgaben sowie durch etliche Sparmaßnahmen begrenzt worden.

Im Bundeshaushalt wird sich das 1990 und 1991 stark gestiegene Defizit im laufenden Jahr erstmals wieder vermindern. Nach dem Nachtragshaushalt 1992 liegt es mit knapp 41 1/2 Mrd DM um fast 12 Mrd DM unter dem Ergebnis des Vorjahres (unter Einschluß des vollen Bundesbankgewinns beträgt der Rückgang sogar 18 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür ist die erwartete starke Zunahme des Steueraufkommens beim Bund (+ 10%). Die Ausgaben liegen einschließlich einiger im Nachtragshaushalt veranschlagter zusätzlicher Aufwendungen um knapp 6% über ihrem Vorjahrsumfang. Zu diesem erheblichen Zuwachs tragen vor allem die einigungsbedingten Belastungen bei. Insgesamt ge-

5 In einer – in den Berichten der Bundesbank bisher verwendeten – weiten Abgrenzung unter Einschluß der Zinsausgaben, der zinsverbilligten Darlehen und der Steuervergünstigungen lassen sich die Leistungen für Ostdeutschland auf 180 Mrd DM 1992 bzw. 140 Mrd DM 1991 veranschlagen. Vgl. hierzu: Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 44. Jg., Nr. 3, März 1992, S. 15 ff.

sehen zeichnet sich derzeit keine stark ins Gewicht fallende Über- oder Unterschreitung des geplanten Ausgabenvolumens ab.

Auch die alten Bundesländer (ohne Berlin) werden 1992 voraussichtlich günstiger abschließen als im vergangenen Jahr, in dem ein Defizit von 16 Mrd DM entstanden war. Ihre Steuereinnahmen werden nach der offiziellen Prognose vom Mai um 8% zunehmen. Auf der Ausgabenseite sehen die Planungen einen Anstieg von gut 4% vor. Im ersten Halbjahr gingen die effektiven Ausgaben zwar nur um knapp 4% über ihren Umfang in der gleichen Vorjahrszeit hinaus, jedoch werden – wie erwähnt – noch Nachzahlungen aufgrund des diesjährigen Tarifabschlusses zu Buche schlagen, so daß für die zweite Jahreshälfte wohl eine etwas stärkere Zunahme zu erwarten ist. Immerhin werden die Ausgaben im ganzen Jahr 1992 voraussichtlich deutlich schwächer steigen als im Jahre 1991, in dem sie um fast 7% ausgeweitet worden waren.

Größere Deckungslücken als im vergangenen Jahr sind dagegen bei den ostdeutschen Ländern und auch in Berlin zu erwarten. In den Haushaltsplänen der neuen Länder sind Defizite von 16½ Mrd DM veranschlagt, nach 11 Mrd DM im Jahresergebnis 1991. Die Neuverschuldung je Einwohner belief sich damit im laufenden Jahr auf 1 100 DM, das ist fast das Vierfache des Betrages der westdeutschen Flächenländer. Die veranschlagten Ausgaben liegen im Durchschnitt um 13% über dem Ist 1991; pro Einwohner betragen sie rund 6 000 DM und gehen damit um ein Drittel über die Pro-Kopf-Ausgaben der westdeutschen Flächenländer (rund 4 500 DM) hinaus. Allerdings ist das Haushaltsvolumen der ostdeutschen Länder durch die an die Gemeinden weiterzuleitenden Mittel aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ aufgebläht; ohne Zuweisungen an Gemeinden gerechnet übertreffen die Ausgaben der ostdeutschen Länder pro Einwohner das westdeutsche Niveau noch um knapp 10%. Hierbei fallen wegen des Nachhol- und Umstrukturierungsbedarfs insbesondere höhere Ausgaben für Investitionen ins Gewicht. Abzuwarten ist, ob bzw. inwieweit die Gesamtausgaben nochmals hinter dem veranschlagten Umfang zurückbleiben; so hohe Minderausgaben wie 1991 dürften freilich nicht mehr entstehen.

Bei den westdeutschen Gemeinden ist aufgrund der Planungen mit einem ungefähr ebenso hohen Defizit wie im vergangenen Jahr (rund 6 Mrd DM) zu

rechnen. Im Osten wird auf der Gemeindeebene, die 1991 nicht zuletzt wegen der erst allmählich in Gang gekommenen kommunalen Investitionsausgaben sogar einen kleinen Überschuß aufgewiesen hatte, im laufenden Jahr ebenfalls ein nicht unbeträchtliches Defizit entstehen. Hier sind die Unsicherheiten jedoch noch groß, zumal bislang keine Angaben über die Finanzentwicklung seit dem Jahresbeginn vorliegen.

Die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften dürfte im Jahre 1992 ungefähr der Höhe des – wie erwähnt auf ca. 110 Mrd DM zu veranschlagenden – Defizits entsprechen. Im Vergleich zu 1991 (103½ Mrd DM) würde sie sich damit trotz eines geringeren Defizits noch etwas erhöhen; dies erklärt sich damit, daß der Bund im vergangenen Jahr zur Finanzierung umfangreiche Kassenreserven mit einsetzen konnte. Für Bahn, Post und Treuhandanstalt zusammengenommen ist 1992 eine Nettokreditaufnahme von rund 55 Mrd DM geplant, nach einer Neuverschuldung von 38 Mrd DM im Jahre 1991.

Stand der Haushaltsplanungen für 1993

In der Finanzpolitik gilt es, im Jahre 1993 auf dem Weg zu der mittelfristig notwendigen Haushaltskonsolidierung einen weiteren Schritt voranzukommen, was angesichts des anhaltend hohen Mittelbedarfs für Ostdeutschland strenge Disziplin insbesondere bei den Ausgaben im alten Bundesgebiet erfordert. Der am 1. Juli 1992 von der Bundesregierung beschlossene Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1993 ist von dieser Zielsetzung geprägt. Das Haushaltsdefizit des Bundes beläuft sich danach für 1993 auf 39 Mrd DM; es ist um 2½ Mrd DM niedriger veranschlagt als im Haushaltsplan 1992 (einschließlich Nachtrag), obwohl die Einnahmen aus dem Solidaritätszuschlag wegfallen. Nach dem zugleich vorgelegten neuen mittelfristigen Finanzplan des Bundes soll das Defizit bis 1996 auf 23 Mrd DM zurückgeführt werden.

Das Wachstum der Bundesausgaben wird im Plan für 1993 auf 2,5% beschränkt. Die Ausgaben für die neuen Länder sollen dabei um 7% (auf 92 Mrd DM) zunehmen; der Bundesanteil an den Erträgen aus der Mehrwertsteuererhöhung, die an den Fonds „Deutsche Einheit“ weitergeleitet werden, ist hier eingeschlossen.⁶⁾ Geringer veranschlagt als 1992 sind dagegen vor allem der Bundeszuschuß für den Berliner Haushalt, die Erstattungen an den Kreditabwicklungsfonds für dessen Zinsendienst⁷⁾ und

⁶ Außerdem wird auch der Länderanteil am Aufkommen aus der Anhebung der Mehrwertsteuer über den Bundeshaushalt an den Fonds weitergeleitet; dies führt zu einer buchungstechnisch bedingten Erhöhung der Einnahmen und Ausgaben des Bundes um 1%.

⁷ Der Kreditabwicklungsfonds hat im Jahre 1992 wegen Nachzahlungen für 1990 und 1991 besonders hohe Zinsausgaben zu leisten.

26 die Aufwendungen im Verteidigungsetat; ferner entfällt die 1992 noch an die alten Länder geleistete Übergangszahlung für die Strukturhilfe. Vorgesehen sind im übrigen vor allem Sparmaßnahmen bei der Bundesanstalt für Arbeit, durch die vermieden werden soll, daß hier eine Deckungslücke entsteht, die durch Bundeszuschüsse geschlossen werden müßte.

Die alten Bundesländer sind ebenfalls mit der Notwendigkeit konfrontiert, ihre Defizite zu reduzieren, und zwar auch im Hinblick auf die anstehende Neuordnung der bundesstaatlichen Finanzbeziehungen. Die günstigen Einnahmenerwartungen – nach der offiziellen Steuerschätzung vom Mai 1992 werden die Steuereinnahmen der alten Bundesländer 1993 um 7% wachsen – können unter diesen Umständen kein Anlaß sein, in den Anstrengungen zur Begrenzung des Ausgabenanstiegs nachzulassen. Haushaltsentwürfe bzw. Haushaltseckwerte für 1993 liegen derzeit bereits für die meisten Länder vor. Danach planen die alten Länder für 1993 im Durchschnitt – wie schon für 1992 – ein Ausgabenwachstum um gut 4%. Zwischen den einzelnen Bundesländern bestehen allerdings beträchtliche Unterschiede im Anstieg der Ausgaben.

Die Aussicht auf einen weiteren Rückgang des Defizits der Gebietskörperschaften im kommenden Jahr gründet sich außerdem darauf, daß die Kreditaufnahme des Fonds „Deutsche Einheit“ – wie bei Schaffung dieses Fonds festgelegt – reduziert wird, und zwar von 23,5 Mrd DM im laufenden auf 14 Mrd DM im kommenden Jahr. Die Degression der gesamten Fondsmittel wird freilich durch die im Februar 1992 gefaßten Gesetzesbeschlüsse wesentlich abgeschwächt; deren wichtigstes Element ist, daß die Mehrwertsteuer zum 1. Januar 1993 erhöht wird und die zusätzlichen Einnahmen hieraus über den Fonds den neuen Ländern zugute kommen. Im Jahre 1993 werden danach aus diesem Fonds insgesamt 31,5 Mrd DM an die neuen Länder fließen nach 33,9 Mrd DM im laufenden Jahr. Darüber hinaus hat der Bund sich anläßlich der Einigung über die Zinsbesteuerung Anfang Juli bereiterklärt, das für ihn geschätzte Mehraufkommen durch die Änderungen am ursprünglichen Bundestagsbeschluß (rund 850 Mio DM im Jahre 1993) zur Aufstockung des Fonds „Deutsche Einheit“ zu verwenden; entsprechendes erwartet er auch von den alten Bundesländern. Mit einem erheblichen Zuwachs ist im übrigen bei den Steuereinnahmen der neuen Länder zu rechnen – freilich von einem noch niedrigen

Niveau aus. Alles in allem dürfte sich damit die Einnahmensituation der neuen Länder stabilisieren. Ein weiterer kräftiger Anstieg ihrer Ausgaben würde die neuen Bundesländer allerdings noch tiefer in die Defizitzone treiben. Der Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst im Osten, der eine stufenweise Anhebung der Löhne und Gehälter bis auf 80% des westlichen Niveaus zum 1. Juli 1993 vorsieht, bedeutet hier eine hohe Vorbelastung. Soweit die neuen Länder nicht anderweitig bei den laufenden Ausgaben Mittel einsparen, werden sie sich entweder bei den Ausgaben zur Verbesserung der Infrastruktur Beschränkungen auferlegen oder ihre Kreditaufnahme, die pro Einwohner bereits sehr viel höher ist als in den westlichen Bundesländern, noch ausweiten müssen. Letzteres hätte gravierende Folgen für die Belastung der künftigen Haushalte mit Zinsausgaben. Im übrigen würden weiter zunehmende Defizite der neuen Länder auch dem generellen finanzpolitischen Konsolidierungsziel zuwiderlaufen.

Sozialversicherungen

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* schloß im zweiten Quartal 1992 in Westdeutschland ungefähr ausgeglichen ab, nachdem ein Jahr zuvor ein Überschuß von rund 2 Mrd DM entstanden war. Die Beitragseinnahmen übertrafen von April bis Juni das Aufkommen der entsprechenden Vorjahreszeit nur um 3%. Dieser relativ geringe Anstieg erklärt sich damit, daß wichtige Lohnabschlüsse diesmal später erfolgten als im vorigen Jahr und daß sich die Beitragssatzsenkung zum 1. April 1991 kassenmäßig erst verzögert ausgewirkt hatte. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen der Rentenversicherung im alten Bundesgebiet im zweiten Quartal um 3½%. Dagegen wuchsen die Ausgaben um fast 7%. Hierbei spielte neben der weiter steigenden Zahl der Renten noch die Rentenanhebung zum 1. Juli 1991 um 4,7% eine Rolle. Zusätzliche Ausgaben brachten schließlich auch die mit der Rentenreform 1992 geänderten Regelungen für Renten nach Mindesteinkommen mit sich.

Bei der Rentenversicherung in Ostdeutschland haben sich die finanziellen Belastungen durch die zum Jahresbeginn 1992 in Kraft getretene Übertragung des westdeutschen Rentenrechts bisher noch relativ wenig bemerkbar gemacht. Die neuen Rentenbescheide sind aus datentechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt, und von der Möglichkeit, Vorschüsse zu beantragen, haben viele Rentner keinen Gebrauch gemacht. Im zweiten Quartal

ergab sich erst ein Defizit von 0,3 Mrd DM, das damit ähnlich gering ausfiel wie im ersten Vierteljahr.

Im ganzen Jahr 1992 wird die Rentenversicherung in Westdeutschland einen Überschuß von schätzungsweise 7 Mrd DM erzielen. Während die Beitragseinnahmen im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich kräftiger zunehmen werden als in der ersten Jahreshälfte, zeichnet sich bei den Rentenausgaben ein schwächerer Anstieg ab; denn die Rentenanhebung zum 1. Juli 1992, die erstmals gemäß dem Anstieg der *Nettolöhne* im vorangegangenen Jahr vorgenommen wird und rund 2,9% ausmacht, ist merklich geringer als Mitte 1991. In Ostdeutschland sind die Renten zum 1. Juli 1992 um knapp 12,8% angehoben worden (nach knapp 11,7% zum 1. Januar 1992); dies entspricht der geschätzten Entwicklung der dortigen Nettoarbeitsentgelte.⁸⁾ Im übrigen hängt die Entwicklung der Ausgaben im weiteren Jahresverlauf stark von den Fortschritten in der Bearbeitung der Rentenanträge ab. Auf jeden Fall wird die Rentenversicherung im gesamten Bundesgebiet in diesem Jahr erheblich ungünstiger abschließen als im Jahre 1991, in dem noch ein Überschuß von 11 ½ Mrd DM entstanden war.

Die Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* wird in hohem Maße von der Sondersituation auf dem Arbeitsmarkt in Ostdeutschland geprägt. In den neuen Bundesländern verausgabte die Bundesanstalt für Arbeit im zweiten Quartal 1992 11,6 Mrd DM und damit erstmals etwas mehr als in Westdeutschland. Im Rahmen der „aktiven Arbeitsmarktpolitik“ flossen 5,4 Mrd DM in Programme der beruflichen Aus- und Fortbildung und der Umschulung sowie in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Durch diese Programme konnte der Arbeitsmarkt im Quartalsdurchschnitt um gut 0,9 Millionen Personen entlastet werden. Für Altersübergangsgeld, das etwa 0,5 Millionen Personen bezogen, wurden im zweiten Quartal 1992 rund 2 Mrd DM aufgewendet. Merklich höher als ein Jahr zuvor waren auch die Ausgaben für Arbeitslosengeld (2,9 Mrd DM); die Zahl der Empfänger dieser Leistung ist im Quartalsdurchschnitt binnen Jahresfrist um 230 000 Personen (auf rund 860 000 Personen) gestiegen. Gegenläufig entwickelten sich die Ausgaben für Kurzarbeitergeld (0,7 Mrd DM im Vergleich zu 3,4 Mrd DM im zweiten Vierteljahr 1991), da die Zahl der Kurzarbeiter nach dem Auslaufen von Sonderregelungen stark gesunken ist. Die Beitragseingänge beliefen sich im Osten nur auf 0,7 Mrd DM⁹⁾, so daß dort ein Defizit von

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten					
Mrd DM					
Zeit	Einnahmen	Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	Vermögen 1)
		insgesamt	darunter: Rentenausgaben		
Altes Bundesgebiet					
1991 ts)	226,3	215,6	185,7	+ 10,7	43,3
1991 1. Vj.	53,5	52,0	45,2	+ 1,4	36,5
2. „	54,6	52,7	45,2	+ 1,9	37,5
3. „	55,7	55,3	47,8	+ 0,5	38,0
4. „	62,5	55,2	47,6	+ 7,3	43,3
1992 1. Vj.	55,9	55,0	47,7	+ 0,9	43,4
2. „	56,5	56,3	48,6	+ 0,2	...
Neue Bundesländer					
1991	32,3	31,6	26,7	+ 0,7	0,6
1991 1. Vj.	9,9	7,3	6,3	+ 2,5	0,6
2. „	7,2	7,4	6,2	- 0,2	0,4
3. „	7,6	8,4	7,1	- 0,7	0,3
4. „	7,7	8,5	7,1	- 0,9	0,6
1992 1. Vj.	10,0	10,4	9,0	- 0,4	0,2
2. „	9,9	10,3	8,8	- 0,3	...
Gesamtes Bundesgebiet					
1991 ts)	258,6	247,2	212,4	+ 11,4	43,9
1991 1. Vj.	63,3	59,4	51,4	+ 4,0	37,1
2. „	61,8	60,1	51,5	+ 1,7	37,9
3. „	63,4	63,6	54,9	- 0,2	38,3
4. „	70,1	63,7	54,6	+ 6,4	43,9
1992 1. Vj.	65,9	65,3	56,6	+ 0,5	43,6
2. „	66,5	66,6	57,4	- 0,1	42,3

1 Stand am Ende des jeweiligen Zeitraums, ohne Verwaltungsvermögen. Die Veränderung des Vermögens entspricht wegen buchungstechnischer Verschiebungen nicht dem Finanzierungssaldo. — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

knapp 11 Mrd DM entstand (nach 6 ½ Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum).

In Westdeutschland wirkte sich die konjunkturelle Beruhigung auf die Finanzen der Bundesanstalt aus. Die Ausgaben erhöhten sich im zweiten Quartal im Vorjahrsvergleich um fast 12%. Mehr Mittel wurden vor allem für Arbeitslosengeld benötigt, das im Durchschnitt des zweiten Quartals von 840 000 Personen bezogen wurde gegenüber 730 000 ein Jahr zuvor. Einen weiteren Ausgabenschwerpunkt bildete die berufliche Förderung, für die von April bis Juni 1992 8 ½ % mehr aufgewendet wurden als in der gleichen Vorjahrszeit.

Derzeit zeichnet sich die Möglichkeit ab, daß die Bundesanstalt für Arbeit in diesem Jahr ihr Defizit im gesamten Bundesgebiet nicht auf den in ihrem Haushaltsplan enthaltenen Betrag von 5 Mrd DM begrenzen kann; in dieser Höhe war bereits Ende 1991 aus Mitteln des Bundes vorsorglich eine Rücklage gebildet worden. Zwar dürften die Beitragsein-

⁸ Diese prozentualen Anhebungen gelten nur für die anpassungsfähigen Bestandteile der Rente, nicht dagegen vor allem für die sog. Auffüllbeträge, die der Wahrung des „Besitzstandes“ dienen.

⁹ Hierin sind jedoch die Beiträge nicht enthalten, die von Arbeitnehmern in Ostdeutschland entrichtet, aber von bundesweit tätigen Krankenkassen im Westen abgeführt wurden, und zwar im Landesarbeitsamtsbezirk ihres Hauptsitzes (0,9 Mrd DM).

Bundesanstalt für Arbeit					
Mrd DM					
Zeit	Ein- nahmen 1)	Ausgaben			Überschuß (+) bzw. Defizit (-)
		insgesamt	darunter:		
			Arbeits- losen- und Kurzarbei- tergeld	berufliche Förderung 2)	
Altes Bundesgebiet					
1990	40,7	41,4	18,4	16,1	- 0,7
1991	65,6	42,0	17,5	16,8	+ 23,6
1991 1. Vj.	10,8	11,0	4,7	4,2	- 0,2
2. „	15,4	10,3	4,2	4,0	+ 5,1
3. „	18,7	9,8	4,2	4,0	+ 8,8
4. „	20,7	10,9	4,4	4,6	+ 9,8
1992 1. Vj.	17,9	12,0	5,2	4,5	+ 5,9
2. „	17,8	11,5	5,1	4,4	+ 6,3
Neue Bundesländer					
1990 3)	1,3	2,5	2,1	0,3	- 1,2
1991	4,6	29,9	17,9	8,3	- 25,3
1991 1. Vj.	1,0	4,3	3,2	0,7	- 3,3
2. „	1,1	7,6	5,3	1,6	- 6,5
3. „	1,3	7,9	5,1	1,8	- 6,6
4. „	1,2	10,1	4,3	4,2	- 8,9
1992 1. Vj.	0,8	9,9	4,2	3,5	- 9,1
2. „	0,7	11,6	3,6	5,4	- 10,8
Gesamtes Bundesgebiet					
1991	70,2	71,9	35,4	25,1	- 1,7
1991 1. Vj.	11,8	15,2	7,9	4,9	- 3,5
2. „	16,5	17,9	9,5	5,6	- 1,4
3. „	20,0	17,7	9,3	5,8	+ 2,2
4. „	21,9	21,0	8,7	8,9	+ 0,9
1992 1. Vj.	18,7	21,9	9,5	8,0	- 3,2
2. „	18,5	23,1	8,7	9,8	- 4,6

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 3 3. Oktober bis 31. Dezember.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

nahmen ihren Ansatz erreichen, doch ist vor allem beim nochmals verlängerten Altersübergangsgeld sowie bei den Maßnahmen der beruflichen Förderung mit Mehrausgaben zu rechnen, die wohl nur zum Teil an anderer Stelle kompensiert werden. Auch beim Arbeitslosengeld ist ein Überschreiten der Ansätze nicht auszuschließen, während beim Kurzarbeitergeld Minderausgaben zu erwarten sind.

Die Finanzentwicklung der *gesetzlichen Krankenversicherung* im alten Bundesgebiet war weiter sehr angespannt. Obgleich seit Jahresbeginn Beitragssatzanhebungen zum Teil beträchtlichen Umfangs vorgenommen worden sind, verzeichneten die Krankenkassen im zweiten Quartal – wie schon im ersten Vierteljahr – ein Defizit von rund 4 Mrd DM; im Vergleich zum ersten Halbjahr 1991, als bereits ein Fehlbetrag von 3 1/2 Mrd DM entstanden war, bedeutet dies noch eine gravierende Verschlechterung. Die starke Ausgabenexpansion erfaßte weiterhin

fast das gesamte Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenversicherung. Für die Krankenhausbehandlung, den größten Ausgabenblock, mußten die Krankenkassen in den Monaten April bis Juni 1992 gut 10 1/2 % mehr verausgaben als vor einem Jahr. Hohe Mehraufwendungen (14%) erforderte auch die Vergütung der ärztlichen Behandlungen. Die Abrechnungen für zahnärztliche Leistungen nahmen sogar 15 1/2 % mehr Mittel in Anspruch als ein Jahr zuvor. Stark aufwärtsgerichtet waren zudem die Ausgaben für Arzneimittel (+ 9%) sowie für Heil- und Hilfsmittel (+12 1/2 %). Die Beitragseinnahmen blieben hinter der ungebrochenen Kostendynamik weit zurück; sie erhöhten sich im zweiten Quartal um 6%¹⁰). In den neuen Bundesländern entstand von April bis Juni 1992 erstmals ein kleines Defizit, da nun auch hier die Entwicklung der Beitragseinnahmen mit der Ausgabenexpansion nicht mehr Schritt hielt.

Aus heutiger Sicht wird für die gesetzliche Krankenversicherung insgesamt in diesem Jahr mit einem Defizit von mindestens 10 Mrd DM gerechnet, obwohl der durchschnittliche Beitragssatz von 12,2% Ende 1991 bis Ende 1992 auf fast 13 1/2 % steigen dürfte. Mit den Maßnahmen des „Seehofer-Pakets“ zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen, die Anfang 1993 in Kraft treten sollen, will die Bundesregierung eine weitere Erhöhung der Beitragssätze verhindern.

¹⁰ Die hier gemachten Angaben sind allerdings mit einigen Ungenauigkeiten behaftet, da sie zum Teil auf vorläufigen Ergebnissen beruhen.

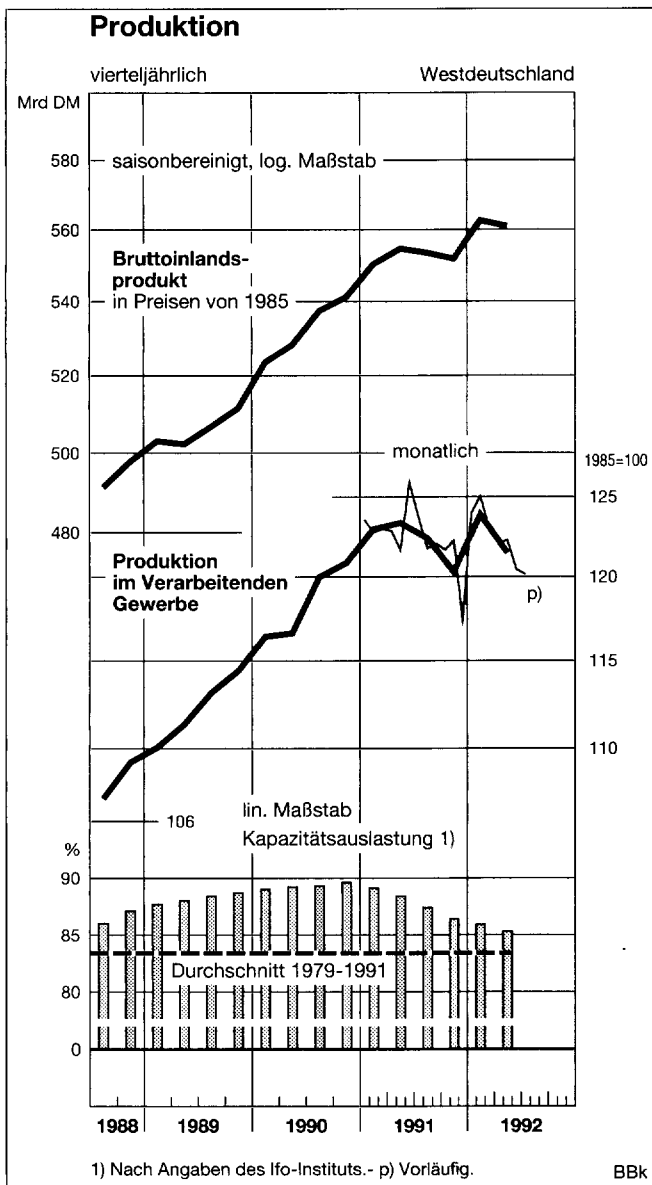
Internationales Umfeld

Der Weltkonjunktur fehlte es auch um die Jahresmitte 1992 noch immer an Schwung; die Hoffnungen auf eine kräftige Belebung haben sich bisher nicht erfüllt. In den meisten Industrieländern neigte insbesondere die Binnennachfrage, darunter in erster Linie die Investitionsbereitschaft, weiterhin zur Schwäche. Das eher bescheidene Wachstum der Weltwirtschaft beruhte – anders als in früheren Aufschwungsphasen – zu einem wesentlichen Teil auf der Entwicklung in Drittländern, vor allem in den Staaten Lateinamerikas sowie des Mittleren und Fernen Ostens.

In den USA hat sich das Expansionstempo im zweiten Quartal wieder verlangsamt. Das reale Bruttoinlandsprodukt war, saisonbereinigt betrachtet, nur knapp $\frac{1}{2}$ % höher als in der Vorperiode, als es noch um $\frac{3}{4}$ % zugenommen hatte; das Vorjahrsniveau wurde im Frühjahr um $1\frac{1}{2}$ % übertroffen. Ausschlaggebend für die schleppende US-Konjunktur war insbesondere, daß der Private Verbrauch, der etwa zwei Drittel der gesamtwirtschaftlichen Leistung absorbiert, auf dem Niveau des ersten Jahresviertels stagnierte. Die Exporte sind vor allem wegen der konjunkturellen Schwäche in anderen Industriestaaten saison- und preisbereinigt leicht zurückgegangen, lagen aber weiterhin um gut 5% höher als vor Jahresfrist. Einen Lichtblick stellten zumindest die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe in den Monaten April bis Juni dar, die saisonbereinigt um 3% gegenüber dem vorangegangenen Quartal und um $4\frac{1}{2}$ % gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum gestiegen sind. Dieser aufwärts gerichtete Trend hat sich jedoch im Juli nicht fortgesetzt. Zudem ist die Nachfrage nach neuen Wohnbauten, gemessen an den Baugenehmigungen, in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt deutlich unter den Stand des ersten Jahresviertels gesunken, obwohl die Finanzierungskosten in den USA derzeit so niedrig sind wie schon lange nicht mehr. Die insgesamt zurückhaltende Ausgabenbereitschaft deutet auf eine anhaltende Verunsicherung der privaten Haushalte hin, die nicht zuletzt auf die ungünstige Entwicklung am Arbeitsmarkt und eine hohe Belastung aus in den achtziger Jahren aufgenommenen Krediten zurückzuführen ist. Trotz der zögerlichen konjunkturellen Erholung hat sich der Preisauftrieb jedoch nicht mehr weiter abgeschwächt; die Verbraucherpreise stiegen zuletzt – wie schon in den vorangegangenen Monaten – im Vorjahrsvergleich um gut 3%.

Stärker als zunächst angenommen haben sich in der *japanischen* Wirtschaft kontraktive Tendenzen durchgesetzt. Die Industrieproduktion war in den vier Monaten von April bis Juli weiter rückläufig; sie unterschritt das bereits gedrückte Niveau des ersten Quartals saisonbereinigt um knapp 2% und den Stand vor Jahresfrist um $5\frac{1}{2}$ %. Dazu hat maßgeblich beigetragen, daß zusätzlich zu der zurückhaltenden Investitionsgüternachfrage momentan auch die Ausgaben der privaten Haushalte, die lange Zeit die Konjunktur gestützt hatten, stagnieren, was mit dem deutlichen Rückgang der geleisteten Überstunden und den daraus resultierenden Einkommensausfällen, aber auch mit den „Vermögenseinbußen“ infolge des Aktienkursverfalls zusammenhängen dürfte. Die Teuerung auf der Verbraucherstufe hat sich im August weiter auf gut $1\frac{1}{2}$ % im Jahresvergleich zurückgebildet. Um der ausgeprägten wirtschaftlichen Flaute entgegenzuwirken, hat die japanische Regierung Ende August ein Konjunkturprogramm angekündigt, das einen Umfang von mehr als 120 Mrd DM (entsprechend $2\frac{1}{4}$ % des nominalen Bruttosozialprodukts) haben soll. Knapp die Hälfte dieser Mittel ist für zusätzliche öffentliche Aufträge vorgesehen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Entlastung der Banken dar, die im Zusammenhang mit der Krise an den Immobilien- und Aktienmärkten hohe Verluste zu verkraften haben.

Auch in den *europäischen Nachbarstaaten* dauerte die Konjunkturschwäche in jüngster Zeit weiter an. Die *französische* Industrieproduktion, die noch im Januar/Februar – durch mehrere Sonderfaktoren begünstigt – kräftig gewachsen war, unterschritt im Mai/Juni saisonbereinigt den Stand der vorangegangenen zwei Monate um 1% und erstmals seit dem Herbst 1991 wieder das Niveau vor Jahresfrist. Bremsende Wirkungen gingen unter anderem von der im Mai/Juni stark nachlassenden Exporttätigkeit aus. Dies trug auch in *Italien* zum Rückgang der Industrieerzeugung in den Frühjahrsmonaten bei. Weitere, wenngleich bescheidene Erfolge sind in jüngster Zeit bei der Bekämpfung der Inflation sichtbar geworden; so hat sich die Preissteigerungsrate von 6% am Jahresanfang auf gut 5% im August vermindert. Besonders schwierig ist nach wie vor die wirtschaftliche Lage in *Großbritannien*. Entgegen den Erwartungen ist die Industrieproduktion im Frühjahr weiter gesunken, und zwar saisonbereinigt um knapp $\frac{1}{2}$ % gegenüber der Vorperiode und um 1% gegenüber dem Stand vor Jahresfrist. Seit dem zweiten Quartal 1990, auf das der konjunkturelle Abschwung folgte, schrumpfte der Ausstoß der Indu-



strie um 6%. Einer Belebung der Baukonjunktur stehen unter anderem hohe Zinsen entgegen, die für die politisch gewollte Stabilisierung des Pfund-Kurses im EWS notwendig sind. In dieses Bild paßt, daß sich der Preisauftrieb stark verlangsamt hat. Im Juli waren die Verbraucherpreise um gut 3 1/2 % höher als zwölf Monate zuvor, verglichen mit 6 % im Durchschnitt des vergangenen Jahres.

Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

Die wider Erwarten zögerliche Aufwärtsbewegung im internationalen Umfeld hinterläßt auch in der westdeutschen Wirtschaft allmählich deutlichere Spuren. So hat sich das Konjunkturklima im Ver-

arbeitenden Gewerbe, das als wichtigster Exporteur unmittelbar am meisten von der anhaltenden Flaute der Auslandsnachfrage betroffen ist, spürbar eingetrübt. Trotz der konjunkturellen Abschwächung ist das *reale Bruttoinlandsprodukt* im zweiten Vierteljahr relativ hoch geblieben; saison- und kalenderbereinigt war es lediglich um rund 1/2 % niedriger als im ersten Quartal, womit nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen das vergleichbare Vorjahrsergebnis um reichlich 1 % überschritten wurde (nicht kalenderbereinigt gut 1/2 %). Dies ist um so bemerkenswerter, als die gesamtwirtschaftliche Leistung in den ersten Monaten dieses Jahres überhöht gewesen war, weil die milde Witterung die Aktivitäten im Baubereich weniger als sonst in dieser Jahreszeit üblich beeinträchtigt hatte; außerdem war nach dem Jahreswechsel zuvor aufgrund der besonderen Kalenderkonstellation aufgeschobene Produktion nachgeholt worden.

Im *Bauhauptgewerbe* wurde, saisonbereinigt betrachtet, im Mittel der Monate April bis Juli, in denen sich die Witterung wieder normalisierte, 4 1/2 % weniger als im ersten Vierteljahr produziert. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsergebnis bedeutete dies freilich – den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – einen Zuwachs von 1 1/2 %, der ebenso wie der Vergleich gegenüber dem Vorquartal die tatsächliche Rate aber wohl unterzeichnet, weil unter anderem möglicherweise eine zu geringe Zahl von Baufirmen in den Berichtsreis einbezogen ist. Auch im *Verarbeitenden Gewerbe* blieb die Erzeugung seit Frühjahrsbeginn im Schnitt saisonbereinigt hinter dem in den Monaten zuvor erreichten Stand zurück; das vergleichbare Vorjahrsniveau unterschritt sie im hier betrachteten Jahresdrittel um 2%. Im Verlauf dieser vier Monate wurde die Produktionstätigkeit allerdings weiter gedrosselt. Der Ausstoß des Verarbeitenden Gewerbes war im Mittel der beiden Monate Juni/Juli saisonbereinigt um 1 1/2 % geringer als im April/Mai. Im Verein mit der rückläufigen Nachfrage nach Industrieerzeugnissen ist dies wohl als Ausdruck einer konjunkturellen Abkühlung in diesem Teil der westdeutschen Wirtschaft zu werten. Trotz des Rückganges bewegte sich die Produktionstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe freilich auch um die Jahresmitte auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Das wird etwa daran deutlich, daß – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – der Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten im Juni saisonbereinigt zwar niedriger als im März war, das langjährige Mittel (1979/91) jedoch weiterhin übertraf. In anderen von der Exportschwäche weni-

ger betroffenen Bereichen dürfte die Beanspruchung der Produktivkräfte eher noch mehr als in der Industrie über dem langjährigen Schnitt liegen.

Die konjunkturelle Abkühlung in Teilen der westdeutschen Wirtschaft hat sich zunehmend auch auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen. Insbesondere hat die Nachfrage nach Arbeitskräften tendenziell nachgelassen. Nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes (die allerdings möglicherweise vom endgültigen Ergebnis abweicht) waren um die Jahresmitte 1992 saisonbereinigt mit 29,5 Millionen nicht mehr *Erwerbstätige* in Westdeutschland beschäftigt als nach dem Jahresanfang, womit freilich das vergleichbare Vorjahresniveau um 265 000 oder 0,9% übertroffen wurde. Auch der Bestand der bei den Arbeitsämtern registrierten *offenen Stellen*, der sich Ende August saisonbereinigt auf 325 000 belief, ist in den letzten Monaten zurückgegangen. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe wird seit der Jahreswende 1991/92 verstärkt Personal abgebaut; in den ersten sechs Monaten 1992 ist die Beschäftigung in diesem Bereich, saisonbereinigt betrachtet, um 110 000 Personen oder um 1,5% gesunken. Daß die Lage auf dem Arbeitsmarkt ungünstiger geworden ist, wird nicht zuletzt an der steigenden *Arbeitslosigkeit* deutlich. Ende August waren – wiederum saisonbereinigt – 1,84 Millionen Personen bei der Arbeitsverwaltung als erwerbslos gemeldet; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,0%. Die Zahl der Arbeitslosen ging um 160 000 über den Stand Ende 1991 und um 150 000 über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinaus. Mit 130 000 waren im August etwa ebensoviele Beschäftigte von *Kurzarbeit* betroffen wie vor Jahresfrist.

Nachfragetendenzen

Von April bis Juli waren die *Bestellungen ausländischer Kunden* beim westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt im Schnitt um 3% geringer als in den vorangegangenen vier Monaten. Gegenüber dem vergleichbaren, bereits recht niedrigen Vorjahresniveau bedeutete dies einen erneuten Rückgang um nominal 2% und real 2½%. Die fortdauernde Schwäche im Auslandsgeschäft hat in jüngster Zeit mehr noch als zuvor zur Abkühlung der Binnennachfrage beigetragen. Damit war die gesamte Ordertätigkeit im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe seit Frühjahrsbeginn nicht mehr so rege wie zuvor. Im Vergleich zur vorangegangenen Viermonatsperiode hat die Nachfrage nach Indu-

Daten zur Arbeitsmarktlage (Westdeutschland)

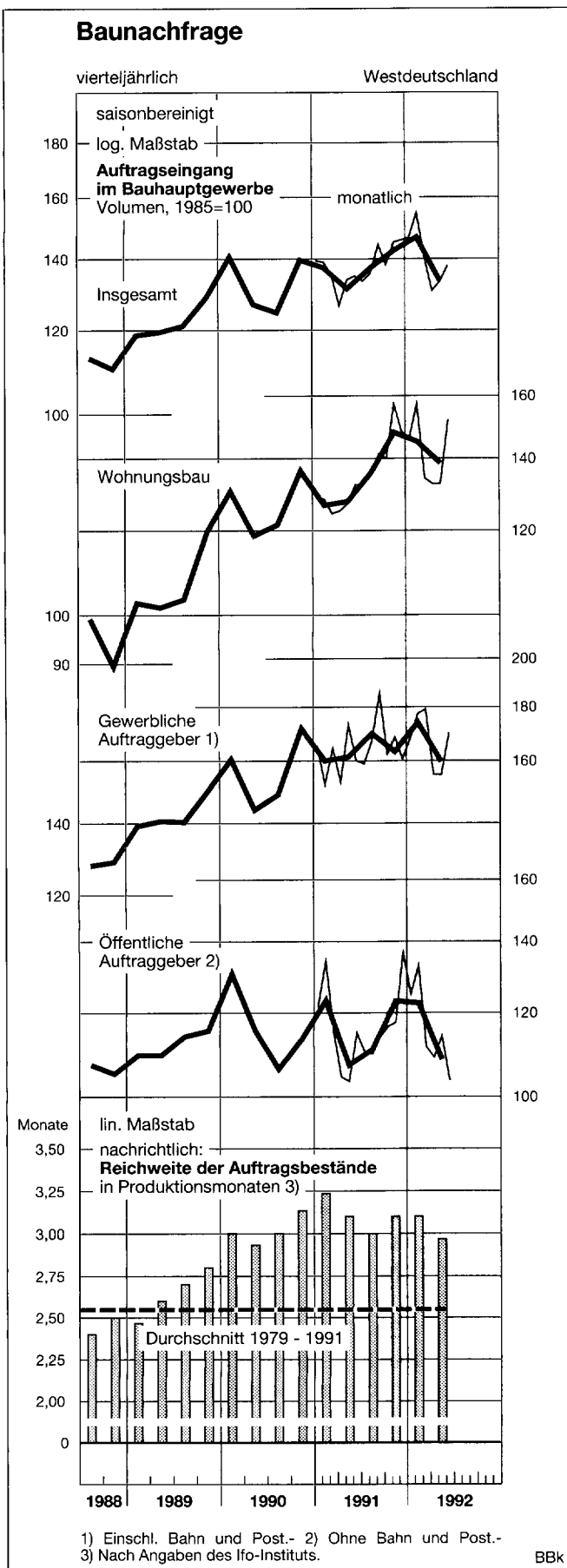
Saisonbereinigte Angaben, Anzahl in 1 000

Zeit	Erwerbstätige 1) p)		Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
	im Inland	Inländer			
1989 1. Vj.	27 521	27 627	216	2 094	185
2. „	27 600	27 701	231	2 049	146
3. „	27 705	27 804	255	1 999	53
4. „	27 825	27 932	305	1 994	47
1990 1. Vj.	28 182	28 264	310	1 968	98
2. „	28 375	28 434	313	1 923	49
3. „	28 594	28 580	317	1 862	30
4. „	28 807	28 713	315	1 767	46
1991 1. Vj.	29 021	28 879	324	1 698	121
2. „	29 164	28 954	336	1 678	140
3. „	29 280	29 020	339	1 692	136
4. „	29 416	29 107	325	1 686	183
1992 1. Vj.	29 484	29 186	339	1 699	243
2. „	29 473	29 142	340	1 771	241
1991 Juni	29 200	28 969	341	1 680	163
Juli	29 235	29 000	340	1 695	146
Aug.	29 251	28 991	340	1 695	130
Sept.	29 353	29 069	333	1 693	133
Okt.	29 364	29 065	325	1 691	173
Nov.	29 424	29 117	321	1 679	204
Dez.	29 459	29 139	326	1 680	173
1992 Jan.	29 460	29 157	335	1 698	214
Febr.	29 495	29 199	347	1 698	249
März	29 497	29 202	346	1 723	266
April	29 484	29 165	343	1 765	247
Mai	29 456	29 128	338	1 783	246
Juni	29 479	29 134	333	1 804	229
Juli	29 494	29 144	328	1 823	159
Aug.	.	.	325	1 840	128

1 Monatsdurchschnitte; Juli 1992: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBK

strieerzeugnissen um 3% sowie gegenüber April bis Juli 1991 um 2% (real: 3%) abgenommen. Innerhalb dieser vier Monate war die Entwicklungstendenz der Auftragseingänge zudem nach unten gerichtet.

Zumindest teilweise wurden allerdings diese retardierenden Einflüsse im zweiten Quartal 1992 von expansiven Impulsen in anderen Bereichen aufgefangen. Insbesondere ist die Nachfrage aus Ostdeutschland wieder erheblich gestiegen. Auf eine solche Entwicklung deutet jedenfalls die Zunahme der westdeutschen Lieferungen von Gütern nach Ostdeutschland hin; per saldo (d.h. nach Aufrechnung mit den Bezügen aus den neuen Ländern) übertrafen diese Transaktionen im zweiten Vierteljahr den vergleichbaren Vorjahresstand in einem Umfang, der, real betrachtet, rund 1% des westdeutschen Bruttosozialprodukts ausmachte. Als Konjunkturstütze wirkte in den letzten Monaten auch die nach wie vor recht rege Nachfrage nach Bauleistungen.



Investitionsgüternachfrage und Baubachfrage

Daß die Investitionsbereitschaft der westdeutschen Produktionsunternehmen in jüngster Zeit nachgelassen hat, hängt wohl zum einen mit der fortwährenden Flaute im Auslandsgeschäft und ihren Rückwirkungen auf das Inlandsgeschäft in Teilen der Wirtschaft zusammen. Mehr und mehr hat dies offenbar dazu geführt, daß sich die Absatzerwartungen verschlechterten. Zugleich sind damit die Preiserhöhungsspielräume tendenziell kleiner geworden, zumal sich durch die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar der Wettbewerb auf den heimischen und den Exportmärkten noch verschärft hat. Zum andern blieben die Unternehmen mit dem Wirksamwerden der in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten hohen Tarifabschlüsse von der Kostenseite her stark unter Druck. In der gesamten westdeutschen Wirtschaft waren die Lohnkosten je Einheit des realen Bruttoinlandsprodukts, die im Durchschnitt des vergangenen Jahres um 4 1/2 % gestiegen waren, im zweiten Vierteljahr 1992 erneut um 4 % höher als vor Jahresfrist, obwohl die Ergebnisse der diesjährigen Lohnrunde noch nicht vollständig wirksam geworden sind. Dem standen zwar Entlastungen durch niedrigere Importpreise für Waren aus dem Ausland gegenüber; diese konnten jedoch in ihrer Wirkung auf die Gewinnmargen den Lohnkostenschub nur zum Teil ausgleichen. Auch von dieser Seite her dürften sich die Gewinnaussichten in jüngster Zeit eingetrübt haben.

Entsprechend der geringeren Investitionsneigung verbuchten die westdeutschen *Investitionsgüterhersteller (ohne Fahrzeugbau)* in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt um 1 % niedrigere Inlandsbestellungen als im Mittel der vier Monate zuvor. Insbesondere um die Jahresmitte hat sich der Auftragszugang abgeschwächt. Über den vergleichbaren Vorjahrsstand gingen die Aufträge heimischer Kunden in den vier Monaten wertmäßig um 1 1/2 % hinaus, dem Volumen nach erreichten sie ihn nicht einmal ganz. Möglicherweise wird die Investitionsbereitschaft in Westdeutschland selbst durch diese Ergebnisse überzeichnet, weil sie durch wachsende Bestellungen von Investitionsgütern für Ostdeutschland beeinflusst sind. Auch die *gewerblichen Bauaufträge*, die im zweiten Quartal nominal um 3 1/2 % höher, real aber um 1 % niedriger waren als ein Jahr zuvor, schließen teilweise wohl Orders aus den neuen Bundesländern ein.

Die Investitionstätigkeit der Produktionsunternehmen hat in jüngster Zeit ebenfalls nachgelassen. Für *Bruttoanlageinvestitionen* gaben sie im zweiten Vierteljahr 1992 dem Werte nach $\frac{1}{2}$ % mehr aus als vor Jahresfrist; dem Volumen nach waren das 3% weniger. Erstmals seit langem ist damit in den Frühjahrsmonaten 1992 das Verhältnis zwischen den realen Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen und dem Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen zurückgegangen.

In der *Bauwirtschaft* hat sich die konjunkturelle Lage etwas beruhigt. Dies ist etwa daran zu erkennen, daß – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – die Reichweite der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe in den vergangenen Monaten saisonbereinigt tendenziell gesunken ist. Gleichwohl war das Nachfragepolster damit weiterhin verhältnismäßig groß, ebenso wie der Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten im Bauhauptgewerbe auch um die Jahresmitte 1992 außerordentlich hoch blieb.

Die nach wie vor beachtliche Stärke der Nachfrage nach Bauleistungen beruht in erster Linie auf der anhaltend lebhaften Ordertätigkeit im Wohnungsbau, auf den rund die Hälfte des gesamten Bauvolumens entfällt. Im zweiten Vierteljahr 1992 überschritten die *Wohnungsbauaufträge* ihr Vorjahrsergebnis nominal um $14\frac{1}{2}$ % und real um $8\frac{1}{2}$ %. Auch die öffentliche Hand vergab in den Frühjahrsmonaten mehr Bauorders als ein Jahr zuvor. Die Ausweitung der gesamten Nachfrage nach Bauleistungen, die sich im Vergleich zum zweiten Vierteljahr 1991 wertmäßig auf $6\frac{1}{2}$ % und im Volumen auf $1\frac{1}{2}$ % belief, wurde allerdings durch die zuvor geschilderte Zurückhaltung gewerblicher Auftraggeber gebremst.

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Die westdeutschen privaten Haushalte haben ihre Konsumausgaben in den Frühjahrsmonaten erneut ausgeweitet, die Mehrausgaben wurden allerdings durch den verstärkten Preisauftrieb aufgezehrt. Die *Umsätze des Einzelhandels*, auf die rund 40% des Privaten Verbrauchs entfallen, erreichten im zweiten Quartal 1992 saisonbereinigt nicht mehr das hohe Niveau des ersten Vierteljahres. Jedoch ist dieser Rückgang nicht Ausdruck einer schwächeren Ausgabenneigung der westdeutschen Konsumenten. Vielmehr ist er zum Teil darauf zurückzuführen, daß die ostdeutschen privaten Haushalte weniger als

Bruttoinlandsprodukt, Bruttosozialprodukt und seine Verwendung (Westdeutschland)

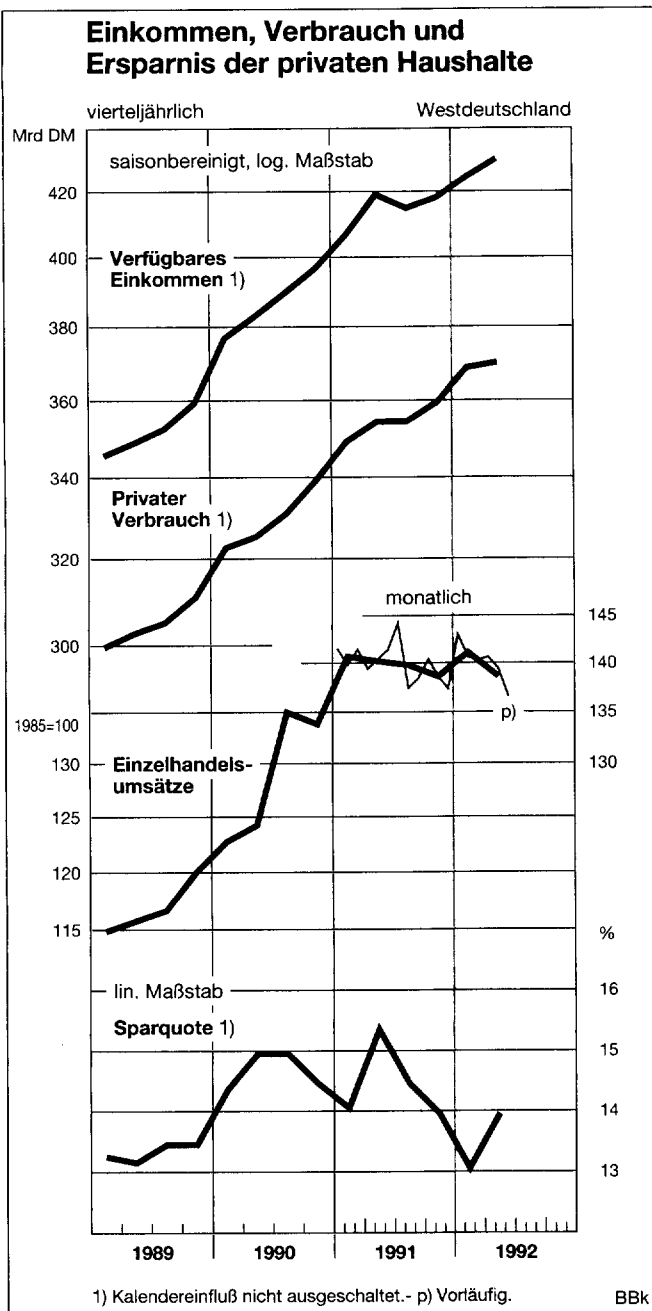
Saison- und kalenderbereinigte Vierteljahreswerte *)

Zeit	Bruttoinlandsprodukt	Bruttosozialprodukt	Inländische Verwendung insgesamt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1991 3. Vj.	554,3	557,9	534,3	313,9	98,9
4. „	552,6	555,0	533,8	318,3	98,9
1992 1. Vj.	563,4	565,7	552,1	322,8	101,0
2. „	561,8	564,7	546,1	320,0	101,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 3. Vj.	— 0,0	— 0,0	— 2,0	— 2,5	0,5
4. „	— 0,5	— 0,5	— 0,0	1,5	0,0
1992 1. Vj.	2,0	2,0	3,5	1,5	2,0
2. „	— 0,5	— 0,0	— 1,0	— 1,0	0,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1991 3. Vj.	659,6	663,8	613,8	354,8	118,4
4. „	662,5	665,5	616,8	360,1	118,4
1992 1. Vj.	684,2	687,4	641,6	368,4	122,2
2. „	693,3	694,6	645,3	370,5	124,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 3. Vj.	0,5	0,5	— 0,5	— 0,0	— 0,0
4. „	0,5	0,5	0,5	1,5	0,0
1992 1. Vj.	3,5	3,5	4,0	2,5	3,0
2. „	1,5	1,0	0,5	0,5	2,0
Aus-rüstungs-investi-tionen Bau-investi-tionen Außen-beitrag (Ausfuhr -/. Einfuhr) Ausfuhr Einfuhr					
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1991 3. Vj.	60,1	61,5	23,7	245,5	221,9
4. „	58,6	60,2	21,2	247,9	226,8
1992 1. Vj.	62,1	67,0	13,6	246,5	232,9
2. „	59,3	64,2	18,6	244,0	225,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 3. Vj.	— 1,5	0,5	.	4,5	0,5
4. „	— 2,5	— 2,0	.	1,0	2,0
1992 1. Vj.	6,0	11,5	.	— 0,5	2,5
2. „	— 4,5	— 4,0	.	— 1,0	— 3,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1991 3. Vj.	65,5	76,6	50,1	259,6	209,5
4. „	64,8	76,2	48,7	262,5	213,8
1992 1. Vj.	68,5	85,9	45,8	262,4	216,6
2. „	66,6	83,1	49,3	261,3	212,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 3. Vj.	— 2,0	1,5	.	5,0	1,5
4. „	— 1,0	— 0,5	.	1,0	2,0
1992 1. Vj.	5,5	12,5	.	— 0,0	1,5
2. „	— 3,0	— 3,5	.	— 0,5	— 2,0

* Revidierte Ergebnisse, vorläufige Angaben.

BBk

nach dem Jahresbeginn in den alten Bundesländern gekauft haben. Noch wesentlich stärker schlugen Änderungen in der Verbrauchsstruktur der westdeutschen Haushalte zu Buche. So blieben beispielsweise die jahrelang gestiegenen Anschaffun-



gen von Personenkraftwagen – gemessen an den Neuzulassungen – in den Monaten April bis Juni saisonbereinigt gegenüber dem durch Sonderfaktoren überhöhten Stand des Vorquartals um reichlich ein Zehntel und gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsniveau um ein Fünftel zurück. Dem stand aber unter anderem gegenüber, daß die Nachfrage nach im Inland und im Ausland angebotenen Dienstleistungen sehr stark expandierte. Auch wenn die für das gesamte Bundesgebiet vorliegenden Angaben über Auslandsreisen keine exakte Aufteilung auf Haushalte in den alten und in den neuen Bundesländern zulassen, so spricht der insgesamt

hohe Ausgabenzuwachs von fast 18% gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1991 doch für eine kräftige Aufstockung der westdeutschen Urlaubsbudgets, auf die der bei weitem größte Teil der Reiseausgaben im Ausland entfällt.

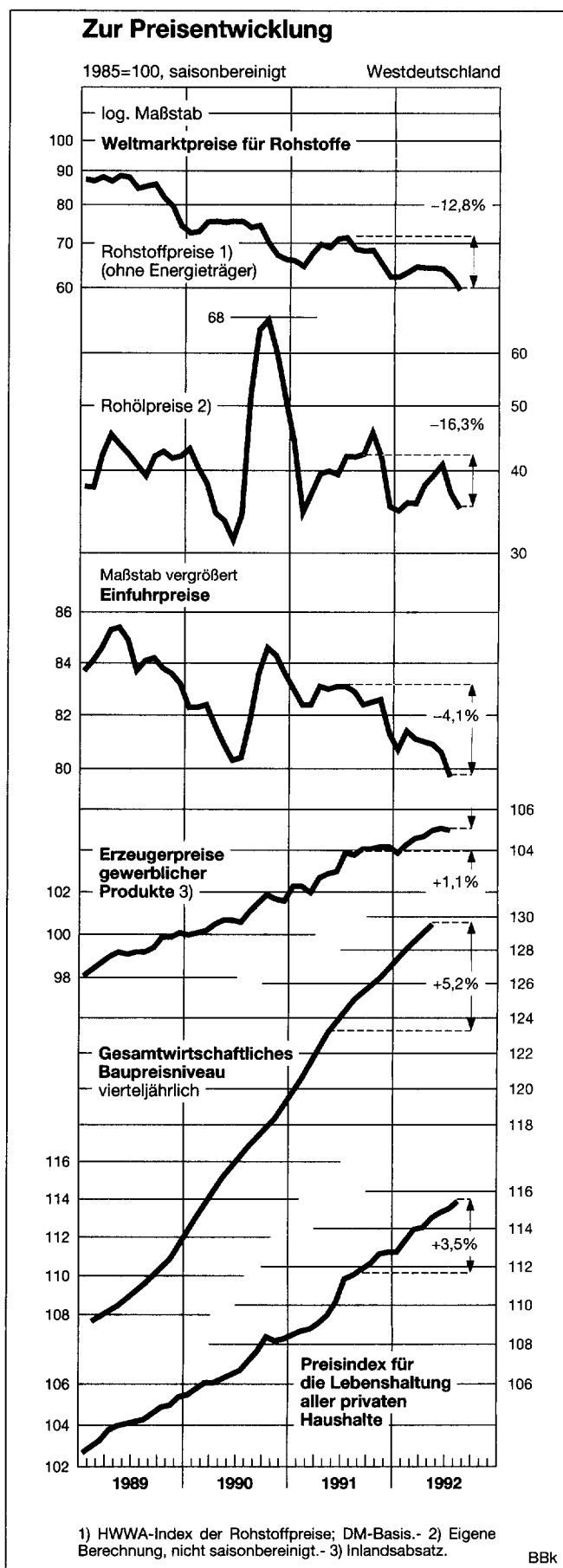
Insgesamt ist der *Private Verbrauch* der westdeutschen Haushalte nach in beträchtlichem Umfang auf Schätzungen beruhenden Berechnungen im zweiten Quartal 1992 saison- und kalenderbereinigt im Vergleich zu den ersten drei Monaten dieses Jahres dem Werte nach um gut ½ % und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 4 ½ % gewachsen; real bedeutete dies allerdings einen Rückgang um 1 % bzw. ½ %. Für den Juli berichtet der westdeutsche Einzelhandel von einem regen Sommerschlußverkauf; auch waren in diesem Monat die Inlandsbestellungen bei den heimischen Verbrauchsgüterherstellern saisonbereinigt deutlich höher als zuvor. Es bleibt abzuwarten, ob diese Entwicklung Vorbote einer wesentlich lebhafteren Verbrauchskonjunktur nach dem Wegfall des Solidaritätszuschlags zur Jahresmitte ist, der für die westdeutschen privaten Haushalte im zweiten Halbjahr eine Aufbesserung ihres verfügbaren Einkommens im Umfang von rund 1 % bedeutet.

Schon im zweiten Quartal waren von der Einkommenssituation her die Voraussetzungen für eine Ausweitung des Privaten Verbrauchs durchaus nicht ungünstig. So wuchs die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* in dieser Zeit gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr saisonbereinigt recht kräftig, nämlich um 1 %, obwohl im Frühjahr die in der diesjährigen Tarifrunde ausgehandelten Lohnerhöhungen wegen der lang andauernden Verhandlungen noch nicht voll wirksam wurden und im öffentlichen Dienst die Nachzahlungen für die ersten drei Monate teilweise erst nach der Jahresmitte anfielen. Die Netto-Arbeitseinkommen sind nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen etwas weniger gestiegen, weil, global betrachtet, die steuerlichen Entlastungen aufgrund der Anhebung der Kinderfreibeträge vor allem durch gestiegene Beiträge zur Krankenversicherung mehr als aufgezehrt wurden. Aus *öffentlichen Kassen* flossen den privaten Haushalten in der Berichtszeit erheblich höhere Beträge zu. Neben Nachzahlungen bei den Beamtenpensionen war hier von besonderer Bedeutung, daß sich die teilweise Anhebung des Kindergeldes ab Jahresanfang erst im zweiten Quartal auswirkte. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die neben den Vermögenseinkünften die in letzter Zeit schwachen Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, ist das *Verfügbare Ein-*

kommen der privaten Haushalte im zweiten Vierteljahr nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen gegenüber dem ersten Quartal um 1 ½ % und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 2 ½ % gestiegen. Aus dem höheren Einkommen wurde, wiederum saisonbereinigt betrachtet, mit schätzungsweise 14 % ein größerer Teil als in den drei vorangegangenen Monaten gespart; gleichwohl war die Sparquote der privaten Haushalte damit um 1 ½ Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor.

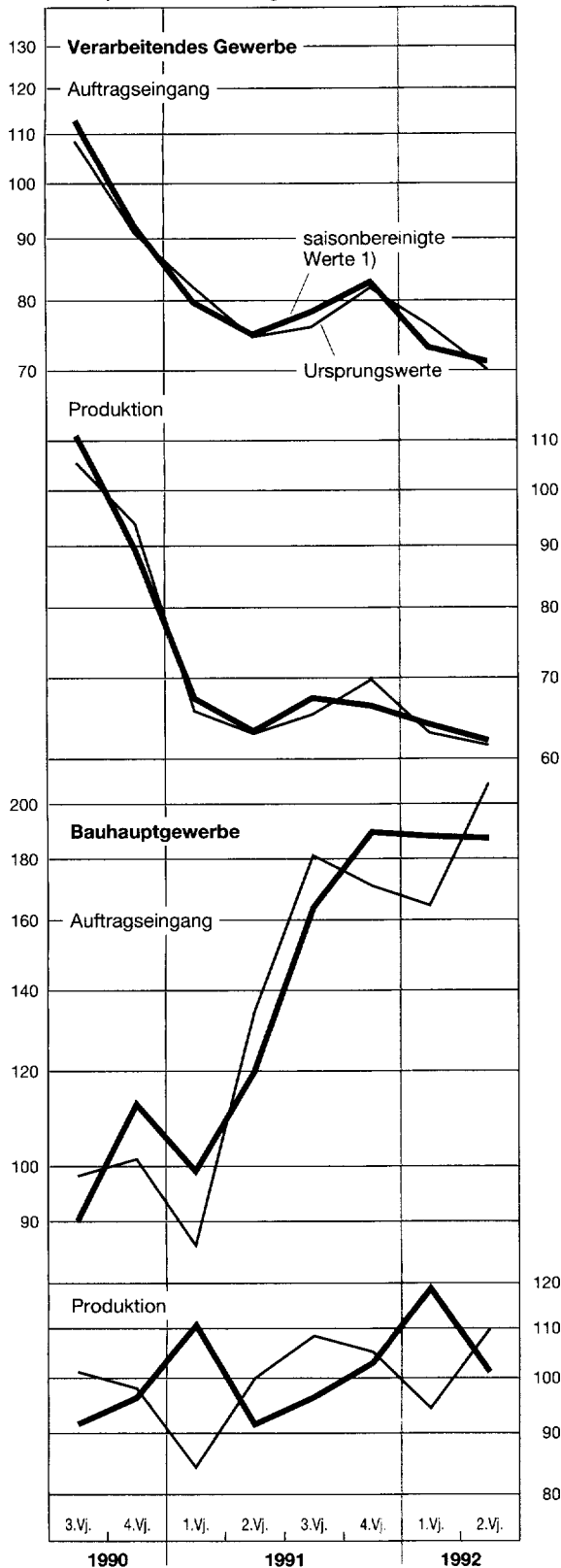
Preise

Die Preisauftriebstendenzen in Westdeutschland haben in jüngster Zeit etwas nachgelassen. Dies ist nicht zuletzt dämpfenden Einflüssen von außen zuzuschreiben. So sind zum einen auf den internationalen Märkten die *Dollarnotierungen* für Rohöl und Mineralölzeugnisse in den letzten Wochen merklich zurückgegangen; hinzu kam die kräftige Aufwertung der D-Mark gegenüber der amerikanischen Währung. Die im *HWWA-Rohstoffpreisindex* erfaßten Erzeugnisse waren insgesamt für deutsche Importeure im August um 14 % billiger als ein Jahr zuvor. Unter dem Einfluß rückläufiger DM-Preise für Rohstoffe und Energie sind die *Einfuhrpreise* im ganzen im Juli – bis zu dem die Informationen reichen – saisonbereinigt weiter gesunken, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 4 % unterschritten wurde. Die Entlastungen von außen wirkten sich auch positiv auf der *industriellen Erzeugerstufe* aus. Die Abgabepreise der Industrie blieben im Verlauf der Monate Mai bis Juli saisonbereinigt praktisch unverändert; im Vorjahrsvergleich betrug der Preisanstieg zuletzt gut 1 %. Weiter angezogen haben im Frühjahr die *Baupreise*, jedoch nicht mehr ganz so stark wie noch in den Wintermonaten. Im Mai ging das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau freilich um gut 5 % über das Vorjahrsniveau hinaus; im Februar waren es sogar reichlich 6 % gewesen. Auf der Verbraucherstufe hat zur Dämpfung des Preisauftriebs neben den Entlastungen von außen auch beigetragen, daß die *landwirtschaftlichen Erzeugerpreise* insbesondere wegen reichlicher Ernten, saisonbereinigt betrachtet, deutlich zurückgegangen sind. Vor allem aufgrund vergleichsweise stabiler Preise für Nahrungsmittel und Mineralölzeugnisse ist der *Preisindex für die Lebenshaltung* in den vergangenen drei Monaten spürbar schwächer als zuvor gestiegen, nämlich mit einer Jahresrate von gut 3 %. Seit der Jahresmitte beeinflussen die im Juli 1991 in Kraft getretenen Steuer- und Gebührenanhebungen die Teuerungsrate im Vorjahrsvergleich



Auftragseingang und Produktion in Ostdeutschland

2. Halbjahr 1990 = 100, log. Maßstab



1) Schätzungsweise mit westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt.

BBk

nicht mehr, so daß sie von 4,3% im Juni auf 3,5% im August zurückging.

Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

Das von vielen für das laufende Jahr erwartete kräftige Wachstum der ostdeutschen Wirtschaft kommt nur sehr schleppend in Gang. Zu den nach wie vor bestehenden vielfältigen Hindernissen vor allem für Investitionen ist mit dem erneuten starken Einbruch der Exportnachfrage eine weitere Hürde getreten. Davon ist in der Hauptsache das *Verarbeitende Gewerbe* betroffen, in dem sich deshalb die Lage im bisher überschaubaren Jahresverlauf nicht, wie erhofft, gebessert, sondern verschlechtert hat. Nach einer deutlichen Belebung im zweiten Halbjahr 1991 waren die Auslandsaufträge in der ersten Jahreshälfte 1992 um nahezu ein Drittel niedriger als ein Jahr zuvor; behelfsmäßig mit den westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt, bedeutete dies einen Rückgang gegenüber den letzten sechs Monaten vergangenen Jahres um fast 40%. Über die regionale Aufgliederung der Auslandsorders liegen zwar keine Informationen vor. Aus der Entwicklung der Exportlieferungen ist jedoch zu schließen, daß der Nachfrageeinbruch aus dem Geschäft mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern resultiert, dem im Rahmen der gesamten ostdeutschen Exporte noch immer ein außerordentlich großes Gewicht zukommt, obwohl die Ausfuhren etwa in die EG-Länder durchaus kräftig zunehmen und damit mehr und mehr Bedeutung für die Wirtschaft in den neuen Bundesländern erlangen. Der starke Rückgang der Nachfrage aus den Reformländern Mittel- und Osteuropas ist einerseits sicherlich auf den Devisenmangel und den Umbruch der Verwaltungsstrukturen in diesen Staaten zurückzuführen. Andererseits spielt aber wohl ebenso eine Rolle, daß traditionell dorthin exportierte Güter für diese Länder gemessen an Konkurrenzprodukten anderer Herkunft inzwischen zu teuer sind, was unter anderem mit der Lohnentwicklung in Ostdeutschland zusammenhängt; ähnliches dürfte für neuentwickelte, auf den internationalen Märkten ansonsten durchaus wettbewerbsfähige Erzeugnisse aus den neuen Bundesländern gelten. Der schwächeren Ordertätigkeit aus dem Ausland standen im zweiten Quartal wachsende Inlandsbestellungen gegenüber, die allerdings die rückläufige Auslandsnachfrage nur zum Teil auszugleichen vermochten. Insgesamt blieben die Auftragseingänge beim Verarbeitenden

Gewerbe in diesem Zeitraum um 6% hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, mit dem 1991 der Tiefpunkt erreicht zu sein schien. Im Gefolge dieser Nachfrageschwäche wurde in den Frühjahrsmonaten die Produktion, deren Entwicklungsrichtung ebenso wie die der Ordertätigkeit in der zweiten Hälfte vorigen Jahres tendenziell nach oben gezeigt hatte, zurückgenommen, wenn auch nur leicht; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritt sie um 2 1/2 %.

In der *Bauwirtschaft* standen die Zeichen im zweiten Vierteljahr 1992 weiter auf Expansion, wovon positive Wirkungen auf die Industrie, insbesondere den Bereich der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, ausgingen. In den drei Monaten April bis Juni übertrafen die an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge den vergleichbaren Vorjahrsstand nominal um 55%. Überdurchschnittlich weitete die gewerbliche Wirtschaft ihre Nachfrage nach Bauleistungen aus, die öffentliche Hand hielt sich hingegen deutlich zurück. Folgt man der offiziellen Statistik, so waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes im gleichen Zeitraum um 10% höher als vor Jahresfrist. Freilich dürfte die Bauproduktion bei weitem nicht so stark hinter der Nachfrage herhinken, wie es anhand der amtlichen Zahlenangaben erscheint, denen neben den geleisteten Arbeitsstunden die westdeutsche Produktivitätszunahme im Baubereich und damit eine für die sich sprunghaft ändernden ostdeutschen Verhältnisse wahrscheinlich zu schwache Entwicklung zugrundeliegt.

Die spärlichen Informationen aus anderen Bereichen der ostdeutschen Wirtschaft lassen zum Teil dort ebenfalls eine Aufwärtsbewegung erkennen. Auch wenn bisher für die erste Jahreshälfte keine Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die neuen Bundesländer vorliegen, so ist gleichwohl nicht zu übersehen, daß sich in diesem Zeitraum aufgrund der Tendenzen im Verarbeitenden Gewerbe die noch nach dem Jahresbeginn gehegten Wachstumsvorstellungen nicht erfüllt haben.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt steht in einem gewissen Gegensatz zur Entwicklung der Situation in der Industrie. Insbesondere die Zahl der *Arbeitslosen* blieb hinter dem noch nach dem Jahresanfang befürchteten Umfang zurück. Ende August waren bei den Arbeitsämtern (nicht saisonbereinigt) 1,17 Mil-

Daten zum ostdeutschen Arbeitsmarkt						
Anzahl in 1000						
Zeit	Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in % 1)	Kurzarbeiter 2)	Beschäftigte in ABM 1) 3)	Teilnahme an Fortbildung, Umschulung 1) 4)	Bezieher von Altersübergangsgeld 2)
1990 2. Vj.	83,3	1,0	.	.	.	.
3. "	308,9	3,5	1 295,0	.	.	.
4. "	556,5	6,3	1 735,9	11,8	60,2	.
1991 1. Vj.	756,5	8,6	1 925,8	40,9	126,8	.
2. "	834,9	9,5	1 962,1	101,3	223,2	133,9
3. "	1 022,5	11,6	1 464,3	234,1	316,3	205,3
4. "	1 037,5	11,8	1 112,6	357,0	395,4	305,2
1992 1. Vj.	1 254,2	.	511,1	396,4	458,3	456,9
2. "	1 172,3	14,4	440,1	403,7	506,9	479,1
1991 Juli	1 068,6	12,1	1 610,8	209,9	313,2	183,6
Aug.	1 063,2	12,1	1 448,8	261,8	324,1	206,5
Sept.	1 028,8	11,7	1 333,4	313,0	350,5	225,9
Okt.	1 048,5	11,9	1 199,9	348,4	382,9	281,6
Nov.	1 030,7	11,7	1 103,4	371,1	410,4	305,2
Dez.	1 037,7	11,8	1 034,5	389,9	435,2	328,8
1992 Jan.	1 343,4	5) 16,5	520,6	394,1	438,0	443,2
Febr.	1 290,4	15,9	518,8	399,6	470,9	458,2
März	1 220,1	15,0	493,9	401,5	496,9	469,3
April	1 196,0	14,7	466,3	404,5	507,3	472,7
Mai	1 149,1	14,1	436,5	404,9	510,3	478,6
Juni	1 123,2	13,8	417,4	401,9	509,3	485,9
Juli	1 188,2	14,6	337,8	388,7	503,7	545,5
Aug.	1 168,7	14,4	287,3	381,4	493,9	555,9

1 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 2 Stand zur Monatsmitte. — 3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 4 Geschätzt. — 5 Ab Januar berechnet auf Basis aktueller Angaben über alle zivilen Erwerbspersonen, vorher auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. BBk

lionen Erwerbslose registriert, 175 000 weniger als Ende Januar, freilich etwa 105 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf 14,4%. Einen immer größeren Anteil der Arbeitslosen stellen Frauen, deren Erwerbsbeteiligung in der ehemaligen DDR ungewöhnlich hoch gewesen war. Binnen Jahresfrist hat die Zahl arbeitsloser Frauen um 125 000 auf 755 000 zugenommen (entsprechend einem Anteil von 64% an der Gesamtzahl); unter Männern ist die Arbeitslosigkeit hingegen gleichzeitig leicht zurückgegangen. Deutlich gesunken ist gegenüber den Sommermonaten 1991 und auch im Vergleich zum Jahresbeginn 1992 die Zahl der Kurzarbeiter; Mitte August betrug sie 285 000, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 1,16 Millionen unterschritten wurde.

Inwieweit es auf eine günstigere *Beschäftigungsentwicklung* zurückzuführen ist, daß die Arbeitslosigkeit nicht im befürchteten Ausmaß zugenommen hat, läßt sich nicht feststellen, da derzeit keine aktuellen Angaben über die Gesamtzahl der in Ostdeutschland Erwerbstätigen vorliegen. Informationen sind lediglich für Teilbereiche verfügbar. Danach

38 waren in den größeren Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (mit 20 und mehr Beschäftigten) Ende Mai knapp 900 000 Personen und damit rund die Hälfte weniger als ein Jahr zuvor beschäftigt. Durch die Beschränkung der Erhebung auf eine bestimmte Betriebsgröße mag zwar der Abbau von Arbeitsplätzen überzeichnet sein. Gleichwohl läßt diese Information vermuten, daß sich die Verminderung des Personalbestandes in der Industrie bis zuletzt fortgesetzt hat; zu einem nicht geringen Teil dürfte es sich dabei freilich lediglich um einen Abbau zuvor verdeckter Arbeitslosigkeit (in Form von Kurzarbeit mit geringer Stundenzahl) gehandelt haben (worauf der starke Rückgang der Kurzarbeiterzahl schließen läßt). Auch im Bauhauptgewerbe war der Personalbestand – den verfügbaren Angaben zufolge – Mitte 1992 mit gut 300 000 Erwerbstätigen um rund 25 000 niedriger als ein Jahr zuvor. Im Ausbaugewerbe ist die Beschäftigung hingegen weiter kräftig gestiegen. Dies dürfte zugleich für eine Reihe anderer Bereiche der ostdeutschen Wirtschaft gelten.

Ein Teil der Erwerbsspersonen, die seit dem Sommer 1991 arbeitslos geworden sind und keinen neuen Dauerarbeitsplatz gefunden haben, ist wohl zum seither gewachsenen Kreis der *Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen* zu rechnen. Im August 1992 waren rund 380 000 Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt, 495 000 beteiligten sich an Aus- und Weiterbildungskursen, und 560 000 ältere Arbeitnehmer bezogen Altersübergangsgeld. Insgesamt wurden von diesen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im August 1992 also 1,44 Millionen Erwerbsspersonen erfaßt. Ein Jahr zuvor war die Zahl mit 800 000 um rund 630 000 niedriger gewesen; seit Januar 1992 ist sie um etwa 155 000 gestiegen und damit in geringerem Umfang, als gleichzeitig die Arbeitslosigkeit und die Kurzarbeit zurückgegangen sind.

Preise

Seit längerem veröffentlicht das Statistische Bundesamt bereits neben dem Preisindex für die Lebenshaltung auch für die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und industrieller Produkte* Indizes, die allerdings im Gegensatz zur Verbraucherpreisstatistik noch immer auf dem „Warenkorb“ des Jahres 1989 basieren. Es erscheinen gewisse Zweifel angebracht, ob diese Meßziffern angesichts der starken Veränderungen in der Zusammensetzung des jeweiligen „Warenkorbes“ und der Qualität der darin enthaltenen Güter seit dem

Basisjahr die tatsächliche Teuerung sowohl im gesamten Zeitraum als auch übers Jahr richtig widerspiegeln. Der ausgewiesene Preisanstieg für Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes betrug im Juli gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat lediglich ½ %. Der *Baupreisstatistik* wurden behelfsweise die westdeutschen Verhältnisse zugrunde gelegt; den jüngsten Angaben zufolge beliefen sich die Preisanhebungen für ausgewählte Bauleistungen im Mai gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat auf reichlich ein Zehntel.

Die *Lebenshaltung privater Haushalte* war im Juli in den neuen Bundesländern um gut 13% teurer als ein Jahr zuvor. Über die Hälfte dieser Preissteigerungsrate ist der Anfang Oktober vorigen Jahres in Kraft getretenen Mietanpassung zuzuschreiben, die dem Ziel diente, in einem ersten Schritt (dem der zweite zum Beginn des nächsten Jahres folgen wird) die Mieten den tatsächlichen Kosten der Wohnungsnutzung anzunähern. Beträchtlich verteuerten sich im Laufe der vergangenen Monate weiterhin Dienstleistungen, wozu vor allem die starken Lohn-erhöhungen beigetragen haben. Bei Nahrungsmitteln und gewerblichen Waren entsprach die Preisentwicklung in letzter Zeit weitgehend der in den alten Bundesländern.

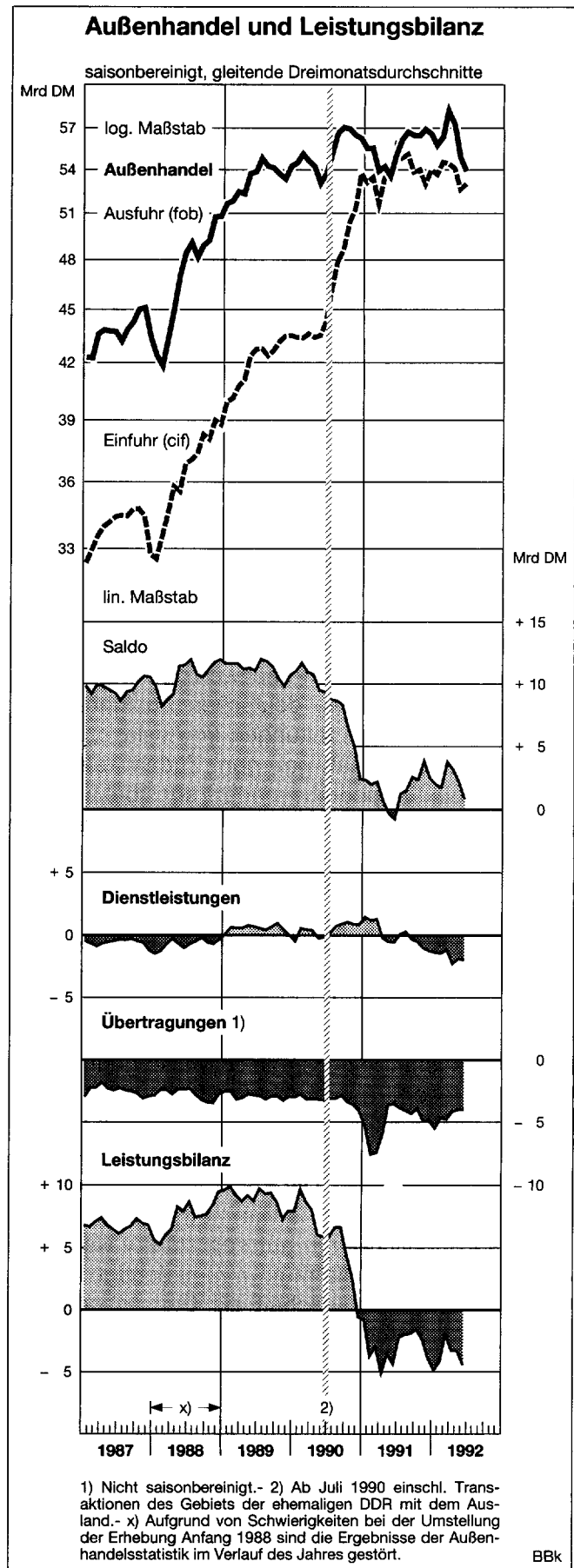
Leistungsbilanz

Nach einer zeitweiligen Stabilisierung der Leistungsbilanz im Verlauf der ersten Monate dieses Jahres sind die laufenden Transaktionen mit dem Ausland im Frühsommer zunehmend unter den Einfluß der schwachen Wirtschaftsentwicklung in Westeuropa und der schwindenden Aufnahmefähigkeit der Reformländer in Osteuropa geraten. Im Ergebnis summierte sich das Defizit in der deutschen Leistungsbilanz von Mai bis Juli (saisonbereinigt) auf rund 13 Mrd DM. Es war damit mehr als doppelt so hoch wie in den vorangegangenen drei Monaten (5½ Mrd DM) und erreichte praktisch wieder den Wert, der im Vergleichszeitraum des Vorjahres im Zusammenhang mit dem sprunghaften Nachfrageanstieg aus Ostdeutschland zu verzeichnen gewesen war.

Insbesondere die Überschüsse im Außenhandel sind in letzter Zeit deutlich zurückgegangen. Mit saisonbereinigt 2½ Mrd DM machten sie nur etwa ein Viertel des Vergleichswerts der vorangegangenen drei Monate aus, auch wenn der Saldo etwas günstiger ausfiel als vor einem Jahr. Während damals allerdings für die Verschlechterung der Handelsbilanz der Anstieg der Importnachfrage ausschlaggebend war, in dem sich vor allem die einigungsbedingte Expansion der Binnennachfrage widerspiegelte, steht nun die fühlbare Abschwächung der Exporttätigkeit im Vordergrund. Darüber hinaus belastet auch die weiter anhaltende Tendenz zu höheren Defiziten im Dienstleistungsverkehr die Entwicklung der Leistungsbilanz, wie weiter unten näher erläutert wird. Ein gewisses Gegengewicht hierzu bildete die zuletzt etwas günstigere Entwicklung im Bereich der Übertragungen, die aber wohl nur vorübergehender Natur ist.

Der Außenhandel im einzelnen

Im Warenhandel mit dem Ausland hatte die deutsche Wirtschaft in den letzten Monaten fühlbare Rückschläge zu verzeichnen. Die *Ausfuhren* sind in dem Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli gegenüber den vorangegangenen drei Monaten saisonbereinigt und dem Werte nach um 7½% zurückgegangen, nachdem sich in den ersten Monaten dieses Jahres zunächst eine leichte Belebung des Exportgeschäfts abgezeichnet hatte. Bei nur wenig veränderten Ausfuhrpreisen ergibt sich in realer Rechnung ein ähnlich starker Rückgang.



40 Der überraschende Einbruch der deutschen Exportlieferungen ging weit über das Maß hinaus, das nach der Auftragsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe zu erwarten war. Auch die vom Ifo-Institut erfragten Exporterwartungen der deutschen Industrie sind wohl angesichts des beobachteten scharfen Rückgangs der Ausfuhrfähigkeit enttäuscht worden. Zwar sind diese Erwartungen weiterhin von Unsicherheit und Vorsicht geprägt, aber in dem betrachteten Dreimonatszeitraum ließen sie eine eher günstigere Einschätzung erkennen. Es ist deshalb zu vermuten, daß bei der jüngsten Entwicklung auch Sonderfaktoren, wie der frühe Ferienbeginn in wichtigen Bundesländern, eine Rolle gespielt haben könnten.

Unabhängig davon reflektiert die schwächere Ausfuhrfähigkeit der deutschen Wirtschaft aber vor allem, daß die konjunkturelle Entwicklung in wichtigen Partnerländern noch auf recht schwachen Füßen steht. Angesichts der hohen Konjunkturempfindlichkeit der deutschen Exporte, deren Schwerpunkt im Bereich hochwertiger Investitionsgüter liegt, werden die deutschen Ausfuhren von konjunkturellen Schwankungen im Ausland besonders in Mitleidenschaft gezogen. Zudem reagieren einige Produktgruppen besonders sensibel auf konjunkturelle Schwächen. So hat beispielsweise der Export hochwertiger Autos nach Japan und in die Vereinigten Staaten im 1. Halbjahr 1992 merklich abgenommen. Zum anderen wirkt sich für die deutschen Exporteure wohl die derzeitige Regionalstruktur der Welthandelsentwicklung ungünstig aus. Während sich nämlich die Einfuhrfähigkeit in Regionen wie Nord- und Südamerika sowie Asien, die für die deutsche Ausfuhr eine vergleichsweise geringe Bedeutung haben, überdurchschnittlich entwickelte, expandierte die Nachfrage an den wichtigen Exportmärkten der deutschen Wirtschaft in Westeuropa nur unterproportional. Die kräftige Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar mag darüber hinaus die Absatzmöglichkeiten auf den stärker wachsenden Märkten im Dollarraum beeinträchtigt haben. Für die deutsche Wirtschaft als Ganzes gesehen stehen dem aber wiederum Kostenentlastungen auf der Importseite gegenüber, die für sich genommen die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft günstig beeinflussen. Dämpfende Wirkungen sind auf die deutsche Ausfuhr schließlich auch von der stark geschrumpften Aufnahmefähigkeit der Reformländer in Osteuropa ausgegangen. Eine Ausnahme davon bilden nur einzelne Reformstaaten wie die Tschechoslowakei, wo der Reformprozeß relativ zügig

voranschreitet und hohe deutsche Direktinvestitionen die Verflechtung mit der deutschen Wirtschaft begünstigt haben.

Auch die *Einfuhren* haben sich in den vergangenen Monaten abgeschwächt, allerdings deutlich weniger als die Ausfuhren. In den drei Monaten von Mai bis Juli waren sie saisonbereinigt und dem Werte nach um 2½ % geringer als in der Vorperiode. Real gerechnet war der Rückgang sogar noch etwas stärker. Nach dem steilen Anstieg der Einfuhrfähigkeit im Gefolge des einigungsbedingten Nachfragesogs aus dem Osten Deutschlands bewegten sich die deutschen Importe aber nach wie vor auf relativ hohem Niveau. Vor allem die westeuropäischen Nachbarländer Deutschlands profitieren weiterhin von der kräftigen Nachfrage – auch wenn der Einfuhresog nachgelassen hat. Die Bezüge aus den mittel- und osteuropäischen Reformländern haben sich dagegen kaum vermindert. Zuletzt machten sie immerhin gut 5% der gesamten deutschen Einfuhren aus, verglichen mit einem Anteil von knapp 4% (bezogen auf Westdeutschland) in der Zeit vor der deutschen Einigung. Nach wie vor handelt es sich dabei größtenteils um Energie- und Rohstofflieferungen, in zunehmendem Maße aber auch um Fertigwaren. Insbesondere die Tschechoslowakei konnte ihre Lieferungen nach Deutschland merklich ausweiten.

Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich die seit längerem zu beobachtende Passivierungstendenz in den vergangenen Monaten weiter verstärkt. Im Zeitabschnitt Mai bis Juli belief sich der Passivsaldo – in saisonbereinigter Rechnung – auf 5½ Mrd DM, verglichen mit einem Defizit von gut 3 Mrd DM in den Monaten Februar bis April. Die Ausweitung des Defizits beruht auf den rückläufigen Einnahmen aus Kapitalerträgen und den gleichzeitig ansteigenden Nettoausgaben im Reiseverkehr. Die Netto-Kapitalerträge beliefen sich von Mai bis Juli saisonbereinigt auf knapp 5 Mrd DM, verglichen mit 6 Mrd DM in den drei Monaten zuvor. Dazu haben verschiedene Faktoren beigetragen, die im Ergebnis die Entwicklung der Kapitalerträge in die gleiche Richtung beeinflussten. Zum einen hat das deutsche Netto-Auslandsvermögen aufgrund der anhaltenden Leistungsbilanzdefizite abgenommen. Zum anderen belastet das hohe Zinsgefälle zwischen DM- und Dollarpositionen die Kapitalerträge, da nämlich die deutschen Auslandsaktiva zu einem großen Teil auf Dollar und die deutschen Auslandsverbindlich-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1992		Zum Vergleich: 1991
	Febr./Apr.	Mai/Juli p)	Mai/Juli
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	178,3	163,5	166,9
Einfuhr (cif)	168,9	159,1	166,8
Saldo	+ 9,5	+ 4,4	+ 0,0
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,1	+ 1,5	+ 0,6
Dienstleistungen	+ 0,4	- 9,8	- 4,7
Übertragungen	-14,0	-11,6	-10,4
Saldo der Leistungsbilanz	- 4,2	-15,6	-14,5
nachrichtlich: saisonbereinigt	- 5,5	-12,9	-12,7
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 5,4	- 4,3	- 9,7
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	-29,6	+ 1,1	+ 6,8
Wertpapiere	-27,9	+ 2,5	+ 6,4
Schuldscheine	- 1,7	- 1,4	+ 0,4
Kredite der Banken	+ 7,7	+ 1,2	-10,1
Kredite öffentlicher Stellen	- 1,2	- 0,6	- 0,8
Sonstiges	+ 0,4	- 0,9	- 1,9
Saldo	-28,2	- 3,4	-15,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+22,3	+ 9,3	+17,5
Wirtschaftsunternehmen	+ 2,4	+14,9	+14,8
Öffentliche Hand	+ 7,3	- 3,6	- 0,8
Saldo	+32,0	+20,6	+31,5
Saldo der Kapitalbilanz	+ 3,8	+17,2	+15,8
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 5,1	+ 3,9	+ 0,3
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)			
	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)			
	+ 4,4	+ 5,7	+ 2,1

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderung der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

keiten überwiegend auf D-Mark lauten. Zudem sind die Zinseinnahmen aus Dollaranlagen (in D-Mark gerechnet) durch die anhaltende Abwertungstendenz der US-Währung zurückgegangen. Die negativen Auswirkungen der rückläufigen Netto-Kapitalerträge auf die Dienstleistungsbilanz wurden durch den Anstieg der deutschen Reiseverkehrausgaben verstärkt. In den Monaten von Mai bis Juli beliefen sich

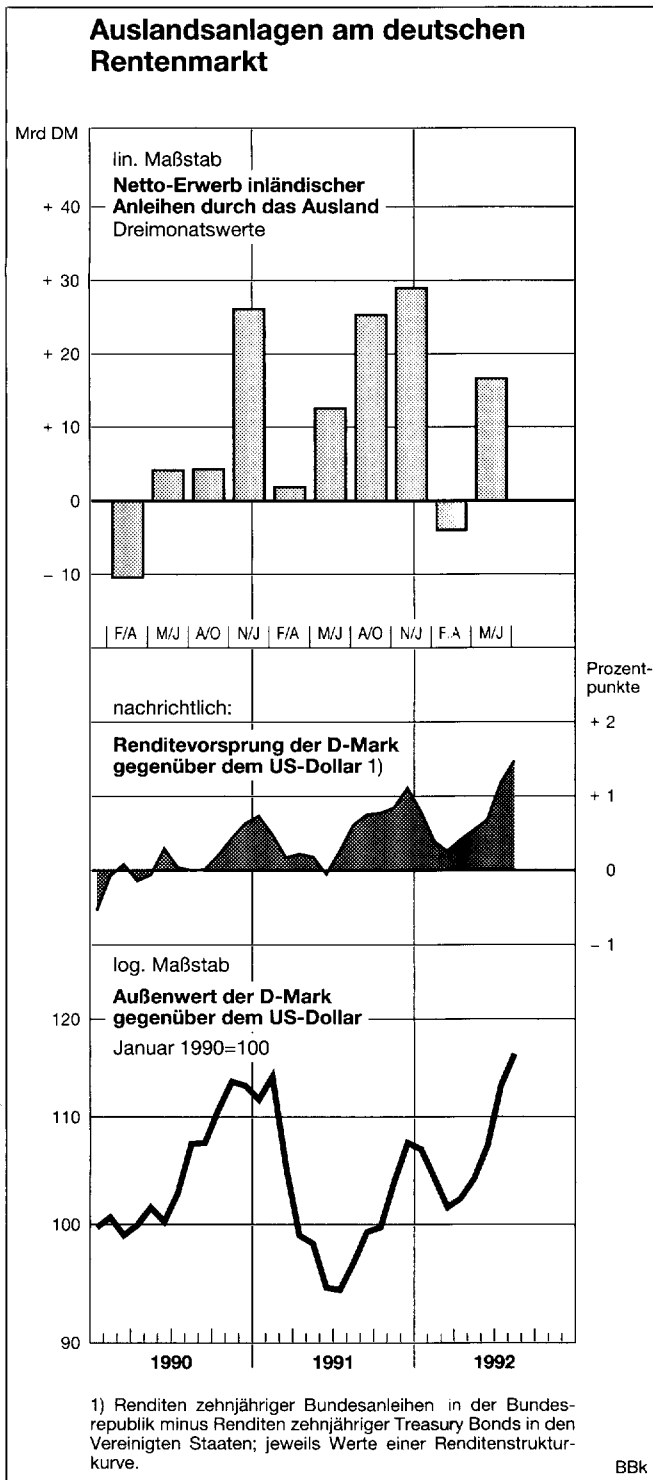
die Nettoausgaben im Reiseverkehr saisonbereinigt auf 10 Mrd DM, verglichen mit 9 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt und 8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Von dem Anstieg der Ausgaben deutscher Reisender im Ausland haben traditionelle europäische Urlaubsländer wie Spanien, Frankreich, Österreich und die Schweiz ebenso profitiert wie die außereuropäischen Länder. Insbesondere Reisen in den nicht-europäischen Mittelmeerraum sowie in die USA sind offenbar wieder attraktiver geworden.

Die Übertragungen bzw. unentgeltlichen Leistungen an das Ausland fielen zuletzt nicht ganz so hoch aus wie noch zu Jahresbeginn. In den Monaten Mai bis Juli belief sich der Passivsaldo in diesem Bereich auf 11,6 Mrd DM, während es in den drei vorhergehenden Monaten gut 14 Mrd DM waren. Die Abnahme ist unter anderem auf die etwas geringeren Nettoszahungen an den EG-Haushalt zurückzuführen; dies ist aber im wesentlichen „technisch“ bedingt, da sich die Zahlungstermine nicht gleichmäßig über das Jahr verteilen. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres waren die Nettoüberweisungen an die EG mit 13 Mrd DM um 4 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor.

Kapitalverkehr

Langfristiger Kapitalverkehr

Mit der Neueinschätzung der Zins- und Wechselkursperspektiven an den internationalen Finanzmärkten Anfang Mai dieses Jahres hat sich das Anlageinteresse nach einer vorübergehenden Phase der Zurückhaltung wieder zugunsten der D-Mark verschoben. Im Ergebnis ist der Abfluß langfristiger Mittel aus Deutschland in den Frühsommermonaten zunächst zum Stillstand gekommen und im weiteren Verlauf von neuen Mittelzuflüssen abgelöst worden. Per saldo sind in den drei Berichtsmonaten von Mai bis Juli nur 3½ Mrd DM abgeflossen, nachdem in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum (Februar bis April) ein langfristiger Netto-Kapitalexport im Betrag von 28 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Insbesondere sind die ausländischen Anlagen am deutschen Markt in den letzten Monaten wieder kräftig gewachsen. Von Mai bis Juli sind ausländische Anlagemittel im Betrag von 23 Mrd DM angekommen, während sich das Ausland zuvor mit Neuengagements am deutschen Markt im Ergebnis völlig zurückgehalten hatte. Vor allem inländische Anleihen waren wieder im Ausland gefragt. Angesichts ihres gewachsenen Zinsvorsprungs ins-



besondere gegenüber Dollar-Titeln sowie der ausgeprägten Aufwertungstendenz der D-Mark gegenüber dem Dollar und anderen internationalen Anlagengewährungen legten Ausländer in den Berichtsmonaten netto 16½ Mrd DM in deutschen Rentenwerten an. Während der drei vorangegangenen Monate, als der Wechselkurs der D-Mark zeitweilig unter Druck geraten war und der Lohnkonflikt die

Märkte zusätzlich verunsicherte, hatten sie solche Papiere für netto 4 Mrd DM zurückgegeben.¹⁾ Wie üblich bevorzugten die ausländischen Anleger öffentliche Anleihen, so daß das Mittelaufkommen aus dem (Netto-)Absatz dieser Titel in der Berichtsperiode im Ergebnis etwa zur Hälfte aus dem Ausland stammte. Auch am deutschen Aktienmarkt engagierten sich ausländische Investoren in den Monaten Mai bis Juli wieder, und zwar mit gut 3½ Mrd DM (ohne Beteiligungen gerechnet), nachdem in den drei Vormonaten die Rückgaben von Aktien überwogen hatten (-4½ Mrd DM). Einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet (die seit längerem mit leichten Mittelabflüssen einhergehen) legten damit Ausländer von Mai bis Juli insgesamt 19 Mrd DM in deutschen Wertpapieren an, während sie in den drei Vormonaten netto 10 Mrd DM vom deutschen Kapitalmarkt abgezogen hatten.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen langfristige Auslandsgelder in nennenswertem Umfang praktisch nur den inländischen Banken zu, deren entsprechende Verbindlichkeiten im Verlauf der Monate Mai bis Juli um 3 Mrd DM stiegen (nach einer Zunahme um allerdings 9 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten). Der Kapitalimport durch ausländische Direktinvestitionen in Deutschland bewegte sich in den Berichtsmonaten mit 1 Mrd DM auf dem seit längerem üblichen niedrigen Niveau.

Ähnlich wie die Nachfrage ausländischer Investoren hat sich auch das Interesse der inländischen Anleger in den Berichtsmonaten zugunsten von DM-Anlagen verschoben. Dennoch wurden in den Monaten Mai bis Juli mit 27 Mrd DM abermals relativ umfangreiche *deutsche Kapitalanlagen im Ausland* vorgenommen. Den Schwerpunkt des deutschen Kapitalexports bildeten weiterhin die Anlagen in ausländischen Wertpapieren; hierdurch flossen fast ebenso hohe Mittel (18 Mrd DM) ab wie in den drei Vormonaten (19½ Mrd DM). Anders als in der Vorperiode haben dabei aber ausländische Fremdwährungsanlagen angesichts der veränderten Zins- und Wechselkursentwicklung stark an Attraktivität eingebüßt. Im Berichtszeitraum entfielen auf diese Anlagen nur noch 1½ Mrd DM, verglichen mit gut 7 Mrd DM in den drei Vormonaten. Mehr als die Hälfte der Auslandsanlagen deutscher Investoren floß in den Monaten Mai bis Juli stattdessen in ausländische Investmentzertifikate (9½ Mrd DM). Dabei dominierten weiterhin die Zertifikate der Luxembur-

¹ Es ist nicht auszuschließen, daß die in der Zahlungsbilanz erfaßten Geschäfte von Ausländern in deutschen Wertpapieren auch Transaktionen von Inländern mit Auslandsdepots enthalten. Solche „unechten“ Kapitalbewegungen, die statistisch nicht von den Transaktionen von Ausländern getrennt werden können, dürften im Zusammenhang mit der geplanten Zinsabschlagsteuer in letzter Zeit zugenommen haben.

Langfristiger Kapitalverkehr ^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1992		Zum Vergleich: 1991
	Febr./ April	Mai/ Juli	Mai/ Juli
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)			
Direktinvestitionen im Ausland	— 6,6	— 5,2	—10,4
Aktien und andere Beteiligungen	— 4,7	— 4,4	— 8,1
Übrige Anlagen	— 1,9	— 0,8	— 2,2
Ausländische Wertpapiere 1)	—19,5	—17,8	—11,4
Aktien	— 1,0	— 1,5	— 1,6
Investmentzertifikate	— 7,2	— 9,7	— 4,2
Fremdwährungsanleihen	— 7,1	— 1,7	— 2,9
DM-Anleihen	— 4,2	— 5,0	— 2,8
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	— 0,7	— 2,6	— 7,4
Kreditinstitute	— 1,2	— 1,8	— 6,0
Unternehmen und Privatpersonen	+ 1,8	— 0,2	— 0,5
Öffentliche Stellen	— 1,2	— 0,6	— 0,8
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	— 0,9	— 1,1	— 1,5
Insgesamt	—27,7	—26,7	—30,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,6
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,3	+ 0,2	— 0,7
Übrige Anlagen	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,3
Inländische Wertpapiere 1) und Schuld- scheine inländischer öffentlicher Stellen	—10,1	+18,9	+18,2
Aktien und Investmentzertifikate	— 4,4	+ 3,6	+ 5,3
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3,9	+16,7	+12,5
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 1,7	— 1,4	+ 0,4
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 8,7	+ 3,6	— 3,8
Kreditinstitute	+ 9,0	+ 3,0	— 4,0
Unternehmen und Privatpersonen	— 0,3	+ 0,5	+ 0,2
Übrige Kapitalanlagen im Inland	— 0,2	— 0,1	— 0,1
Insgesamt	— 0,4	+23,3	+14,9
Saldo des langfristigen Kapital- verkehrs	—28,2	— 3,4	—15,8

o) Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ger Fonds deutscher Banken, die schwerpunktmäßig in geldmarktnahen DM-Anlagen investieren – und damit einen Teil der zugeflossenen Mittel wieder an den deutschen Kapitalmarkt zurückschleusen. Die hohen kurzfristigen Zinsen im DM-Bereich stellen einen wichtigen Anreiz für den Erwerb solcher Zertifikate dar. Durch die seinerzeitige Diskussion über die Gestaltung der Zinsabschlagsteuer dürften diese Papiere aus Sicht deutscher Anleger zusätzlich an Attraktivität gewonnen haben. Neben ausländischen Investmentzertifikaten wurden auch DM-Auslandsanleihen in beachtlichem Umfang von Inländern übernommen, nämlich für 5 Mrd DM (verglichen mit gut 4 Mrd DM in den Vormonaten). Den

größten Teil davon nahmen Banken im Juni in ihren Bestand, als relativ hohe Beträge von DM-Auslandsanleihen emittiert wurden.

Die von kurzfristigen Zins- und Wechselkursschwankungen weitgehend unabhängigen Kapitalexporte außerhalb des Wertpapierverkehrs – vor allem sind dies Direktinvestitionen und langfristige Bankkredite – fielen in den Monaten Mai bis Juli, wie schon in den drei Monaten zuvor, relativ moderat aus. So investierten deutsche Unternehmen und Finanzinstitute mit gut 5 Mrd DM (nach 6 ½ Mrd DM von Februar bis April) deutlich weniger Mittel in ausländischen Niederlassungen als im Durchschnitt der beiden letzten Jahre, in denen die Direktinvestitionen ein Rekordniveau erreicht hatten. Die gebremste Dynamik der Direktinvestitionen dürfte in erster Linie die allgemein schwache Konjunktur in den anderen Industrieländern – den hauptsächlichlichen Zielländern für deutsche Direktinvestitionen – widerspiegeln. Auch im langfristigen Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland wurden während der Berichtsmonate mit knapp 2 Mrd DM relativ wenig Mittel exportiert. Diese Gelder flossen überwiegend in die mittel- und osteuropäischen Reformländer.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Als Reflex der Leistungsbilanzdefizite und der Mittelabflüsse im langfristigen Bereich waren im kurzfristigen Kapitalverkehr weiterhin hohe Geldimporte zu verzeichnen. Allerdings sind sie mit 24 ½ Mrd DM (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) wesentlich geringer ausgefallen als in der Vorperiode (37 Mrd DM). Dies gilt vor allem für die Geldimporte der *Banken*. So gingen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken im Verlauf der Monate Mai bis Juli um 8 Mrd DM zurück, und gleichzeitig nahmen ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 1 ½ Mrd DM zu; ihre kurzfristigen Nettoforderungen gegenüber dem Ausland reduzierten sich also um 9 ½ Mrd DM. Der Nettogeldimport über das Bankensystem war damit weniger als halb so umfangreich wie in den drei vorangegangenen Monaten, als bei den Banken im Zusammenhang mit den hohen Mittelabflüssen im Wertpapierverkehr kurzfristige Auslandseinlagen aufgebaut worden waren. Im Unterschied dazu importierten die *Unternehmen* in den Monaten Mai bis Juli mit 15 Mrd DM verstärkt kurzfristige Gelder aus dem Ausland. Zum einen bauten sie ihre Euromarkt-Guthaben ab (um 3 Mrd DM), zum anderen nahmen sie zusätzliche kurzfristige Kredite bei Auslandsbanken auf (6 Mrd DM). Auch

Kurzfristiger Kapitalverkehr ^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1992		Zum Vergleich: 1991
	Febr./ April	Mai/ Juli	Mai/ Juli
Kreditinstitute	+ 22,3	+ 9,3	+ 17,5
Forderungen	+ 7,3	+ 8,0	+ 16,9
Verbindlichkeiten	+ 15,0	+ 1,3	+ 0,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 2,4	+ 14,9	+ 14,8
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 14,7	+ 9,1	+ 5,1
Forderungen	– 3,9	+ 3,1	+ 3,3
Verbindlichkeiten	– 10,8	+ 6,0	+ 1,8
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 3,5	+ 3,3	+ 10,9
Forderungen	– 0,4	+ 1,7	+ 2,5
Verbindlichkeiten	+ 3,9	+ 1,6	+ 8,4
Handelskredite	+ 13,6	+ 2,5	– 1,2
Forderungen	+ 10,4	+ 4,0	– 2,2
Verbindlichkeiten	+ 3,2	– 1,5	+ 1,0
Öffentliche Hand	+ 7,3	– 3,6	– 0,8
Forderungen	+ 5,6	– 3,0	– 2,0
Verbindlichkeiten	+ 1,7	– 0,6	+ 1,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 32,0	+ 20,6	+ 31,5
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 5,1	+ 3,9	+ 0,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 37,1	+ 24,5	+ 31,9

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

durch die sonstigen kurzfristigen Kreditgeschäfte der Unternehmen mit dem Ausland wurden in den Berichtsmonaten per saldo Mittel importiert. Diese Tendenz zum Geldimport dürfte in erster Linie die verschlechterte Ertragslage und den reduzierten Cash flow der deutschen Industrieunternehmen widerspiegeln.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

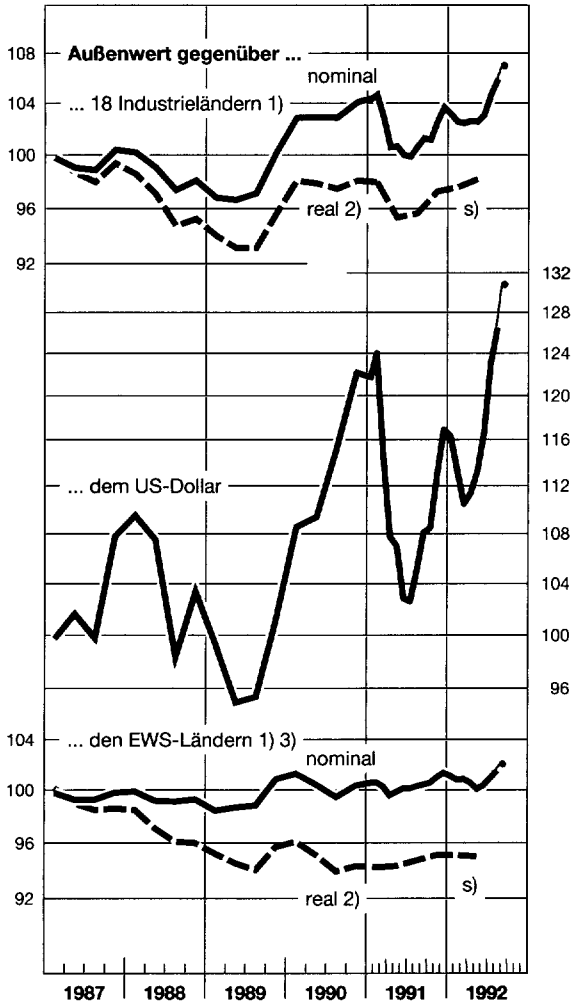
Nach einer vorübergehenden Phase der Unsicherheit und Neuorientierung hat sich die D-Mark in den letzten Monaten gegenüber einer Reihe wichtiger Währungen deutlich aufgewertet. Besonders markant ist die Aufwertung gegenüber dem US-Dollar ausgefallen. So ermäßigte sich der Dollarkurs von 1,66 DM Ende April auf einen neuen Tiefststand von 1,39 DM Anfang September. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der US-Dollar bei 1,43 DM; verglichen mit dem Stand von Ende April bedeutet dies eine Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar um 16%. Umfangreichere weltweite Interventionen der Zentralbanken, an denen sich auch die Bundes-

bank beteiligte, haben der Talfahrt des Dollarkurses im Juli und August entgegengewirkt, ohne damit jedoch die marktmäßige Grundtendenz nachhaltig zu beeinflussen. Zu den Bestimmungsfaktoren der Dollarabschwächung gehören die enttäuschten Hoffnungen, daß die amerikanische Wirtschaft ihre Schwächephase rasch überwinden würde, ebenso wie die geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen in den USA. Auf der anderen Seite haben sich die Anfang dieses Jahres an den internationalen Finanzmärkten vielfach gehegten Erwartungen auf eine rasche Zinssenkung in Deutschland angesichts der anhaltend starken Geldmengenexpansion (vgl. S. 12 ff. dieses Berichts) als unrealistisch erwiesen. Infolge der divergierenden geldpolitischen Erfordernisse und Prioritäten diesseits und jenseits des Atlantiks vergrößerte sich trotz des relativ konstanten Zinsniveaus am deutschen Geld- und Kapitalmarkt der Zinsvorsprung von DM-Anlagen in allen Laufzeitbereichen. Bis Anfang September war diese Zinsdifferenz im Dreimonatsbereich am Euromarkt um einen Punkt auf 6½ Prozentpunkte und im Zehnjahresbereich am Kapitalmarkt ebenfalls um einen Punkt auf 1½ Prozentpunkte gestiegen.

Unter den Währungen des *Europäischen Währungssystems (EWS)* weist die D-Mark – zusammen mit den Währungen Belgiens und der Niederlande – nach wie vor das niedrigste Zins- und Renditeniveau auf. In der relativ starken Position der D-Mark gegenüber einzelnen EWS-Partnerwährungen spiegeln sich vor allem Unsicherheiten über den weiteren Fortgang des monetären Integrationsprozesses in Europa wider. Nach dem negativen Votum der dänischen Bevölkerung zum Maastrichter Vertrag standen die Märkte in jüngster Zeit vor allem unter dem Einfluß von Spekulationen über den Ausgang des bevorstehenden Referendums in Frankreich. Besonders belastet wurden dadurch die Währungen jener Länder, die sich vor beträchtliche Konvergenzaufgaben gestellt sehen oder mit erheblichen konjunkturellen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Entsprechend wertete sich die D-Mark von Ende April bis zum Abschluß dieses Berichts besonders kräftig gegenüber dem Pfund Sterling (+ 5,2%), der spanischen Peseta (+ 3,5%) und der italienischen Lira (+ 1,9%) auf. Einige der schwächer notierenden EWS-Währungen mußten dabei durch teils kräftige Zinsanhebungen und/oder relativ umfangreiche intramarginale Interventionen gestützt werden. Ende August und Anfang September berührte die Lira bei zunehmenden Spannungen im EWS mehrfach ihre unteren Interventionspunkte gegenüber der D-Mark

Außenwert der D-Mark

1. Vj. 1987=100, vierteljährlich/monatlich, log. Maßstab



1) Gewogener Außenwert.- 2) Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes), vierteljährlich.- 3) Einschl. der spanischen Peseta, die seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus des EWS teilnimmt, und des Pfund Sterling, das seit 8.10.1990 teilnimmt.- s) Geschätzt.-
 • = Letzter Stand: 1. - 10. September 1992.

BBK

vorläufige Freigabe des Wechselkurses entschieden (die zu einer Abwertung der Finnmark um rund 13% gegenüber der D-Mark führte), verteidigte Schweden die Parität gegenüber den EWS-Währungen durch rigorose Zinserhöhungen.

Im Vergleich zu den sonstigen Währungen außerhalb des Dollarraums und des EWS hat sich die D-Mark unterschiedlich entwickelt. Einerseits wertete sie sich seit Ende April gegenüber dem Yen um 7% auf, andererseits verlor sie in Relation zum Schweizer Franken an Wert 3½%. Hierin spiegeln sich letztlich indirekt die unterschiedlichen Dollarnotierungen dieser Währungen wider. Insbesondere wird deutlich, daß der Schweizer Franken noch stärker von der Dollarschwäche profitiert hat als die D-Mark. Im Gesamtergebnis hat sich die D-Mark damit bis zum Abschluß dieses Berichts gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern um gut 4% aufgewertet. Bei einem gegenwärtig fast gleichstarken Preisanstieg in Deutschland und im Durchschnitt der Partnerländer hat diese nominale Aufwertung auch zu einer entsprechenden realen Aufwertung geführt.

Die *Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank* erhöhten sich von Ende April bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – um gut 12 Mrd DM, während sich die Auslandsverbindlichkeiten um 9 Mrd DM reduzierten. Die Abnahme der Auslandspassiva spiegelt größtenteils den Umtausch von bei der Bundesbank angelegten DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken in US-Dollar wider, der außerhalb des Marktes abgewickelt wurde. Der aus diesen Geschäften resultierende Rückgang der Dollarreserven wurde durch die üblichen Dollarzuflüsse aus Zinseinnahmen und den Dollarumtausch von amerikanischen Truppendienststellen sowie durch Zuflüsse infolge der erwähnten Dollarinterventionen ausgeglichen. Die obligatorischen Interventionen im EWS führten darüber hinaus zu einer Zunahme der Forderungen der Bundesbank an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) in Höhe von 12 Mrd DM.

und dem belgischen Franc, was die betroffenen Notenbanken zu obligatorischen Interventionen zwang. Angesichts der insgesamt engen Schwankungsmargen im Wechselkursverbund ist die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen allerdings mit 1,8% im Berichtszeitraum nur begrenzt ausgefallen. Der DM-Außenwert gegenüber den EWS-Währungen lag zuletzt kaum höher als zu Beginn des Jahres. Die Wechselkursunruhe im EWS griff Anfang September auf die einseitig an das EWS angebundene Finnmark und die schwedische Krone über. Während sich die finnischen Währungsbehörden angesichts des starken Drucks auf die Finnmark für eine



Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privat-personen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen an das Ausland 3)			III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Quellen 2) 4)		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 2)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte							
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere						
1982	+104 439	- 1 677	+106 116	+ 66 158	+ 1 421	+39 958	+11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 46 485	+ 7 216	+16 208
1983	+113 186	+ 1 894	+111 292	+ 92 015	+ 1 137	+19 277	+10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 67 144	+27 236	+11 028
1984	+108 055	- 1 934	+109 989	+ 90 934	+ 2 036	+19 055	+11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 69 734	+26 268	+22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+100 605	+ 81 687	+ 4 191	+18 918	+10 445	+29 967	+ 1 260	+28 707	+ 74 988	+34 464	+21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+55 936	+ 5 965	+49 971	+ 69 833	+37 629	+25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+28 645	+10 817	+53 209	+41 208	+12 001	+ 70 723	+43 127	+19 576
1988	+138 210	+ 604	+137 606	+ 96 127	+ 4 509	+41 479	+16 955	- 5 168	-34 628	+29 460	+ 42 837	+46 371	- 5 833
1989	+135 807	- 494	+136 301	+129 322	+ 4 297	+ 6 979	+ 3 314	+36 176	-18 949	+55 125	+110 216	+38 690	+ 6 297
1990 1)	+222 424	- 194	+222 618	+181 045	+12 147	+41 573	+18 233	+48 937	+11 016	+37 921	+161 516	+32 946	+37 470
1991	+287 215	+ 141	+287 074	+259 298	+14 259	+27 776	- 821	- 7 512	+ 172	- 7 684	+154 520	+32 126	+10 334
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	-22 406	-17 002	+ 5 404	+ 36 610	+19 177	-11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 3 389	+ 5 724	- 2 675	+58 582	- 1 947	+60 529	+ 73 606	+19 513	+17 699
1990 1. Hj.	+ 68 867	+ 564	+ 68 303	+ 67 953	+ 6 736	+ 350	+ 6 640	+16 177	+ 5 068	+11 109	+ 83 987	+17 633	+ 9 054
2. Hj. 1)	+153 557	- 758	+154 315	+113 092	+ 5 411	+41 223	+11 593	+32 760	+ 5 948	+26 812	+ 77 529	+15 313	+28 416
1991 1. Hj.	+116 241	- 897	+117 138	+104 975	+ 6 075	+12 163	+ 449	-40 315	- 6 605	-33 710	+ 85 014	+14 228	+ 64
2. Hj.	+170 974	+ 1 038	+169 936	+154 323	+ 8 184	+15 613	- 1 270	+32 803	+ 6 777	+26 026	+ 69 506	+17 898	+10 270
1992 1. Hj.	+133 983	+ 2 428	+131 555	+122 020	+14 048	+ 9 535	+17 660	-46 221	+10 289	-56 510	+ 73 187	+17 330	- 579
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	-27 510	- 9 051	-18 459	+10 031	+10 526	-13 195
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+14 129	- 2 455	+16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 2 106	+ 6 586	- 2 639	+44 453	+ 508	+43 945	+ 48 760	+11 388	+16 505
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 5 684	+ 2 223	+ 5 420	- 3 344	+ 1 507	- 4 851	+ 51 226	+10 491	+ 3 552
2. Vj.	+ 30 429	- 821	+ 31 250	+ 33 123	+ 1 052	- 1 873	+ 1 220	+19 521	+ 3 561	+15 960	+ 32 761	+ 7 142	+ 5 502
3. Vj. 1)	+ 64 887	- 356	+ 65 243	+ 45 447	+ 3 185	+19 796	+ 6 895	+ 8 129	+ 2 075	+ 6 054	+ 31 117	+ 6 102	+ 7 505
4. Vj.	+ 88 670	- 402	+ 89 072	+ 67 645	+ 2 226	+ 21 427	+ 4 698	+24 631	+ 3 873	+20 758	+ 46 412	+ 9 211	+20 911
1991 1. Vj.	+ 45 005	- 645	+ 45 650	+ 40 651	+ 1 055	+ 4 999	+ 1 550	-29 164	- 7 220	-21 944	+ 43 520	+ 4 588	- 1 210
2. Vj.	+ 71 236	- 252	+ 71 488	+ 64 324	+ 5 020	+ 7 164	- 1 101	-11 151	+ 615	-11 766	+ 41 494	+ 9 640	+ 1 274
3. Vj.	+ 57 558	+ 1 145	+ 56 413	+ 56 576	+ 3 667	- 163	+ 3 284	+ 2 358	+ 3 526	+ 1 168	+ 27 835	+ 7 035	+ 5 507
4. Vj.	+113 416	- 107	+113 523	+ 97 747	+ 4 517	+15 776	+ 4 554	+30 445	+ 3 251	+27 194	+ 41 671	+10 863	+15 777
1992 1. Vj.	+ 49 160	+ 648	+ 48 512	+ 44 315	+ 7 509	+ 4 197	+11 468	-29 196	+ 5 298	-34 494	+ 44 812	+ 9 864	- 368
2. Vj.	+ 84 823	+ 1 780	+ 83 043	+ 77 705	+ 6 539	+ 5 338	+ 6 192	-17 025	+ 4 991	-22 016	+ 28 375	+ 7 466	- 211
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 3 446	+ 1 548	+ 1 685	- 7 142	+ 998	- 8 140	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+15 426	+ 1 196	+14 230	+13 964	+ 112	+ 266	+ 1 703	+ 1 247	+ 1 799	- 552	+13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+13 862	+ 807	+13 055	+12 646	+ 2 126	+ 409	+ 2 032	+ 2 551	- 1 290	+ 3 841	+17 022	+ 2 015	+ 2 910
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 299	+ 1 371	- 1 485	+ 3 581	+ 1 048	+ 2 533	+14 847	+ 3 311	+ 2 043
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	- 165	+ 3 541	+ 3 672	+ 9 194	+ 1 212	+ 7 982	+11 744	+ 2 577	+ 1 846
Juni	+16 389	+ 466	+15 923	+22 708	- 82	- 6 785	- 967	+ 6 746	+ 1 301	+ 5 445	+ 6 170	+ 1 254	+ 1 613
Juli	+ 5 945	+ 987	+ 4 958	+ 4 196	+ 797	+ 762	+ 1 437	+ 3 572	+ 682	+ 2 890	+ 6 904	+ 1 264	- 1 182
Aug.	+23 962	- 1 143	+ 25 105	+12 922	+ 1 101	+12 183	+ 4 679	+ 2 959	+ 878	+ 2 081	+11 539	+ 3 569	+ 4 412
Sept.	+34 980	- 200	+ 35 180	+28 329	+ 1 287	+ 6 851	+ 779	+ 1 598	+ 515	+ 1 083	+12 674	+ 1 269	+ 4 275
Okt.	+17 778	+ 106	+17 672	+ 5 691	+ 1 337	+11 981	+ 3 235	- 3 325	+ 1 830	- 5 155	+10 529	+ 2 813	+ 3 248
Nov.	+22 108	+ 386	+21 722	+16 488	+ 817	+ 5 234	- 226	+15 954	+ 1 101	+14 853	+14 946	+ 2 415	+ 4 245
Dez.	+48 784	- 894	+49 678	+45 466	+ 72	+ 4 212	+ 1 689	+12 002	+ 942	+11 060	+20 937	+ 3 983	+13 418
1991 Jan.	+ 2 360	+ 715	+ 1 645	- 211	- 1 310	+ 1 856	- 446	- 8 563	+ 505	- 9 068	+13 836	- 94	- 3 011
Febr.	+12 478	- 1 523	+14 001	+14 715	+ 688	- 714	- 1 549	+13 289	+ 1 106	+12 183	+17 283	+ 2 434	+ 2 124
März	+30 167	+ 163	+30 004	+26 147	+ 1 677	+ 3 857	+ 3 545	-33 890	- 8 831	-25 059	+12 401	+ 2 248	- 323
April	+16 279	- 92	+16 371	+13 263	+ 1 864	+ 3 108	- 2 065	-13 815	- 534	-13 281	+13 290	+ 4 697	- 351
Mai	+22 886	- 88	+22 974	+17 567	+ 267	+ 5 407	+ 2 872	+ 330	+ 844	- 514	+12 596	+ 2 272	+ 746
Juni	+32 071	- 72	+32 143	+33 494	+ 2 889	- 1 351	- 1 908	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+15 608	+ 2 671	+ 879
Juli	+17 620	+ 817	+16 803	+14 552	+ 412	+ 2 251	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 225	+ 2 595	- 5 096
Aug.	+16 628	+ 202	+16 426	+16 080	+ 887	+ 346	+ 528	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+10 141	+ 3 077	- 879
Sept.	+23 310	+ 126	+23 184	+25 944	+ 2 368	- 2 760	+ 2 168	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+11 469	+ 1 363	+ 468
Okt.	+27 291	+ 1 586	+25 705	+21 319	+ 1 709	+ 4 386	- 2 164	- 2 783	+ 575	- 3 358	+ 8 590	+ 2 396	+ 969
Nov.	+35 190	- 1 021	+36 211	+29 384	+ 2 382	+ 6 827	+ 704	+19 477	+ 3 358	+16 119	+14 364	+ 4 403	+ 1 726
Dez.	+50 935	- 672	+51 607	+47 044	+ 426	+ 4 563	- 3 094	+13 751	- 682	+14 433	+18 717	+ 4 064	+13 082
1992 Jan.	+13 792	+ 1 699	+12 093	+ 4 505	- 586	+ 7 588	+ 9 683	-15 434	+ 1 638	-17 072	+17 374	+ 4 635	- 3 061
Febr.	+14 920	- 1 521	+16 441	+16 945	+ 5 473	- 504	+ 2 042	- 7 859	+ 1 154	- 9 013	+13 988	+ 3 193	+ 1 810
März	+20 448	+ 470	+19 978	+22 865	+ 2 622	- 2 887	- 257	+ 5 903	+ 2 506	- 8 409	+13 450	+ 2 036	+ 883
April	+30 308	+ 1 149	+29 159	+23 518	+ 913	+ 5 641	+ 1 343	- 6 582	+ 1 039	- 7 621	+ 8 447	+ 3 537	- 946
Mai	+15 850	+ 1 311	+14 539	+16 608	+ 399	- 2 069	+ 3 520	- 7 785	+ 1 884	- 9 669	+ 7 447	+ 2 435	+ 78
Juni	+38 665	- 680	+39 345	+37 579	+ 5 227	+ 1 766	+ 1 329	- 2 658	+ 2 068	- 4 726	+12 481	+ 1 494	+ 657
Juli p)	+17 977	+ 1 288	+16 689	+ 7 789	- 1 691	+ 8 900	+ 5 435	+ 8 774	+ 1 530	+ 7 244	+ 4 288	+ 3 379	- 3 651

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 3 Enthält kurz-, mittel- und lang-

fristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Kreditinstituten aus		IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:		Zeit		
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rücklagen 6)			Geldmenge M2		Geldmenge M1			Termin-gelder inländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren 2)	Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 9)	Geld-menge M3 erwei-tert 10)			
				insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld-umlauf 8)	Sicht-einlagen inländischer Nicht-banken 2)						Mrd DM	Mrd DM
+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756		+ 52,4	1982		
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202		+ 52,7	1983		
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335		+ 36,9	1984		
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985		
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	1986		
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987		
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988		
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989		
+ 76 906	+ 14 194	+ 12 266	+ 30 885	+ 66 694	+ 117 431	+ 44 389	+ 11 651	+ 32 738	+ 73 042	- 50 737	ts) + 61,2	+ 100,9	1990 11)		
+ 92 131	+ 19 929	- 6 423	+ 35 987	+ 95 619	+ 94 722	+ 17 644	+ 13 347	+ 4 297	+ 77 078	+ 897	+ 89,2	+ 121,4	1991		
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.		
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.		
+ 48 789	+ 8 511	+ 4 786	+ 27 999	- 31 728	+ 2 282	- 24 376	- 3 532	- 20 844	+ 26 658	- 34 010	- 3,8	- 10,6	1990 1. Hj.		
+ 28 117	+ 5 683	+ 7 480	+ 2 886	+ 98 422	+ 115 149	+ 68 765	+ 15 183	+ 53 582	+ 46 384	- 16 727	ts) + 65,0	+ 111,6	2. Hj. 11)		
+ 56 733	+ 13 989	- 3 590	+ 24 955	- 30 453	- 12 573	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 370	- 17 880	- 2,5	- 5,9	1991 1. Hj.		
+ 35 398	+ 5 940	- 2 833	+ 11 032	+ 126 072	+ 107 295	+ 62 587	+ 10 514	+ 52 073	+ 44 708	+ 18 777	+ 91,7	+ 127,3	2. Hj.		
+ 42 513	+ 13 923	- 2 648	+ 19 891	- 2 668	+ 5 052	- 29 484	+ 1 885	- 31 369	+ 34 536	- 7 720	+ 29,5	+ 27,3	1992 1. Hj.		
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.		
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.		
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.		
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.		
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.		
+ 16 773	+ 3 344	+ 10 836	- 5 122	+ 11 475	+ 25 709	+ 13 410	+ 366	+ 13 044	+ 12 299	- 14 234	+ 5,0	+ 11,0	2. Vj.		
+ 14 646	+ 2 864	+ 5 172	+ 19 471	+ 17 256	+ 41 501	+ 20 108	+ 8 912	+ 11 196	+ 21 393	- 24 245	ts) + 18,1	+ 23,8	3. Vj. 11)		
+ 13 471	+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	4. Vj.		
+ 33 326	+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 093	- 32 677	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 534	- 8 416	- 3,0	- 20,1	1991 1. Vj.		
+ 23 407	+ 7 173	+ 1 439	+ 6 512	+ 10 640	+ 20 104	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 836	- 9 464	+ 0,5	+ 14,2	2. Vj.		
+ 22 571	+ 3 736	- 8 479	+ 26 563	+ 13 997	+ 18 646	+ 1 777	+ 3 495	- 1 718	+ 16 869	- 4 649	+ 17,0	+ 11,7	3. Vj.		
+ 12 827	+ 2 204	+ 5 646	- 15 531	+ 112 075	+ 88 649	+ 60 810	+ 7 019	+ 53 791	+ 27 839	+ 23 426	+ 74,7	+ 115,6	4. Vj.		
+ 28 796	+ 6 520	- 7 675	+ 14 461	- 31 634	- 26 764	- 49 804	- 3 266	- 46 538	+ 23 040	- 4 870	+ 9,4	- 10,2	1992 1. Vj.		
+ 13 717	+ 7 403	+ 5 027	+ 5 430	+ 28 966	+ 31 816	+ 20 320	+ 5 151	+ 15 169	+ 11 496	- 2 850	+ 20,1	+ 37,5	2. Vj.		
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.		
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.		
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März		
+ 8 201	+ 1 292	+ 5 078	- 15 964	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April		
+ 6 235	+ 1 086	+ 3 983	- 2 562	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	- 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6	+ 4,6	Mai		
+ 2 337	+ 966	+ 1 775	+ 13 404	+ 1 786	+ 4 426	+ 5 016	+ 1 476	+ 3 540	- 590	- 2 640	+ 3,1	- 1,1	Juni		
+ 5 093	+ 1 729	- 6 699	+ 7 027	+ 2 285	+ 12 271	+ 11 812	+ 8 463	+ 3 349	+ 459	- 9 986	+ 1,5	+ 9,7	Juli		
+ 3 450	+ 108	+ 6 837	- 1 978	+ 10 523	+ 19 534	+ 3 358	+ 1 197	+ 2 161	+ 16 176	- 9 011	ts) + 7,7	+ 10,5	Aug.		
+ 6 103	+ 1 027	+ 5 034	+ 14 422	+ 4 448	+ 9 696	+ 4 938	- 748	+ 5 686	+ 4 758	- 5 248	+ 8,9	+ 3,7	Sept.		
+ 4 035	+ 433	+ 2 768	- 2 374	+ 3 530	+ 8 603	- 1 428	- 1 031	- 397	+ 10 031	- 5 073	+ 6,5	+ 13,6	Okt.		
+ 6 863	+ 1 423	- 8 111	+ 5 013	+ 26 214	+ 31 108	+ 27 906	+ 6 815	+ 21 091	+ 3 202	- 4 894	+ 6,2	+ 27,6	Nov.		
+ 2 573	+ 963	+ 7 651	- 19 224	+ 51 422	+ 33 937	+ 22 179	+ 487	+ 21 692	+ 11 758	+ 17 485	+ 34,2	+ 46,5	Dez.		
+ 15 104	+ 1 837	+ 4 810	+ 10 182	- 35 031	- 33 268	- 50 610	- 937	- 49 673	+ 17 342	- 1 763	+ 12,7	- 23,6	1991 Jan.		
+ 11 941	+ 784	+ 1 421	- 141	+ 7 204	+ 10 531	+ 147	+ 449	- 302	+ 10 384	- 3 327	- 9,9	+ 9,3	Febr.		
+ 6 281	+ 4 195	- 11 260	+ 8 402	- 13 266	- 9 940	- 4 748	+ 1 991	- 6 739	- 5 192	- 3 326	- 5,8	- 5,9	März		
+ 6 218	+ 2 726	- 4 821	- 3 137	- 2 868	+ 1 588	- 747	- 1 141	+ 394	+ 2 335	- 4 456	- 6,9	+ 1,6	April		
+ 8 352	+ 1 226	+ 4 505	- 4 044	+ 10 159	+ 13 016	+ 3 910	+ 2 091	+ 1 819	+ 9 106	- 2 857	+ 6,1	+ 12,7	Mai		
+ 8 837	+ 3 221	+ 1 755	+ 13 693	+ 3 349	+ 5 500	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	- 1 605	- 2 151	+ 1,3	- 0,1	Juni		
+ 7 592	+ 1 134	- 4 876	+ 10 733	- 3 327	- 1 024	- 4 576	+ 1 421	- 5 997	+ 3 552	- 2 303	+ 7,1	- 0,8	Juli		
+ 6 508	+ 1 435	- 5 944	+ 895	+ 13 725	+ 14 378	- 516	+ 2 185	- 2 701	+ 14 894	- 653	+ 3,5	+ 13,7	Aug.		
+ 8 471	+ 1 167	+ 2 341	+ 14 935	+ 3 599	+ 5 292	+ 6 869	- 111	+ 6 980	- 1 577	- 1 693	+ 6,4	- 1,1	Sept.		
+ 4 048	+ 1 177	- 4 230	+ 12 156	+ 7 992	+ 7 891	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 126	+ 101	+ 5,0	+ 20,3	Okt.		
+ 8 064	+ 171	+ 2 876	- 3 295	+ 40 722	+ 40 083	+ 34 284	+ 5 007	+ 29 277	+ 5 799	+ 639	+ 22,6	+ 35,9	Nov.		
+ 715	+ 856	+ 7 000	- 24 392	+ 63 361	+ 40 675	+ 23 761	+ 52	+ 23 709	+ 16 914	+ 22 686	+ 47,1	+ 59,4	Dez.		
+ 14 554	+ 1 246	- 4 421	+ 17 718	- 32 313	- 30 552	- 49 144	- 2 834	- 46 310	+ 18 592	- 1 761	+ 17,6	- 12,2	1992 Jan.		
+ 7 273	+ 1 712	- 5 102	- 9 763	+ 7 938	+ 9 125	+ 2 708	+ 521	+ 2 187	+ 6 417	- 1 187	- 6,8	+ 11,6	Febr.		
+ 6 969	+ 3 562	+ 1 848	+ 6 506	- 7 259	- 5 337	- 3 368	- 953	- 2 415	- 1 969	- 1 922	- 1,4	- 9,6	März		
+ 4 026	+ 1 830	+ 7 330	- 1 179	+ 9 128	+ 10 453	+ 6 229	+ 4 478	+ 1 751	+ 4 224	- 1 325	- 2,4	+ 8,1	April		
+ 3 462	+ 1 472	- 5 703	- 7 302	+ 13 623	+ 14 253	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 329	- 630	+ 11,3	+ 22,4	Mai		
+ 6 229	+ 4 101	+ 3 400	+ 13 911	+ 6 215	+ 7 110	+ 9 167	+ 296	+ 8 871	- 2 057	- 895	+ 11,2	+ 7,1	Juni		
+ 3 045	+ 1 515	+ 4 284	+ 10 294	+ 7 885	+ 7 357	- 3 616	+ 4 984	- 8 600	+ 10 973	+ 528	...	...	Juli p)

6 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. —

8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 und 10: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle I, 2. — 11 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute 1)	Unternehmen			
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post						insgesamt		
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	zusammen				Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere
				insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze											Wertpapiere	insgesamt	zusammen
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954				
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772				
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939				
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551				
1990 17)	3 831 901	2 888 563	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 035	2 271 470				
1991	4 147 480	3 160 738	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 069	2 517 758				
1991 Mai	3 896 776	2 962 223	12 703	11 777	—	3 094	8 683	926	140	786	2 949 520	2 334 471				
Juni	3 949 861	2 993 444	12 631	11 845	80	3 082	8 683	786	—	786	2 980 813	2 367 115				
Juli	3 953 276	3 013 454	13 448	12 662	907	3 072	8 683	786	—	786	3 000 006	2 384 057				
Aug.	3 964 125	3 025 662	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 012 012	2 395 717				
Sept.	4 001 083	3 047 552	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 033 776	2 420 241				
Okt.	4 028 607	3 075 673	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 311	2 442 390				
Nov.	4 081 602	3 110 093	14 341	13 675	1 105	3 887	8 683	666	—	666	3 095 752	2 471 004				
Dez.	4 147 480	3 160 738	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 069	2 517 758				
1992 Jan.	4 154 252	3 179 470	15 368	14 343	1 461	4 199	8 683	1 025	470	555	3 164 102	2 526 293				
Febr.	4 173 162	3 195 180	13 847	13 337	109	4 545	8 683	510	50	460	3 181 333	2 544 058				
März	4 204 779	3 215 678	14 317	13 702	557	4 462	8 683	615	220	395	3 201 361	2 566 913				
April	4 226 400	3 258 606	15 466	14 571	1 136	4 752	8 683	895	500	395	3 243 140	2 591 211				
Mai	4 239 623	3 274 156	16 777	15 982	2 340	4 959	8 683	795	400	395	3 257 379	2 607 439				
Juni	4 273 325	3 312 641	16 097	15 702	1 687	5 332	8 683	395	—	395	3 296 544	2 644 588				
Juli p)	4 280 921	3 331 958	17 385	16 698	2 231	5 784	8 683	687	320	367	3 314 573	2 653 617				

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nachspar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 10)	
		insgesamt	Geldmenge M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)						Mrd DM
			insgesamt	Geldmenge M1			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte			
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)								
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4	
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0	
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3	
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1990 17)	3 831 901	1 502 984	987 619	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 281	350 351	52 930	515 365	1 461,3	
1991	4 147 480	1 597 623	1 084 431	604 022	171 774	432 248	402 876	29 372	480 409	422 744	57 665	513 192	1 549,8	
1991 Mai	3 896 776	1 469 292	970 796	533 490	161 020	372 470	349 627	22 843	437 306	380 489	56 817	498 496	1 457,6	
Juni	3 949 861	1 473 071	976 726	541 025	161 400	379 625	356 382	23 243	435 701	377 434	58 267	496 345	1 459,2	
Juli	3 953 276	1 469 414	982 972	543 719	162 821	380 898	359 438	21 460	439 253	385 380	53 873	486 442	1 466,4	
Aug.	3 964 125	1 483 119	995 770	541 623	165 006	376 617	355 091	21 526	454 147	395 951	58 196	487 349	1 469,6	
Sept.	4 001 083	1 486 458	999 292	546 722	164 895	381 827	360 970	20 857	452 570	395 758	56 812	487 166	1 475,8	
Okt.	4 028 607	1 494 350	1 005 523	547 827	166 715	381 112	361 109	20 003	457 696	405 496	52 200	488 827	1 480,7	
Nov.	4 081 602	1 534 852	1 044 626	581 131	171 722	409 409	386 646	22 763	463 495	409 263	54 232	490 226	1 503,0	
Dez.	4 147 480	1 597 623	1 084 431	604 022	171 774	432 248	402 876	29 372	480 409	422 744	57 665	513 192	1 549,8	
1992 Jan.	4 154 252	1 566 430	1 054 669	555 668	167 840	387 828	367 249	20 579	499 001	439 668	59 333	511 761	1 567,7	
Febr.	4 173 162	1 574 268	1 063 694	558 276	168 361	389 915	366 981	22 934	505 418	447 888	57 530	510 574	1 561,4	
März	4 204 779	1 568 709	1 060 057	556 608	167 408	389 200	367 117	22 083	503 449	448 959	54 490	508 652	1 561,1	
April	4 226 400	1 577 927	1 070 600	562 927	171 886	391 041	369 548	21 493	507 673	458 147	49 526	507 327	1 559,3	
Mai	4 239 623	1 591 430	1 084 643	567 641	172 263	395 378	373 280	22 098	517 002	465 142	51 860	506 787	1 570,5	
Juni	4 273 325	1 597 205	1 091 313	576 368	172 559	403 809	380 800	23 009	514 945	464 463	50 482	505 892	1 581,4	
Juli p)	4 280 921	1 605 800	1 098 400	572 482	177 543	394 939	373 688	21 251	525 918	476 664	49 254	507 400	...	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kredit-

institute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Ausgleichs- forde- rungen					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
521 013	1 697 405	53 052	803 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990 17)
575 865	1 876 042	65 851	629 311	26 163	485 163	115 624	2 361	729 500	97 346	632 154	257 242	1991
539 098	1 740 595	54 778	615 049	23 595	471 006	118 802	1 646	702 314	99 736	602 578	232 239	1991 Mai
557 323	1 752 125	57 667	613 698	22 946	472 318	116 894	1 540	715 458	97 034	618 424	240 959	Juni
555 501	1 770 477	58 079	615 949	21 579	475 465	117 482	1 423	699 987	96 984	603 003	239 835	Juli
550 934	1 785 817	58 966	616 295	20 130	476 736	118 010	1 419	707 208	98 121	609 087	231 255	Aug.
560 156	1 798 751	61 334	613 535	17 726	474 213	120 178	1 418	705 208	98 409	606 799	248 323	Sept.
562 915	1 816 432	63 043	617 921	21 248	477 233	118 014	1 426	711 021	98 919	612 102	241 913	Okt.
569 098	1 836 481	65 425	624 748	21 295	483 309	118 718	1 426	726 689	100 057	626 632	244 820	Nov.
575 865	1 876 042	65 851	629 311	26 163	485 163	115 624	2 361	729 500	97 346	632 154	257 242	Dez.
570 614	1 890 514	65 165	637 809	22 975	487 427	125 047	2 360	725 129	98 172	626 957	249 653	1992 Jan.
568 396	1 905 024	70 638	637 275	20 474	487 363	127 059	2 379	728 133	99 662	628 471	249 849	Febr.
572 700	1 920 953	73 260	634 448	18 464	486 742	126 802	2 440	731 794	99 938	631 856	257 307	März
575 873	1 941 165	74 173	651 929	24 118	485 366	128 145	14 300	733 395	101 072	632 323	234 399	April
575 649	1 957 418	74 372	649 940	20 185	483 734	131 665	14 356	721 039	99 130	621 909	244 428	Mai
592 027	1 972 962	79 599	651 956	20 644	483 842	132 994	14 476	714 315	99 806	614 509	246 369	Juni
581 194	1 994 515	77 908	660 956	24 008	484 049	138 429	14 470	716 241	100 358	615 883	232 722	Juli p)

richtlich:	Geld- menge M3 erwei- tert 11)	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (einschl. ver- lagerter Gelder) 12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)					Auslandspassiva					Stand am Jahres-/ Monatsende
			ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- institute 16)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	1989
1 642,9	19 145	1 670 888	524 876	239 872	226 518	489 284	190 338	392 982	54 783	338 199	— 1 929	247 831	1990 17)
1 762,7	12 722	1 852 912	560 102	240 932	236 812	603 119	211 947	395 247	44 885	350 362	5 071	283 905	1991
1 637,7	13 800	1 754 783	537 813	234 869	231 846	550 189	200 066	405 613	53 667	351 946	1 651	265 648	1991 Mai
1 638,5	15 555	1 771 553	540 484	234 728	232 866	560 318	203 157	412 933	50 112	362 821	11 101	278 662	Juni
1 637,2	10 679	1 778 934	543 079	230 754	231 744	569 316	204 041	406 010	49 589	356 421	9 577	270 309	Juli
1 650,8	4 735	1 789 227	546 156	229 929	231 690	576 776	204 676	410 090	48 482	361 608	6 645	283 793	Aug.
1 649,0	7 076	1 805 374	547 539	229 713	232 254	586 125	209 743	399 840	47 712	352 128	18 542	293 773	Sept.
1 669,2	2 846	1 816 053	549 935	229 586	233 350	592 262	210 920	406 099	47 539	358 560	15 486	293 209	Okt.
1 704,6	5 722	1 831 173	554 338	230 441	234 221	601 082	211 091	402 395	45 180	357 215	14 251	293 905	Nov.
1 762,7	12 722	1 852 912	560 102	240 932	236 812	603 119	211 947	395 247	44 885	350 362	5 071	283 905	Dez.
1 752,1	8 301	1 876 093	564 977	236 372	238 311	619 620	216 813	403 748	44 118	359 630	13 200	286 480	1992 Jan.
1 763,9	3 199	1 893 409	568 170	237 114	239 379	628 741	220 005	412 459	44 640	367 819	11 586	278 241	Febr.
1 756,0	5 047	1 907 424	570 076	237 513	239 863	636 405	223 567	421 303	42 475	378 828	11 160	291 136	März
1 764,3	12 377	1 917 564	573 613	236 530	239 900	642 124	225 397	427 310	42 667	384 643	12 086	279 136	April
1 786,4	6 674	1 925 445	576 048	236 304	240 114	646 110	226 869	423 253	38 669	384 584	13 660	279 161	Mai
1 792,5	10 074	1 938 360	577 542	237 071	240 004	652 773	230 970	420 795	37 339	383 456	13 895	292 996	Juni
...	14 358	1 942 462	580 921	233 444	239 000	656 612	232 485	414 297	36 285	378 012	9 739	294 265	Juli p)

Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBaBK). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der

Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewilligte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p) Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten 8)	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	+ 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	+ 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	+ 7 640
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3. Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4. Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2. Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3. Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	- 5 634
4. Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145
1992 1. Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894
2. Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
1990 April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281
Mai	+ 49	+ 1 267	- 1 218	210 606	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 079	- 770	- 144	-	- 144	- 59
Juni	- 1 142	- 856	- 286	211 748	+ 1 023	- 2 251	- 26	+ 1 236	- 184	- 1 344	+ 58	-	+ 58	+ 52
Juli	- 14 229	15) - 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 3 372	- 1 125	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372
Aug.	- 6 169	+ 2 452	- 8 621	232 146	- 19	- 3 111	- 47	- 240	- 2 689	- 12 275	- 209	-	- 209	± 0
Sept.	- 722	+ 593	- 1 315	232 868	+ 538	- 4 078	- 93	+ 1 870	- 578	- 3 063	+ 203	-	+ 203	+ 30
Okt.	- 867	+ 209	- 1 076	233 735	+ 1 299	- 3 481	+ 149	+ 8	- 2 364	- 5 256	- 37	-	- 37	- 28
Nov.	- 1 147	- 616	- 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	- 121	+ 1 162	- 587	+ 2 912	+ 215	-	+ 215	- 1
Dez.	- 11 250	- 8 918	- 2 332	246 132	+ 1 157	- 733	- 297	+ 1 653	- 2 109	- 11 579	- 89	-	- 89	+ 37
1991 Jan.	- 1 037	+ 4 096	- 5 133	247 169	+ 667	- 7 588	- 202	- 1 519	- 143	- 9 822	- 264	-	- 264	- 1 885
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	- 1 480	+ 227	- 196	+ 1 629	+ 2 139	+ 330	-	+ 330	- 151
März	- 1 338	- 1 482	+ 144	245 701	+ 4 777	+ 5 660	- 259	+ 1 048	- 711	- 377	- 213	-	- 213	+ 136
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	- 5 136	+ 7 652	+ 111	- 727	+ 2 761	+ 6 472	- 278	-	- 278	+ 52
Mai	- 1 279	- 1 124	- 155	245 169	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 2 691	+ 4 713	+ 234	-	+ 234	- 10
Juni	- 659	- 473	- 186	245 828	+ 157	- 3 324	- 324	- 1 219	- 655	- 6 024	+ 22	-	+ 22	- 3
Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14
Nov.	- 2 178	- 1 709	- 469	255 048	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 2 377	+ 2 075	+ 138	-	+ 138	- 192
Dez.	- 11 277	- 8 109	- 3 168	266 325	+ 1 645	- 4 525	- 668	+ 1 582	- 2 389	- 15 632	- 119	-	- 119	+ 33
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73
April	- 1 626	- 1 957	+ 331	265 930	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 497	+ 3 864	+ 44	-	+ 44	+ 112
Mai	- 2 044	- 1 584	- 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	- 131	- 848	+ 5 733	- 112	-	- 112	+ 35
Juni	- 2 227	- 1 381	- 846	270 201	+ 2 344	- 1 187	- 10	+ 505	- 2 125	- 2 700	- 54	-	- 54	+ 117
Juli	- 3 339	- 2 683	- 656	273 540	+ 1 394	- 5 203	+ 55	- 737	- 1 558	- 9 388	+ 36	-	+ 36	- 5 827
Aug. ts)	- 1 535	- 1 711	+ 176	275 075	+ 2 191	+ 1 605	+ 32	- 761	- 1 597	- 65	+ 215	-	+ 215	+ 61

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschufguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)	
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)								Veränderung der „Überschufguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,3	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,7	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,0	1988		
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
+ 145	+ 13 329	± 0	- 475	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	...	1990		
+ 564	+ 29 795	- 252	+ 985	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	1991		
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1. Vj.		
- 165	- 5 207	+ 536	- 127	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	2. Vj.		
- 135	+ 5 042	+ 27	- 87	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	...	3. Vj.		
- 107	+ 15 058	± 0	- 76	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	...	4. Vj.		
- 93	+ 11 828	-	- 3	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	1991 1. Vj.		
- 138	- 1 313	± 0	- 265	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2. Vj.		
+ 487	+ 5 168	-	+ 558	+ 284	- 706	+ 268	+ 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,9	3. Vj.		
+ 308	+ 14 112	- 252	+ 695	+ 481	+ 1 307	+ 16 507	+ 807	- 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	4. Vj.		
+ 96	- 117	+ 252	+ 1 378	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1. Vj.		
+ 701	- 8 644	-	+ 1 078	+ 0	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,3	2. Vj.		
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	-	-	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,8	1990 April		
- 61	- 1 489	+ 468	+ 576	-	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	- 145	1 586	1 095	95 409	276,8	Mai		
- 17	+ 859	- 14	- 91	-	+ 459	+ 1 306	- 38	- 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	Juni		
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	...	Juli		
- 20	+ 3 404	-	+ 329	- 1 060	+ 662	+ 3 106	- 9 169	+ 2 807	+ 506	+ 5 856	3 388	5 643	98 598	...	Aug.		
- 38	+ 4 186	-	- 150	-	- 1 698	+ 2 533	- 530	+ 433	- 548	+ 645	2 955	5 095	101 086	...	Sept.		
- 11	+ 5 402	-	- 61	-	- 469	+ 4 796	- 460	- 277	+ 351	+ 386	3 232	5 446	106 019	...	Okt.		
- 53	- 694	- 152	+ 153	-	+ 664	+ 132	+ 3 044	+ 647	- 3 909	+ 218	2 585	1 537	105 837	...	Nov.		
- 43	+ 10 350	+ 152	- 168	+ 637	- 268	+ 10 608	- 971	- 642	+ 2 592	- 979	3 227	4 129	116 708	...	Dez.		
- 14	+ 4 672	-	+ 224	- 637	- 471	+ 1 625	- 8 197	+ 745	+ 6 300	+ 1 152	2 482	10 429	120 272	14) 319,6	1991 Jan.		
- 57	+ 2 580	-	- 286	-	+ 4 720	+ 7 136	+ 9 275	- 306	- 9 073	+ 104	2 788	1 356	127 572	14) 320,9	Febr.		
- 22	+ 4 576	-	+ 59	- 250	- 3 753	+ 533	+ 156	- 220	+ 414	- 350	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	März		
- 25	- 1 201	-	- 185	+ 250	- 1 290	- 2 677	+ 3 795	- 4 071	- 15	+ 291	7 079	1 755	125 904	323,9	April		
- 79	- 4 222	- 322	+ 282	-	+ 194	- 3 923	+ 790	+ 354	- 1 201	+ 57	6 725	554	121 554	324,8	Mai		
- 34	+ 4 110	+ 322	- 362	-	+ 812	+ 4 867	- 1 157	+ 883	+ 479	- 205	5 842	1 033	126 798	326,3	Juni		
- 11	+ 8 156	-	+ 4	-	- 587	+ 1 535	- 2 381	+ 1 939	- 5	+ 447	3 903	1 028	134 367	14) 328,3	Juli		
- 17	- 3 867	-	+ 317	-	- 64	- 3 363	- 1 361	- 650	+ 2 119	- 108	4 553	3 147	130 436	14) 330,7	Aug.		
+ 515	+ 879	-	+ 237	+ 284	- 55	+ 2 096	+ 1 923	- 297	- 1 663	+ 37	4 850	1 484	131 544	332,9	Sept.		
+ 235	+ 4 892	- 142	+ 511	- 845	- 139	+ 4 428	+ 2 285	- 972	- 1 065	- 248	5 822	419	135 310	14) 336,5	Okt.		
- 39	- 5 275	- 18	- 132	+ 561	+ 292	- 4 665	- 2 590	+ 1 673	+ 701	+ 216	4 149	1 120	130 870	337,5	Nov.		
+ 112	+ 14 495	- 92	+ 316	+ 765	+ 1 234	+ 16 744	+ 1 112	- 1 059	+ 752	- 805	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	Dez.		
+ 145	+ 609	+ 126	+ 1 160	- 765	- 213	- 7 792	- 5 126	+ 4 934	- 797	+ 989	274	1 075	147 029	14) 342,4	1992 Jan.		
- 1	- 379	+ 126	+ 194	-	- 1 026	- 1 250	+ 1 572	- 1 017	+ 27	- 582	1 291	1 102	145 750	14) 348,7	Febr.		
- 48	- 347	-	+ 24	-	+ 254	- 136	+ 121	- 481	- 166	+ 526	1 772	936	145 657	351,5	März		
+ 219	- 3 842	-	+ 808	-	- 103	- 2 762	+ 1 102	- 524	- 271	- 307	2 296	665	141 712	14) 354,7	April		
+ 160	- 6 255	-	+ 253	- 299	- 599	- 6 817	- 1 084	- 37	+ 1 050	+ 71	2 333	1 715	134 559	358,5	Mai		
+ 322	+ 1 453	-	+ 17	+ 299	+ 500	+ 2 654	- 46	+ 117	- 269	+ 198	2 216	1 446	136 811	360,3	Juni		
+ 417	+ 6 864	-	+ 167	-	+ 1 194	+ 2 851	- 6 537	+ 5 989	+ 376	+ 172	- 3 773	1 822	144 869	14) 361,6	Juli		
+ 213	+ 735	-	- 1	-	- 1 565	- 342	- 407	- 101	+ 573	- 65	- 3 672	2 395	144 039	366,0	Aug. ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-				
		insgesamt	Währungsreserven							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Sonderziehungsrechte	Ziehungsrechte in der Reservefranchise							Kredite auf Grund besonderer Kreditvereinbarungen
					inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte	inländische Unternehmen und Privatpersonen									
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640			
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980			
1989	308 571	99 960	12) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829			
1990	349 598	106 446	14) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435			
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457			
1991 Okt.	343 180	98 770	96 347	13 688	5 304	—	2 851	17 747	29 127	56 757	2 423	215 346	136 379			
1991 Nov.	346 291	99 908	97 485	13 688	5 291	—	2 859	17 748	29 128	57 899	2 423	222 042	133 388			
1991 Dez.	359 909	97 346	94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457			
1992 Jan.	353 037	98 172	95 580	13 688	5 469	—	2 888	17 695	27 109	55 840	2 592	226 438	145 291			
1992 Febr.	347 098	99 662	97 070	13 688	5 440	—	2 942	17 716	27 130	57 284	2 592	220 134	143 335			
1992 März	359 131	99 938	97 346	13 688	5 236	—	2 929	17 717	27 132	57 776	2 592	224 888	151 008			
1992 April	343 572	101 072	98 480	13 688	5 430	—	2 929	18 289	29 271	58 144	2 592	212 207	139 875			
1992 Mai	344 826	99 130	96 545	13 688	5 431	—	2 991	18 212	29 194	56 223	2 585	209 679	128 270			
1992 Juni	356 313	99 806	97 221	13 688	5 421	—	2 991	18 212	29 194	56 909	2 585	220 086	139 377			
1992 7. Juli	340 297	100 216	97 631	13 688	5 513	—	2 991	18 212	29 194	57 227	2 585	211 848	140 052			
1992 15. Juli	349 285	100 471	97 886	13 688	5 513	—	2 988	18 147	26 910	57 550	2 585	218 514	142 380			
1992 23. Juli	349 329	100 157	97 572	13 688	5 513	—	2 959	18 147	26 910	57 265	2 585	223 301	150 241			
1992 31. Juli	354 298	100 358	97 773	13 688	5 478	—	2 950	18 147	26 910	57 510	2 585	223 526	150 241			
1992 7. Aug.	343 695	100 478	97 893	13 688	5 462	—	2 925	18 147	26 910	57 671	2 585	216 376	141 961			
1992 15. Aug.	344 949	100 823	98 238	13 688	5 462	—	2 893	18 147	26 910	58 048	2 585	215 780	139 620			
1992 23. Aug.	344 972	100 812	98 227	13 688	5 445	—	2 893	18 147	26 910	58 054	2 585	216 582	143 813			
1992 31. Aug.	364 612	104 378	101 793	13 688	5 379	—	2 893	18 147	26 910	61 686	2 585	224 412	147 081			

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								insgesamt	Bundespost 10)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privatpersonen				
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bund			
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788		
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750		
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823		
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198		
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923		
1991 Okt.	343 180	172 716	75 638	2 846	61	12	2 700	73	8 048	7 385	663		
1991 Nov.	346 291	177 239	81 116	3 422	1 927	2	1 440	53	4 375	3 708	667		
1991 Dez.	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923		
1992 Jan.	353 037	174 997	94 702	3 301	2 764	6	489	42	546	—	546		
1992 Febr.	347 098	175 263	86 945	3 199	2 662	8	492	37	571	—	571		
1992 März	359 131	175 611	97 887	5 047	3 116	8	1 873	50	587	—	587		
1992 April	343 572	178 991	84 166	12 377	11 058	10	1 243	66	605	—	605		
1992 Mai	344 826	180 503	90 932	6 674	5 446	13	1 173	42	588	—	588		
1992 Juni	356 313	181 255	105 550	3 074	1 554	6	1 453	61	741	—	741		
1992 7. Juli	340 297	184 167	83 871	5 435	4 157	10	1 235	33	579	—	579		
1992 15. Juli	349 285	183 486	81 965	16 087	14 535	9	1 509	34	555	—	555		
1992 23. Juli	349 329	183 086	74 037	25 831	23 539	8	2 267	17	441	—	441		
1992 31. Juli	354 298	184 894	88 482	14 358	13 497	4	812	45	552	—	552		
1992 7. Aug.	343 695	187 192	80 910	8 378	6 547	7	1 800	24	467	—	467		
1992 15. Aug.	344 949	186 137	77 032	15 066	13 524	6	1 468	68	477	—	477		
1992 23. Aug.	344 972	184 967	73 913	18 860	17 316	6	1 492	46	479	—	479		
1992 31. Aug.	364 612	186 147	98 215	10 514	9 698	5	756	55	510	—	510		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung

wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Schememünzen“, „Postgiroguthaben“ und „sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)		
					Buchkredite 17)	Ausgleichsforderungen 5)						
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991
39 180	39 392	395	214 363	10 775	1 768	8 683	324	—	3 887	849	13 553	1991 Okt.
39 009	39 791	9 854	221 043	9 788	—	8 683	1 105	—	3 887	815	9 851	Nov.
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	Dez.
39 867	33 513	7 767	226 438	10 144	—	8 683	1 461	470	4 199	555	13 059	1992 Jan.
45 350	26 958	4 491	220 134	8 792	—	8 683	109	50	4 545	460	13 455	Febr.
53 068	18 640	2 172	224 888	9 240	—	8 683	557	220	4 462	395	19 988	März
55 081	16 709	542	212 207	9 819	1 090	8 683	46	500	4 752	395	14 827	April
55 698	16 231	9 480	209 679	11 023	1 090	8 683	1 250	400	4 959	395	19 240	Mai
56 526	15 538	8 645	220 086	10 370	1 090	8 683	597	—	5 332	395	20 324	Juni
56 572	15 128	96	211 848	10 949	1 090	8 683	1 176	—	5 458	367	11 459	7. Juli
56 456	15 497	4 181	218 514	10 691	1 090	8 683	918	—	5 593	367	13 649	15. Juli
56 642	15 214	1 204	223 301	10 015	1 090	8 683	242	—	5 680	367	9 809	23. Juli
56 698	15 343	1 244	223 526	10 914	1 090	8 683	1 141	320	5 784	367	13 029	31. Juli
56 858	14 958	2 599	216 376	11 391	1 090	8 683	1 618	—	5 806	367	9 277	7. Aug.
57 080	15 025	4 055	215 780	11 149	1 090	8 683	1 376	—	5 806	367	11 024	15. Aug.
57 096	14 560	1 113	216 582	10 793	1 090	8 683	1 020	—	5 788	367	10 630	23. Aug.
56 959	14 645	5 727	224 412	11 198	1 090	8 683	1 425	150	5 788	367	18 319	31. Aug.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	13) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	15) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
42 017	2 076	6 943	—	2 573	5 472	8 925	15 926	185 853	13 137	78 935	1991 Okt.
39 777	—	5 010	—	2 573	5 472	8 925	18 382	190 359	13 120	78 749	Nov.
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	Dez.
38 608	—	3 340	—	2 626	5 472	8 925	20 520	188 228	13 231	70 898	1992 Jan.
39 136	—	3 071	—	2 626	5 472	8 925	21 890	188 532	13 269	70 885	Febr.
37 018	—	3 003	—	2 626	5 472	8 925	22 955	188 966	13 355	70 960	März
37 112	—	3 132	—	2 626	9 150	9 645	5 768	192 445	13 454	71 040	April
33 145	—	3 100	—	2 626	9 150	9 645	8 463	194 005	13 502	71 078	Mai
31 871	—	2 842	—	2 626	9 150	9 645	9 559	194 819	13 564	71 184	Juni
32 207	—	2 837	—	2 626	9 150	9 645	9 780	197 797	13 630	..	7. Juli
32 455	—	2 825	—	2 626	9 150	9 645	10 491	197 112	13 626	..	15. Juli
30 868	—	2 829	—	2 626	9 150	9 645	10 816	196 711	13 625	..	23. Juli
30 870	—	2 808	—	2 626	9 150	9 645	10 913	198 523	13 629	65 347	31. Juli
32 150	—	1 840	—	2 626	9 150	9 645	11 337	200 818	13 626	..	7. Aug.
31 233	—	1 820	—	2 626	9 150	9 645	11 763	199 769	13 632	..	15. Aug.
30 159	—	1 833	—	2 626	9 150	9 645	13 340	198 607	13 640	..	23. Aug.
32 354	—	1 889	—	2 626	9 150	9 645	13 562	199 791	13 644	..	31. Aug.

und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR fest-

gesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Ab 15. April 1992 einschl. angekaufter unverzinslicher Schatzanweisungen des Bundes in Höhe von 1 090 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				darunter Bestände an Schatzwech-seln und U-Schätzen 1)									
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611
1990	+ 222 618	+ 79 505	+ 76 526	+ 2 979	+ 3 390	+ 31 010	+ 18 957	+ 12 053	+ 81 978	+ 73 415	+ 8 563	- 255	+ 30 380
1991	+ 287 074	+ 71 306	+ 72 282	- 976	- 8 184	+ 47 881	+ 39 382	+ 8 499	+ 153 745	+ 133 375	+ 20 370	+ 704	+ 13 438
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 7 14
1990 1. Hj.	+ 68 303	+ 23 716	+ 26 946	- 3 230	- 1 570	+ 10 586	+ 5 680	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 591	- 7 853	- 113	+ 13 376
2. Hj.	+ 154 315	+ 55 789	+ 49 580	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 424	+ 13 277	+ 7 147	+ 61 240	+ 44 824	+ 16 416	- 142	+ 17 004
1991 1. Hj.	+ 117 138	+ 37 067	+ 41 260	- 4 193	- 4 162	+ 23 693	+ 17 649	+ 6 044	+ 49 971	+ 39 991	+ 9 980	- 117	+ 6 524
2. Hj.	+ 169 936	+ 34 239	+ 31 022	+ 3 217	- 4 022	+ 24 188	+ 21 733	+ 2 455	+ 103 774	+ 93 384	+ 10 390	+ 821	+ 6 914
1992 1. Hj.	+ 131 555	+ 13 043	+ 19 682	- 6 639	- 1 891	+ 12 850	+ 15 447	- 2 597	+ 74 069	+ 72 843	+ 1 226	- 115	+ 31 708
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104
2. Vj.	+ 31 250	+ 13 452	+ 14 910	- 1 458	- 1 339	+ 6 169	+ 3 082	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 079	+ 4 625	- 97	+ 2 272
3. Vj.	+ 65 243	+ 30 650	+ 25 905	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 953	+ 5 006	+ 2 947	+ 16 667	+ 11 351	+ 5 316	- 107	+ 10 080
4. Vj.	+ 89 072	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 924
1991 1. Vj.	+ 45 650	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 605
2. Vj.	+ 71 488	+ 26 178	+ 24 868	+ 1 310	- 626	+ 13 628	+ 10 732	+ 2 896	+ 27 869	+ 23 704	+ 4 165	- 106	+ 3 919
3. Vj.	+ 56 413	- 37	+ 5 183	- 5 220	- 4 166	+ 11 540	+ 11 204	+ 336	+ 38 081	+ 36 522	+ 1 559	- 122	+ 6 951
4. Vj.	+ 113 523	+ 34 276	+ 25 839	+ 8 437	+ 144	+ 12 648	+ 10 529	+ 2 119	+ 65 693	+ 56 862	+ 8 831	+ 943	- 37
1992 1. Vj.	+ 48 512	- 10 844	- 2 575	- 8 269	- 957	+ 4 553	+ 6 366	- 1 813	+ 35 807	+ 33 015	+ 2 792	+ 19	+ 18 977
2. Vj.	+ 83 043	+ 23 887	+ 22 257	+ 1 630	- 934	+ 8 297	+ 9 081	- 784	+ 38 262	+ 39 828	- 1 566	- 134	+ 12 731
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507
Juni	+ 15 923	+ 16 376	+ 19 741	- 3 365	- 1 166	+ 2 230	+ 1 101	+ 1 129	- 1 533	+ 1 948	- 3 481	- 101	- 1 049
Juli	+ 4 958	+ 392	+ 2 280	+ 2 672	+ 155	+ 2 230	+ 1 704	+ 526	+ 186	+ 3 975	- 3 789	- 84	+ 2 234
Aug.	+ 25 105	+ 5 151	+ 5 512	- 361	+ 3 426	+ 3 980	+ 1 747	+ 2 233	+ 10 210	+ 4 562	+ 5 648	- 16	+ 5 780
Sept.	+ 35 180	+ 25 107	+ 22 673	+ 2 434	+ 1 763	+ 1 743	+ 1 555	+ 188	+ 6 271	+ 2 814	+ 3 457	- 7	+ 2 066
Okt.	+ 17 672	- 4 710	- 7 035	+ 2 325	+ 600	+ 3 983	+ 2 194	+ 1 789	+ 13 828	+ 9 195	+ 4 633	- 1	+ 4 572
Nov.	+ 21 722	+ 4 903	+ 4 766	+ 137	- 244	+ 3 157	+ 2 263	+ 894	+ 13 069	+ 8 642	+ 4 427	+ 2	+ 591
Dez.	+ 49 678	+ 24 946	+ 25 944	- 998	- 740	+ 5 331	+ 3 814	+ 1 517	+ 17 676	+ 15 636	+ 2 040	- 36	+ 1 761
1991 Jan.	+ 1 645	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 756
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	- 861
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	-	+ 5 222
April	+ 16 371	+ 2 120	- 424	+ 2 544	- 239	+ 3 196	+ 3 081	+ 115	+ 11 256	+ 8 742	+ 2 514	-	- 201
Mai	+ 22 974	+ 5 632	+ 6 217	- 585	+ 42	+ 4 949	+ 3 739	+ 1 210	+ 9 254	+ 7 344	+ 1 910	-	+ 3 139
Juni	+ 32 143	+ 18 426	+ 19 075	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 359	+ 7 618	- 259	- 106	+ 981
Juli	+ 16 803	- 5 579	- 4 212	- 1 367	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 181	+ 13 738	+ 3 443	- 117	+ 1 000
Aug.	+ 16 426	- 2 696	- 1 247	- 1 449	- 401	+ 3 623	+ 3 657	- 34	+ 14 088	+ 12 783	+ 1 305	- 4	+ 1 415
Sept.	+ 23 184	+ 8 238	+ 10 642	- 2 404	- 2 196	+ 3 599	+ 2 933	+ 666	+ 6 812	+ 10 001	- 3 189	- 1	+ 4 536
Okt.	+ 25 705	+ 5 451	+ 1 929	+ 3 522	- 2	+ 2 700	+ 2 829	- 129	+ 18 001	+ 14 852	+ 3 149	+ 8	- 455
Nov.	+ 36 211	+ 7 000	+ 6 953	+ 47	+ 248	+ 4 714	+ 3 218	+ 1 496	+ 21 411	+ 16 831	+ 4 580	-	+ 3 086
Dez.	+ 51 607	+ 21 825	+ 16 957	+ 4 868	- 102	+ 5 234	+ 4 482	+ 752	+ 26 281	+ 25 179	+ 1 102	+ 935	+ 2 668
1992 Jan.	+ 12 093	- 10 839	- 7 081	- 3 758	- 334	+ 1 371	+ 1 917	- 546	+ 12 465	+ 10 255	+ 2 210	- 1	+ 9 097
Febr.	+ 16 441	- 4 759	- 2 258	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 884	- 2 057	+ 13 839	+ 11 846	+ 1 993	+ 19	+ 7 515
März	+ 19 978	+ 4 754	+ 6 764	- 2 010	- 88	+ 3 355	+ 2 565	+ 790	+ 9 503	+ 10 914	- 1 411	+ 1	+ 2 365
April	+ 29 159	+ 8 797	+ 3 693	+ 5 104	- 653	+ 2 782	+ 3 064	- 282	+ 15 304	+ 15 848	- 544	+ 20	+ 2 256
Mai	+ 14 539	- 3 177	+ 756	- 3 933	- 302	+ 1 976	+ 3 185	- 1 209	+ 11 845	+ 12 268	- 423	- 24	+ 3 919
Juni	+ 39 345	+ 18 267	+ 17 808	+ 459	+ 21	+ 3 539	+ 2 832	+ 707	+ 11 113	+ 11 712	- 599	- 130	+ 6 556
Juli p)	+ 16 689	- 7 009	- 10 373	+ 3 364	- 5	+ 1 919	+ 2 297	- 878	+ 18 141	+ 17 056	+ 1 085	- 106	+ 3 744

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Til-gungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung	nach Gläubigern	zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 7)			darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
			bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)							
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989
+ 32 363	+ 22 979	+ 9 384	+ 105 988	+ 37 455	+ 68 533	+ 98 039	+ 7 949	- 37 404	- 36 540	+ 24 137	+ 133 660	+ 76 906	1990
+ 4 572	+ 9 774	- 5 202	+ 109 204	+ 54 994	+ 54 210	+ 95 835	+ 13 369	+ 937	+ 3 686	+ 10 294	+ 117 872	+ 92 131	1991
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.
- 20 809	- 15 840	- 4 969	+ 44 291	+ 5 030	+ 39 261	+ 41 353	+ 2 938	- 34 498	- 33 145	+ 9 542	+ 50 239	+ 48 789	1990 1. Hj.
+ 53 172	+ 38 819	+ 14 353	+ 61 697	+ 32 425	+ 29 272	+ 56 686	+ 5 011	- 2 906	- 3 395	+ 14 595	+ 83 421	+ 28 117	2. Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 598	+ 14 798	+ 31 800	+ 39 446	+ 7 152	- 24 164	- 21 760	+ 6 348	+ 67 965	+ 56 733	1991 1. Hj.
+ 51 858	+ 45 729	+ 6 129	+ 62 606	+ 40 196	+ 22 410	+ 56 389	+ 6 217	+ 25 101	+ 25 446	+ 3 946	+ 49 907	+ 35 398	2. Hj.
- 31 187	- 24 824	- 6 363	+ 51 866	+ 22 444	+ 29 422	+ 52 455	- 589	- 11 491	- 10 178	+ 3 192	+ 46 383	+ 42 513	1992 1. Hj.
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.
+ 12 925	+ 10 942	+ 1 983	+ 19 441	+ 4 606	+ 14 835	+ 15 457	+ 3 984	- 12 148	- 11 752	+ 3 416	+ 10 470	+ 16 773	2. Vj.
+ 11 404	+ 6 110	+ 5 294	+ 27 495	+ 17 644	+ 9 851	+ 28 014	- 519	- 23 283	- 23 127	+ 6 543	+ 30 949	+ 14 646	3. Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 202	+ 14 781	+ 19 421	+ 28 672	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 052	+ 52 472	+ 13 471	4. Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 122	+ 5 117	+ 22 005	+ 26 340	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 938	+ 41 346	+ 33 326	1991 1. Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 476	+ 9 681	+ 9 795	+ 13 106	+ 6 370	- 10 600	- 9 734	+ 2 410	+ 26 619	+ 23 407	2. Vj.
- 1 698	+ 688	- 2 386	+ 23 904	+ 17 351	+ 6 553	+ 22 990	+ 914	- 9 544	- 8 686	- 612	+ 25 752	+ 22 571	3. Vj.
+ 53 556	+ 45 041	+ 8 515	+ 38 702	+ 22 845	+ 15 857	+ 33 399	+ 5 303	+ 34 645	+ 34 132	+ 4 558	+ 24 155	+ 12 827	4. Vj.
- 46 202	- 38 913	- 7 289	+ 32 904	+ 10 700	+ 22 204	+ 33 690	- 786	- 8 289	- 7 418	+ 3 051	+ 32 665	+ 28 796	1992 1. Vj.
+ 15 015	+ 14 089	+ 926	+ 18 962	+ 11 744	+ 7 218	+ 18 765	+ 197	- 3 202	- 2 760	+ 141	+ 13 718	+ 13 717	2. Vj.
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 4 925	+ 8 201	April
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 233	+ 6 235	Mai
+ 3 383	+ 2 616	+ 767	+ 664	- 3 361	+ 4 025	+ 978	- 314	- 2 025	- 2 052	+ 998	- 688	+ 2 337	Juni
+ 3 527	+ 2 856	+ 671	+ 1 723	+ 2 469	- 746	+ 7 471	- 5 748	- 13 051	- 13 079	+ 1 883	+ 4 992	+ 5 093	Juli
+ 2 163	- 647	+ 2 810	+ 19 745	+ 13 210	+ 6 535	+ 14 227	+ 5 518	- 6 990	- 7 214	+ 2 391	+ 8 781	+ 3 450	Aug.
+ 5 714	+ 3 901	+ 1 813	+ 6 027	+ 1 965	+ 4 062	+ 6 316	- 289	- 3 242	- 2 834	+ 2 269	+ 17 176	+ 6 103	Sept.
- 470	- 1 873	+ 1 403	+ 12 844	+ 7 061	+ 5 783	+ 12 611	+ 233	- 3 768	- 3 619	+ 1 943	+ 26 307	+ 4 035	Okt.
+ 20 951	+ 19 187	+ 1 764	+ 5 617	+ 1 314	+ 4 303	+ 4 997	+ 620	- 2 825	- 2 624	+ 2 176	+ 17 945	+ 6 863	Nov.
+ 21 287	+ 15 395	+ 5 892	+ 15 741	+ 6 406	+ 9 335	+ 11 064	+ 4 677	+ 26 970	+ 25 975	+ 3 933	+ 8 220	+ 2 573	Dez.
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 248	+ 12 727	+ 4 521	+ 18 852	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 973	+ 17 189	+ 15 104	1991 Jan.
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 974	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 768	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März
+ 404	+ 2 545	- 2 141	+ 7 032	+ 2 590	+ 4 442	+ 7 133	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 218	April
+ 1 763	- 40	+ 1 803	+ 11 378	+ 9 280	+ 2 098	+ 6 579	+ 4 799	- 3 163	- 2 981	+ 1 052	+ 11 186	+ 8 352	Mai
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 066	- 2 189	+ 3 255	- 606	+ 1 672	- 2 292	- 2 053	+ 1 020	+ 5 404	+ 8 837	Juni
- 5 999	- 4 216	- 1 783	+ 6 147	+ 5 436	+ 711	+ 9 585	- 3 438	- 6 277	- 5 808	- 1 122	+ 8 189	+ 7 592	Juli
+ 2 663	- 2 729	+ 66	+ 17 971	+ 15 705	+ 2 266	+ 12 201	+ 5 770	- 1 478	- 1 254	- 54	+ 9 668	+ 6 508	Aug.
+ 6 964	+ 7 633	- 689	- 214	- 3 790	+ 3 576	+ 1 204	- 1 418	- 1 789	- 1 624	+ 564	+ 7 895	+ 8 471	Sept.
+ 830	+ 1 684	- 854	+ 7 522	+ 3 260	+ 4 262	+ 10 288	- 2 766	- 26	+ 152	+ 1 096	+ 9 659	+ 4 048	Okt.
+ 29 273	+ 26 513	+ 2 760	+ 10 202	+ 6 682	+ 3 520	+ 6 509	+ 3 693	+ 1 494	+ 1 691	+ 871	+ 12 245	+ 8 064	Nov.
+ 23 453	+ 16 844	+ 6 609	+ 20 978	+ 12 903	+ 8 075	+ 16 602	+ 4 376	+ 33 177	+ 32 289	+ 2 591	+ 2 251	+ 715	Dez.
- 45 933	- 37 140	- 8 793	+ 23 227	+ 13 801	+ 9 426	+ 20 504	+ 2 723	- 6 321	- 5 764	+ 1 499	+ 19 366	+ 14 554	1992 Jan.
+ 2 162	- 193	+ 2 355	+ 9 610	+ 197	+ 9 413	+ 10 211	- 601	- 445	- 276	+ 1 068	+ 5 924	+ 7 273	Febr.
- 2 431	- 1 580	- 851	+ 67	- 3 298	+ 3 365	+ 2 975	- 2 908	- 1 523	- 1 378	+ 484	+ 7 375	+ 9 669	März
+ 1 733	+ 2 323	- 590	+ 7 761	+ 5 450	+ 2 311	+ 10 484	- 2 723	- 2 308	- 2 088	+ 37	+ 1 828	+ 4 026	April
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 764	+ 8 999	+ 2 765	+ 7 967	+ 3 797	- 766	- 661	+ 214	+ 4 280	+ 3 462	Mai
+ 8 718	+ 7 807	+ 911	- 563	- 2 705	+ 2 142	+ 314	- 877	- 128	- 11	- 110	+ 7 610	+ 6 229	Juni
- 8 411	- 6 653	- 1 758	+ 14 352	+ 11 940	+ 2 412	+ 14 646	- 294	- 2 119	- 1 930	- 1 004	+ 6 975	+ 3 045	Juli p)

Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 9. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte

öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)			
							insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen		
													zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva															
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527		
1984	3 250	18) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	19) 884 344	20) 596 426	25 798	5 251	21) 256 869	22) 2 017 469	23) 1 790 831	24) 297 170		
1985 16)	3 224	27) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	28) 960 950	29) 659 168	21 711	5 697	274 374	30) 2 124 265	31) 1 876 479	32) 301 377		
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	34) 974 976	666 503	21 763	5 698	34) 281 012	35) 2 151 321	1 902 220	306 655		
1986	4 595	36) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	37) 1 117 970	38) 778 212	22 434	6 511	39) 310 813	38) 2 227 127	40) 1 970 929	41) 297 836		
1987	4 468	45) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	46) 1 214 069	27) 848 523	20 432	6 758	47) 338 356	30) 2 317 932	48) 2 045 512	288 104		
1988	4 350	51) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	39) 1 297 784	52) 922 267	18 355	7 174	44) 349 988	53) 2 457 831	54) 2 163 619	306 815		
1989	4 217	55) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	29) 1 421 046	30) 1 037 213	19 815	8 286	31) 355 732	56) 2 607 952	2 297 927	343 150		
1990	4 589	58) 5 243 829	42) 22 106	96 557	5 848	59) 1 843 170	60) 1 401 504	17 562	12 698	61) 411 406	62) 3 042 496	63) 2 675 116	64) 495 870		
1991	4 329	70) 5 573 509	23 945	89 946	4 783	71) 1 844 450	72) 1 371 318	23 499	12 674	48) 436 959	45) 3 335 822	73) 2 953 991	74) 554 717		
1991 Juli	4 416	5 328 748	20 626	106 354	4 489	1 751 898	1 294 190	23 451	13 531	420 726	3 189 766	2 811 958	526 985		
Aug.	4 401	44) 5 330 455	19 489	84 082	4 993	1 757 872	1 295 904	24 506	13 219	424 243	79) 3 204 779	79) 2 826 879	48) 524 603		
Sept.	4 379	37) 5 373 961	20 488	87 753	5 436	30) 1 767 638	48) 1 305 861	24 243	12 593	424 941	80) 3 224 999	81) 2 847 292	21) 534 574		
Okt.	4 359	82) 5 407 963	20 392	82 546	4 506	1 779 071	1 311 340	24 806	13 032	429 893	3 251 186	2 872 026	538 288		
Nov.	4 332	49) 5 508 215	19 703	84 661	6 119	41) 1 835 648	83) 1 362 070	25 660	13 001	434 917	44) 3 289 804	47) 2 903 632	543 434		
Dez.	4 329	84) 5 573 509	23 945	89 946	4 783	85) 1 844 450	86) 1 371 318	23 499	12 674	436 959	57) 3 335 822	87) 2 953 991	88) 554 717		
1992 Jan.	4 299	90) 5 556 805	91) 21 492	28) 91 152	6 014	52) 1 803 235	92) 1 328 828	21 960	12 927	53) 439 520	90) 3 359 173	90) 2 966 083	93) 549 961		
Febr.	4 291	76) 5 573 696	21 275	81 607	5 732	95) 1 804 673	96) 1 332 424	20 300	13 033	438 916	97) 3 382 699	67) 2 979 885	548 089		
März	4 286	35) 5 609 525	22 746	95 002	6 409	33) 1 799 709	33) 1 327 149	18 226	13 045	441 289	3 403 773	2 999 976	41) 551 367		
April	4 248	98) 5 611 697	21 841	80 384	5 370	34) 1 784 957	91) 1 313 854	17 616	13 453	440 034	66) 3 450 350	91) 3 031 549	563 069		
Mai	4 215	49) 5 631 480	23 106	83 785	5 626	83) 1 781 549	80) 1 310 392	17 972	13 351	439 834	24) 3 465 878	44) 3 041 511	35) 558 413		
Juni	4 180	28) 5 681 971	23 744	96 942	6 599	79) 1 776 525	30) 1 304 476	17 612	13 151	441 286	87) 3 508 509	56) 3 074 685	32) 575 562		
Juli p)	4 128	38) 5 674 913	22 396	85 845	4 867	69) 1 767 672	69) 1 291 256	17 727	13 320	445 369	3 523 082	3 087 882	21) 566 613		
Inlandsaktiva 17)															
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432		
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	21) 749 988	467 850	21 392	3 877	21) 256 869	102) 1 915 601	23) 1 707 638	24) 290 157		
1985 16)	.	.	10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	83) 2 012 797	83) 1 788 269	29) 242 487		
1985 16)	.	.	10 849	67 398	6 558	34) 809 166	503 822	20 628	3 704	34) 281 012	35) 2 039 786	1 813 989	297 761		
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	48) 884 777	102) 554 948	21 274	3 560	33) 304 995	31) 2 114 569	30) 1 879 528	83) 287 965		
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	49) 964 553	31) 609 807	18 967	82) 3 871	100) 331 908	80) 2 200 262	49) 1 949 334	104) 275 747		
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	33) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	44) 341 680	22) 2 332 368	2 062 110	292 499		
1989	.	.	14 228	82 585	6 532	107) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	102) 345 918	42) 2 468 779	101) 2 188 057	101) 324 271		
1990	.	.	104) 21 123	96 557	5 848	108) 1 420 757	59) 1 001 686	16 758	5 519	37) 396 794	62) 2 875 035	63) 2 546 884	64) 469 283		
1991	.	.	22 841	89 946	4 783	110) 1 424 920	111) 976 606	22 529	6 288	49) 419 497	73) 3 147 069	46) 2 813 877	74) 529 407		
1991 Juli	.	.	19 165	106 354	4 489	1 362 366	928 070	22 526	5 994	405 776	3 000 006	2 668 816	497 266		
Aug.	.	.	18 320	84 082	4 993	1 365 757	927 082	23 723	6 025	408 927	79) 3 012 012	79) 2 680 085	48) 492 069		
Sept.	.	.	19 281	87 753	5 436	1 374 933	936 230	23 447	6 129	409 127	3 033 776	2 703 021	504 551		
Okt.	.	.	19 138	82 546	4 506	1 381 313	937 097	24 021	6 293	413 902	3 060 311	2 728 488	509 590		
Nov.	.	.	18 637	84 661	6 119	1 424 509	975 394	24 780	6 278	418 057	3 095 752	2 758 938	514 246		
Dez.	.	.	22 841	89 946	4 783	45) 1 424 920	45) 976 606	22 529	6 288	419 497	34) 3 147 069	26) 2 813 877	78) 529 407		
1992 Jan.	.	.	91) 20 388	28) 91 152	6 014	1 390 303	114) 940 305	21 199	6 281	32) 422 518	39) 3 164 102	115) 2 822 299	116) 521 983		
Febr.	.	.	20 171	81 607	5 732	91) 1 396 013	97) 948 924	19 673	6 359	421 057	94) 3 181 333	91) 2 834 041	519 349		
März	.	.	21 558	95 002	6 409	47) 1 391 556	47) 944 049	17 689	6 372	423 446	3 201 361	2 853 157	41) 522 831		
April	.	.	20 559	80 384	5 370	1 382 771	937 369	17 079	6 661	421 662	66) 3 243 140	94) 2 882 321	533 548		
Mai	.	.	21 742	83 785	5 626	1 386 595	941 116	17 500	6 750	421 229	3 257 379	2 891 506	33) 528 395		
Juni	.	.	22 260	96 942	6 599	1 394 494	948 189	17 153	6 755	422 397	3 296 544	2 924 905	24) 545 879		
Juli p)	.	.	20 980	85 845	4 867	61) 1 384 557	61) 934 397	17 262	6 948	425 950	97) 3 314 573	34) 2 939 927	26) 539 110		

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genuß-

scheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altparergesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1991 1 859 Mio DM). Ab Juni 1990 einschließlich rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990 53 920 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forde- run- gen 9)	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gun- gen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
25) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
25) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	21) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	33) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	35) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
31) 1 673 093	42) 64 586	70 000	4 841	43) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	44) 424 958	1986
30) 1 757 408	26) 59 732	20) 75 523	4 293	49) 130 437	2 435	2 000	9 516	50) 37 285	77 392	18 134	8 556	30) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	23) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	28) 501 895	1988
1 954 777	21) 61 210	79 558	4 989	57) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	30) 518 088	1989
65) 2 179 246	63 786	85 828	66) 20 341	49) 195 768	1 657	1 400	12 500	67) 60 450	68) 159 302	16 431	9 739	69) 607 174	1990
75) 2 399 274	64 942	76) 88 650	13 119	30) 212 759	2 361	3 900	18 894	56) 64 021	77) 187 748	12 304	7 315	78) 649 718	1991
2 284 973	70 523	86 828	15 470	203 564	1 423	2 550	19 162	61 050	172 853	16 672	10 092	624 290	1991 Juli
44) 2 302 276	69 506	86 412	15 534	205 029	1 419	2 050	18 648	61 524	20) 177 018	14 989	8 603	629 272	Aug.
47) 2 312 718	66 025	86 840	13 145	210 279	1 418	2 050	19 159	61 363	185 075	12 876	6 804	635 220	Sept.
2 333 738	67 287	87 360	13 140	209 947	1 426	3 650	19 832	61 671	185 109	13 445	7 465	639 840	Okt.
26) 2 360 198	68 830	87 483	13 322	215 111	1 426	2 000	20 956	61 859	187 465	13 955	8 614	650 028	Nov.
89) 2 399 274	64 942	67) 88 650	13 119	212 759	2 361	3 900	18 894	64 021	187 748	12 304	7 315	21) 649 718	Dez.
20) 2 416 122	64 432	90 073	12 789	223 436	2 360	—	23 246	64 237	94) 188 256	12 756	7 515	32) 662 956	1992 Jan.
18) 2 431 796	62 858	90 332	12 526	234 719	2 379	—	26 042	64 819	186 849	14 083	8 083	673 635	Febr.
75) 2 448 609	61 497	90 507	12 482	236 871	2 440	—	27 237	65 019	189 630	15 433	9 154	678 160	März
42) 2 468 480	60 256	91 734	11 588	240 923	99) 14 300	—	29 601	65 706	27) 173 488	15 119	8 824	680 957	April
2 483 098	61 811	92 164	11 082	244 954	14 356	—	31 098	66 090	174 348	16 038	9 199	684 788	Mai
2 499 123	60 798	91 752	11 161	255 637	14 476	—	27 367	66 594	175 691	15 591	8 657	100) 696 923	Juni
101) 2 521 269	60 130	91 859	10 983	257 758	14 470	—	29 620	66 928	81) 174 503	14 521	8 277	703 127	Juli p)
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
25) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	103) 337 236	1984
47) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	35) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
83) 1 591 563	42) 62 583	63 907	4 011	82) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
48) 1 673 587	26) 57 909	20) 69 114	3 018	105) 118 452	2 435	2 000	9 516	106) 26 341	77 392	13 669	8 556	31) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	80) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	31) 479 466	1988
1 863 786	21) 58 860	71 878	4 035	25) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	48) 489 955	1989
109) 2 077 601	61 143	73 882	66) 19 742	23) 171 727	1 657	1 400	12 500	67) 39 536	68) 159 302	10 091	9 739	55) 568 521	1990
76) 2 284 470	62 500	76) 75 105	11 751	49) 181 475	2 361	3 900	18 894	56) 41 254	77) 187 748	6 691	7 315	29) 600 972	1991
2 171 550	68 045	72 281	13 880	175 561	1 423	2 550	19 162	39 032	172 853	10 086	10 092	581 337	1991 Juli
44) 2 188 016	67 144	72 437	13 951	176 976	1 419	2 050	18 648	39 366	20) 177 018	9 114	8 603	585 903	Aug.
2 198 470	63 713	72 475	11 637	181 512	1 418	2 050	19 159	39 150	185 075	7 506	6 804	590 639	Sept.
2 218 898	64 924	72 796	11 620	181 057	1 426	3 650	19 832	39 438	185 109	7 614	7 465	594 959	Okt.
2 244 692	66 395	73 001	11 849	184 143	1 426	2 000	20 956	39 576	187 465	7 795	8 614	602 200	Nov.
112) 2 284 470	62 500	113) 75 105	11 751	181 475	2 361	3 900	18 894	41 254	187 748	6 691	7 315	600 972	Dez.
51) 2 300 316	62 033	75 748	11 450	190 212	2 360	—	23 246	41 436	94) 188 256	7 924	7 515	83) 612 730	1992 Jan.
91) 2 314 692	60 584	75 715	10 917	197 697	2 379	—	26 042	41 704	186 849	9 815	8 083	618 754	Febr.
75) 2 330 326	59 285	75 567	10 850	200 062	2 440	—	27 237	41 855	189 630	11 276	9 154	623 508	März
94) 2 348 773	58 106	75 902	10 193	202 318	99) 14 300	—	29 601	42 125	27) 173 488	11 209	8 824	623 980	April
94) 2 363 111	59 644	75 955	9 881	206 037	14 356	—	31 098	42 403	174 348	12 378	9 199	627 266	Mai
42) 2 379 026	58 757	75 841	9 972	212 593	14 476	—	27 367	42 734	175 691	11 970	8 657	634 990	Juni
113) 2 400 817	58 134	75 817	9 888	216 337	14 470	—	29 620	43 035	81) 174 503	11 177	8 277	642 287	Juli p)

die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgliedert werden). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 4,0 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 — rd. 2,7 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 13 Mrd DM. — 28 — rd. 8,0 Mrd DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 4,5 Mrd DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 — rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 18 Mrd DM. —

37 — rd. 6,5 Mrd DM. — 38 — rd. 12 Mrd DM. — 39 + rd. 5,0 Mrd DM. — 40 — rd. 5,5 Mrd DM. — 41 — rd. 2,5 Mrd DM. — 42 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 — rd. 6,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,1 Mrd DM. — 45 — rd. 16 Mrd DM. — 46 — rd. 14 Mrd DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,5 Mrd DM. — 50 + rd. 2,7 Mrd DM. — 51 + rd. 2,9 Mrd DM. — 52 + rd. 6,0 Mrd DM. — 53 — rd. 1,8 Mrd DM. — 54 + rd. 700 Mio DM. — 55 — rd. 9,5 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. — 57 — rd. 1,5 Mrd DM. — 58 + rd. 510 Mrd DM. — 59 + rd. 260 Mrd DM. — 60 + rd. 270 Mrd DM. — 61 — rd. 7,0 Mrd DM. — 62 + rd. 190 Mrd DM. — 63 + rd. 180 Mrd DM. — 64 + rd. 70 Mrd DM. — 65 + rd. 110 Mrd DM. — 66 + rd. 13 Mrd DM. — 67 + rd. 1,5 Mrd DM. — 68 + rd. 60 Mrd DM. — 69 — rd. 10 Mrd DM. — 70 — rd. 4,5 Mrd DM. — 71 — rd. 41 Mrd DM. — 72 — rd. 38 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	darunter: Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 6)		zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlands- und Auslandspassiva														
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013	
1984	18)3 087 499	39) 743 500	115) 641 698	54) 128 491	42) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	96)1 505 905	98)1 454 491	223 654	94) 165 058	
1985 14)	27)3 283 828	88) 788 285	88) 687 499	35) 123 090	117) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	49)1 601 234	31)1 548 767	233 324	35) 170 837	
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	36)3 551 121	38) 840 012	27) 735 438	25) 134 509	57) 101 638	24 515	80 059	10 055	101) 69 444	87)1 762 550	105) 1 710 554	254 511	47) 179 683	
1987	45)3 748 796	119) 874 078	69) 779 794	83) 127 351	24) 85 638	24 481	69 803	7 773	26) 61 439	117) 1 884 274	37)1 826 474	269 205	21) 187 905	
1988	51)3 984 157	20)1 001 519	19) 908 355	54) 133 005	94) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	96)1 982 681	95)1 923 374	82) 292 990	195 296	
1989	55)4 277 444	23)1 099 209	53) 999 682	100) 151 358	201 842	25 816	73 711	6 158	21) 67 091	24)2 098 818	24)2 036 790	26) 313 380	235 935	
1990	58)5 243 829	121)1 495 641	122) 1 371 066	108) 310 958	120) 188 133	35) 31 198	93 377	28 460	64 530	63)2 417 488	63)2 350 160	123) 436 207	276 369	
1991	70)5 573 509	127)1 502 873	127) 1 383 059	86) 285 766	196 932	31 991	87 823	11 686	75 779	19)2 555 722	104) 2 486 389	106) 442 860	331 473	
1991 Juli	5 328 748	1 462 050	1 338 315	300 451	138 925	33 539	90 196	12 894	76 736	2 403 597	2 336 777	394 791	297 094	
Aug.	44)5 330 455	1 451 586	1 326 946	192 138	231 305	32 669	91 971	12 948	78 481	2 415 200	2 348 238	81) 387 379	313 569	
Sept.	37)5 373 961	49)1 464 774	31)1 341 854	21) 297 170	21) 136 823	32 637	90 283	12 891	76 996	25)2 419 467	44)2 352 671	53) 392 460	308 799	
Okt.	82)5 407 963	1 463 975	1 339 480	195 545	229 116	32 921	91 574	12 926	78 196	2 432 186	2 364 715	57) 392 990	312 302	
Nov.	49)5 508 215	22)1 506 016	32)1 379 804	26) 284 217	171 910	32 631	93 581	13 046	79 942	103)2 478 528	21)2 410 675	33) 423 942	319 357	
Dez.	84)5 573 509	128)1 502 873	128) 1 383 059	25) 285 766	44) 196 932	31 991	87 823	11 686	75 779	2 555 722	32)2 486 389	33) 442 860	331 473	
1992 Jan.	90)5 556 805	129)1 470 066	95)1 350 579	34) 208 356	101) 245 634	33 143	86 344	12 708	73 295	20)2 540 938	20)2 471 081	95) 406 641	345 944	
Febr.	76)5 573 696	101)1 471 071	91)1 352 661	319 823	135 727	33 307	85 103	16 028	68 638	2 552 781	2 482 723	403 741	347 269	
März	35)5 609 525	33)1 480 477	33)1 362 690	335 675	100) 131 628	32 885	84 902	20 612	63 805	67)2 554 609	67)2 483 942	113) 402 785	344 018	
April	98)5 611 697	42)1 464 444	101)1 346 298	206 194	244 776	33 780	84 366	21 613	62 247	2 564 272	2 492 865	405 336	349 866	
Mai	49)5 631 480	117)1 462 373	81)1 342 475	26) 312 860	139 793	34 007	85 891	22 146	63 176	103)2 580 937	21)2 509 429	408 887	358 484	
Juni	28)5 681 971	48)1 476 168	48)1 357 205	44) 330 756	103) 125 424	33 525	85 438	22 619	62 270	53)2 596 382	117) 2 525 004	100) 424 355	355 373	
Juli p)	38)5 674 913	55)1 464 813	55)1 345 312	21) 198 877	26) 245 426	33 464	86 037	22 701	62 875	44)2 589 226	33)2 517 511	407 085	367 405	
Inlandspassiva 15)														
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 14)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 14)		659 937	561 013	96 926	86 638	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986	49)	700 623	30) 599 510	104 798	84 692	21 088	42) 80 025	10 055	101) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987	23)	731 891	56) 641 018	47) 99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	26) 61 403	104) 1 822 468	48) 1 765 834	260 290	178 845	
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695	
1989		902 663	42) 808 045	110 359	82) 178 288	20 924	73 694	6 158	21) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369	
1990		59)1 249 658	59)1 134 433	108) 256 376	115) 158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	63)2 272 658	63)2 272 658	123) 424 573	101) 266 741	
1991		72)1 249 556	72)1 140 062	86) 227 014	162 393	21 697	87 797	11 686	75 753	19)2 462 772	2 398 776	129) 431 325	321 775	
1991 Juli		1 198 887	1 087 344	239 567	102 615	21 358	90 185	12 894	76 725	2 314 460	2 253 672	383 188	287 015	
Aug.		1 184 084	1 070 680	132 418	99 191	21 445	91 959	12 948	78 469	2 325 216	2 264 091	81) 375 945	302 720	
Sept.		1 205 854	1 094 137	242 988	98 140	21 466	90 251	12 891	76 964	2 330 381	2 269 174	53) 381 139	298 930	
Okt.		1 201 860	1 088 832	129 266	198 929	21 486	91 542	12 926	78 164	2 339 843	2 278 025	57) 380 449	302 190	
Nov.		1 247 668	1 132 641	226 932	135 142	21 475	93 552	13 046	79 913	2 383 763	2 321 581	33) 411 042	308 872	
Dez.	45)	1 249 556	45)1 140 062	227 014	162 393	21 697	87 797	11 686	75 753	91)2 462 772	100) 2 398 776	47) 431 325	321 775	
1992 Jan.		56)1 212 755	56)1 104 423	144 747	215 882	21 993	86 339	12 708	73 290	75)2 442 704	75) 2 378 360	98) 392 282	335 576	
Febr.		1 210 124	54)1 103 040	259 781	101 387	21 986	85 098	16 028	68 633	2 449 999	2 385 595	389 344	335 773	
März	103)	1 212 225	103)1 105 424	266 414	26) 97 810	21 903	84 898	20 612	63 801	114) 2 448 166	114) 2 383 853	113) 388 613	332 475	
April		1 192 727	1 085 953	138 998	209 782	22 413	84 361	21 613	62 242	2 455 479	2 390 610	390 436	337 925	
Mai		1 191 779	1 083 854	246 491	105 128	22 039	85 886	22 146	63 171	2 471 045	2 406 030	394 790	346 924	
Juni		1 207 520	1 100 156	265 865	89 531	21 933	85 431	22 619	62 263	2 485 522	2 420 602	410 068	344 219	
Juli p)	61)	1 198 882	61)1 090 911	138 272	208 013	21 941	86 030	22 701	62 868	2 481 070	2 415 955	394 387	356 159	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahrend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahrend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä., (Ende 1991: 428 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990 30 126 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 12 In den unter „Inlands-

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)				Nachrichtlich:										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichter- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983	
84 907	104)250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	40) 81 468	18)3 016 685	161 294	1 995	1984	
83 442	103)287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	27)3 214 719	158 044	1 308	1985 14)	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)	
33) 85 830	49)330 395	76)181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	49) 95 186	118)3 481 117	146 475	104) 1 236	1986	
100) 87 104	79)373 885	192 112	716 263	120) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	31) 95 421	73)3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	101)421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	21)145 343	83)104 195	51)3 922 591	157 758	984	1988	
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	40)117 069	88)4 209 891	100)168 781	890	1989	
76)142 389	499 657	230 491	123)765 047	54) 67 328	900 313	104) 40 194	124) 18 134	125)198 712	126)173 347	58)5 178 912	94)181 063	961	1990	
166 387	540 079	240 702	80)764 888	76) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	54)217 992	27)171 667	70)5 497 372	199 777	754	1991	
159 652	522 450	235 593	727 197	66 820	991 302	45 059	25 218	209 891	191 631	5 251 446	188 173	1 111	1991 Juli	
158 827	525 616	235 530	114)727 317	66 962	1 001 373	44 766	25 236	103)210 503	181 791	44)5 251 432	189 126	1 161	Aug.	
160 629	527 728	236 089	18)726 966	66 796	1 010 741	59 604	30 096	20)215 344	40)173 935	37)5 296 569	189 845	1 048	Sept.	
162 652	530 964	237 260	114)728 547	67 471	1 023 274	59 382	30 110	216 497	182 539	82)5 329 315	192 466	871	Okt.	
162 093	536 298	238 107	94)730 878	67 853	1 037 487	58 974	30 004	217 009	33)180 197	49)5 427 680	194 148	969	Nov.	
166 387	103)540 079	240 702	764 888	67) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	217 992	31)171 667	84)5 497 372	199 777	754	Dez.	
171 842	97)545 506	242 231	758 917	69 857	1 062 683	55 312	35 476	19)223 086	102)169 244	90)5 483 169	199 885	958	1992 Jan.	
178 396	551 446	243 311	758 560	70 058	1 072 930	57 316	36 329	67)226 228	82)157 041	76)5 504 621	199 372	1 410	Febr.	
180 011	556 201	243 812	757 115	70 667	1 082 041	58 544	37 082	229 861	81)166 911	35)5 545 235	202 200	1 394	März	
179 630	559 279	243 857	754 897	71 407	1 087 963	58 177	37 178	231 003	82)168 660	98)5 548 944	203 383	1 453	April	
180 845	562 895	244 132	754 186	71 508	1 094 412	57 065	37 398	232 412	35)166 883	49)5 567 735	205 086	1 584	Mai	
181 574	21)565 524	244 031	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 261	236 493	22)180 189	28)5 619 152	204 942	1 297	Juni	
179 487	26)568 403	243 043	752 088	71 715	1 108 513	55 953	37 425	238 178	35)180 805	38)5 611 577	204 264	1 165	Juli p)	
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140			7 235	1983	
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	40) 81 468			1 960	1984	
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 14)	
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 14)	
26) 81 605	87)311 188	76)178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	49) 95 186			1 187	1986	
81 631	48)349 615	188 359	707 094	120) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	31) 95 421			698	1987	
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	21)141 652	83)104 195			789	1988	
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	40)117 069			700	1989	
49)136 540	82)463 049	226 518	123)755 237	61 827	900 313	104) 40 194	124) 18 134	130)194 709	126)173 347			700	1990	
158 634	496 106	236 812	80)754 124	76) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	54)213 897	27)171 667			1991		
152 238	482 291	231 744	717 196	60 788	991 302	45 059	25 218	205 770	191 631			856	1991 Juli	
151 427	485 031	231 690	114)717 278	61 125	1 001 373	44 766	25 236	103)206 381	181 791			859	Aug.	
153 640	486 332	232 254	18)716 879	61 207	1 010 741	59 604	30 096	20)211 222	40)173 935			827	Sept.	
155 506	488 117	233 350	114)718 413	61 818	1 023 274	59 382	30 110	212 395	182 539			742	Okt.	
154 623	492 156	234 221	94)720 667	62 182	1 037 487	58 974	30 004	212 907	33)180 197			824	Nov.	
158 634	496 106	236 812	754 124	113) 63 996	1 038 998	51 514	34 743	213 897	31)171 667			635	Dez.	
163 425	500 633	238 311	748 133	64 344	1 062 683	55 312	35 476	19)219 001	102)169 244				1992 Jan.	
169 645	503 766	239 379	747 688	64 404	1 072 930	57 316	36 329	67)222 138	82)157 041				Febr.	
170 974	505 763	239 863	746 165	64 313	1 082 041	58 544	37 082	225 728	81)166 911				März	
169 748	508 744	239 900	743 857	64 869	1 087 963	58 177	37 178	226 870	82)168 660				April	
170 078	511 033	240 114	743 091	65 015	1 094 412	57 065	37 398	228 314	35)166 883				Mai	
170 726	512 622	240 004	742 963	64 920	1 098 641	56 837	37 261	232 545	22)180 189			1 294	Juni	
169 759	515 806	239 000	740 844	65 115	1 108 513	55 953	37 425	234 253	35)180 805			1 023	Juli p)	

passiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1991 12 350 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 15 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 15 Mrd DM. — 74 — rd. 17 Mrd DM. — 75 + rd. 2,5 Mrd DM. — 76 + rd. 3,0 Mrd DM. — 77 + rd. 14 Mrd DM. — 78 — rd. 8,5 Mrd DM. — 79 — rd. 5,0 Mrd DM. — 80 — rd. 2,1 Mrd DM. — 81 — rd. 1,6 Mrd DM. — 82 + rd. 600 Mio DM. — 83 — rd. 2,3 Mrd DM. — 84 — rd. 25 Mrd DM. — 85 — rd. 23 Mrd DM. — 86 — rd. 22 Mrd DM. — 87 — rd. 2,6 Mrd DM. — 88 — rd. 9,0 Mrd DM. — 89 + rd. 6,5 Mrd DM. — 90 + rd. 7,0 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 7,5 Mrd DM. — 93 + rd. 2,8 Mrd DM. —

94 + rd. 800 Mio DM. — 95 + rd. 2,0 Mrd DM. — 96 + rd. 2,1 Mrd DM. — 97 + rd. 1,3 Mrd DM. — 98 + rd. 1,9 Mrd DM. — 99 + rd. 12 Mrd DM. — 100 — rd. 600 Mio DM. — 101 + rd. 900 Mio DM. — 102 — rd. 2,9 Mrd DM. — 103 — rd. 800 Mio DM. — 104 + rd. 500 Mio DM. — 105 — rd. 2,4 Mrd DM. — 106 + rd. 2,3 Mrd DM. — 107 — rd. 2,8 Mrd DM. — 108 + rd. 250 Mrd DM. — 109 + rd. 100 Mrd DM. — 110 — rd. 42 Mrd DM. — 111 — rd. 39 Mrd DM. — 112 + rd. 8,0 Mrd DM. — 113 + rd. 1,7 Mrd DM. — 114 + rd. 1,6 Mrd DM. — 115 + rd. 5,5 Mrd DM. — 116 + rd. 2,4 Mrd DM. — 117 — rd. 1,7 Mrd DM. — 118 — rd. 19 Mrd DM. — 119 — rd. 11 Mrd DM. — 120 + rd. 4,5 Mrd DM. — 121 + rd. 280 Mrd DM. — 122 + rd. 290 Mrd DM. — 123 + rd. 90 Mrd DM. — 124 + rd. 15 Mrd DM. — 125 + rd. 22 Mrd DM. — 126 + rd. 9,5 Mrd DM. — 127 — rd. 37 Mrd DM. — 128 — rd. 21 Mrd DM. — 129 + rd. 2,2 Mrd DM. — 130 + rd. 21 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
	insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)		
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken insgesamt												
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	9) 2 017 469	10) 1 918 973	11) 361 138	12) 355 631	12) 297 170	58 461	5 507	13) 1 656 331	14) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	16) 2 124 265	17) 2 008 957	18) 367 557	19) 362 094	19) 301 377	60 717	5 463	20) 1 756 708	21) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 7)	23) 2 151 321	24) 2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	23) 1 778 324	24) 1 667 732	200 198	187 564	
1986	24) 2 227 127	25) 2 105 515	21) 365 371	26) 360 530	20) 297 836	27) 62 694	4 841	28) 1 861 756	17) 1 744 985	182 972	172 823	
1987	16) 2 317 932	22) 2 180 767	22) 350 956	346 663	288 104	15) 58 559	4 293	32) 1 966 976	1 834 104	14) 175 027	15) 165 972	
1988	21) 2 457 831	35) 2 299 293	36) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	37) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	39) 2 607 952	22) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	22) 58 523	4 989	19) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344	
1990	40) 3 042 496	41) 2 824 730	42) 577 934	43) 557 593	43) 495 870	61 723	44) 20 341	45) 2 464 562	46) 2 267 137	47) 225 213	47) 211 678	
1991	48) 3 335 822	24) 3 107 583	49) 631 110	49) 617 991	49) 554 717	63 274	13 119	50) 2 704 712	51) 2 489 592	52) 291 020	53) 274 612	
1991 Juli	3 189 766	2 969 309	610 817	595 347	526 985	68 362	15 470	2 578 949	2 373 962	252 371	239 406	
Aug.	25) 3 204 779	25) 2 982 797	32) 607 504	32) 591 970	32) 524 603	67 367	15 534	57) 2 597 275	57) 2 390 827	254 826	242 717	
Sept.	18) 3 224 999	58) 3 000 157	13) 611 687	22) 598 542	22) 534 574	63 968	13 145	11) 2 613 312	59) 2 401 615	258 798	245 969	
Okt.	3 251 186	3 026 673	616 706	603 566	538 288	65 278	13 140	2 634 480	2 423 107	262 905	248 757	
Nov.	57) 3 289 804	59) 3 059 945	623 452	610 130	543 434	66 696	13 322	22) 2 666 352	60) 2 449 815	268 130	253 537	
Dez.	26) 3 335 822	57) 3 107 583	61) 631 110	55) 617 991	55) 554 717	63 274	13 119	62) 2 704 712	62) 2 489 592	63) 291 020	63) 274 612	
1992 Jan.	67) 3 359 173	67) 3 120 588	68) 625 266	69) 612 477	69) 549 961	62 516	12 789	70) 2 733 907	70) 2 508 111	295 504	276 130	
Febr.	71) 3 382 699	72) 3 133 075	621 455	608 929	548 089	60 840	12 526	72) 2 761 244	70) 2 524 146	15) 296 385	15) 275 376	
März	3 403 773	3 151 980	20) 623 507	20) 611 025	20) 551 367	69 658	12 482	75) 2 780 266	75) 2 540 955	300 575	279 016	
April	44) 3 450 350	72) 3 183 539	633 022	621 434	563 069	58 365	11 588	44) 2 817 328	50) 2 562 105	304 078	281 889	
Mai	12) 3 465 878	57) 3 195 486	23) 629 186	23) 618 104	23) 558 413	59 691	11 082	2 836 692	2 577 382	307 811	283 686	
Juni	77) 3 508 509	10) 3 227 235	19) 645 563	19) 634 402	19) 575 562	58 840	11 161	22) 2 862 946	15) 2 592 833	311 357	287 445	
Juli p)	3 523 082	3 239 871	13) 635 776	22) 624 793	22) 566 613	58 180	10 983	78) 2 887 306	35) 2 615 078	67) 320 000	67) 296 154	
Inländische Nichtbanken 8)												
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461*	208 292	193 909	
1984	30) 1 915 601	38) 1 827 104	12) 351 895	12) 346 820	12) 290 157	56 663	5 075	12) 1 563 706	11) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	10) 2 012 797	10) 1 911 600	12) 356 065	12) 351 562	12) 292 487	59 075	4 503	14) 1 656 732	14) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 7)	23) 2 039 786	1) 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	5 404	23) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	33) 2 114 569	17) 2 006 018	11) 352 778	11) 348 767	10) 287 965	27) 60 802	4 011	58) 1 761 791	10) 1 657 251	176 341	166 313	
1987	18) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	29) 275 747	15) 56 801	3 018	9) 1 864 696	1 743 809	13) 166 934	158 428	
1988	9) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	18) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	57) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	80) 324 271	22) 56 218	4 035	11) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141	
1990	40) 2 875 035	41) 2 681 909	42) 548 152	43) 528 410	43) 469 283	59 127	44) 19 742	45) 2 326 883	45) 2 153 499	75) 207 592	75) 202 693	
1991	81) 3 147 069	82) 2 951 482	49) 602 028	49) 590 277	49) 529 407	60 870	11 751	83) 2 545 041	84) 2 361 205	52) 275 221	53) 264 974	
1991 Juli	3 000 006	2 809 142	577 080	563 200	497 266	65 934	13 880	2 422 926	2 245 942	236 773	229 404	
Aug.	25) 3 012 012	25) 2 819 666	32) 571 064	32) 557 113	32) 492 069	65 044	13 951	57) 2 440 948	57) 2 262 553	239 681	232 827	
Sept.	3 033 776	2 839 209	577 882	566 245	504 551	61 694	11 637	2 455 894	2 272 964	243 935	236 426	
Okt.	3 060 311	2 866 208	584 163	572 543	509 590	62 953	11 620	2 476 148	2 293 665	247 829	239 126	
Nov.	3 095 752	2 898 334	590 393	578 544	514 246	64 298	11 849	2 505 359	2 319 790	253 003	243 840	
Dez.	72) 3 147 069	72) 2 951 482	85) 602 028	85) 590 277	85) 529 407	60 870	11 751	86) 2 545 041	86) 2 361 205	63) 275 221	63) 264 974	
1992 Jan.	88) 3 164 102	51) 2 960 080	83) 593 589	83) 582 139	83) 521 983	60 156	11 450	75) 2 570 513	68) 2 377 941	279 224	266 345	
Febr.	35) 3 181 333	35) 2 970 340	588 870	577 953	519 349	58 604	10 917	35) 2 592 463	35) 2 392 387	15) 280 148	15) 265 672	
März	3 201 361	2 988 009	20) 591 164	20) 580 314	20) 522 831	57 483	10 850	75) 2 610 197	75) 2 407 695	283 758	269 027	
April	44) 3 243 140	35) 3 016 329	599 991	589 798	533 548	56 250	10 193	44) 2 643 149	35) 2 426 531	286 986	271 809	
Mai	3 257 379	3 027 105	59) 595 834	59) 585 953	59) 528 395	57 558	9 881	78) 2 661 545	35) 2 441 152	290 714	273 785	
Juni	3 296 544	3 059 503	12) 612 671	12) 602 699	12) 545 879	58 820	9 972	71) 2 683 873	27) 2 456 804	294 340	277 324	
Juli p)	71) 3 314 573	72) 3 073 878	15) 605 202	15) 595 314	15) 539 110	56 204	9 888	89) 2 709 371	87) 2 478 564	67) 303 920	67) 286 243	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 4,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,9 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,8 Mrd DM. — 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 12 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 10 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 2,9 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

		langfristig 3) 4)									
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durch-laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5)	Ausgleichs-forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983		
188 027	3 840	14 952	1 449 512	15) 1 371 475	14) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984		
180 707	2 987	12 587	18) 1 560 427	12) 1 463 169	14) 1 394 395	15) 68 774	22) 94 417	2 841	1985 7)		
184 576	2 988	12 634	23) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	23) 95 066	2 892	1985 7)		
170 931	1 892	29) 10 149	28) 1 678 784	17) 1 572 162	30) 1 502 162	70 000	31) 103 996	2 626	1986		
15) 164 799	1 173	9 055	33) 1 791 949	1 668 132	32) 1 592 609	34) 75 523	33) 121 382	2 435	1987		
166 063	974	7 534	37) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 384	38) 144 373	2 157	1988		
175 657	2 687	7 580	19) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	26) 154 776	1 912	1989		
47) 209 615	2 063	13 535	45) 2 239 349	45) 2 055 459	45) 1 969 631	85 828	17) 182 233	1 657	1990		
53) 272 944	1 668	16 408	54) 2 413 692	55) 2 214 980	24) 2 126 330	56) 88 650	25) 196 351	2 361	1991		
237 245	2 161	12 965	2 326 578	2 134 556	2 047 728	86 828	190 599	1 423	1991 Juli		
240 578	2 139	12 109	14) 2 342 449	14) 2 148 110	14) 2 061 698	86 412	192 920	1 419	Aug.		
243 912	2 057	12 829	23) 2 354 514	59) 2 155 646	14) 2 068 806	86 840	197 450	1 418	Sept.		
246 748	2 009	14 148	2 371 575	2 174 350	2 086 990	87 360	195 799	1 426	Okt.		
251 403	2 134	14 593	22) 2 398 222	60) 2 196 278	15) 2 108 795	87 483	200 518	1 426	Nov.		
63) 272 944	1 668	16 408	64) 2 413 692	65) 2 214 980	55) 2 126 330	66) 88 650	196 351	2 361	Dez.		
274 214	1 916	19 374	34) 2 438 403	70) 2 231 981	34) 2 141 908	90 073	204 062	2 360	1992 Jan.		
15) 273 358	2 018	21 009	73) 2 464 859	73) 2 248 770	74) 2 158 438	90 332	213 710	2 379	Febr.		
277 177	1 839	21 559	75) 2 479 691	75) 2 261 939	75) 2 171 432	90 507	215 312	2 440	März		
279 998	1 891	22 189	44) 2 513 250	50) 2 280 216	27) 2 188 482	91 734	218 734	76) 14 300	April		
281 566	2 120	24 125	2 528 881	2 293 696	2 201 532	92 164	220 829	14 356	Mai		
285 487	1 958	23 912	2 551 589	2 305 388	2 213 636	91 752	231 725	14 476	Juni		
67) 294 204	1 950	23 846	79) 2 567 306	79) 2 318 924	79) 2 227 065	91 859	233 912	14 470	Juli p)		
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983		
183 724	3 760	14 609	59) 1 361 613	14) 1 292 800	14) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984		
175 572	2 850	12 472	60) 1 465 838	60) 1 381 616	66) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)		
179 437	2 851	12 518	23) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	23) 81 985	2 892	1985 7)		
164 532	1 781	29) 10 028	9) 1 585 450	18) 1 490 938	18) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986		
157 320	1 108	8 506	23) 1 697 762	35) 1 585 381	17) 1 516 267	34) 69 114	9) 109 946	2 435	1987		
158 329	924	6 115	18) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	18) 131 671	2 157	1988		
166 499	2 642	5 549	11) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	11) 138 488	1 912	1989		
75) 200 677	2 016	4 899	45) 2 119 291	45) 1 950 806	45) 1 876 924	73 882	38) 166 828	1 657	1990		
53) 263 344	1 630	10 247	24) 2 269 820	85) 2 096 231	82) 2 021 126	56) 75 105	32) 171 228	2 361	1991		
227 293	2 111	7 369	2 186 153	2 016 538	1 944 257	72 281	168 192	1 423	1991 Juli		
230 727	2 100	6 854	14) 2 201 267	14) 2 029 726	14) 1 957 289	72 437	170 122	1 419	Aug.		
234 407	2 019	7 509	2 211 959	2 036 538	1 964 063	72 475	174 003	1 418	Sept.		
237 155	1 971	8 703	2 228 319	2 054 539	1 981 743	72 796	172 354	1 426	Okt.		
241 743	2 097	9 163	2 252 356	2 075 950	2 002 949	73 001	174 980	1 426	Nov.		
63) 263 344	1 630	10 247	79) 2 269 820	79) 2 096 231	65) 2 021 126	87) 75 105	171 228	2 361	Dez.		
264 468	1 877	12 879	75) 2 291 289	68) 2 111 596	68) 2 035 848	75 748	177 333	2 360	1992 Jan.		
15) 263 692	1 980	14 476	71) 2 312 315	71) 2 126 715	73) 2 051 000	75 715	183 221	2 379	Febr.		
267 225	1 802	14 731	75) 2 326 439	75) 2 138 668	75) 2 063 101	75 567	185 331	2 440	März		
269 953	1 856	15 177	44) 2 356 163	35) 2 154 722	35) 2 078 820	75 902	187 141	76) 14 300	April		
271 699	2 086	16 929	78) 2 370 831	35) 2 167 367	35) 2 091 412	75 955	189 108	14 356	Mai		
275 387	1 937	17 016	71) 2 389 533	27) 2 179 480	27) 2 103 639	75 841	195 577	14 476	Juni		
67) 284 313	1 930	17 677	25) 2 405 451	90) 2 192 321	90) 2 116 504	75 817	198 660	14 470	Juli p)		

31 - rd. 6,5 Mrd DM. - 32 - rd. 4,0 Mrd DM. - 33 - rd. 3,0 Mrd DM. - 64 - rd. 8,0 Mio DM. - 65 - rd. 7,5 Mrd DM. - 66 + rd. 1,5 Mrd DM. -
34 + rd. 4,0 Mrd DM. - 35 + rd. 800 Mio DM. - 36 + rd. 600 Mio DM. - 67 + rd. 7,0 Mrd DM. - 68 + rd. 2,9 Mrd DM. - 69 + rd. 2,8 Mrd DM. -
37 - rd. 2,4 Mrd DM. - 38 - rd. 2,7 Mrd DM. - 39 - rd. 2,2 Mrd DM. - 70 + rd. 4,5 Mrd DM. - 71 + rd. 1,3 Mrd DM. - 72 + rd. 1,2 Mrd DM. -
40 + rd. 190 Mrd DM. - 41 + rd. 180 Mrd DM. - 42 + rd. 90 Mrd DM. - 73 + rd. 1,6 Mrd DM. - 74 + rd. 1,9 Mrd DM. - 75 + rd. 2,5 Mrd DM. -
43 + rd. 70 Mrd DM. - 44 + rd. 13 Mrd DM. - 45 + rd. 100 Mrd DM. - 76 + rd. 12 Mrd DM. - 77 - rd. 2,6 Mrd DM. - 78 + rd. 700 Mio DM. -
46 + rd. 110 Mrd DM. - 47 + rd. 2,3 Mrd DM. - 48 - rd. 16 Mrd DM. - 79 - rd. 6,0 Mrd DM. - 80 + rd. 900 Mio DM. - 81 - rd. 15 Mrd DM. -
49 - rd. 17 Mrd DM. - 50 + rd. 1,1 Mrd DM. - 51 + rd. 5,5 Mrd DM. - 82 - rd. 11 Mrd DM. - 83 + rd. 2,4 Mrd DM. - 84 + rd. 6,0 Mrd DM. -
52 + rd. 15 Mrd DM. - 53 + rd. 14 Mrd DM. - 54 - rd. 14 Mrd DM. - 85 - rd. 8,5 Mrd DM. - 86 + rd. 10 Mrd DM. - 87 + rd. 1,7 Mrd DM. -
55 - rd. 9,0 Mrd DM. - 56 + rd. 3,0 Mrd DM. - 57 - rd. 1,1 Mrd DM. - 88 + rd. 5,0 Mrd DM. - 89 + rd. 1,8 Mrd DM. - 90 - rd. 5,5 Mrd DM. -
58 - rd. 1,7 Mrd DM. - 59 - rd. 1,0 Mrd DM. - 60 - rd. 600 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	lohne	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	lohne	mittelfristig 2)		
											zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)												
1983	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	9) 1 468 765	9) 1 446 757	10) 340 189	10) 340 058	10) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269	
1985 7)	13) 1 547 033	13) 1 521 983	10) 344 766	10) 344 635	10) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557	
1985 7)	15) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	16) 1 642 954	1 614 225	17) 342 061	17) 341 930	18) 281 173	19) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250	
1987	13) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	20) 268 913	21) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1988	23) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	26) 317 340	27) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449	
1990	28) 2 271 470	2 218 287	29) 521 013	29) 520 882	29) 461 795	59 087	131	1 750 457	1 697 405	31) 160 266	31) 159 935	
1991	32) 2 517 758	33) 2 451 583	34) 575 865	34) 575 541	34) 514 695	60 846	324	1 941 893	1 876 042	37) 215 986	37) 213 717	
1991 Juli	2 384 057	2 325 978	555 501	555 501	489 614	65 887	—	1 828 556	1 770 477	181 446	180 898	
Aug.	41) 2 395 717	41) 2 336 279	42) 550 934	42) 550 462	42) 485 461	65 001	472	1 844 783	1 785 817	184 764	184 355	
Sept.	2 420 241	2 358 553	560 156	559 802	498 138	61 664	354	1 860 085	1 798 751	187 925	187 288	
Okt.	2 442 390	2 379 008	562 915	562 576	499 653	62 923	339	1 879 475	1 816 432	191 370	190 117	
Nov.	2 471 004	2 405 259	569 098	568 778	504 501	64 277	320	1 901 906	1 836 481	194 804	193 335	
Dez.	43) 2 517 758	43) 2 451 583	39) 575 865	39) 575 541	39) 514 695	60 846	324	1 941 893	1 876 042	45) 215 986	45) 213 717	
1992 Jan.	49) 2 526 293	49) 2 460 771	50) 570 614	50) 570 257	50) 510 132	60 125	357	1 955 679	1 890 514	218 095	215 634	
Febr.	53) 2 544 058	53) 2 473 061	568 396	568 037	509 485	58 552	359	1 975 662	1 905 024	21) 220 398	21) 217 018	
März	2 566 913	2 493 273	56) 572 700	56) 572 320	56) 514 913	57 407	380	1 994 213	1 920 953	223 232	219 583	
April	53) 2 591 211	53) 2 516 662	21) 575 873	21) 575 497	21) 519 334	56 163	376	2 015 338	1 941 165	226 307	222 647	
Mai	2 607 439	2 532 701	57) 575 649	57) 575 283	57) 517 815	57 468	366	2 031 790	1 957 418	229 465	225 832	
Juni	2 644 588	2 564 553	10) 592 027	10) 591 591	10) 534 879	56 712	436	2 052 561	1 972 962	232 225	228 664	
Juli p)	43) 2 653 617	43) 2 575 352	21) 581 194	21) 580 837	21) 524 714	56 123	357	2 072 423	1 994 515	59) 242 273	59) 238 461	
Inländische öffentliche Haushalte												
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	58) 460 898	384 956	20) 37 484	29 063	
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	12) 33 201	25 772	
1988	21) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1989	17) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	62) 536 773	432 089	35 673	30 692	
1990	62) 603 565	35) 463 622	37) 27 139	19) 7 528	19) 7 488	40	64) 19 611	43) 576 426	22) 456 094	47 326	42 758	
1991	65) 629 311	499 899	66) 26 163	14 736	14 712	24	66) 11 427	67) 603 148	485 163	59 235	51 257	
1991 Juli	615 949	483 164	21 579	7 699	7 652	47	13 880	594 370	475 465	55 327	48 506	
Aug.	616 295	483 387	20 130	6 651	6 608	43	13 479	596 165	476 736	54 917	48 472	
Sept.	613 535	480 656	17 726	6 443	6 413	30	11 283	595 809	474 213	56 010	49 138	
Okt.	617 921	487 200	21 248	9 967	9 937	30	11 281	596 673	477 233	56 459	49 009	
Nov.	624 748	493 075	21 295	9 766	9 745	21	11 529	603 453	483 309	58 199	50 505	
Dez.	629 311	499 899	26 163	14 736	14 712	24	11 427	603 148	485 163	59 235	51 257	
1992 Jan.	26) 637 809	43) 499 309	58) 22 975	58) 11 882	58) 11 851	31	11 093	614 834	58) 487 427	61 129	50 711	
Febr.	637 275	497 279	20 474	9 916	9 864	52	10 558	616 801	487 363	59 750	48 654	
März	634 448	494 736	18 464	7 994	7 918	76	10 470	615 984	486 742	60 526	49 444	
April	70) 651 929	499 667	58) 24 118	58) 14 301	58) 14 214	87	9 817	70) 627 811	14) 485 366	60 679	49 162	
Mai	649 940	494 404	20 185	10 670	10 580	90	9 515	629 755	483 734	61 249	47 953	
Juni	651 956	494 950	20 644	11 108	11 000	108	9 536	631 312	483 842	62 115	48 660	
Juli p)	660 956	498 526	24 008	14 477	14 396	81	9 531	636 948	484 049	61 647	47 782	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 2,7 Mrd. DM. —

10 — rd. 1,4 Mrd. DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd. DM. — 12 — rd. 900 Mio. DM. — 13 — rd. 2,3 Mrd. DM. — 14 — rd. 600 Mio. DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd. DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd. DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd. DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd. DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd. DM. — 20 + rd. 500 Mio. DM. — 21 — rd. 500 Mio. DM. — 22 + rd. 3,5 Mrd. DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd. DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd. DM. — 25 — rd. 1,7 Mrd. DM. — 26 + rd. 900 Mio. DM. — 27 — rd. 700 Mio. DM. — 28 + rd. 170 Mrd. DM. — 29 + rd. 70 Mrd. DM. — 30 + rd. 100 Mrd. DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

		langfristig 3) 4)									
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983		
140 509	3 760	2 524	12) 981 783	12) 962 430	12) 910 818	51 612	19 353	—	1984		
136 707	2 850	2 340	14) 1 060 370	14) 1 037 791	14) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)		
140 542	2 851	2 343	15) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	15) 22 695	—	1985 7)		
135 469	1 781	1 607	18) 1 162 036	18) 1 135 045	18) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986		
131 548	1 108	1 077	13) 1 240 227	1 206 955	16) 1 148 507	22) 58 448	13) 33 272	—	1987		
130 319	924	368	25) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988		
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989		
31) 157 919	2 016	331	30) 1 590 191	30) 1 537 470	30) 1 475 953	61 517	52 721	—	1990		
37) 212 087	1 630	2 269	38) 1 725 907	39) 1 662 325	33) 1 600 328	40) 61 997	23) 63 582	—	1991		
178 787	2 111	548	1 647 110	1 589 579	1 530 094	59 485	57 531	—	1991 Juli		
182 255	2 100	409	12) 1 660 019	12) 1 601 462	12) 1 541 883	59 579	58 557	—	Aug.		
185 269	2 019	637	1 672 160	1 611 463	1 551 942	59 521	60 697	—	Sept.		
188 146	1 971	1 253	1 688 105	1 626 315	1 566 556	59 759	61 790	—	Okt.		
191 238	2 097	1 469	1 707 102	1 643 146	1 583 305	59 841	63 956	—	Nov.		
45) 212 087	1 630	2 269	46) 1 725 907	46) 1 662 325	47) 1 600 328	48) 61 997	63 582	—	Dez.		
213 757	1 877	2 461	51) 1 737 584	52) 1 674 880	52) 1 612 562	62 318	62 704	—	1992 Jan.		
21) 215 038	1 980	3 380	54) 1 755 264	54) 1 688 006	55) 1 625 766	62 240	67 258	—	Febr.		
217 781	1 802	3 649	31) 1 770 981	31) 1 701 370	31) 1 639 299	62 071	69 611	—	März		
220 791	1 856	3 660	54) 1 789 031	54) 1 718 518	54) 1 656 198	62 320	70 513	—	April		
223 746	2 086	3 633	58) 1 802 325	53) 1 731 586	53) 1 669 282	62 304	70 739	—	Mai		
226 727	1 937	3 561	19) 1 820 336	19) 1 744 298	19) 1 682 023	62 275	76 038	—	Juni		
59) 236 531	1 930	3 812	60) 1 830 150	60) 1 756 054	60) 1 693 671	62 383	74 096	—	Juli p)		
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983		
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984		
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)		
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)		
29 063	—	20) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986		
25 772	—	7 429	43) 457 535	53) 378 426	367 760	61) 10 666	76 674	2 435	1987		
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988		
30 692	—	4 981	17) 501 100	401 397	389 572	11 825	17) 97 791	1 912	1989		
42 758	—	4 568	19) 529 100	22) 413 336	22) 400 971	12 365	13) 114 107	1 657	1990		
51 257	—	7 978	68) 543 913	433 906	420 798	13 108	69) 107 646	2 361	1991		
48 506	—	6 821	539 043	426 959	414 163	12 796	110 661	1 423	1991 Juli		
48 472	—	6 445	541 248	428 264	415 406	12 858	111 565	1 419	Aug.		
49 138	—	6 872	539 799	425 075	412 121	12 954	113 306	1 418	Sept.		
49 009	—	7 450	540 214	428 224	415 187	13 037	110 564	1 426	Okt.		
50 505	—	7 694	545 254	432 804	419 644	13 160	111 024	1 426	Nov.		
51 257	—	7 978	543 913	433 906	420 798	13 108	107 646	2 361	Dez.		
50 711	—	10 418	553 705	58) 436 716	58) 423 286	13 430	114 629	2 360	1992 Jan.		
48 654	—	11 096	557 051	438 709	425 234	13 475	115 963	2 379	Febr.		
49 444	—	11 082	555 458	437 298	423 802	13 496	115 720	2 440	März		
49 162	—	11 517	71) 567 132	14) 436 204	14) 422 622	13 582	116 628	70) 14 300	April		
47 953	—	13 296	568 506	435 781	422 130	13 651	118 369	14 356	Mai		
48 660	—	13 455	569 197	435 182	421 616	13 566	119 539	14 476	Juni		
47 782	—	13 865	575 301	436 267	422 833	13 434	124 564	14 470	Juli p)		

31 + rd. 2,5 Mrd DM. — 32 — rd. 13 Mrd DM. — 33 — rd. 11 Mrd DM. — 52 + rd. 2,3 Mrd DM. — 53 + rd. 800 Mio DM. — 54 + rd. 1,3 Mrd DM. —
34 — rd. 17 Mrd DM. — 35 + rd. 4,5 Mrd DM. — 36 + rd. 6,0 Mrd DM. — 55 + rd. 1,6 Mrd DM. — 56 — rd. 2,5 Mrd DM. — 57 — rd. 1,0 Mrd DM. —
37 + rd. 14 Mrd DM. — 38 — rd. 10 Mrd DM. — 39 — rd. 8,5 Mrd DM. — 58 + rd. 600 Mio DM. — 59 + rd. 7,0 Mrd DM. — 60 — rd. 5,5 Mrd DM. —
40 + rd. 2,9 Mrd DM. — 41 — rd. 5,0 Mrd DM. — 42 — rd. 4,0 Mrd DM. — 61 + rd. 700 Mio DM. — 62 — rd. 800 Mio DM. — 63 + rd. 15 Mrd DM. —
43 + rd. 1,2 Mrd DM. — 44 + rd. 10 Mrd DM. — 45 + rd. 16 Mrd DM. — 64 + rd. 13 Mrd DM. — 65 — rd. 16 Mrd DM. — 66 — rd. 14 Mrd DM. —
46 — rd. 6,0 Mrd DM. — 47 — rd. 7,5 Mrd DM. — 48 + rd. 1,7 Mrd DM. — 67 — rd. 2,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,4 Mrd DM. — 69 — rd. 2,6 Mrd DM. —
49 + rd. 4,0 Mrd DM. — 50 + rd. 1,8 Mrd DM. — 51 + rd. 2,2 Mrd DM. — 70 + rd. 12 Mrd DM. — 71 + rd. 11 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristige						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	4) 1 596 425	5) 497 960	5) 437 308	60 652	6) 1 098 465	7) 139 606	7) 137 979	1 627	8) 958 859	8) 931 293	27 566
1991 Juli	1 507 968	481 177	415 466	65 711	1 026 791	109 753	107 642	2 111	917 038	889 770	27 268
Aug.	9) 1 513 583	10) 476 517	10) 411 692	64 825	11) 1 037 066	112 500	110 404	2 096	12) 924 566	12) 897 299	27 267
Sept.	1 529 039	483 935	422 445	61 490	1 045 104	114 822	112 807	2 015	930 282	903 092	27 190
Okt.	1 542 742	485 603	422 858	62 745	1 057 139	117 050	115 082	1 968	940 089	912 795	27 294
Nov.	1 567 516	495 514	431 417	64 097	1 072 002	119 922	117 828	2 094	952 080	924 775	27 305
Dez.	13) 1 596 425	14) 497 960	14) 437 308	60 652	15) 1 098 465	16) 139 606	16) 137 979	1 627	17) 958 859	17) 931 293	27 566
1992 Jan.	18) 1 603 931	19) 491 970	19) 432 051	59 919	6) 1 111 961	142 146	140 272	1 874	6) 969 815	6) 941 964	27 851
Febr.	1 616 045	492 240	433 897	58 343	1 123 805	13) 143 540	13) 141 563	1 977	20) 980 265	21) 952 466	27 799
März	1 628 387	22) 493 921	22) 436 713	57 208	6) 1 134 466	145 171	143 371	1 800	6) 989 295	6) 961 660	27 635
April	20) 1 645 144	13) 495 972	13) 439 999	55 973	23) 1 149 172	147 553	145 699	1 854	23) 1 001 619	23) 973 856	27 763
Mai	1 656 748	24) 496 256	24) 438 977	57 279	20) 1 160 492	150 219	148 135	2 084	20) 1 010 273	20) 982 564	27 709
Juni	1 680 325	25) 509 761	25) 453 229	56 532	21) 1 170 564	152 192	150 257	1 935	21) 1 018 372	21) 990 617	27 755
Juli p)	26) 1 685 074	13) 500 047	13) 444 105	55 942	27) 1 185 027	28) 160 697	28) 158 769	1 928	29) 1 024 330	29) 996 475	27 855
darunter Selbständige											
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 513	93 229	91 797	1 432	403 284	35 278	35 237	41	368 006	358 378	9 628
1991 Juli	466 942	86 082	84 552	1 530	380 860	32 161	32 124	37	348 699	339 234	9 465
Aug.	469 439	85 073	83 517	1 556	384 366	32 772	32 729	43	351 594	342 108	9 486
Sept.	474 449	87 140	85 614	1 526	387 309	33 236	33 195	41	354 073	344 583	9 490
Okt.	478 970	87 550	86 045	1 505	391 420	33 846	33 806	40	357 574	348 035	9 539
Nov.	483 291	87 843	86 360	1 483	395 448	34 200	34 162	38	361 248	351 707	9 541
Dez.	496 513	93 229	91 797	1 432	403 284	35 278	35 237	41	368 006	358 378	9 628
1992 Jan.	496 235	90 614	89 195	1 419	405 621	35 383	35 338	45	370 238	360 563	9 675
Febr.	498 470	89 700	88 255	1 445	408 770	35 744	35 703	41	373 026	363 389	9 637
März	503 600	92 104	90 662	1 442	411 496	36 023	35 987	36	375 473	365 836	9 637
April	507 268	91 929	90 481	1 448	415 339	36 354	36 317	37	378 985	369 289	9 696
Mai	510 285	91 627	90 192	1 435	418 658	36 880	36 841	39	381 778	372 129	9 649
Juni	517 389	95 344	93 911	1 433	422 045	37 312	37 273	39	384 733	375 060	9 673
Juli p)	520 644	93 329	91 865	1 464	427 315	38 074	38 036	38	389 241	379 488	9 753
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)											
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	—	651 681	618 525	33 156
1991	30) 855 158	31) 77 581	31) 77 387	194	32) 777 577	74 111	74 108	3	32) 703 466	33) 669 035	30) 34 431
1991 Juli	818 010	74 324	74 148	176	743 686	71 145	71 145	—	672 541	640 324	32 217
Aug.	822 696	73 945	73 769	176	748 751	71 855	71 851	4	676 896	644 584	32 312
Sept.	829 514	75 867	75 693	174	753 647	72 466	72 462	4	681 181	648 850	32 331
Okt.	836 266	76 973	76 795	178	759 293	73 067	73 064	3	686 226	653 761	32 465
Nov.	837 743	73 264	73 084	180	764 479	73 413	73 410	3	691 066	658 530	32 536
Dez.	27) 855 158	77 581	77 387	194	27) 777 577	74 111	74 108	3	27) 703 466	669 035	27) 34 431
1992 Jan.	856 840	78 287	78 081	206	778 553	73 488	73 485	3	705 065	670 598	34 467
Febr.	34) 857 016	75 797	75 588	209	34) 781 219	73 478	73 475	3	34) 707 741	35) 673 300	34 441
März	864 886	78 399	78 200	199	786 487	74 412	74 410	2	712 075	677 639	34 436
April	871 518	79 525	79 335	190	791 993	75 094	75 092	2	716 899	682 342	34 557
Mai	875 953	79 027	78 838	189	796 926	75 613	75 611	2	721 313	686 718	34 595
Juni	884 228	81 830	81 650	180	802 398	76 472	76 470	2	725 926	691 406	34 520
Juli p)	890 278	80 790	80 609	181	809 488	77 764	77 762	2	731 724	697 196	34 528

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 + rd. 14 Mrd DM. — 5 + rd. 16 Mrd DM. — 6 + rd. 2,5 Mrd DM. — 7 + rd. 14 Mrd DM. — 8 + rd. 12 Mrd DM. — 9 + rd. 5,0 Mrd DM. — 10 + rd. 4,0 Mrd DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 900 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 8,5 Mrd DM. — 15 + rd. 8,0 Mrd DM. — 16 + rd. 16 Mrd DM. — 17 + rd. 7,5 Mrd DM. — 18 + rd. 4,0 Mrd DM. — 19 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. — 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 23 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 1,2 Mrd DM. — 27 + rd. 1,7 Mrd DM. — 28 + rd. 7,0 Mrd DM. — 29 + rd. 5,5 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. — 32 + rd. 3,5 Mrd DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. — 35 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum					im Zeitraum								
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1991 Juli	120 936	45 419	38 172	3 250	124 933	22 370	7 794	2 943	4 442	409	6 223	89	23 852
Aug.	124 933	41 641	33 505	2 832	130 237	23 852	6 756	2 654	3 826	276	5 706	75	24 827
Sept.	130 237	36 213	32 457	2 778	131 215	24 827	5 629	2 019	3 358	252	5 560	77	24 819
Okt.	131 215	38 312	35 915	2 853	130 759	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635
Nov.	130 759	36 150	32 533	2 304	132 072	24 635	5 890	2 306	3 335	249	5 686	2	24 837
Dez.	132 072	59 418	56 221	3 664	131 605	24 837	10 996	4 663	5 903	430	11 411	—	24 457
1992 Jan.	7) 130 728	35 853	33 793	3 905	128 883	24 457	4 786	1 846	2 724	216	5 251	1 226	22 766
Febr.	128 883	34 064	29 999	2 758	130 190	22 766	6 746	2 918	3 466	362	5 122	50	24 340
März	130 190	41 617	34 438	2 827	134 542	24 340	7 626	2 727	4 493	406	6 388	1 019	24 559
April	134 542	41 319	36 785	2 703	136 373	24 559	8 046	3 142	4 525	379	6 788	197	25 620
Mai	136 373	37 439	32 396	2 415	139 001	25 620	6 815	2 512	4 017	286	6 035	99	26 301
Juni	139 001	r) 43 518	r) 38 843	2 781	140 895	26 301	r) 7 709	2 932	r) 4 398	379	7 089	63	r) 26 858
Juli p)	140 895	48 856	44 747	2 734	142 270	26 858	9 371	3 729	5 208	434	8 270	183	27 776

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparbanken), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. —

4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingter Abgang in Höhe von 0,9 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Revidiert.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285
1991	257	.	112	603	581 777	486 042	25 695	70 040	2 628	6 219
1992 April	315	—	527	672	688 187	578 153	28 958	81 076	1 466	2 623
Mai	311	—	432	691	707 261	594 288	29 945	83 028	1 922	3 181
Juni	308	—	410	668	721 520	609 404	29 660	82 456	1 878	3 633
Juli p)	299	—	377	738	737 193	622 040	30 812	84 341	1 934	2 692
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340	.	542
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	828
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1992 April	5 138	663	950	4 797	164 270	r) 121 340	20 123	r) 22 807	2 825	3 345
Mai	4 964	622	1 217	4 836	173 163	r) 128 457	22 427	r) 22 279	2 870	3 226
Juni	4 677	536	1 114	4 636	172 455	128 007	21 794	22 654	2 081	3 236
Juli p)	4 598	623	1 223	4 487	173 609	127 370	24 161	22 078	905	1 198
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437	.	.
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.
1992 April	2 189	528	542	1 523	144 308	130 206	6 684	7 418	.	.
Mai	2 055	472	474	1 967	148 010	134 312	6 494	7 204	.	.
Juni p)	1 859	455	450	2 184	149 134	136 615	5 431	7 088	.	.

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Auf Grund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	6) 500 947	7) 249 965	8) 165 058	80 661	4 246	9) 250 982
1985 3)	10) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	11) 541 420	12) 254 279	13) 170 837	79 805	3 637	15) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	11) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	16) 595 908	17) 265 513	18) 179 683	81 669	4 161	10) 330 395
1987	23) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	24) 648 894	13) 275 009	19) 187 905	81 188	5 916	25) 373 885
1988	5) 1 982 681	21) 292 990	9) 279 908	13 082	27) 700 521	21) 279 379	195 296	78 813	5 270	28) 421 142
1989	29) 2 098 818	30) 313 380	30) 300 146	13 234	18) 800 985	30) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990	31) 2 417 488	32) 436 207	32) 418 239	17 968	33) 918 415	33) 418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	33) 2 555 722	35) 442 860	36) 423 230	19 630	1 037 939	497 860	331 473	158 418	7 969	540 079
1991 Juli	2 403 597	394 791	382 173	12 618	979 196	456 746	297 094	151 609	8 043	522 450
Aug.	2 415 200	40) 387 379	40) 374 853	12 526	998 012	472 396	313 569	150 828	7 999	525 616
Sept.	41) 2 419 467	12) 392 460	12) 380 133	12 327	19) 997 156	469 428	308 799	152 741	7 888	527 728
Okt.	2 432 186	43) 392 990	43) 378 489	14 501	1 005 918	474 954	312 302	154 692	7 960	530 964
Nov.	15) 2 478 528	44) 423 942	44) 409 795	14 147	1 017 748	481 450	319 357	154 040	8 053	536 298
Dez.	2 555 722	44) 442 860	44) 423 230	19 630	13) 1 037 939	497 860	331 473	158 418	7 969	15) 540 079
1992 Jan.	45) 2 540 938	46) 406 641	47) 392 406	14 235	6) 1 063 292	517 786	345 944	163 720	8 122	48) 545 506
Febr.	2 552 781	403 741	387 854	15 887	1 077 111	525 665	347 269	170 288	8 108	551 446
März	27) 2 554 609	49) 402 785	49) 387 318	15 467	1 080 230	524 029	344 018	171 899	8 112	556 201
April	2 564 272	405 336	391 480	13 856	1 088 775	529 496	349 866	171 536	8 094	559 279
Mai	15) 2 580 937	408 887	393 984	14 903	1 102 224	539 329	358 484	173 134	7 711	562 895
Juni	12) 2 596 382	14) 424 355	30) 409 436	14 919	50) 1 102 471	536 947	355 373	174 029	7 545	19) 565 524
Juli p)	50) 2 589 226	407 085	393 822	13 263	19) 1 115 295	546 892	367 405	172 180	7 307	30) 568 403
Inländische Nichtbanken 4)										
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	38) 563 366	30) 252 178	170 573	77 821	3 784	11) 311 188
1987	9) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	51) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	51) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990	31) 2 334 485	32) 424 573	32) 408 377	16 196	52) 866 330	26) 403 281	28) 266 741	20) 129 217	7 323	21) 463 049
1991	33) 2 462 772	36) 431 325	36) 413 646	17 679	976 515	480 409	321 775	151 574	7 060	496 106
1991 Juli	2 314 460	383 188	372 163	11 025	921 544	439 253	287 015	145 281	6 957	482 291
Aug.	2 325 216	40) 375 945	40) 364 750	11 195	939 178	454 147	302 720	144 513	6 914	485 031
Sept.	2 330 381	12) 381 139	12) 370 045	11 094	938 902	452 570	298 930	146 769	6 871	486 332
Okt.	2 339 843	43) 380 449	43) 367 917	12 532	945 813	457 696	302 190	148 518	6 988	488 117
Nov.	2 383 763	44) 411 042	44) 398 420	12 622	955 651	463 495	308 872	147 476	7 147	492 156
Dez.	7) 2 462 772	18) 431 325	18) 413 646	17 679	976 515	480 409	321 775	151 574	7 060	496 106
1992 Jan.	22) 2 442 704	47) 392 282	47) 379 759	12 523	999 634	499 001	335 576	156 233	7 192	500 633
Febr.	2 449 999	389 344	374 936	14 408	1 009 184	505 418	335 773	162 464	7 181	503 766
März	6) 2 448 166	49) 388 613	49) 374 993	13 620	1 009 212	503 449	332 475	163 777	7 197	505 763
April	2 455 479	390 436	378 263	12 173	1 016 417	507 673	337 925	162 735	7 013	508 744
Mai	2 471 045	394 790	382 351	12 439	1 028 035	517 002	346 924	163 371	6 707	511 033
Juni	2 485 522	410 068	397 524	12 544	1 027 567	514 945	344 219	164 064	6 662	512 622
Juli p)	2 481 070	394 387	382 386	12 001	1 041 724	525 918	356 159	163 318	6 441	515 806

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 3,5 Mrd DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige				
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	.	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	.	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	.	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	.	1985 3)
20) 181 552	21) 22 701	22) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	.	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	26) 57 800	.	1987
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	.	1988
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	.	1989
230 491	35 744	194 747	32) 765 047	32) 522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	34) 67 328	.	1990
240 702	36 942	203 760	37) 764 888	38) 520 759	39) 244 129	28) 168 026	17 126	58 977	20) 69 333	.	1991
235 593	36 238	199 355	727 197	493 390	233 807	160 947	15 104	57 756	66 820	.	1991 Juli
235 530	35 951	199 579	6) 727 317	6) 494 339	232 978	159 990	15 520	57 468	66 962	.	Aug.
236 089	36 009	200 080	42) 726 966	27) 494 204	232 762	159 515	15 939	57 308	66 796	.	Sept.
237 260	36 356	200 904	6) 728 547	6) 495 920	232 627	159 246	16 377	57 004	67 471	.	Okt.
238 107	36 574	201 533	8) 730 878	8) 497 393	233 485	159 936	16 838	56 711	67 853	.	Nov.
240 702	36 942	203 760	764 888	520 759	244 129	168 026	17 126	58 977	27) 69 333	.	Dez.
242 231	37 544	204 687	758 917	519 372	239 545	168 366	14 420	56 759	69 857	.	1992 Jan.
243 311	38 062	205 249	758 560	518 240	240 320	169 476	14 700	56 144	70 058	.	Febr.
243 812	38 421	205 391	757 115	516 378	240 737	169 868	15 061	55 808	70 667	.	März
243 857	38 597	205 260	754 897	515 141	239 756	168 631	15 439	55 686	71 407	.	April
244 132	38 925	205 207	754 186	514 645	239 541	168 272	15 857	55 412	71 508	.	Mai
244 031	39 208	204 823	754 147	513 822	240 325	168 465	16 552	55 308	71 378	.	Juni
243 043	39 504	203 539	752 088	39) 515 384	44) 236 704	18) 167 314	14 685	54 705	71 715	.	Juli p)
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
20) 178 525	21) 22 505	22) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	26) 56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989
226 518	35 377	191 141	32) 755 237	32) 515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990
236 812	36 496	200 316	37) 754 124	38) 513 192	39) 240 932	28) 165 538	17 126	58 268	20) 63 996	.	1991
231 744	35 847	195 897	717 196	486 442	230 754	158 582	15 104	57 068	60 788	51	1991 Juli
231 690	35 559	196 131	6) 717 278	6) 487 349	229 929	157 628	15 520	56 781	61 125	4	Aug.
232 254	35 614	196 640	42) 716 879	27) 487 166	229 713	157 146	15 939	56 628	61 207	1	Sept.
233 350	35 871	197 479	6) 718 413	6) 488 827	229 586	156 880	16 377	56 329	61 818	1	Okt.
234 221	36 120	198 101	8) 720 667	8) 490 226	230 441	157 564	16 838	56 039	62 182	44	Nov.
236 812	36 496	200 316	754 124	513 192	240 932	165 538	17 126	58 268	49) 63 996	.	Dez.
238 311	37 086	201 225	748 133	511 761	236 372	165 863	14 420	56 089	64 344	.	1992 Jan.
239 379	37 594	201 785	747 688	510 574	237 114	166 939	14 700	55 475	64 404	.	Febr.
239 863	37 940	201 923	746 165	508 652	237 513	167 308	15 061	55 144	64 313	.	März
239 900	38 107	201 793	743 857	507 327	236 530	166 066	15 439	55 025	64 869	.	April
240 114	38 380	201 734	743 091	506 787	236 304	165 694	15 857	54 753	65 015	.	Mai
240 004	38 658	201 346	742 963	505 892	237 071	165 871	16 552	54 648	64 920	6	Juni
239 000	38 948	200 052	740 844	39) 507 400	44) 233 444	18) 164 700	14 685	54 059	65 115	7	Juli p)

14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 5,5 Mrd DM. — 35 + rd. 2,3 Mrd DM. — 36 + rd. 2,2 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. —
17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 3,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,6 Mrd DM. —
20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 41 — rd. 1,3 Mrd DM. — 42 + rd. 1,4 Mrd DM. — 43 — rd. 1,5 Mrd DM. —
23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 24 — rd. 6,0 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,0 Mrd DM. — 45 + rd. 4,0 Mrd DM. — 46 + rd. 2,0 Mrd DM. —
26 + rd. 4,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 + rd. 900 Mio DM. — 47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 + rd. 1,3 Mrd DM. — 49 + rd. 1,7 Mrd DM. —
29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 180 Mrd DM. — 50 — rd. 1,1 Mrd DM. — 51 — rd. 4,0 Mrd DM. — 52 + rd. 5,0 Mrd DM. —
32 + rd. 90 Mrd DM. — 33 + rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	5) 416 882	6) 212 456	142 668	66 899	2 889	7) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990	11) 2 063 822	12) 389 999	12) 377 866	12 133	13) 695 789	14) 350 351	15) 238 994	104 850	6 507	9) 345 438
1991	2 182 033	17) 401 953	17) 389 028	12 925	790 680	422 744	291 315	125 287	6 142	367 936
1991 Juli	2 049 893	358 728	350 624	8 104	744 250	385 380	259 856	119 446	6 078	358 870
Aug.	2 057 875	21) 354 419	21) 345 951	8 468	756 383	395 951	271 061	118 852	6 038	360 432
Sept.	2 065 171	23) 360 282	23) 351 813	8 469	757 568	395 758	269 236	120 513	6 009	361 810
Okt.	2 078 346	25) 360 446	25) 350 219	10 227	767 785	405 496	275 966	123 442	6 088	362 289
Nov.	2 113 485	26) 385 979	26) 376 435	9 544	774 201	409 283	279 359	123 671	6 233	364 938
Dez.	6) 2 182 033	27) 401 953	27) 389 028	12 925	790 680	422 744	291 315	125 287	6 142	367 936
1992 Jan.	17) 2 163 040	28) 366 703	28) 356 770	9 933	810 982	439 668	304 941	128 532	6 195	371 314
Febr.	2 173 597	366 410	356 013	10 397	821 156	447 888	309 183	132 497	6 208	373 268
März	22) 2 175 656	29) 366 530	29) 357 319	9 211	823 943	448 959	309 716	133 016	6 227	374 984
April	2 186 367	368 943	358 776	10 167	834 350	458 147	318 246	133 869	6 032	376 203
Mai	2 197 540	372 692	362 478	10 214	842 324	465 142	324 498	134 860	5 784	377 182
Juni	2 205 048	380 059	371 101	8 958	842 598	464 463	322 688	136 023	5 752	378 135
Juli p)	2 209 694	373 136	363 461	9 675	857 256	476 664	335 919	135 175	5 570	380 592
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	30) 224 503	16 225	14 046	2 179	31) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	31) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990	33) 270 663	34) 34 574	34) 30 511	4 063	8) 170 541	8) 52 930	27 747	35) 24 367	816	117 611
1991	8) 280 739	29 372	24 618	4 754	185 835	57 665	30 460	26 287	918	128 170
1991 Juli	264 567	24 460	21 539	2 921	177 294	53 873	27 159	25 835	879	123 421
Aug.	267 341	21 526	18 799	2 727	182 795	58 196	31 659	25 661	876	124 599
Sept.	265 210	20 857	18 232	2 625	181 334	56 812	29 694	26 256	862	124 522
Okt.	261 497	20 003	17 698	2 305	178 028	52 200	26 224	25 076	900	125 828
Nov.	270 278	25 063	21 985	3 078	181 450	54 232	29 513	23 805	914	127 218
Dez.	22) 280 739	29 372	24 618	4 754	185 835	57 665	30 460	26 287	918	128 170
1992 Jan.	279 664	25 579	22 989	2 590	188 652	59 333	30 635	27 701	997	129 319
Febr.	276 402	22 934	18 923	4 011	188 028	57 530	26 590	29 967	973	130 498
März	272 510	22 083	17 674	4 409	185 269	54 490	22 759	30 761	970	130 779
April	269 112	21 493	19 487	2 006	182 067	49 526	19 679	28 866	981	132 541
Mai	273 505	22 098	19 873	2 225	185 711	51 860	22 426	28 511	923	133 851
Juni	280 474	30 009	26 423	3 586	184 969	50 482	21 531	28 041	910	134 487
Juli p)	271 376	21 251	18 925	2 326	184 468	49 254	20 240	28 143	871	135 214

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 — rd. 3,0 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,6 Mrd DM. — 8 + rd. 3,0 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 2,5 Mrd DM. — 11 + rd. 170 Mrd DM. — 12 + rd. 80 Mrd DM. — 13 + rd. 2,0 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 90 Mrd DM. — 17 + rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 900 Mio DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige									
134 298	17 815	116 483	543 081	356 055	187 026	99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
8) 176 163	9) 22 093	10) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
223 239	35 111	188 128	16) 749 103	16) 510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692	1990	
233 508	36 298	197 210	18) 749 086	5) 509 572	19) 239 514	20) 164 560	17 126	57 828	6 806	1991	
228 484	35 626	192 858	712 119	482 828	229 291	157 543	15 104	56 644	6 312	1991 Juli	
228 449	35 352	193 097	22) 712 244	22) 483 753	228 491	156 613	15 520	56 358	6 380	Aug.	
228 976	35 401	193 575	14) 711 926	24) 483 629	228 297	156 143	15 939	56 215	6 419	Sept.	
230 059	35 667	194 392	22) 713 566	22) 485 363	228 203	155 914	16 377	55 912	6 490	Okt.	
230 903	35 917	194 986	15) 715 819	15) 486 757	229 062	156 600	16 838	55 624	6 583	Nov.	
233 508	36 298	197 210	749 086	509 572	239 514	164 560	17 126	57 828	6 806	Dez.	
235 043	36 891	198 152	743 304	508 278	235 026	164 921	14 420	55 685	7 008	1992 Jan.	
236 074	37 400	198 674	742 912	507 131	235 781	166 002	14 700	55 079	7 045	Febr.	
236 599	37 756	198 843	741 481	505 242	236 239	166 422	15 061	54 756	7 103	März	
236 610	37 925	198 685	739 284	503 988	235 296	165 215	15 439	54 642	7 180	April	
236 818	38 200	198 618	738 533	503 432	235 101	164 858	15 857	54 386	7 173	Mai	
236 709	38 474	198 235	738 469	502 549	235 920	165 086	16 552	54 282	7 213	Juni	
235 690	38 763	196 927	736 411	19) 504 102	26) 232 309	27) 163 932	14 685	53 692	7 201	Juli p)	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	32) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 869	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990	
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	8) 57 190	1991	
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476	1991 Juli	
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745	Aug.	
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788	Sept.	
3 291	204	3 087	4 847	3 464	1 383	966	—	417	55 328	Okt.	
3 318	203	3 115	4 848	3 469	1 379	964	—	415	55 599	Nov.	
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	22) 57 190	Dez.	
3 268	195	3 073	4 829	3 483	1 346	942	—	404	57 336	1992 Jan.	
3 305	194	3 111	4 776	3 443	1 333	937	—	396	57 359	Febr.	
3 264	184	3 080	4 684	3 410	1 274	886	—	388	57 210	März	
3 290	182	3 108	4 573	3 339	1 234	851	—	383	57 689	April	
3 296	180	3 116	4 558	3 355	1 203	836	—	367	57 842	Mai	
3 295	184	3 111	4 494	3 343	1 151	785	—	366	57 707	Juni	
3 310	185	3 125	4 433	3 298	1 135	768	—	367	57 914	Juli p)	

21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 + rd. 1,6 Mrd DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 4,0 Mrd DM. — 32 + rd. 4,5 Mrd DM. —
 24 + rd. 1,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 33 + rd. 8,0 Mrd DM. — 34 + rd. 5,0 Mrd DM. — 35 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 + rd. 1,9 Mrd DM. — 29 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990	7) 574 969	8) 149 787	8) 140 125	9 662	9) 398 619	10) 92 023	11) 67 145	22 311	2 567	306 596
1991	12) 596 137	11) 148 232	11) 138 211	10 021	419 359	96 710	70 790	23 593	2 327	322 649
1991 Juli	554 669	118 642	112 501	6 141	408 817	90 356	62 908	25 030	2 418	318 461
Aug.	554 142	115 031	108 622	6 409	411 687	91 763	65 180	24 175	2 408	319 924
Sept.	558 518	120 353	114 015	6 338	410 706	89 810	63 705	23 707	2 398	320 896
Okt.	565 011	123 885	115 830	8 055	413 435	92 300	65 541	24 348	2 411	321 135
Nov.	567 061	124 651	117 631	7 020	414 544	92 588	66 952	23 206	2 430	321 956
Dez.	596 137	148 232	138 211	10 021	419 359	96 710	70 790	23 593	2 327	322 649
1992 Jan.	13) 579 044	13) 128 637	13) 121 228	7 409	421 567	96 571	71 400	22 854	2 317	324 996
Febr.	579 299	126 337	118 351	7 986	423 893	97 032	71 204	23 540	2 288	326 861
März	14) 578 064	15) 125 504	15) 118 571	6 933	423 360	94 825	69 587	22 977	2 261	328 535
April	582 403	126 929	118 977	7 952	426 057	96 218	70 399	23 715	2 104	329 839
Mai	582 341	124 893	117 083	7 810	427 951	97 077	71 012	24 132	1 933	330 874
Juni	583 238	127 489	120 819	6 670	426 034	94 272	67 886	24 471	1 915	331 762
Juli p)	580 270	121 095	113 879	7 216	429 198	95 356	70 465	23 135	1 756	333 842
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	16) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	17) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	21) 1 285 137	19) 176 270	19) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990	22) 1 488 853	23) 240 212	23) 237 741	2 471	19) 297 170	258 328	171 849	82 539	3 940	38 842
1991	5) 1 585 896	9) 253 721	9) 250 817	2 904	371 321	326 034	220 525	101 694	3 815	45 287
1991 Juli	1 495 224	240 086	238 123	1 963	335 433	295 024	196 948	94 416	3 660	40 409
Aug.	1 503 733	28) 239 388	28) 237 329	2 059	344 696	304 188	205 881	94 677	3 630	40 508
Sept.	1 506 653	29) 239 929	29) 237 798	2 131	346 862	305 948	205 531	96 806	3 611	40 914
Okt.	1 513 335	28) 236 561	28) 234 389	2 172	354 350	313 196	210 425	99 094	3 677	41 154
Nov.	1 546 424	31) 261 328	31) 258 804	2 524	359 657	316 675	212 407	100 465	3 803	42 982
Dez.	32) 1 585 896	31) 253 721	31) 250 817	2 904	371 321	326 034	220 525	101 694	3 815	45 287
1992 Jan.	1 583 996	238 066	235 542	2 524	389 415	343 097	233 541	105 678	3 878	46 318
Febr.	1 594 298	240 073	237 662	2 411	397 263	350 856	237 979	108 957	3 920	46 407
März	1 597 592	241 026	238 748	2 278	400 583	354 134	240 129	110 039	3 966	46 449
April	1 603 964	242 014	239 799	2 215	408 293	361 929	247 847	110 154	3 928	46 364
Mai	1 615 199	247 799	245 395	2 404	414 373	368 065	253 486	110 728	3 851	46 308
Juni	1 621 810	252 570	250 282	2 288	416 564	370 191	254 802	111 552	3 837	46 373
Juli p)	1 629 424	252 041	249 582	2 459	428 058	381 308	265 454	112 040	3 814	46 750

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 40 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. — 14 + rd. 1,6 Mrd DM. — 15 + rd. 1,7 Mrd DM. — 16 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist		4 Jahre und darüber					
					zusammen	unter 4 Jahre	nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige				
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	.	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	.	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	.	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	.	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	.	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	.	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	.	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	.	1989	
16 370	426	15 944	5 694	3 507	2 187	1 077	—	1 110	4 499	.	1990	
17 655	328	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	.	1991	
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	.	1991 Juli	
17 051	362	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	.	Aug.	
17 103	357	16 746	5 174	3 258	1 916	948	—	968	5 182	.	Sept.	
17 271	355	16 916	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	.	Okt.	
17 392	337	17 055	5 173	3 265	1 908	941	—	967	5 301	.	Nov.	
17 655	328	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	.	Dez.	
17 833	338	17 495	5 242	3 362	1 880	977	—	903	5 765	.	1992 Jan.	
18 033	364	17 669	5 222	3 367	1 855	974	—	881	5 814	.	Febr.	
18 118	362	17 756	5 206	3 340	1 866	971	—	895	5 876	.	März	
18 280	366	17 914	5 188	3 333	1 855	967	—	888	5 949	.	April	
18 405	369	18 036	5 147	3 330	1 817	948	—	869	5 945	.	Mai	
18 592	368	18 224	5 131	3 344	1 787	940	—	847	5 992	.	Juni	
18 875	375	18 500	5 103	3 331	1 772	938	—	834	5 999	.	Juli p)	
130 292	17 496	112 796	537 338	353 050	184 288	97 917	41 661	44 710	344	.	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	.	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	.	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	.	1985 3)	
18) 166 839	19) 21 414	20) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	.	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	.	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	.	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	.	1989	
206 869	34 685	172 184	24) 743 409	24) 507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	.	1990	
215 853	35 970	179 883	25) 743 774	16) 506 167	26) 237 607	27) 163 581	17 126	56 900	1 227	.	1991	
211 619	35 268	176 351	706 866	479 528	227 338	156 590	15 104	55 644	1 220	.	1991 Juli	
211 398	34 990	176 408	14) 707 030	14) 480 465	226 565	155 662	15 520	55 383	1 221	.	Aug.	
211 873	35 044	176 829	30) 706 752	9) 480 371	226 381	155 195	15 939	55 247	1 237	.	Sept.	
212 788	35 312	177 476	14) 708 372	14) 482 079	226 293	154 967	16 377	54 949	1 264	.	Okt.	
213 511	35 580	177 931	12) 710 646	12) 483 492	227 154	155 659	16 838	54 657	1 282	.	Nov.	
215 853	35 970	179 883	743 774	506 167	237 607	163 581	17 126	56 900	1 227	.	Dez.	
217 210	36 553	180 657	738 062	504 916	233 146	163 944	14 420	54 782	1 243	.	1992 Jan.	
218 041	37 036	181 005	737 690	503 764	233 926	165 028	14 700	54 198	1 231	.	Febr.	
218 481	37 394	181 087	736 275	501 902	234 373	165 451	15 061	53 861	1 227	.	März	
218 330	37 559	180 771	734 096	500 655	233 441	164 248	15 439	53 754	1 231	.	April	
218 413	37 831	180 582	733 386	500 102	233 284	163 910	15 857	53 517	1 228	.	Mai	
218 117	38 106	180 011	733 338	499 205	234 133	164 146	16 552	53 435	1 221	.	Juni	
216 815	38 388	178 427	731 308	26) 500 771	33) 230 537	6) 162 994	14 685	52 858	1 202	.	Juli p)	

17 — rd. 2,6 Mrd DM. — 18 + rd. 3,0 Mrd DM. — 19 + rd. 600 Mio DM. — 26 + rd. 1,0 Mrd DM. — 27 + rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 130 Mrd DM. — 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 + rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 800 Mio DM. —
23 + rd. 44 Mrd DM. — 24 + rd. 90 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990	3) 463 622	4) 7 528	42 758	5) 413 336	6) 82 731	7) 828	9 921	5) 71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 899	14 736	51 257	433 906	87 209	2 024	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1991 Juli	483 164	7 699	48 506	426 959	91 101	633	12 552	77 916	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug.	483 387	6 651	48 472	428 264	90 595	537	12 481	77 577	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept.	480 656	6 443	49 138	425 075	87 763	506	12 537	74 720	228 465	2 129	31 919	194 417
Okt.	487 200	9 967	49 009	428 224	87 289	849	12 104	74 336	233 121	4 873	31 999	196 249
Nov.	493 075	9 766	50 505	432 804	88 400	1 167	12 314	74 919	236 800	4 751	33 000	199 049
Dez.	499 899	14 736	51 257	433 906	87 209	2 024	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1992 Jan.	8) 499 309	9) 11 882	50 711	9) 436 716	86 328	1 069	11 394	73 865	239 951	5 335	33 715	200 901
Febr.	497 279	9 916	48 654	438 709	85 258	1 177	10 774	73 307	238 582	3 534	32 235	202 813
März	494 736	7 994	49 444	437 298	84 303	1 143	10 720	72 440	236 160	1 533	32 978	201 649
April	499 667	9) 14 301	49 162	10) 436 204	83 996	1 325	10 662	72 009	239 251	6 273	32 626	200 352
Mai	494 404	10 670	47 953	435 781	83 133	1 028	10 328	71 777	236 438	4 844	31 652	199 942
Juni	494 950	11 108	48 660	435 182	82 825	1 015	10 282	71 528	235 251	3 456	32 239	199 556
Juli p)	498 526	14 477	47 782	436 267	81 519	744	10 160	70 615	238 008	7 096	31 086	199 826

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990	3) 270 663	4) 79 600	5) 6 446	6) 3 002	70 110	42	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 079	7) 12 354
1991	6) 280 739	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	9) 98 671	4 275	3 841	9) 90 511	44	30 090	12 063
1991 Juli	264 567	80 165	3 823	2 124	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 866	9 460
Aug.	267 341	78 093	834	1 882	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 839	10 312
Sept.	265 210	78 911	939	2 431	75 502	39	97 436	3 321	4 317	89 753	45	27 927	8 725
Okt.	261 497	79 374	662	1 776	76 897	39	95 964	2 391	3 472	90 057	44	27 865	10 303
Nov.	270 278	83 146	3 108	1 746	78 252	40	97 252	2 886	3 979	90 343	44	29 513	11 120
Dez.	8) 280 739	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 090	12 063
1992 Jan.	279 664	88 594	5 788	1 733	81 034	39	98 419	3 777	3 527	91 075	40	26 674	9 065
Febr.	276 402	84 767	965	1 537	82 225	40	99 515	4 534	4 018	90 923	40	27 984	9 468
März	272 510	85 795	915	2 275	82 565	40	100 172	5 109	4 239	90 791	33	26 463	8 868
April	269 112	86 159	603	1 325	84 190	41	99 107	4 483	3 408	91 189	27	26 993	10 100
Mai	273 505	87 151	536	1 344	85 230	41	99 098	4 856	2 796	91 414	32	29 196	10 471
Juni	280 474	95 768	7 907	2 339	85 496	26	100 645	5 445	3 468	91 673	59	27 145	10 012
Juli p)	271 376	88 590	623	1 767	86 183	17	99 785	5 117	2 825	91 807	36	25 733	9 412

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 018	3 531	5 084	149 403	11 305	411	275	10 619	414	163	52	199	1991
151 945	3 868	3 995	144 082	10 397	314	309	9 774	603	326	50	227	1991 Juli
152 235	2 697	4 228	145 310	10 366	267	257	9 842	458	179	51	228	Aug.
153 425	3 157	4 355	145 913	10 446	358	277	9 811	557	293	50	214	Sept.
155 454	3 643	4 555	147 256	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt.
155 841	3 042	4 741	148 058	11 271	306	401	10 564	763	500	49	214	Nov.
158 018	3 531	5 084	149 403	11 305	411	275	10 619	414	163	52	199	Dez.
8) 160 943	9) 4 742	5 233	9) 150 968	11 457	361	315	10 781	630	375	54	201	1992 Jan.
160 994	4 240	5 291	151 463	11 573	346	284	10 943	872	619	70	183	Febr.
161 718	4 236	5 379	152 103	11 562	332	302	10 928	993	750	65	178	März
163 671	9) 5 557	5 516	10) 152 598	11 706	346	294	11 066	1 043	800	64	179	April
162 218	3 949	5 615	152 654	11 840	322	295	11 223	775	527	63	185	Mai
163 906	5 477	5 776	152 653	11 903	352	291	11 260	1 065	808	72	185	Juni
165 654	5 560	6 049	154 045	12 430	416	414	11 600	915	661	73	181	Juli p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 + rd. 4,5 Mrd DM. — 4 + rd. 1,0 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 4,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 076	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 459	600	3 347	2 667	912	1 272	139	344	58 935	6 586	34 649	13 141	4 559	1991 Juli
16 613	570	3 344	2 765	984	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug.
15 305	580	3 317	2 760	954	1 327	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept.
13 723	582	3 257	2 757	988	1 295	133	341	55 537	5 659	31 934	13 487	4 457	Okt.
14 546	571	3 276	2 859	1 159	1 244	133	323	57 508	6 790	32 717	13 518	4 483	Nov.
14 076	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	Dez.
13 815	580	3 214	2 876	1 076	1 302	153	345	63 101	5 873	38 956	13 813	4 459	1992 Jan.
14 727	584	3 205	3 022	1 118	1 425	131	348	61 114	6 849	35 823	13 994	4 448	Febr.
13 811	598	3 186	2 967	1 034	1 458	136	339	57 113	6 157	32 707	13 899	4 350	März
13 095	636	3 162	3 044	1 120	1 460	128	336	53 809	5 187	30 238	14 087	4 297	April
14 934	638	3 153	3 173	1 124	1 577	132	340	54 887	5 111	31 209	14 279	4 288	Mai
13 400	620	3 113	3 157	1 191	1 492	134	340	53 759	5 454	29 783	14 271	4 251	Juni
12 623	621	3 077	3 175	1 100	1 597	141	337	54 093	4 999	30 442	14 376	4 276	Juli p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. — 4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. —

7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen				von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1988	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1990	6) 538 575	6) 225 903	7) 47 355	8) 150 293	9) 28 255	10) 14 309	266 328	235 382	83 487	144 041	38 800	32 035	22 946		
1991	11) 626 269	12) 239 565	52 582	13) 162 212	14) 24 771	14 156	338 978	301 914	99 037	192 293	47 648	33 570	24 120		
1991 Juli	576 739	227 798	47 713	157 930	22 155	12 288	303 548	271 244	89 997	170 394	43 157	33 105	23 780		
Aug.	15) 585 305	15) 227 148	48 226	16) 156 131	22 791	12 240	311 989	279 630	92 312	175 441	44 236	33 928	24 558		
Sept.	17) 588 028	17) 226 941	47 766	18) 156 008	23 167	12 988	314 448	281 707	91 821	177 988	44 639	33 651	24 241		
Okt.	15) 592 175	15) 223 588	49 404	15) 151 390	22 794	12 973	321 941	288 967	94 185	182 178	45 578	33 673	23 229		
Nov.	19) 622 267	19) 248 022	51 697	19) 171 752	24 573	13 306	328 309	293 429	95 765	186 168	46 376	32 630	24 246		
Dez.	19) 626 269	19) 239 565	52 582	19) 162 212	24 771	14 156	338 978	301 914	99 037	192 293	47 648	33 570	24 120		
1992 Jan.	628 724	224 866	48 992	152 132	23 742	13 200	356 138	318 048	103 252	203 209	49 677	34 520	25 049		
Febr.	638 567	227 640	48 166	155 267	24 207	12 433	363 188	325 058	104 093	208 542	50 553	35 306	25 798		
März	642 836	227 727	47 886	155 319	24 522	13 299	366 214	328 066	103 470	211 423	51 321	35 596	26 068		
April	651 538	229 109	49 867	154 978	24 264	12 905	373 794	335 701	105 527	215 610	52 657	35 730	26 228		
Mai	663 400	234 838	50 206	159 297	25 335	12 961	379 522	341 455	106 896	219 046	53 580	36 079	26 610		
Juni	670 355	238 687	50 197	162 244	26 246	13 883	381 910	343 816	107 012	220 863	54 035	35 875	26 375		
Juli p)	681 301	239 006	50 496	162 924	25 586	13 035	393 307	354 891	109 205	228 122	55 980	35 953	26 417		

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 42 Mrd DM. — 7 + rd. 6,0 Mrd DM. — 8 + rd. 28 Mrd DM. — 9 + rd. 8,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,7 Mrd DM. — 11 + rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 - rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 2,2 Mrd DM. — 15 - rd. 1,6 Mrd DM. — 16 - rd. 1,1 Mrd DM. — 17 - rd. 1,4 Mrd DM. — 18 - rd. 1,5 Mrd DM. — 19 - rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
			1986	24 /101	207 346	113 184		1 439	54 245	21 975	10 215				77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 /102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 /108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 /118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1991 April	29 /132	382 255	184 524	1 543	122 526	36 236	23 794	118 862	15 665	98 405	101 808	22 206	20 694	5 063
Mai	29 /131	380 986	181 809	1 469	122 217	37 916	24 300	117 071	14 966	101 286	100 980	22 417	20 696	5 052
Juni	29 /131	394 605	184 766	1 405	127 054	39 242	24 270	123 839	13 242	108 407	97 499	24 027	21 279	5 079
Juli	29 /130	390 243	183 887	1 392	124 672	38 688	23 268	118 893	13 466	107 510	100 235	24 844	21 097	5 330
Aug.	29 /130	395 590	187 183	1 309	124 095	39 698	24 016	118 393	14 570	112 673	99 548	24 302	20 895	5 329
Sept.	29 /129	391 947	186 767	1 317	124 541	39 657	23 285	117 598	14 762	109 734	98 392	23 828	21 470	5 303
Okt.	29 /127	398 958	187 962	1 331	128 181	41 149	23 573	118 137	17 856	105 785	108 705	27 026	21 725	5 305
Nov.	29 /127	405 320	192 926	1 438	127 750	42 247	24 471	122 831	17 504	107 899	105 415	28 979	22 078	5 293
Dez.	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992 Jan.	30 /129	411 214	195 187	1 327	129 760	39 890	25 009	121 481	15 769	109 072	118 449	30 440	18 231	5 297
Febr.	32 /131	406 760	192 881	1 292	129 944	36 158	26 696	122 245	15 815	105 789	117 400	28 761	13 092	5 436
März	32 /131	406 652	197 126	1 266	130 956	31 706	26 725	135 325	14 479	108 915	114 386	29 720	7 856	5 450
April	32 /132	410 108	201 136	1 228	131 327	29 940	26 462	135 644	13 044	114 264	113 071	35 518	6 396	5 627
Mai	32 /132	412 750	204 932	1 138	129 969	31 327	26 124	138 336	12 892	108 382	118 267	34 369	6 371	5 718
Juni	32 /132	407 668	198 908	1 188	128 725	31 431	25 799	139 001	10 944	108 506	119 536	35 627	6 399	5 695
Juli p)	32 /133	409 009	201 075	1 741	123 570	34 133	27 427	143 955	10 832	104 551	114 911	33 974	6 218	5 704

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992 Febr.	97	333 602	164 792	90 825	117 103	58 862	41 224	156 360	138 325	114 415	98 005	7 711	22 459	11 646
März	98	333 433	167 169	92 117	117 151	58 692	38 659	154 574	137 162	116 283	99 696	6 720	23 136	12 013
April	98	338 507	172 581	96 147	116 715	57 525	38 733	159 577	140 518	115 839	99 164	7 318	23 236	12 373
Mai	98	341 211	173 741	97 091	118 216	58 607	38 507	159 655	140 308	119 577	102 697	6 847	23 286	12 412
Juni p)	97	341 196	172 225	96 944	119 190	60 872	38 099	160 196	142 320	119 257	102 658	6 371	23 354	12 379
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992 Febr.	28	204 155	110 223	57 540	71 863	35 185	17 552	99 247	88 833	76 814	64 412	1	9 015	6 015
März	28	202 927	110 858	57 866	70 436	33 751	17 177	98 582	88 850	77 018	64 469	1	9 006	6 146
April	28	207 215	115 916	61 347	70 138	33 297	16 986	101 953	91 775	77 773	65 246	1	9 022	6 364
Mai	28	207 089	115 660	61 197	70 461	33 372	16 651	100 474	90 197	79 333	66 801	1	8 975	6 370
Juni p)	28	206 530	113 336	59 781	72 105	36 028	16 209	101 078	91 603	78 372	66 076	1	8 918	6 445

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	ausländische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		ausländische 7)	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische		zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische
Alle Auslandstöchter														
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992 Febr.	133 628	43 794	29 145	95 372	50 325	74 139	37 031	129 101	31 518	11 251	63 004	54 859	61 984	52 011
März	134 834	44 468	29 816	95 331	48 346	74 459	35 377	129 750	28 572	10 770	63 834	55 420	62 794	52 451
April	137 980	47 424	32 461	96 041	46 584	75 109	34 601	135 722	27 289	10 703	63 429	56 294	62 575	53 831
Mai	138 083	48 444	32 791	97 498	46 439	75 254	34 752	137 526	25 418	10 405	64 754	58 381	64 059	54 749
Juni p)	136 319	48 469	32 642	95 245	49 481	73 767	37 820	139 747	23 675	9 568	65 436	56 966	64 614	53 866
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992 Febr.	79 399	39 045	25 259	34 555	46 639	25 094	34 291	75 344	23 904	5 815	25 873	50 941	25 371	48 129
März	79 463	39 691	25 934	34 660	44 657	24 786	32 507	76 930	21 653	5 808	25 847	51 171	25 287	48 215
April	82 038	42 225	28 334	35 418	43 359	25 585	32 116	81 811	20 143	5 626	26 287	51 486	25 849	49 041
Mai	81 290	42 702	28 514	35 640	43 140	25 332	31 975	81 800	18 675	5 608	25 823	53 510	25 528	49 900
Juni p)	79 372	42 205	28 109	33 978	46 095	24 452	34 943	84 701	16 378	4 571	27 003	51 369	26 705	48 295

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1992 Juni	4 180	5 681 971	23 744	96 942	6 599	1 776 525	1 304 476	17 612	13 151	441 286	3 508 509	3 074 685	575 562	
Juli p)	4 128	21) 5 674 913	22 396	85 845	4 867	22) 1 767 672	22) 1 291 256	17 727	23) 13 320	24) 445 369	23) 3 523 082	25) 3 087 882	26) 566 613	
Kreditbanken														
1992 Juni	339	1 494 089	6 057	25 694	1 978	347 712	273 222	3 294	5 242	65 954	1 032 742	877 386	305 898	
Juli p)	339	22) 1 482 816	5 891	26 023	1 419	32) 344 787	33) 269 147	3 333	23) 5 322	66 985	34) 1 024 801	35) 871 544	36) 299 756	
Großbanken 15)														
1992 Juni	4	541 560	3 679	12 981	782	114 269	95 170	569	41	18 489	375 888	316 587	124 897	
Juli p)	38)	538 798	3 594	13 768	482	39) 114 761	40) 95 008	561	41	19 151	41) 372 564	42) 314 367	24) 120 293	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)														
1992 Juni	195	805 301	2 185	10 688	1 007	163 399	115 155	2 249	4 870	41 125	585 201	510 487	149 108	
Juli p)	196	34) 798 208	2 115	10 338	790	43) 161 068	31) 112 193	2 294	23) 4 981	41 600	35) 580 917	44) 506 766	45) 147 674	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1992 Juni	58	75 773	14	451	46	46 825	44 490	196	—	2 139	27 543	14 324	11 032	
Juli p)	57	39) 74 411	9	365	30	46) 45 726	46) 43 415	181	—	2 130	41) 27 371	24) 14 118	23) 10 930	
Privatbankiers 17)														
1992 Juni	82	71 455	179	1 574	143	23 219	18 407	280	331	4 201	44 110	35 988	20 861	
Juli p)	82	23) 71 399	173	1 552	117	23 232	18 531	297	300	4 104	43 949	36 293	20 859	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1992 Juni	13	902 848	605	9 413	783	354 719	280 489	786	1 706	71 738	504 851	423 572	40 873	
Juli p)	13	38) 897 803	564	3 914	464	39) 355 450	40) 280 871	866	1 730	23) 71 983	47) 504 974	42) 423 317	40 290	
Sparkassen														
1992 Juni	729	1 140 324	10 657	33 827	890	277 337	91 582	4 891	43	180 821	750 726	670 287	119 663	
Juli p)	727	1 149 814	9 887	33 821	681	282 546	94 889	4 909	41	182 707	29) 755 667	673 462	116 713	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1992 Juni	4	181 138	140	3 223	1 031	99 971	80 652	1 771	556	16 992	56 243	40 742	13 963	
Juli p)	4	23) 182 835	116	3 020	432	102 903	83 361	1 718	560	17 264	48) 57 746	48) 42 053	49) 15 736	
Kreditgenossenschaften														
1992 Juni	3 043	649 095	5 121	17 135	844	163 636	90 921	4 758	10	67 947	432 619	378 379	83 949	
Juli p)	2 992	655 794	4 777	16 783	796	166 694	93 941	4 801	11	67 941	437 034	381 443	83 471	
Realkreditinstitute														
1992 Juni	35	640 923	13	374	33	155 213	141 144	33	283	13 753	470 394	456 841	3 435	
Juli p)	35	24) 641 790	9	355	76	152 636	138 229	29	304	14 074	24) 473 225	23) 459 587	3 165	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1992 Juni	28	506 153	11	332	13	111 496	104 700	33	—	6 763	383 223	377 965	2 522	
Juli p)	28	506 595	8	271	7	109 024	101 890	29	—	7 105	385 801	380 442	2 305	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1992 Juni	7	134 770	2	42	20	43 717	36 444	—	283	6 990	87 171	78 876	913	
Juli p)	7	23) 135 195	1	84	69	43 612	36 339	—	304	6 969	87 424	79 145	860	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)														
1992 Juni	17	673 554	1 151	7 276	1 040	377 937	346 466	2 079	5 311	24 081	260 934	227 478	7 781	
Juli p)	18	52) 664 061	1 152	1 929	999	44) 362 656	44) 330 818	2 071	5 352	24 415	53) 269 635	53) 236 476	7 482	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
1992 Juni	140	221 227	208	2 030	166	108 845	91 223	1 125	3 007	13 490	103 778	68 540	35 447	
Juli p)	140	36) 218 694	212	1 932	137	54) 106 106	39) 88 373	1 195	3 041	13 497	47) 103 816	42) 68 833	24) 35 276	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)														
1992 Juni	82	145 454	194	1 579	120	62 020	46 733	929	3 007	11 351	76 235	54 216	24 415	
Juli p)	83	43) 144 283	203	1 567	107	52) 60 380	28) 44 958	1 014	3 041	11 367	23) 76 445	54 715	24 346	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 21ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform

des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehr-

III. Kreditinstitute

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	Stand am Monatsende	
Alle Bankengruppen														
2 499 123	60 798	91 752	11 161	255 637	14 476	—	27 367	66 594	175 691	15 591	8 657	696 923	1992 Juni	
27) 521 269	60 130	23) 91 859	10 983	28) 257 758	29) 14 470	—	29 620	23) 66 928	30) 174 503	14 521	8 277	31) 703 127	Juli p)	
Kreditbanken														
571 488	36 037	23 109	1 562	82 630	12 018	—	1 094	38 810	40 002	9 460	6 163	148 584	1992 Juni	
37) 571 788	35 682	23) 23 197	1 331	23) 81 054	11 993	—	1 312	23) 39 115	39 468	8 961	6 000	24) 148 039	Juli p)	
Großbanken 15)														
191 690	16 942	3 529	1 151	37 527	152	—	217	25 742	8 002	5 055	3 557	56 016	1992 Juni	
194 074	16 680	3 636	964	36 782	135	—	214	23) 25 734	7 681	4 757	3 592	55 933	Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)														
361 379	13 731	9 502	394	39 225	11 862	—	862	12 412	29 547	3 193	1 700	80 350	1992 Juni	
37) 359 092	13 643	9 744	350	38 560	11 854	—	1 067	12 723	29 190	3 136	1 588	80 160	Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
3 292	2 657	8 400	—	2 162	—	—	—	39	855	848	701	4 301	1992 Juni	
3 188	2 680	8 388	—	2 185	—	—	—	39	871	746	617	4 315	Juli p)	
Privatbankiers 17)														
15 127	2 707	1 678	17	3 716	4	—	15	617	1 598	364	205	7 917	1992 Juni	
15 434	2 679	1 429	17	3 527	4	—	31	619	1 726	322	203	7 631	Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
382 699	5 600	40 257	19	35 285	118	—	7 872	12 655	11 950	1 171	385	107 023	1992 Juni	
24) 383 027	5 223	40 150	9	24) 36 177	98	—	8 400	12 620	11 417	885	231	42) 108 160	Juli p)	
Sparkassen														
550 624	9 521	8 561	17	61 587	753	—	390	4 838	61 659	2 422	1 270	242 408	1992 Juni	
556 749	9 709	8 656	21	63 013	29) 806	—	507	4 834	23) 61 871	2 416	1 247	245 720	Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
26 779	2 812	21	315	12 334	19	—	188	5 299	15 043	580	150	29 326	1992 Juni	
50) 26 317	2 822	21	406	12 427	17	—	220	5 320	51) 13 078	458	138	29 691	Juli p)	
Kreditgenossenschaften														
294 430	5 787	3 250	98	44 895	210	—	144	2 661	26 935	1 369	667	112 842	1992 Juni	
297 972	5 825	3 291	64	46 207	204	—	174	2 699	26 837	1 373	644	114 148	Juli p)	
Realkreditinstitute														
453 406	132	5 136	1	8 256	28	—	5 635	1 071	8 190	6	1	22 009	1992 Juni	
23) 456 422	144	5 131	1	8 336	26	—	5 604	1 084	8 801	8	1	22 410	Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
375 443	18	1 474	1	3 741	24	—	4 890	577	5 611	6	1	10 504	1992 Juni	
378 137	24	1 492	1	3 820	22	—	4 754	588	6 142	8	1	10 925	Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
77 963	114	3 662	—	4 515	4	—	745	494	2 579	—	—	11 505	1992 Juni	
78 285	120	3 639	—	4 516	4	—	850	496	2 659	—	—	11 485	Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)														
219 697	909	11 418	9 149	10 650	1 330	—	12 044	1 260	11 912	583	21	34 731	1992 Juni	
53) 228 994	725	11 413	9 151	10 544	1 326	—	13 403	1 256	13 031	420	16	34 959	Juli p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
33 093	6 395	12 438	390	16 011	4	—	27	717	5 456	1 636	1 127	29 501	1992 Juni	
33 557	6 466	12 256	347	15 911	3	—	95	726	5 670	1 631	1 000	23) 29 408	Juli p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)														
29 801	3 738	4 038	390	13 849	4	—	27	678	4 601	788	426	25 200	1992 Juni	
30 369	3 786	3 868	347	13 726	3	—	95	687	4 799	885	383	25 093	Juli p)	

heitsbesitz ausländischer Banken. — 21 — rd. 12 Mrd DM. — 22 — rd. 10 Mrd DM. — 38 — rd. 1,2 Mrd DM. — 39 — rd. 900 Mio DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 150 Mio DM. — 25 + rd. 200 Mio DM. — 41 — rd. 250 Mio DM. — 42 — rd. 200 Mio DM. — 43 — rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 300 Mio DM. — 44 — rd. 7,0 Mrd DM. — 45 — rd. 1,1 Mrd DM. — 46 — rd. 600 Mio DM. — 29 + rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 450 Mio DM. — 47 — rd. 350 Mio DM. — 48 + rd. 1,5 Mrd DM. — 49 + rd. 800 Mio DM. — 32 — rd. 2,1 Mrd DM. — 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 8,0 Mrd DM. — 50 + rd. 700 Mio DM. — 51 — rd. 1,5 Mrd DM. — 52 — rd. 400 Mio DM. — 35 — rd. 7,5 Mrd DM. — 36 — rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 6,0 Mrd DM. — 53 + rd. 6,5 Mrd DM. — 54 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)				durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	darunter:			zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 6)		zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
					Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate									
Alle Bankengruppen															
1992 Juni	5 681 971	1 476 168	1 357 205	330 756	125 424	33 525	85 438	22 619	62 270	2 596 382	2 525 004	424 355	355 373		
1992 Juli p)	19) 5 674 913	20) 1 464 813	20) 1 345 312	21) 198 877	22) 245 426	23) 33 464	86 037	22 701	62 875	24) 2 589 226	25) 2 517 511	26) 407 085	23) 367 405		
Kreditbanken															
1992 Juni	1 494 089	604 228	548 480	136 000	45 992	15 838	39 910	10 039	29 687	582 908	570 395	138 316	127 626		
1992 Juli p)	29) 1 482 816	30) 590 437	30) 534 149	22) 88 660	26) 83 513	23) 15 896	40 392	10 338	29 845	21) 579 083	31) 566 460	32) 129 817	23) 133 218		
Großbanken 13)															
1992 Juni	541 560	150 035	133 349	45 713	10 041	418	16 268	3 812	12 362	297 267	294 115	77 831	65 429		
1992 Juli p)	28) 538 798	21) 149 277	21) 132 378	33) 30 171	33) 23 344	418	16 481	3 997	12 362	34) 292 415	34) 289 156	35) 71 784	67 418		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)															
1992 Juni	805 301	357 392	331 963	66 897	23 440	7 829	17 600	4 813	12 710	247 205	240 662	49 975	51 763		
1992 Juli p)	36) 798 208	37) 346 259	37) 320 724	39 578	23) 45 599	7 800	17 735	4 934	12 720	23) 247 869	240 944	47 573	54 476		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1992 Juni	75 773	63 592	54 746	16 386	10 320	6 447	2 399	394	1 993	7 113	5 160	2 134	714		
1992 Juli p)	38) 74 411	21) 62 298	31) 53 268	35) 13 707	23) 11 552	6 530	2 500	385	2 114	33) 7 223	33) 5 365	2 319	792		
Privatbankiers 15)															
1992 Juni	71 455	33 209	28 422	7 004	2 191	1 144	3 643	1 020	2 622	31 323	30 458	8 376	9 720		
1992 Juli p)	23) 71 399	32 603	27 779	5 204	3 018	1 148	3 676	1 022	2 649	31 576	30 995	8 141	10 532		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1992 Juni	902 848	306 173	294 103	85 360	42 833	4 089	7 981	2 766	5 045	213 668	175 794	19 910	11 574		
1992 Juli p)	28) 897 803	31) 301 990	31) 290 199	39) 52 572	23) 70 498	3 857	7 934	2 730	5 136	211 595	173 572	17 400	10 735		
Sparkassen															
1992 Juni	1 140 324	152 405	130 705	31 241	5 303	6 745	14 955	2 965	11 870	838 049	836 190	145 111	112 354		
1992 Juli p)	1 149 814	157 333	135 363	5 899	32 553	6 843	15 127	2 925	12 085	841 354	839 500	146 275	116 295		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1992 Juni	181 138	138 475	132 524	37 820	14 004	121	5 830	1 827	3 999	11 694	11 238	2 614	849		
1992 Juli p)	23) 182 835	139 248	133 378	30 816	22 029	121	5 749	1 667	4 080	11 575	11 115	2 451	1 037		
Kreditgenossenschaften															
1992 Juni	649 095	65 333	51 598	6 420	1 119	2 835	10 900	1 724	9 105	518 784	518 359	84 268	98 973		
1992 Juli p)	655 794	66 071	52 224	2 196	5 144	2 872	10 975	1 722	9 189	522 326	521 896	84 896	102 479		
Realkreditinstitute															
1992 Juni	640 923	61 941	59 806	9 886	6 211	1 943	192	33	159	211 861	208 385	1 078	1 005		
1992 Juli p)	33) 641 790	61 461	59 320	4 260	11 748	1 944	197	32	164	212 232	208 741	771	911		
Private Hypothekendarlehenbanken															
1992 Juni	506 153	43 193	42 088	9 754	5 885	1 059	46	1	45	145 510	145 095	600	909		
1992 Juli p)	506 595	42 880	41 763	4 160	11 455	1 071	46	1	44	145 879	145 458	521	802		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1992 Juni	134 770	18 748	17 718	132	326	884	146	32	114	66 351	63 290	478	96		
1992 Juli p)	23) 135 195	18 581	17 557	100	293	873	151	31	120	66 353	63 283	250	109		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)															
1992 Juni	673 554	147 613	139 989	24 029	9 962	1 954	5 670	3 265	2 405	219 418	204 643	33 058	2 992		
1992 Juli p)	34) 664 061	148 273	140 679	14 474	19 941	1 931	5 663	3 287	2 376	32) 211 061	32) 196 227	25 475	2 730		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)															
1992 Juni	221 227	153 985	136 345	42 667	20 317	10 714	6 926	1 042	5 869	45 086	40 355	11 799	5 890		
1992 Juli p)	40) 218 694	25) 150 963	38) 133 114	32) 33 162	33) 24 837	10 725	7 124	1 094	6 026	39) 45 243	35) 40 671	11 430	6 646		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)															
1992 Juni	145 454	90 393	81 599	26 281	9 997	4 267	4 527	648	3 876	37 973	35 195	9 665	5 176		
1992 Juli p)	27) 144 283	26) 88 665	26) 79 846	23) 19 455	13 285	4 195	4 624	709	3 912	23) 38 020	35 306	9 111	5 854		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechts-

form eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 19 — rd. 12 Mrd DM. — 20 — rd. 9,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)												Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder														
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
Alle Bankengruppen														
181 574	565 524	244 031	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 261	236 493	180 189	5 619 152	204 942	1 297	192 Juni	
23) 179 487	27) 568 403	243 043	752 088	23) 71 715	1 108 513	55 953	37 425	238 178	28) 180 805	19) 5 611 577	204 264	1 165	Juli p)	
Kreditbanken														
50 611	94 009	30 490	129 343	12 513	130 737	20 461	14 844	96 883	44 028	1 464 218	115 499		192 Juni	
48 880	33) 94 518	30 531	129 496	23) 12 623	132 445	20 116	15 045	97 642	22) 48 048	29) 1 452 762	114 028		Juli p)	
Großbanken 13)														
21 317	35 254	11 818	82 466	3 152	26 447	11 696	6 017	37 198	12 900	529 104	59 140		192 Juni	
20 162	35 225	11 840	82 727	3 259	26 368	11 667	6 011	37 206	33) 15 854	28) 526 314	58 236		Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)														
23 984	55 683	16 246	43 011	6 543	103 493	8 007	8 336	51 979	28 889	792 514	43 734		192 Juni	
23 464	56 209	16 253	42 969	23) 6 925	105 286	7 693	8 547	52 697	35) 29 857	36) 785 407	43 033		Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 064	1 112	64	72	1 953	—	249	156	3 948	715	73 768	4 390		192 Juni	
1 076	1 071	64	43	1 858	—	250	153	3 925	562	38) 72 296	4 366		Juli p)	
Privatbankiers 15)														
4 246	1 960	2 362	3 794	865	797	509	335	3 758	1 524	68 832	8 235		192 Juni	
4 178	2 013	2 374	3 757	581	791	506	334	3 814	1 775	23) 68 745	8 393		Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
14 911	113 536	2 776	13 087	37 874	331 538	7 050	7 277	23 996	13 146	897 633	25 248		192 Juni	
15 235	114 368	2 757	13 077	38 023	333 869	6 992	7 157	24 021	27) 12 179	28) 892 599	25 506		Juli p)	
Sparkassen														
51 922	7 982	140 829	377 992	1 859	52 947	9 964	2 652	44 143	40 164	1 128 334	29 508	342	192 Juni	
51 932	8 060	139 987	376 951	1 854	53 369	9 712	2 719	44 497	40 830	1 137 612	29 906	357	Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
927	6 383	448	17	456	18 723	1 395	1 088	7 261	2 502	177 135	7 331		192 Juni	
776	6 394	440	17	460	19 233	1 383	1 072	7 262	3 062	23) 178 753	7 267		Juli p)	
Kreditgenossenschaften														
58 677	16 487	69 276	190 678	425	18 460	5 819	1 147	25 865	13 687	639 919	16 658	5	192 Juni	
59 095	16 576	69 100	189 750	430	18 600	5 657	1 129	26 133	15 878	646 541	16 804	6	Juli p)	
Realkreditinstitute														
1 099	204 990	40	173	3 476	325 353	2 729	268	16 955	21 816	640 764	4 734		192 Juni	
1 085	205 780	40	174	3 491	326 936	2 700	318	17 033	33) 21 110	33) 641 625	4 697		Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
562	142 821	32	171	415	289 061	1 224	261	11 405	15 499	506 108	1 701		192 Juni	
583	143 349	32	171	421	290 212	1 203	261	11 482	14 678	506 550	1 670		Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
537	62 169	8	2	3 061	36 292	1 505	7	5 550	6 317	134 656	3 033		192 Juni	
502	62 411	8	3	3 070	36 724	1 497	57	5 551	23) 6 432	23) 135 075	3 027		Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)														
3 427	122 137	172	42 857	14 775	220 883	9 419	9 985	21 390	44 846	671 149	5 964		192 Juni	
2 484	32) 122 727	188	42 623	14 834	224 061	9 393	9 985	21 590	39 698	34) 661 685	6 056		Juli p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
6 238	5 053	4 454	6 921	4 731	1 370	1 418	744	12 600	6 024	215 343	18 576		192 Juni	
6 249	5 250	4 332	6 764	4 572	1 360	1 440	824	12 889	23) 5 975	40) 212 664	19 068		Juli p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
5 174	3 941	4 390	6 849	2 778	1 370	1 169	588	8 652	5 309	141 575	14 186		192 Juni	
5 173	4 179	4 268	6 721	2 714	1 360	1 190	671	8 964	27) 5 413	27) 140 368	14 702		Juli p)	

21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 450 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 33 — rd. 150 Mio DM. — 34 — rd. 400 Mio DM. — 35 — rd. 200 Mio DM. —
 24 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 8,0 Mrd DM. — 37 — rd. 7,5 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. —
 27 — rd. 500 Mio DM. — 28 — rd. 1,2 Mrd DM. — 29 — rd. 10 Mrd DM. — 39 — rd. 250 Mio DM. — 40 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.
 30 — rd. 9,0 Mrd DM. — 31 — rd. 600 Mio DM. — 32 — rd. 300 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Wertschatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Wertschatzwechselkrediten(n)	ohne Wertschatzwechselkrediten(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit Wertschatzwechselkrediten(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
						zusammen mit Wertschatzwechselkrediten(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertschatzwechselkrediten(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertschatzwechselkrediten(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertschatzwechselkrediten(n), Ausgleichsforderungen	darunter:			
											Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1992 Juni	3 508 509	3 227 235	645 563	634 402	58 840	2 862 946	2 592 833	311 357	287 445	2 551 589	2 305 388	2 213 636	91 752
Juli p)	9)3 523 082	10)3 239 871	11)635 776	12)624 793	58 180	13)2 887 306	14)2 615 078	15)320 000	15)296 154	16)2 567 306	16)2 318 924	16)2 227 065	9) 91 859
Kreditbanken													
1992 Juni	1 032 742	936 532	341 816	340 254	34 356	690 926	596 278	104 467	96 042	586 459	500 236	477 127	23 109
Juli p)	17)1 024 801	18) 930 423	19)335 103	19)333 772	34 016	20) 689 698	20) 596 651	105 111	96 974	20) 584 587	20) 499 677	16) 476 480	9) 23 197
Großbanken 3)													
1992 Juni	375 888	337 058	142 067	140 916	16 019	233 821	196 142	37 558	33 743	196 263	162 399	158 870	3 529
Juli p)	21) 372 564	22) 334 683	23)137 004	23)136 040	15 747	9) 235 560	198 643	36 850	33 617	198 710	165 026	161 390	3 636
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1992 Juni	585 201	533 720	162 494	162 100	12 992	422 707	371 620	59 470	55 280	363 237	316 340	306 838	9 502
Juli p)	18) 580 917	24) 530 153	25)160 952	25)160 602	12 928	16) 419 965	16) 369 551	60 788	56 315	16) 359 177	16) 313 236	16) 303 492	9 744
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Juni	27 543	25 381	13 689	13 689	2 657	13 854	11 692	1 228	1 028	12 626	10 664	2 264	8 400
Juli p)	21) 27 371	22) 25 186	9)13 610	9) 13 610	2 680	9) 13 761	9) 11 576	1 209	949	12 552	10 627	2 239	8 388
Privatbankiers 5)													
1992 Juni	44 110	40 373	23 566	23 549	2 688	20 544	16 824	6 211	5 991	14 333	10 833	9 155	1 678
Juli p)	43 949	40 401	23 537	23 520	2 661	20 412	16 881	6 264	6 093	14 148	10 788	9 359	1 429
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Juni	504 851	469 429	46 331	46 312	5 439	458 520	423 117	43 986	38 835	414 534	384 282	344 025	40 257
Juli p)	26) 504 974	22) 468 690	45 343	45 334	5 044	27) 459 631	23) 423 356	43 414	38 423	22) 416 217	23) 384 933	23) 344 783	40 150
Sparkassen													
1992 Juni	750 726	688 369	129 191	129 174	9 511	621 535	559 195	50 708	48 546	570 827	510 649	502 088	8 561
Juli p)	28) 755 667	691 827	126 432	126 411	9 698	28) 629 235	565 416	51 395	49 219	28) 577 840	516 197	507 541	8 656
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Juni	56 243	43 575	17 047	16 732	2 769	39 196	26 843	9 843	7 437	29 353	19 406	19 385	21
Juli p)	29) 57 746	29) 44 896	14) 18 924	14) 18 518	2 782	13) 38 822	13) 26 378	8 820	6 281	13) 30 002	13) 20 097	13) 20 076	21
Kreditgenossenschaften													
1992 Juni	432 619	387 416	89 803	89 705	5 756	342 816	297 711	53 794	50 258	289 022	247 453	244 203	3 250
Juli p)	437 034	390 559	89 327	89 263	5 792	347 707	301 296	54 954	51 229	292 753	250 067	246 776	3 291
Realkreditinstitute													
1992 Juni	470 394	462 109	3 568	3 567	132	466 826	458 542	24 058	22 861	442 768	435 681	430 545	5 136
Juli p)	23) 473 225	9) 464 862	3 310	3 309	144	9) 469 915	9) 461 553	24 556	23 307	9) 445 359	438 246	433 115	5 131
Private Hypothekenbanken													
1992 Juni	383 223	379 457	2 541	2 540	18	380 682	376 917	18 246	17 997	362 436	358 920	357 446	1 474
Juli p)	385 801	381 958	2 330	2 329	24	383 471	379 629	18 760	18 486	364 711	361 143	359 651	1 492
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Juni	87 171	82 652	1 027	1 027	114	86 144	81 625	5 812	4 864	80 332	76 761	73 099	3 662
Juli p)	87 424	82 904	980	980	120	86 444	81 924	5 796	4 821	80 648	77 103	73 464	3 639
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)													
1992 Juni	260 934	239 805	17 807	8 658	877	243 127	231 147	24 501	23 466	218 626	207 681	196 263	11 418
Juli p)	30) 269 635	30) 248 614	17 337	8 186	704	30) 252 298	30) 240 428	15) 31 750	15) 30 721	26) 220 548	27) 209 707	27) 198 294	11 413
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)													
1992 Juni	103 778	87 373	42 208	41 818	6 371	61 570	45 555	10 143	8 532	51 427	37 023	24 585	12 438
Juli p)	26) 103 816	27) 87 555	22)42 064	23) 41 717	6 441	22) 61 752	23) 45 838	10 454	8 577	9) 51 298	9) 37 261	25 005	12 256
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)													
1992 Juni	76 235	61 992	28 519	28 129	3 714	47 716	33 863	8 915	7 504	38 801	26 359	22 321	4 038
Juli p)	9) 76 445	9) 62 369	28 454	28 107	3 761	47 991	34 262	9 245	7 628	38 746	26 634	22 766	3 868

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 9 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 9 — rd. 100 Mio DM. —

10 + rd. 150 Mio DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 800 Mio DM. — 15 + rd. 7,0 Mrd DM. — 16 — rd. 6,0 Mrd DM. — 17 — rd. 8,0 Mrd DM. — 18 — rd. 7,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 6,5 Mrd DM. — 21 — rd. 250 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 150 Mio DM. — 24 — rd. 7,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,1 Mrd DM. — 26 — rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 300 Mio DM. — 28 + rd. 100 Mio DM. — 29 + rd. 1,5 Mrd DM. — 30 + rd. 6,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1992 Juni	2 596 382	424 355	409 436	14 919	1 102 471	536 947	355 373	174 029	7 545	565 524	244 031	754 147	71 378
Juli p)	8) 2 589 226	9) 407 085	10) 393 822	13 263	11) 1 115 295	12) 546 892	13) 367 405	13) 172 180	7 307	14) 568 403	243 043	752 088	13) 71 715
Kreditbanken													
1992 Juni	582 908	138 316	128 234	10 082	272 246	178 237	127 626	48 910	1 701	94 009	30 490	129 343	12 513
Juli p)	11) 579 083	10) 129 817	10) 120 936	8 881	10) 276 616	15) 182 098	13) 133 218	47 183	1 697	15) 94 518	30 531	129 496	13) 12 623
Großbanken 2)													
1992 Juni	297 267	77 831	72 197	5 634	122 000	86 746	65 429	21 094	223	35 254	11 818	82 466	3 152
Juli p)	16) 292 415	12) 71 784	15) 67 041	4 743	12) 122 805	13) 87 580	67 418	19 943	219	35 225	11 840	82 727	3 259
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1992 Juni	247 205	49 975	46 290	3 685	131 430	75 747	51 763	22 685	1 299	55 683	16 246	43 011	6 543
Juli p)	13) 247 869	47 573	44 280	3 293	134 149	77 940	54 476	22 158	1 306	56 209	16 253	42 969	13) 6 925
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Juni	7 113	2 134	1 830	304	2 890	1 778	714	1 033	31	1 112	64	72	1 953
Juli p)	15) 7 223	2 319	1 944	375	13) 2 939	1 868	792	1 049	27	1 071	64	43	1 858
Privatbankiers 4)													
1992 Juni	31 323	8 376	7 917	459	15 926	13 966	9 720	4 098	148	1 960	2 362	3 794	865
Juli p)	31 576	8 141	7 671	470	16 723	14 710	10 532	4 033	145	2 013	2 374	3 757	581
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Juni	213 668	19 910	18 708	1 202	140 021	26 485	11 574	13 280	1 631	113 536	2 776	13 087	37 874
Juli p)	211 595	17 400	17 029	371	140 338	25 970	10 735	13 654	1 581	114 368	2 757	13 077	38 023
Sparkassen													
1992 Juni	838 049	145 111	143 156	1 955	172 258	164 276	112 354	51 301	621	7 982	140 829	377 992	1 859
Juli p)	841 354	146 275	144 117	2 158	176 287	168 227	116 295	51 443	489	8 060	139 987	376 951	1 854
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Juni	11 694	2 614	2 570	44	8 159	1 776	849	854	73	6 383	448	17	456
Juli p)	11 575	2 451	2 392	59	8 207	1 813	1 037	721	55	6 394	440	17	460
Kreditgenossenschaften													
1992 Juni	518 784	84 268	82 891	1 377	174 137	157 650	98 973	55 847	2 830	16 487	69 276	190 678	425
Juli p)	522 326	84 896	83 294	1 602	178 150	161 574	102 479	56 264	2 831	16 576	69 100	189 750	430
Realkreditinstitute													
1992 Juni	211 861	1 078	1 035	43	207 094	2 104	1 005	655	444	204 990	40	173	3 476
Juli p)	212 232	771	763	8	207 756	1 996	911	645	440	205 760	40	174	3 491
Private Hypothekenbanken													
1992 Juni	145 510	600	561	39	144 292	1 471	909	531	31	142 821	32	171	415
Juli p)	145 879	521	514	7	144 734	1 385	802	551	32	143 349	32	171	421
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Juni	66 351	478	474	4	62 802	633	96	124	413	62 169	8	2	3 061
Juli p)	66 353	250	249	1	63 022	611	109	94	408	62 411	8	3	3 070
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)													
1992 Juni	219 418	33 058	32 842	216	128 556	6 419	2 992	3 182	245	122 137	172	42 857	14 775
Juli p)	10) 211 061	25 475	25 291	184	10) 127 941	5 214	2 730	2 270	214	10) 122 727	188	42 623	14 834
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1992 Juni	45 086	11 799	10 339	1 460	17 181	12 128	5 890	5 910	328	5 053	4 454	6 921	4 731
Juli p)	17) 45 243	11 430	10 310	1 120	13) 18 145	12 895	6 646	5 895	354	5 250	4 332	6 764	4 572
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1992 Juni	37 973	9 665	8 509	1 156	14 291	10 350	5 176	4 877	297	3 941	4 390	6 849	2 778
Juli p)	13) 38 020	9 111	8 366	745	15 206	11 027	5 854	4 846	327	4 179	4 268	6 721	2 714

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. —

4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 350 Mio DM. — 10 — rd. 300 Mio DM. — 11 — rd. 700 Mio DM. — 12 — rd. 200 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 150 Mio DM. — 16 — rd. 400 Mio DM. — 17 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Investmentzertifikate		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 4)			
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)				Null-Kupon-Anleihen			variabel verzinsliche Anleihen		zusammen	darunter Unternehmen
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.									
1988	501 895	55 185	479 466	458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698		
1989	6) 518 088	47 231	7) 489 955	7) 464 368	8) 342 333	39 651	85	12 380	9) 121 689	346	15 607	13 014	7 450		
1990	10) 607 174	102 756	11) 568 521	11) 532 541	12) 392 457	93 778	22 921	41 725	13) 139 703	381	20 863	17 788	11 989		
1991	16) 649 718	17) 129 343	18) 600 972	19) 556 873	20) 414 578	17) 112 935	22 378	60 813	21) 141 116	1 179	14) 21 715	22) 18 187	18 920		
1991 Juli	624 290	118 816	581 337	541 169	400 786	105 851	23 490	50 252	139 097	1 286	21 747	18 127	15 527		
Aug.	629 272	121 017	585 903	544 502	403 946	108 908	24 116	50 991	139 229	1 327	21 406	18 078	16 251		
Sept.	635 220	122 618	590 639	547 652	403 370	109 789	23 894	51 494	142 807	1 475	22 302	18 277	16 683		
Okt.	639 840	123 486	594 959	551 712	408 981	109 338	22 223	56 185	141 382	1 349	22 178	18 755	17 248		
Nov.	650 028	124 170	602 200	557 453	413 162	109 577	21 699	58 486	142 996	1 295	22 971	19 504	18 227		
Dez.	24) 649 718	129 343	600 972	556 873	414 578	112 935	22 378	60 813	141 116	1 179	21 715	18 187	18 920		
1992 Jan.	26) 662 956	133 504	27) 612 730	27) 568 786	26) 417 500	114 130	19 399	62 450	150 093	1 193	21 037	17 456	19 301		
Febr.	673 635	133 824	618 754	571 425	415 931	112 815	17 539	62 274	154 191	1 303	23 171	19 494	20 496		
März	678 160	134 047	623 508	571 576	416 317	112 488	16 679	63 462	153 767	1 492	27 225	21 589	20 927		
April	680 957	133 062	623 980	570 714	414 119	110 873	15 676	62 418	154 965	1 630	27 981	21 915	21 340		
Mai	684 788	134 042	627 266	575 284	414 937	109 917	14 933	61 639	158 831	1 516	26 240	21 396	21 884		
Juni	25) 696 923	133 818	634 990	581 025	416 318	109 906	14 740	61 302	163 310	1 397	27 151	22 579	22 637		
Juli p)	703 127	134 692	642 287	589 611	420 248	110 846	13 424	61 692	167 721	1 642	25 092	20 917	23 334		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 4,0 Mrd DM. — 8 — rd. 2,9 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten	
		zusammen	öffentliche Haushalte				Länder		Bundesbahn und Bundespost
			Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	—	99	131	1 233	
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	—	352	528	954	
1990	1) 21 741	1) 21 011	1) 21 011	1) 19 611	—	—	131	599	
1991	17 019	2) 15 327	2) 15 327	2) 11 427	—	—	324	1 368	
1991 Juli	18 020	16 430	16 430	13 880	—	—	—	1 590	
Aug.	17 584	15 529	15 529	13 479	—	—	472	1 583	
Sept.	15 195	13 333	13 333	11 283	—	—	354	1 508	
Okt.	16 790	14 931	14 931	11 281	—	—	339	1 520	
Nov.	15 322	13 529	13 529	11 529	—	—	320	1 473	
Dez.	17 019	15 327	15 327	11 427	—	—	324	1 368	
1992 Jan.	12 789	11 093	11 093	11 093	—	—	357	1 339	
Febr.	12 526	10 558	10 558	10 558	—	—	359	1 609	
März	12 482	10 470	10 470	10 470	—	—	380	1 632	
April	11 588	9 817	9 817	9 817	—	—	376	1 395	
Mai	11 082	9 515	9 515	9 515	—	—	366	1 201	
Juni	11 161	9 536	9 536	9 536	—	—	436	1 189	
Juli p)	10 983	9 531	9 528	9 528	—	3	357	1 095	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13 Mrd DM. — 2 — rd. 14 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachricht- lich: Aktien mit Kon- sorsial- bindung	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsen- gängige Anteile einschl. Invest- ment- zertifikate 4)	sonstige Wert- papiere 5)	
zusammen	Kredit- institute	Unter- nehmen			zusammen	darunter:		Kredit- institute	öffentliche Haushalte	Unter- nehmen			
						Null- Kupon- Anleihen	variabel verzins- liche Anleihen						
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	1988
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989
3 128	1 262	1 866	752	14) 38 653	14) 35 821	192	9 046	15) 14 612	6 945	14 264	2 171	661	1990
3 464	1 391	2 073	548	14) 48 746	23) 46 158	215	11 205	17 462	9 720	18 976	2 003	585	1991
2 894	1 370	1 524	642	42 953	40 394	218	10 678	14 950	8 889	16 555	1 972	587	1991 Juli
3 744	1 653	2 091	534	43 369	40 711	199	10 798	15 316	8 084	17 311	1 973	685	Aug.
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	11 093	15 814	8 024	17 976	2 065	702	Sept.
3 821	1 498	2 323	591	44 881	42 215	221	11 222	15 991	8 272	17 952	2 016	650	Okt.
3 549	1 428	2 121	678	47 828	45 150	236	11 333	16 860	8 639	19 651	2 050	628	Nov.
3 464	1 391	2 073	548	25) 48 746	15) 46 158	215	11 205	17 462	9 720	18 976	2 003	585	Dez.
3 606	1 437	2 169	732	50 226	47 035	259	11 469	17 002	10 884	19 149	2 172	1 019	1992 Jan.
3 662	1 449	2 213	1 773	54 881	51 529	288	11 588	17 859	13 682	19 988	2 341	1 011	Febr.
3 780	1 493	2 287	2 983	54 652	51 270	284	11 651	17 843	12 504	20 923	2 429	953	März
3 945	1 477	2 468	1 740	56 977	53 349	237	11 499	18 372	12 968	22 009	2 665	963	April
3 858	1 448	2 410	901	57 522	53 878	341	11 938	18 605	12 623	22 650	2 730	914	Mai
4 177	1 507	2 670	902	25) 61 933	25) 57 737	359	13 118	18 889	16 166	22 682	2 600	1 596	Juni
4 250	1 527	2 723	597	60 840	57 262	556	13 010	19 419	15 332	22 511	2 833	745	Juli p)

10 — rd. 10 Mrd DM. — 11 — rd. 9,5 Mrd DM. — 12 — rd. 6,5 Mrd DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. —
 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 8,5 Mrd DM. — 17 + rd. 4,0 Mrd DM. — 18 — rd. 7,5 Mrd DM. — p Vorläufig.
 19 — rd. 6,0 Mrd DM. — 20 — rd. 3,5 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni
1990 für das gesamte
Währungsgebiet
der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kredit- abwicklungsfonds)		Gemeinden und Gemeinde- verbände	
				Länder			
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1990	3) 139 703	4 898	4) 118 675	5) 101 025	17 529	121	21 028
1991	6) 141 116	10 119	7) 115 624	8) 93 357	22 101	166	25 492
1991 Juli	139 097	7 127	117 482	99 400	17 923	159	21 615
Aug.	139 229	6 763	118 010	100 047	17 815	148	21 219
Sept.	142 807	7 193	120 178	101 602	18 433	143	22 629
Okt.	141 382	8 480	118 014	98 460	19 377	177	23 368
Nov.	142 996	8 935	118 718	98 177	20 362	179	24 278
Dez.	141 116	10 119	115 624	93 357	22 101	166	25 492
1992 Jan.	150 093	12 668	125 047	99 658	25 239	150	25 046
Febr.	154 191	14 223	127 059	99 831	27 064	164	27 132
März	153 767	14 320	126 802	99 413	27 221	168	26 965
April	154 965	14 649	128 145	99 237	28 776	132	26 820
Mai	158 831	16 478	131 665	102 071	29 437	157	27 166
Juni	163 310	16 695	132 994	102 565	30 287	142	30 316
Juli p)	167 721	17 161	138 429	106 351	31 934	144	29 292

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 2,5 Mrd DM. — 7 — rd. 2,2 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1) 2)										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau					Kredite für den Wohnungsbau					
insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke		
Kredite insgesamt											
1985	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	7) 1 614 225	8) 1 001 363	9) 591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	11) 683 772	12) 456 915	13) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	20) 495 079	21) 238 031
1989	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	1 108 079	862 941	232 931	12 207	23) 771 679	24) 516 832	25) 254 847
1990	27) 2 218 287	28) 1 431 505	29) 763 277	23 505	30) 1 357 860	30) 1 085 221	31) 259 692	12 947	32) 860 427	33) 534 189	34) 326 238
1991 Juni	2 309 448	1 498 816	785 373	25 259	57) 1 435 101	1 144 168	276 278	14 655	874 347	529 951	344 396
Sept.	50) 2 358 553	50) 1 529 039	803 815	25 699	56) 1 471 616	56) 1 170 277	286 284	15 055	17) 886 937	536 284	17) 350 653
Dez.	51) 2 451 583	63) 1 596 425	64) 828 351	26 807	63) 1 539 801	63) 1 228 806	294 956	16 039	64) 911 782	64) 549 900	361 882
1992 März	68) 2 493 273	33) 1 628 387	837 940	26 946	33) 1 570 863	24) 1 254 954	299 753	16 156	922 410	556 498	365 912
Juni	2 564 553	1 680 325	856 836	27 392	1 622 812	1 296 962	309 303	16 547	941 741	567 111	374 630
Kurzfristige Kredite											
1985	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	14) 341 930	15) 279 173	60 879	1 878	320 332	16) 266 544	51 958	1 830	17) 21 598	—	17) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117
1990	35) 520 882	35) 451 337	66 995	2 550	35) 503 024	35) 440 029	60 472	2 523	17 858	—	17 858
1991 Juni	557 323	484 122	21) 70 482	2 719	538 435	472 017	21) 63 750	2 668	18 888	—	18 888
Sept.	59) 559 802	59) 483 935	73 122	2 745	59) 540 019	59) 471 224	66 092	2 703	19 783	—	19 783
Dez.	53) 575 541	53) 497 960	74 356	3 225	53) 555 464	53) 484 851	67 446	3 167	20 077	—	20 077
1992 März	63) 572 320	52) 493 921	75 202	3 197	63) 551 798	52) 480 131	68 519	3 148	20 522	—	20 522
Juni	75) 591 591	75) 509 761	78 326	3 504	75) 570 369	75) 495 510	71 407	3 452	21 222	—	21 222
Mittelfristige Kredite											
1985	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308
1990	36) 159 935	37) 94 379	64 757	799	38) 130 995	39) 82 611	47 695	689	40) 28 940	—	40) 28 940
1991 Juni	176 284	106 734	68 791	759	144 557	92 708	51 165	684	31 727	—	31 727
Sept.	187 288	114 822	71 596	870	153 560	99 736	53 036	788	33 728	—	33 728
Dez.	65) 213 717	65) 139 606	73 059	1 052	65) 177 772	65) 123 412	53 386	974	35 945	—	35 945
1992 März	10) 219 583	10) 145 171	73 245	1 167	10) 183 338	10) 128 687	53 572	1 079	36 245	—	36 245
Juni	228 664	152 192	75 311	1 161	191 007	134 735	55 210	1 062	37 657	—	37 657
Langfristige Kredite											
1985	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	18) 1 135 045	649 135	12) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	19) 626 873	12) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	20) 495 079	21) 196 411
1989	1 367 768	762 335	585 728	19 705	17) 636 514	22) 492 292	134 830	9 392	23) 731 254	24) 516 832	26) 214 422
1990	41) 1 537 470	42) 885 789	29) 631 525	20 156	43) 723 841	44) 562 581	45) 151 525	9 735	32) 813 629	33) 534 189	46) 279 440
1991 Juni	20) 1 575 841	907 960	20) 646 100	21 781	58) 752 109	579 443	58) 161 363	11 303	823 732	529 951	293 781
Sept.	52) 1 611 463	52) 930 282	659 097	22 084	57) 778 037	57) 599 317	167 156	11 564	17) 833 426	536 284	17) 297 142
Dez.	50) 1 662 325	48) 958 859	64) 680 936	22 530	48) 806 565	48) 620 543	174 124	11 898	64) 855 760	64) 549 900	305 860
1992 März	69) 1 701 370	69) 989 295	689 493	22 582	69) 835 727	69) 646 136	177 662	11 929	865 643	556 498	309 145
Juni	74) 1 744 298	74) 1 018 372	703 199	22 727	74) 861 436	74) 666 717	182 686	12 033	882 862	567 111	315 751

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 1985 Vollerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Dezember 1989 und März 1990 ohne Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR geschätzt. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 4 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 6 Einschl.

Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 7 — rd. 3,5 Mrd DM. — 8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 + rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — 23 + rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 4,0 Mrd DM. — 25 — rd. 2,6 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 2)											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 3) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 4)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesell-schaften	
Kredite insgesamt												
1991 Juni	1 498 816	354 485	53 902	73 636	245 187	50 743	88 787	44 760	16) 51 098	11 006	16) 28 522	580 978
Sept.	50) 1 529 039	60) 357 925	54 252	75 182	21) 251 086	50 846	89 075	44 789	51 946	11 730	29 622	11) 598 727
Dez.	63) 1 596 425	53) 359 874	19) 53 613	15) 76 260	59) 252 896	50 629	94 330	47 129	53 806	12 073	31 117	66) 655 017
1992 März	33) 1 628 387	11) 355 974	10) 52 731	79 906	259 378	50 374	68) 102 247	68) 53 691	55 715	12 610	31 125	70) 672 062
Juni	1 680 325	15) 364 179	22) 51 482	83 677	263 653	50 183	106 021	54 866	55 866	12 543	31 783	73) 705 264
darunter: Kurzfristige Kredite												
1991 Juni	484 122	176 792	12 849	29 800	123 172	11 236	11 248	256	12 921	2 579	5 243	106 104
Sept.	59) 483 935	61) 173 673	12 099	29 407	21) 125 484	11 055	10 229	144	12 202	2 790	5 473	22) 109 786
Dez.	53) 497 960	19) 177 812	22) 10 898	15) 28 318	56) 122 937	10 886	11 100	95	13 417	2 621	7 004	63) 122 592
1992 März	52) 493 921	11) 171 491	10) 9 632	30 397	127 133	10 518	71) 11 371	71) 494	14 324	2 679	6 219	119 055
Juni	75) 509 761	15) 176 403	2) 8 786	32 137	127 989	10 224	12 145	591	13 202	2 001	6 075	10) 128 875
Langfristige Kredite												
1991 Juni	907 960	161 005	39 720	37 122	106 246	36 160	68 383	41 315	16) 25 915	5 321	16) 15 362	433 409
Sept.	52) 930 282	58) 166 836	40 725	38 574	108 401	36 248	68 736	40 898	27 024	5 934	15 657	60) 443 738
Dez.	48) 958 859	47) 164 140	41 211	40 272	112 358	35 983	72 345	42 935	28 246	6 756	15 847	464 304
1992 März	69) 989 295	166 165	41 565	41 595	113 969	35 942	72) 79 212	72) 48 580	29 081	7 336	16 187	70) 481 766
Juni	74) 1 018 372	168 335	41 121	43 047	116 831	35 875	81 692	49 528	29 822	7 792	16 471	74) 501 649

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 2)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl-verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen 5)	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1991 Juni	354 485	31 457	15 063	14 056	31 659	90 570	63 166	39 901	29 424	39 189	
Sept.	60) 357 925	30 862	15 124	14 170	31 805	15) 91 506	63 232	41 306	29 800	40 120	
Dez.	53) 359 874	22) 30 345	14 625	14 955	21) 32 354	56) 88 878	60) 64 046	42 304	67) 29 154	43 213	
1992 März	11) 355 974	10) 28 585	14 817	15 764	31 684	22) 87 174	10) 61 929	43 083	28 863	44 075	
Juni	15) 364 179	28 415	15 208	16 648	32 327	89 119	64 563	44 388	63) 29 119	44 392	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1991 Juni	176 792	17 650	7 300	6 111	14 517	50 891	32 682	14 255	17 970	15 416	
Sept.	61) 173 673	16 987	7 027	5 615	14 144	17) 50 583	31 502	14 656	17 844	15 315	
Dez.	19) 177 812	17 481	6 555	5 880	14 792	21) 50 544	32 951	14 830	17 531	17 248	
1992 März	11) 171 491	10) 15 940	6 522	6 244	14 185	22) 48 492	10) 30 496	14 888	17 310	17 414	
Juni	15) 176 403	15 882	6 789	6 550	14 821	49 964	32 477	15 470	63) 17 430	17 020	
Langfristige Kredite											
1991 Juni	161 005	12 927	7 024	6 952	15 982	34 857	27 266	23 729	10 369	21 899	
Sept.	58) 166 836	12 966	7 310	7 428	16 397	16) 36 148	16) 28 353	24 622	10 827	22 785	
Dez.	47) 164 140	13) 11 912	7 249	7 903	10) 16 217	7) 33 753	8) 27 618	25 262	63) 10 467	23 759	
1992 März	166 165	11 716	7 438	8 311	16 223	34 024	27 910	25 885	10 385	24 273	
Juni	168 335	11 552	7 557	8 853	16 166	33 992	28 377	26 515	10 388	24 935	

26 - rd. 2,7 Mrd DM. - 27 + rd. 170 Mrd DM. - 28 + rd. 160 Mrd DM. - 51 + rd. 1,1 Mrd DM. - 52 - rd. 900 Mio DM. - 53 - rd. 9,0 Mrd DM. -
 29 + rd. 10 Mrd DM. - 30 + rd. 120 Mrd DM. - 31 + rd. 2,4 Mrd DM. - 56 - rd. 4,0 Mrd DM. - 57 + rd. 600 Mio DM. - 58 + rd. 900 Mio DM. -
 32 + rd. 50 Mrd DM. - 33 + rd. 4,5 Mrd DM. - 34 + rd. 48 Mrd DM. - 59 - rd. 4,5 Mrd DM. - 60 - rd. 1,7 Mrd DM. - 61 - rd. 2,5 Mrd DM. -
 35 + rd. 70 Mrd DM. - 36 + rd. 2,5 Mrd DM. - 37 + rd. 2,1 Mrd DM. - 62 - rd. 1,9 Mrd DM. - 63 - rd. 600 Mio DM. - 64 + rd. 1,7 Mrd DM. -
 38 + rd. 1,2 Mrd DM. - 39 + rd. 800 Mio DM. - 40 + rd. 1,3 Mrd DM. - 65 + rd. 16 Mrd DM. - 66 + rd. 15 Mrd DM. - 67 - rd. 800 Mio DM. -
 41 + rd. 100 Mrd DM. - 42 + rd. 90 Mrd DM. - 43 + rd. 45 Mrd DM. - 68 + rd. 5,0 Mrd DM. - 69 + rd. 6,0 Mrd DM. - 70 + rd. 3,5 Mrd DM. -
 44 + rd. 43 Mrd DM. - 45 + rd. 1,9 Mrd DM. - 46 + rd. 47 Mrd DM. - 71 + rd. 2,7 Mrd DM. - 72 + rd. 2,2 Mrd DM. - 73 + rd. 2,6 Mrd DM. -
 47 - rd. 7,0 Mrd DM. - 48 - rd. 8,0 Mrd DM. - 50 - rd. 6,0 Mrd DM. - 74 + rd. 3,0 Mrd DM. - 75 - rd. 2,9 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 6)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1991 Juni	580 978	174 469	25 805	102 401	37 671	73 225	61 187	6 786	99 434
Sept.	11) 598 727	62) 177 040	25 053	111 619	38 357	75 908	62 835	7 271	22) 100 644
Dez.	66) 655 017	182 324	27 497	65) 140 797	40 067	81 774	67 044	8 436	63) 107 078
1992 März	70) 672 062	185 278	27 204	73) 151 146	41 224	80 655	67 780	8 559	57) 110 216
Juni p)	73) 705 264	188 643	29 488	70) 167 794	42 483	51) 84 538	69 213	9 385	9) 113 720
darunter: Kurzfristige Kredite									
1991 Juni	106 104	11 275	10 075	23 814	6 879	16 672	8 344	2 451	26 594
Sept.	22) 109 786	12 388	9 186	26 850	6 640	17 433	8 349	2 644	22) 26 296
Dez.	63) 122 592	13 447	9 712	30 367	7 210	19 813	9 869	3 254	63) 28 920
1992 März	119 055	13 904	9 545	28 942	7 456	18 435	8 935	2 973	28 865
Juni p)	10) 128 875	14 773	11 003	33 512	7 765	19 253	8 820	3 459	10) 30 290
Langfristige Kredite									
1991 Juni	433 409	157 025	13 029	69 426	28 449	50 764	49 436	2 214	63 066
Sept.	60) 443 738	60) 157 964	13 084	73 283	29 291	52 206	50 915	2 385	64 610
Dez.	464 304	161 506	13 924	79 789	30 320	55 070	53 354	2 628	67 713
1992 März	70) 481 766	163 807	13 359	74) 89 576	31 118	55 637	54 933	2 885	70 451
Juni p)	74) 501 649	165 699	13 863	70) 100 491	31 935	51) 58 311	56 378	3 140	17) 71 832

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Spareregruppen

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter:	inländische				
		nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)	inländische				
1989	715 236	679 171	21 992	191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990	3) 765 047	3) 729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	4) 764 888	4) 731 192	17 126	5) 254 749	12 582	5 312	5 038	10 764
1992 Jan.	758 917	725 758	14 420	259 401	12 304	5 242	4 829	10 784
Febr.	758 560	725 482	14 700	263 107	12 208	5 222	4 776	10 872
März	757 115	724 104	15 061	266 474	12 171	5 206	4 684	10 950
April	754 897	722 016	15 439	267 659	12 080	5 188	4 573	11 040
Mai	754 186	721 355	15 857	269 714	12 031	5 147	4 558	11 095
Juni	754 147	721 344	16 552	271 423	11 994	5 131	4 494	11 184
Juli p)	752 088	719 414	14 685	273 128	11 894	5 103	4 433	11 244

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990	715 237	580 587	8 868	646 697	12 937	- 66 110	29 086	3) 765 047
1991	765 047	529 316	8 355	562 466	10 391	- 33 150	33 683	4) 764 888
1992 Jan.	765 218	69 459	748	76 450	3 479	- 6 991	690	758 917
Febr.	759 061	46 314	572	47 268	292	- 954	453	758 560
März	758 560	44 984	570	46 820	209	- 1 836	391	757 115
April	757 115	43 259	594	45 917	216	- 2 658	440	754 897
Mai	754 897	35 925	528	36 990	110	- 1 065	354	754 186
Juni	754 186	39 227	871	39 721	208	- 494	455	754 147
Juli p)	754 147	45 175	707	47 883	2 599	- 2 708	649	752 088

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 + rd. 90 Mrd DM. — 4 — rd. 2,1 Mrd DM. — 5 + rd. 6,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz-summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Mo-nat neu abge-schlos-sene Verträge 8)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht-und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht-und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	13) 5 999	998	8 404	135 430
1992 April	34	180 230	12 655	855	14 639	96 160	39 901	6 600	6 968	913	21 133	130 421	5 201	1 187	8 424	10 636
Mai	34	179 740	11 587	847	14 903	95 896	40 274	6 742	7 109	900	21 030	130 348	5 242	1 215	8 592	9 872
Juni	34	180 986	11 132	841	15 255	96 184	40 959	6 893	7 096	901	21 456	130 777	5 188	1 239	8 647	10 582
Juli p)	34	182 264	10 828	843	15 355	96 747	41 541	7 009	7 189	879	22 753	130 338	5 355	1 192	8 692	10 279
Private Bausparkassen																
1992 April	21	125 812	7 898	703	10 944	68 330	25 270	5 767	5 256	423	16 519	89 268	5 175	1 187	5 580	7 543
Mai	21	125 592	7 089	696	11 158	68 117	25 611	5 914	5 387	416	16 432	89 230	5 216	1 215	5 613	6 889
Juni	21	126 570	6 691	691	11 334	68 240	26 273	6 054	5 437	414	16 691	89 704	5 157	1 239	5 626	7 435
Juli p)	21	127 682	6 929	692	11 335	68 506	26 579	6 176	5 515	404	17 986	89 370	5 331	1 192	5 671	7 338
Öffentliche Bausparkassen																
1992 April	13	54 418	4 757	152	3 695	27 830	14 631	833	1 712	490	4 614	41 153	26	—	2 844	3 093
Mai	13	54 148	4 498	151	3 745	27 779	14 663	828	1 722	484	4 598	41 118	26	—	2 979	2 983
Juni	13	54 416	4 441	150	3 921	27 944	14 686	839	1 659	487	4 765	41 073	31	—	3 021	3 147
Juli p)	13	54 582	3 899	151	4 020	28 241	14 962	833	1 674	475	4 767	40 968	24	—	3 021	2 941

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Woh-nungs-bau-prämien 12)			
	eingezahlte Bau-spar-be-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	darunter ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Alle Bausparkassen																
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1992 April	2 733	34	415	7 177	5 576	6 305	2 788	531	2 018	457	1 499	12 156	8 785	2 009	39	37
Mai	2 329	29	367	5 483	3 543	5 134	2 069	401	1 685	348	1 380	12 492	8 603	1 993	5 137	39
Juni	2 809	35	406	5 533	3 871	5 610	2 073	411	1 899	372	1 638	12 405	8 527	2 085	41	41
Juli p)	2 784	58	416	7 051	5 174	6 813	2 808	467	2 123	383	1 882	12 341	8 714	2 079	53	53
Private Bausparkassen																
1992 April	1 996	27	305	5 489	4 272	4 759	2 138	401	1 475	342	1 146	7 134	4 655	1 432	3 707	25
Mai	1 616	20	264	3 737	2 250	3 605	1 416	259	1 162	219	1 027	7 251	4 335	1 400	24	24
Juni	1 942	22	282	3 482	2 343	3 690	1 282	222	1 217	197	1 191	7 005	4 156	1 483	25	25
Juli p)	2 001	43	307	5 352	4 012	4 912	2 008	382	1 502	318	1 402	7 169	4 607	1 487	31	31
Öffentliche Bausparkassen																
1992 April	737	7	110	1 688	1 304	1 546	650	130	543	115	353	5 022	4 130	577	1 430	14
Mai	713	9	103	1 746	1 293	1 529	653	142	523	129	353	5 241	4 268	593	13	13
Juni	867	13	124	2 051	1 528	1 920	791	189	682	175	447	5 400	4 371	602	16	16
Juli p)	783	15	109	1 699	1 162	1 901	800	85	621	65	480	5 172	4 107	592	22	22

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbau-prämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Abnahme 210 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai	2 183 886
Juni	2 059 645	Juni	2 301 086
Juli	1 947 060	Juli	2 467 706
Aug.	1 866 769	Aug.	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept.	2 216 516
Okt.	2 117 255	Okt.	2 335 208
Nov.	2 111 190	Nov.	2 319 031
Dez.	2 218 665	Dez.	2 783 364
1990 Jan.	2 159 857	1992 Jan.	2 670 291
Febr.	1 961 192	Febr.	2 398 076
März	2 141 285	März	2 595 659
April	1 878 377	April	2 550 767
Mai	1 984 171	Mai	2 420 630
Juni	1 985 900	Juni	2 709 096
Juli	1 962 047	Juli p)	2 816 242
Aug.	1 971 137		
Sept.	1 818 062		
Okt.	1 998 458		
Nov.	2 008 119		
Dez.	2 206 424		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1991

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	346	17	11	13	29	59	51	43	92	31
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	198	2	4	8	15	34	30	28	54	23
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	2	—	8	10	11	8	18	3
Privatbankiers 4)	84	15	5	5	6	15	10	7	20	1
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	746	—	—	—	4	57	171	192	286	36
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 154	11	104	560	861	1 013	372	153	77	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	—	2	1	5	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	8	—	—	—	—	1	1	—	—	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	1	—	1	2	—	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	34	—	—	1	2	—	1	8	14	8
Private Bausparkassen	21	—	—	1	2	—	1	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	5	4
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 329	(28)	(115)	(574)	(895)	(1 130)	(598)	(391)	(460)	(122)
mit Bausparkassen	4 363	(28)	(115)	(575)	(897)	(1 130)	(599)	(399)	(474)	(130)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand				Veränderung			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 66	— 185
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	— 115	— 61	— 176
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	— 131	— 11	— 142
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	— 174	— 69	— 243
1990 12) 13)	4 171	39 747	43 918	177	214	.	.	.
1990 12)	4 710	44 342	49 052	.	.	— 211	— 325	— 536
1991 13)	3 960	39 422	43 382	175	217	— 257	+ 520	+ 263
1991	4 453	44 862	49 315	175	217	.	.	.

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1991 13)			1991			Nachrichtlich:	
	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Auslands-zweig-stellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	337	6 081	6 418	342	6 675	7 017	137	163
Großbanken	8	787	795	4	3 043	3 047	4	3 423	3 427	98	104
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	194	2 711	2 905	199	2 903	3 102	37	56
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	37	96	59	37	96	—	—
Privatbankiers 4)	245	104	349	80	290	370	80	312	392	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 11)	307	319	12 11)	398	410	22	37
Sparkassen	871	8 192	9 063	546 11)	17 033	17 579	734 11)	19 486	20 220	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	29	33	4	33	37	8	14
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 854	15 815	18 669	3 147	18 050	21 197	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	34	59	93	35	70	105	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	52	79	28	60	88	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	7	7	14	7	10	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	69	84	16	101	117	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	25	21	46	25	41	66	5	—
Private Bausparkassen	.	.	.	21	21	42	21	41	62	5	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	133	8	141	138	8	146	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	47	2	49	47	2	49	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	60	—	60	60	—	60	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	24	—	24	29	—	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz	.	.	.	88	479	567	88	479	567	.	.
ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	38	49	87	38	49	87	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 960	39 422	43 382	4 453	44 862	49 315	175	217

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstige nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugezählt. — 12 Bereinigung der Bestände anlässlich Umstellung der Erfassungsmethode. — 13 Ohne Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75			
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15			

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen
	Zuwachs an Verbindlichkeiten				Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen		
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		An- rechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 7)	Ist- Reserve 8)	Überschuß- reserven 9)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 10)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansäs- sigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansäs- sigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansäs- sigen	Gebiets- fremden								
1966 Dez. 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 ..	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 ..	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 ..	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 ..	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 ..	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 ..	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 ..	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 ..	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 ..	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 ..	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 ..	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 ..	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 ..	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 ..	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 ..	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 ..	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 ..	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 .. 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 ..	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 ..	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 ..	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 ..	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 ..	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 ..	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 ..	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1991 Juli	1 469 806	351 061	23 150	463 584	11 055	612 576	8 380	90 346	3 696	18 376	71 970	72 484	515	0,7	29
Aug.	1 466 284	349 242	22 026	468 731	11 734	606 127	8 423	90 002	3 596	18 498	71 504	72 128	623	0,9	7
Sept.	1 471 434	344 069	20 970	479 744	12 471	605 721	8 459	89 821	3 506	18 692	71 130	71 715	586	0,8	8
Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5
Nov.	1 485 083	350 817	20 542	485 274	12 651	607 260	8 538	90 912	3 466	19 289	71 623	72 241	618	0,9	11
Dez.	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 Jan.	1 577 485	390 290	22 810	509 216	12 633	633 516	9 019	98 149	3 760	20 592	77 557	77 991	434	0,6	5
Febr. 13)	1 629 341	378 792	21 937	528 083	12 086	679 191	9 253	99 613	3 637	20 584	79 028	80 045	1 016	1,3	9
März	1 633 456	376 473	22 686	533 765	12 039	679 149	9 345	99 724	3 729	20 585	79 139	79 629	490	0,6	5
April	1 629 716	374 034	22 108	534 327	12 493	677 330	9 423	99 349	3 685	21 170	78 179	78 976	797	1,0	8
Mai	1 635 929	377 152	22 914	538 543	12 729	675 083	9 507	99 921	3 797	20 977	78 944	79 669	726	0,9	14
Juni	1 648 101	380 993	23 359	547 622	12 661	673 881	9 584	100 821	3 851	21 667	79 154	79 682	528	0,7	9
Juli	1 654 309	386 126	22 582	547 997	13 776	674 161	9 667	101 441	3 815	21 513	79 929	80 285	356	0,4	18

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 ..	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 ..	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 ..	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 ..	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 ..	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 ..	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 ..	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 .. 14)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 ..	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 ..	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 ..	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 ..	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 ..	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 Juni	1 602 496	34 947	103 686	242 360	.	.	.	.	.	.
Juli	1 608 284	34 477	104 664	246 985	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 15) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Überschußreserven 9)		
					darunter für Sichtverbindlichkeiten	zusammen					%	Mio DM
Alle Bankengruppen 13)												
1992 Juni	4 201	1 648 101	100 821	6,1	6,1	11,0	8,4	21 667	79 154	528		
Juli	4 122	1 654 309	101 441	6,1	6,1	11,0	8,3	21 513	79 929	356		
Kreditbanken												
1992 Juni	323	432 895	30 198	7,0	6,8	11,8	9,1	5 495	24 703	146		
Juli	320	432 138	30 137	7,0	6,8	11,8	8,9	5 505	24 632	101		
Großbanken												
1992 Juni	4	236 531	16 685	7,1	6,9	12,1	8,7	3 317	13 368	49		
Juli	4	236 815	16 715	7,1	6,9	12,1	8,5	3 307	13 408	23		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)												
1992 Juni	187	166 328	11 344	6,8	6,6	11,7	9,5	2 007	9 337	69		
Juli	184	165 252	11 259	6,8	6,6	11,7	9,4	2 024	9 235	43		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1992 Juni	58	4 559	418	9,2	8,0	9,9	10,6	11	408	18		
Juli	58	4 387	400	9,1	8,1	9,9	10,5	10	390	21		
Privatbankiers 17)												
1992 Juni	74	25 476	1 751	6,9	6,7	10,9	9,0	162	1 590	11		
Juli	74	25 686	1 763	6,9	6,7	10,9	9,1	164	1 599	14		
Girozentralen												
1992 Juni	12	54 872	3 965	7,2	7,2	11,9	10,3	504	3 461	11		
Juli	12	56 494	4 155	7,4	7,3	11,9	9,3	496	3 659	21		
Sparkassen												
1992 Juni	726	657 933	37 902	5,8	5,8	10,9	5,4	9 732	28 170	101		
Juli	724	659 706	38 085	5,8	5,8	11,0	5,4	9 627	28 459	78		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1992 Juni	4	4 909	469	9,6	9,4	11,8	11,5	87	382	2		
Juli	4	5 063	492	9,7	9,5	11,8	11,6	85	407	11		
Kreditgenossenschaften												
1992 Juni	3 054	419 402	22 860	5,5	5,4	9,3	5,6	4 781	18 079	150		
Juli	2 978	421 696	23 057	5,5	5,5	9,3	5,6	4 761	18 296	122		
Realkreditinstitute												
1992 Juni	34	6 255	398	6,4	6,4	10,2	5,2	10	387	18		
Juli	34	6 057	370	6,1	6,1	9,8	5,4	11	358	6		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 13)												
1992 Juni	14	70 267	4 941	7,0	7,0	12,0	7,3	1 056	3 885	97		
Juli	16	71 594	5 056	7,1	7,1	12,0	7,1	1 027	4 028	16		
Bausparkassen												
1992 Juni	34	1 569	87	5,6	5,6	9,2	8,3	1	86	3		
Juli	34	1 563	90	5,8	5,8	9,4	8,7	1	89	1		

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Spargirokonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen

Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 14 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 15 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 16 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz 2)	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	6		12. Mai	3	4		13. Juli	5	6	
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2		11. Aug.	3	3 1/2		1. Nov.	6	7	
14. Juli	4	5		1969 21. März	3	4		29. Febr.	7	8 1/2	
1950 27. Okt.	6	7		18. April	4	5		2. Mai	7 1/2	9 1/2	
1952 29. Mai	5	6		20. Juni	5	6		19. Sept.	7 1/2	4) 9	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2		11. Sept.	6	7 1/2		1982 27. Aug.	7	8	
1953 8. Jan.	4	5		5. Dez.	6	9		22. Okt.	6	7	
11. Juni	3 1/2	4 1/2		1970 9. März	7 1/2	9 1/2		3. Dez.	5	6	
1954 20. Mai	3	4		16. Juli	7	9		1983 18. März	4	5	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2		18. Nov.	6 1/2	8		9. Sept.	4	5 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2		3. Dez.	6	7 1/2		1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2	6 1/2		1971 1. April	5	6 1/2		1985 1. Febr.	4 1/2	6	
6. Sept.	5	6		14. Okt.	4 1/2	5 1/2		16. Aug.	4	5 1/2	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2		23. Dez.	4	5		1986 7. März	3 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5		1972 25. Febr.	3	4		1987 23. Jan.	3	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2		9. Okt.	3 1/2	5		6. Nov.	3	4 1/2	
27. Juni	3	4		3. Nov.	4	6		4. Dez.	2 1/2	4 1/2	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4		1. Dez.	4 1/2	6 1/2		1988 1. Juli	3	4 1/2	
4. Sept.	3	4		1973 12. Jan.	5	7		29. Juli	3	5	
23. Okt.	4	5		4. Mai	6	8		26. Aug.	3 1/2	5	
1960 3. Juni	5	6		1. Juni	7	4) 9		16. Dez.	3 1/2	5 1/2	
11. Nov.	4	5		1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2		1989 20. Jan.	4	6	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2		20. Dez.	6	8		21. April	4 1/2	6 1/2	
5. Mai	3	3) 4		1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2		30. Juni	5	7	
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2		7. März	5	6 1/2		6. Okt.	6	8	
13. Aug.	4	5		23. April	5	6		1990 2. Nov.	6	8 1/2	
1966 27. Mai	5	6 1/4		23. Mai	4 1/2	5 1/2		1. Febr.	6 1/2	9	
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2		15. Aug.	4	5		16. Aug.	7 1/2	9 1/4	
17. Febr.	4	5		12. Sept.	3 1/2	4 1/2		20. Dez.	8	9 3/4	
14. April	3 1/2	4 1/2		1977 15. Juli	3 1/2	4		1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4	
				16. Dez.	3	3 1/2					
				1979 19. Jan.	3	4					
				30. März	4	5					
				1. Juni	4	5 1/2					

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 23. März —	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7		7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 5. März —	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2								
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 1. Juli —	3,0	3			
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
		Mio DM			Festsatz % p.a.	marginale Zuteilungssatz	Schwerpunkt-satz 1)		
1992 22. April	599	54 671	284	9 588	—	9,60	9,60	35	
6. Mai	628	64 167	532	19 177	—	9,60	9,65	28	
6. Mai	323	32 172	190	7 777	—	9,65	9,65	56	
13. Mai	705	105 319	634	38 394	—	9,60	9,65	28	
20. Mai	638	74 132	561	29 691	—	9,60	9,65	27	
20. Mai	295	37 995	217	9 592	—	9,65	9,65	56	
27. Mai	499	54 263	372	4 592	—	9,60	9,65	28	
3. Juni	521	76 736	457	27 491	—	9,60	9,65	28	
3. Juni	214	33 185	129	10 250	—	9,65	9,65	63	
10. Juni	622	99 166	556	38 232	—	9,60	9,65	28	
16. Juni	617	84 645	563	27 290	—	9,60	9,65	29	
16. Juni	198	19 609	131	9 795	—	9,65	9,65	64	
24. Juni	581	63 858	530	8 951	—	9,60	9,65	28	
1. Juli	550	79 284	505	27 188	—	9,60	9,65	35	
1. Juli	205	27 193	152	8 754	—	9,65	9,65	63	
8. Juli	638	109 590	571	35 177	—	9,60	9,65	35	
15. Juli	664	83 299	423	32 292	—	9,65	9,65	35	
15. Juli	267	35 191	98	9 973	—	9,70	9,70	63	
22. Juli	648	69 554	585	16 812	—	9,65	9,70	35	
5. Aug.	539	71 134	250	19 241	—	9,70	9,70	28	
5. Aug.	261	35 722	50	9 916	—	9,75	9,75	57	
12. Aug.	576	89 697	423	32 836	—	9,70	9,70	28	
19. Aug.	524	75 051	480	37 430	—	9,70	9,70	28	
19. Aug.	264	37 379	211	8 851	—	9,75	9,75	56	
26. Aug.	593	71 302	533	20 079	—	9,70	9,70	28	
2. Sept. p)	495	69 000	...	18 200	—	9,70	9,70	29	
2. Sept. p)	205	26 900	...	6 800	—	9,75	9,75	63	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere								
Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes				
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren	Freihandverkauf		Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren		
Gültig ab	Nominalsätze							Gültig ab	Nominalsätze						
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1990 22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33		
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53		
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	12. Okt.	—	—	—	—	*)	7,72		
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1991 30. Jan.	—	2) 8,45	—	—	*)	*)		
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	17. Juli	—	2) 8,43	—	—	2) 8,10	*)		
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	26. Aug.	—	2) 8,56	—	—	2) 8,13	*)		
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	1. Nov.	—	—	—	—	*)	7,80		
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	5. Nov.	—	2) 8,47	2) 8,27	—	*)	*)		
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	23. Dez.	—	—	—	—	7,83	7,92		
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	7,81		
20. Dez.	7,50	7,65	7,80	7,90	8,00	8,10	6. Juli	—	—	—	—	2) 8,05	*)		
1992 17. Juli	8,25	8,40	8,55	8,65	8,75	8,85	22. Juli	—	—	—	—	8,05	7,92		
	Renditen							Renditen							
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1990 22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25		
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50		
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	12. Okt.	—	—	—	—	*)	8,75		
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1991 30. Jan.	—	9,23	—	—	*)	*)		
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	17. Juli	—	9,20	—	—	9,18	*)		
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	26. Aug.	—	9,36	—	—	9,28	*)		
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85		
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	5. Nov.	—	9,26	9,22	—	*)	*)		
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	23. Dez.	—	—	—	—	8,50	9,01		
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	8,86		
20. Dez.	7,59	7,80	8,12	8,58	8,83	9,24	6. Juli	—	—	—	—	9,17	*)		
1992 17. Juli	8,37	8,58	8,93	9,47	9,75	10,23	22. Juli	—	—	—	—	8,75	9,01		

* Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durch-

schnitt aller akzeptierten Gebote.

5. Privatkontsätze *)		
% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90
20. Dez. 1)	7,55	7,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten									
% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)			Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld			Monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Zwölf-monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze								Monatsdurchschnitte
1990 Juni	7,83	7,50—8,10		—	—	—	—	8,30	8,59
Juli	8,02	7,85—8,25		8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69
Aug.	8,03	7,95—8,25		8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85
Sept.	8,03	7,95—8,20		8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82
Okt.	8,04	7,90—8,10		8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85
Nov.	8,12	7,30—8,55		8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05
Dez.	8,43	5) 7,90—8,55		9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65		8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52
Febr.	8,69	8,55—9,00		8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19
März	8,76	8,65—9,00		8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33
April	8,85	8,75—9,00		9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44
Mai	8,58	6,00—8,95		8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39
Juni	8,79	8,65—8,95		8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65—9,00		8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20—9,20		9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95—9,25		9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00—9,20		9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90—9,25		9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	6) 8,95—9,75		9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71
1992 Jan.	9,52	9,40—9,75		9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40—9,75		9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50—9,70		9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25—9,75		9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40—9,75		9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55—9,80		9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60—9,80		9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55—9,85		9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten. — 1 Der Ankauf von Privatkonten wurde zum 1. Januar 1992 eingestellt.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360 Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,40%—8,50%. — 6 Ultimogeld 9,50%—9,75%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juli	12,27	10,50—13,50	10,69	9,30—12,50	9,16	8,50—10,75
Aug.	12,47	10,75—13,75	10,85	9,50—12,50	9,78	8,50—11,25
Sept.	12,92	11,00—14,25	11,29	10,00—13,00	10,02	9,00—11,50
Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov.	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50
Dez.	12,95	11,00—14,25	11,31	10,00—12,75	10,02	9,00—11,50
1992 Jan.	13,35	11,50—14,75	11,70	10,25—13,50	10,34	9,25—12,00
Febr.	13,39	11,50—14,75	11,79	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
März	13,38	11,50—14,75	11,78	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
April	13,40	11,50—14,75	11,81	10,50—13,50	10,35	9,25—12,00
Mai	13,43	11,75—14,75	11,84	10,50—13,50	10,35	9,37—12,00
Juni	13,44	11,58—14,75	11,87	10,50—13,50	10,35	9,30—12,00
Juli	13,55	11,75—15,00	11,94	10,50—13,50	10,78	9,50—12,75
Aug. p)	14,08	12,25—15,50	12,46	11,25—14,25	11,08	9,90—12,75

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1993, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juli	0,54	0,50—0,60	13,80	12,56—15,52	10,09	9,51—10,76	9,76	9,32—10,38	9,50	9,20—10,02	
Aug.	0,54	0,50—0,61	14,00	12,59—15,81	10,24	9,75—10,88	9,93	9,50—10,49	9,62	9,31—10,32	
Sept.	0,56	0,50—0,62	14,44	13,02—16,15	10,31	9,81—11,11	9,94	9,58—10,76	9,57	9,26—10,39	
Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39	
Nov.	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21	
Dez.	0,57	0,50—0,63	14,54	13,06—16,24	10,26	9,77—11,03	9,86	9,50—10,49	9,45	9,12—10,14	
1992 Jan.	0,58	0,53—0,65	14,85	13,48—16,62	10,16	9,55—10,99	9,63	9,15—10,35	9,18	8,82—10,10	
Febr.	0,58	0,53—0,65	14,93	13,48—16,70	9,98	9,41—10,87	9,37	9,01—10,26	9,01	8,74—9,93	
März	0,58	0,52—0,65	14,95	13,48—16,70	9,98	9,39—10,94	9,34	8,99—10,32	9,00	8,74—9,93	
April	0,58	0,53—0,65	14,97	13,51—16,70	10,16	9,55—10,94	9,46	9,07—10,38	9,07	8,81—9,94	
Mai	0,59	0,53—0,65	15,01	13,51—16,70	10,17	9,51—10,94	9,49	9,12—10,37	9,10	8,79—9,94	
Juni	0,59	0,53—0,65	15,03	13,53—16,70	10,17	9,55—10,94	9,51	9,13—10,37	9,09	8,83—9,85	
Juli	0,59	0,54—0,65	15,14	13,63—16,88	10,24	9,61—11,10	9,58	9,19—10,37	9,18	8,85—9,88	
Aug. p)	0,61	0,55—0,67	15,66	13,94—17,39	10,44	9,66—11,25	9,74	9,31—10,39	9,28	8,97—9,96	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juli	9,96	9,34—11,31	6,89	6,25—7,50	7,56	6,80—8,25	8,15	7,50—8,60	7,96	7,50—8,38		
Aug.	10,09	9,50—11,59	7,02	6,25—7,75	7,67	7,00—8,25	8,24	7,50—8,70	8,08	7,50—8,50		
Sept.	10,20	9,61—11,60	7,09	6,25—7,75	7,74	7,00—8,25	8,30	7,50—8,75	8,12	7,75—8,50		
Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50		
Nov.	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50		
Dez.	10,21	9,61—11,60	7,30	6,50—8,00	7,95	7,00—8,50	8,52	7,75—9,00	8,16	7,75—8,50		
1992 Jan.	10,21	9,53—12,14	7,39	6,50—8,00	8,03	7,12—8,60	8,55	7,75—9,00	8,02	7,50—8,50		
Febr.	10,08	9,25—12,10	7,36	6,50—8,00	8,00	7,25—8,50	8,52	7,75—9,00	7,85	7,50—8,25		
März	10,06	9,38—12,10	7,39	6,50—8,00	8,05	7,25—8,60	8,58	8,00—9,00	7,83	7,50—8,25		
April	10,12	9,39—12,14	7,42	6,50—8,00	8,07	7,25—8,70	8,62	8,00—9,05	7,85	7,50—8,25		
Mai	10,18	9,39—12,38	7,46	6,50—8,00	8,12	7,25—8,75	8,68	8,00—9,25	7,86	7,50—8,25		
Juni	10,16	9,39—12,14	7,48	6,50—8,00	8,13	7,25—8,75	8,70	8,00—9,20	7,87	7,50—8,25		
Juli	10,23	9,42—12,14	7,53	6,75—8,25	8,19	7,50—8,75	8,76	8,00—9,25	7,91	7,50—8,25		
Aug. p)	10,42	9,66—12,38	7,64	6,75—8,25	8,29	7,50—8,80	8,83	8,10—9,30	8,02	7,50—8,50		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen												
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 7)						mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1991 Juli	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,60	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37			
Aug.	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,67	7,00—8,25	5,82	5,48—6,37			
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,76	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37			
Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37			
Nov.	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37			
Dez.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,85	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37			
1992 Jan.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37			
Febr.	2,81	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,81	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37			
März	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37			
April	2,80	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37			
Mai	2,80	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,71	4,00—6,00	7,89	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37			
Juni	2,80	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,91	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37			
Juli	2,80	2,50—3,75	3,54	3,00—5,00	4,71	4,00—6,00	7,98	7,25—8,50	5,83	5,48—6,37			
Aug. p)	2,83	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	8,16	7,50—8,50	5,83	5,48—6,37			

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91	Österreich Diskontsatz	8 ½	17. 7.92	8	20.12.91
Dänemark Diskontsatz Satz für Notenbankkredit 1)	9 ½	20.12.91	9	21.10.91	Schweden Diskontsatz	8 ½	17. 1.92	8	3.10.91
Frankreich Interventionssatz 2)	9,60	23.12.91	9,25	18.11.91	Schweiz Diskontsatz	7	16. 8.91	6	6.10.89
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionssatz 4)	9 ¾	5. 5.92	10 ¾	4. 9.91	Japan Diskontsatz	3 ¼	27. 7.92	3 ¼	1. 4.92
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	10 ¾	21. 8.92	10 ½	8. 5.92	Kanada Diskontsatz 8)	5,07	26. 8.92	5,42	30. 7.92
Italien Diskontsatz	15	4. 9.92	13 ¼	4. 8.92	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3	2. 7.92	3 ½	20.12.91
Niederlande Diskontsatz	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91					
Lombardsatz 6)	9 ¼	20.12.91	8 ¾	16. 8.91					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	13	23. 7.92	12,40	25. 2.92					

1 Möglichkeit der Aufnahme von täglichem Geld bei der Zentralbank ab 1. 4. 1992 eingestellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz

befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Diskont vom 28. 1. 1991 bis zum 16. 6. 1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM|£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1991 Jan.	8,72	9,42	9,17	9,33	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,68	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,14	4,43	4,08	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,83	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,06	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,93	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug. p)	...	9,82	...	9,78	9,79	9,65	3,30	3,15	9,95	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Woche endend p)															
1992 Juli 31.	...	9,65	9,63	9,69	10,45	9,61	3,18	3,18	9,98	8,03	3,25	3,31	3,38	+ 6,43	- 0,37
Aug. 7.	...	9,75	9,58	9,77	10,05	9,62	3,33	3,20	9,84	...	3,34	3,31	3,38	+ 6,43	- 0,42
14.	...	9,80	9,63	9,69	9,53	9,63	3,24	3,13	9,91	...	3,28	3,31	3,31	+ 6,52	- 0,31
21.	...	9,86	9,69	9,77	9,82	9,69	3,33	3,10	9,99	...	3,29	3,31	3,31	+ 6,60	- 0,20
28.	...	9,85	9,93	9,78	9,78	...	3,27	3,14	10,04	7,31	3,28	3,34	3,39	+ 6,47	- 0,66

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 1989 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	-100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 106	81 981	- 686	22 809
1990 o)	245 429	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 089	225 151	89 795	135 389	- 33	20 278
1991	232 023	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 677	171 673	42 349	128 630	694	60 350
1991 Juli	17 125	17 694	9 576	425	1 962	2 609	4 579	- 5	8 124	- 569	12 421	2 055	10 376	- 10	4 704
Aug.	18 915	18 487	10 773	867	3 644	4 547	1 715	41	7 673	428	12 225	3 650	8 353	222	6 690
Sept.	16 243	16 832	8 386	- 19	1 207	1 724	5 476	0	8 446	- 589	9 809	4 663	4 609	537	6 433
Okt.	21 355	21 171	11 505	60	1 026	7 154	3 265	- 26	9 692	184	9 162	4 411	4 781	- 30	12 193
Nov.	30 748	28 593	13 014	959	2 864	7 112	2 079	- 19	15 597	2 155	20 759	8 846	11 947	- 34	9 989
Dez.	7 638	7 569	4 947	150	-1 299	5 706	390	- 10	2 632	69	925	1 818	-1 137	244	6 713
1992 Jan.	44 863	45 007	19 167	1 833	11 002	867	5 465	0	25 840	- 144	32 600	14 760	17 883	- 43	12 262
Febr.	19 100	12 821	7 650	753	3 838	1 103	1 955	- 17	5 188	6 279	18 540	7 333	10 956	251	560
März	10 258	7 329	7 774	803	4 989	1 565	417	0	- 444	2 929	14 365	2	14 511	- 148	- 4107
April	14 189	12 067	3 450	- 951	377	3 989	35	0	8 617	2 122	14 589	9 950	4 349	290	- 400
Mai	12 879	12 871	4 580	804	2 445	1 331	0	0	8 292	8	9 788	5 357	4 224	207	3 091
Juni	23 210	17 000	8 433	1 454	3 048	2 885	1 046	- 148	8 715	6 210	22 093	10 190	11 530	373	1 118
Juli	22 422	21 985	7 566	1 712	2 815	2 170	868	0	14 419	437	9 976	8 684	868	424	12 446

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz					Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)		Inländer			Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)	
		zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen							
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+10 232	- 4 942					
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	-76 692	-52 726	-23 966					
1989	41 798	19 365	22 433	16 920	6 122	10 798	24 878	-15 547	-17 992	+ 2 445					
1990	48 992	28 021	20 971	51 795	11 195	40 600	-2 803	-28 585	- 4 811	-23 774					
1991	44 485	13 317	31 168	42 947	9 671	33 276	1 538	+18 043	+47 673	-29 630					
1991 Juli	7 475	2 057	5 418	6 121	- 866	6 987	1 354	+ 1 208	+ 5 273	- 4 064					
Aug.	3 969	1 198	2 771	2 415	1 440	975	1 554	+ 5 045	+ 6 262	- 1 217					
Sept.	4 491	1 281	3 210	4 654	1 238	3 416	- 163	+ 3 650	+ 7 023	- 3 373					
Okt.	3 724	1 322	2 402	3 955	569	3 386	- 231	+ 9 376	+12 009	- 2 633					
Nov.	3 139	87	3 052	2 897	1 435	1 462	242	+ 5 023	+ 7 834	- 2 810					
Dez.	1 274	1 308	- 34	2 329	- 578	2 907	-1 056	+ 5 623	+ 6 644	- 1 021					
1992 Jan.	4 797	1 172	3 625	2 732	234	2 498	2 065	+10 847	+12 407	- 1 560					
Febr.	5 532	2 208	3 324	6 235	2 495	3 740	- 703	- 9 746	- 5 719	- 4 027					
März	3 401	608	2 793	5 928	3 423	2 505	-2 528	-12 357	- 7 036	- 5 320					
April	5 851	1 604	4 247	6 927	2 813	4 114	-1 076	- 7 845	- 2 522	- 5 323					
Mai	6 013	2 771	3 242	5 372	- 219	5 591	640	+ 482	+ 3 083	- 2 601					
Juni	5 728	1 595	4 133	3 953	2 564	1 389	1 775	- 7 451	- 5 093	- 2 358					
Juli	7 255	1 214	6 041	6 643	1 562	8 205	612	+ 6 580	+12 009	- 5 429					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzerti-

fikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
Brutto-Absatz 8)									
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1991 Juli	35 378	25 005	2 327	9 869	4 277	8 532	—	10 373	2 725
Aug.	33 923	22 946	2 317	7 776	5 240	7 613	30	10 947	2 557
Sept.	31 328	19 188	1 366	6 045	2 731	9 045	—	12 140	1 318
Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
Nov.	41 017	24 137	1 821	7 760	8 690	5 866	62	16 817	3 798
Dez.	33 874	23 555	1 400	7 565	7 597	6 993	—	10 318	3 776
1992 Jan.	66 728	33 757	3 261	16 376	4 622	9 497	—	32 971	3 433
Febr.	36 780	23 559	1 515	9 365	4 289	8 390	—	13 221	6 870
März	31 929	24 596	1 895	10 864	4 310	7 527	—	7 333	3 158
April	40 961	26 628	2 380	8 600	6 894	8 755	—	14 333	3 390
Mai	28 121	18 379	2 089	6 782	3 424	6 084	—	9 742	1 149
Juni	33 582	21 625	2 923	7 231	4 470	7 002	—	11 957	6 868
Juli	44 099	24 935	4 166	9 336	4 992	6 441	—	19 164	3 628
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1991 Juli	22 339	15 675	1 387	8 125	3 504	2 659	—	6 664	793
Aug.	23 173	13 339	1 342	5 173	4 216	2 608	30	9 805	1 371
Sept.	21 735	10 780	927	3 845	1 961	4 047	—	10 955	1 001
Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Nov.	32 454	16 582	1 135	5 570	7 772	2 105	62	15 810	3 761
Dez.	20 389	12 481	946	5 603	3 247	2 686	—	7 907	3 554
1992 Jan.	49 083	21 732	2 677	12 597	3 408	3 050	—	27 351	2 879
Febr.	24 819	14 543	1 201	6 738	3 389	3 216	—	10 275	6 425
März	21 052	15 987	1 599	8 561	3 264	2 562	—	5 066	2 364
April	31 339	17 929	2 169	6 041	6 361	3 357	—	13 410	3 170
Mai	17 687	11 588	1 915	5 002	3 123	1 548	—	6 098	1 011
Juni	25 112	14 943	2 646	5 859	4 015	2 423	—	10 169	6 716
Juli	34 050	16 783	3 291	7 300	4 466	1 726	—	17 267	3 473
Netto-Absatz 9)									
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1991 Juli	19 263	11 117	454	2 475	3 079	5 108	— 5	8 152	1 335
Aug.	17 620	10 180	899	3 633	4 064	1 582	30	7 410	1 811
Sept.	18 228	9 152	89	1 512	1 922	5 629	0	9 076	917
Okt.	23 144	12 319	— 2	1 213	8 981	2 128	— 26	10 851	1 967
Nov.	29 434	14 222	988	3 204	7 611	2 419	— 25	15 237	2 124
Dez.	4 631	3 062	94	— 1 948	5 228	— 312	— 10	1 579	1 321
1992 Jan.	50 705	23 331	1 996	11 581	3 884	5 870	0	27 374	344
Febr.	16 676	10 307	773	4 301	2 782	2 452	— 17	6 386	4 786
März	9 569	9 071	639	4 562	2 462	1 409	0	498	906
April	15 590	5 912	— 793	1 035	4 906	764	0	9 678	1 273
Mai	13 690	6 324	976	2 894	2 185	270	0	7 366	— 146
Juni	13 365	4 729	1 611	3 340	— 1 819	1 598	— 148	8 783	5 211
Juli	24 922	9 892	1 768	3 149	3 468	1 507	0	15 030	1 790

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur

Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1991 Juli	16 115	13 888	1 873	7 394	1 197	3 423	5	2 222	1 390
Aug.	16 303	12 766	1 417	4 143	1 175	6 031	0	3 536	746
Sept.	13 100	10 036	1 277	4 533	809	3 417	0	3 063	401
Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186
Nov.	11 583	9 915	833	4 556	1 079	3 447	87	1 580	1 674
Dez.	29 242	20 493	1 306	9 513	2 369	7 305	10	8 739	2 456
1992 Jan.	16 023	10 425	1 265	4 795	738	3 628	0	5 597	3 089
Febr.	20 104	13 251	742	5 064	1 507	5 939	17	6 836	2 084
März	22 360	15 524	1 257	6 302	1 848	6 118	0	6 836	2 251
April	25 371	20 716	3 172	7 565	1 988	7 991	0	4 654	2 117
Mai	14 432	12 055	1 113	3 888	1 239	5 815	0	2 376	1 294
Juni	20 217	16 896	1 312	3 891	6 289	5 404	148	3 174	1 657
Juli	19 177	15 043	2 398	6 186	1 524	4 935	0	4 134	1 839

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1991 Juli	1 593 707	991 439	140 688	384 576	193 225	272 950	3 193	599 076	233 620
Aug.	1 611 327	1 001 618	141 587	388 210	197 289	274 532	3 222	606 486	235 431
Sept.	1 629 555	1 010 771	141 676	389 722	199 211	280 161	3 222	615 562	236 348
Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314
Nov.	1 682 133	1 037 312	142 662	394 138	215 804	284 708	3 171	641 651	240 439
Dez.	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992 Jan.	1 737 470	1 063 705	144 753	403 772	224 916	290 265	3 160	670 604	242 104
Febr.	1 754 145	1 074 013	145 525	408 072	227 698	292 717	3 143	676 990	246 890
März	1 763 714	1 083 084	146 164	412 634	230 159	294 126	3 143	677 487	247 796
April	1 779 304	1 088 997	145 371	413 669	235 066	294 890	3 142	687 166	249 069
Mai	1 792 994	1 095 320	146 347	416 563	237 251	295 160	3 142	694 531	248 923
Juni	1 806 359	1 100 050	147 958	419 902	235 431	296 758	2 995	703 314	254 134
Juli	1 831 281	1 109 942	149 726	423 052	238 900	298 265	2 994	718 344	255 924
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Juli 1992								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	1 065 744	751 222	77 724	271 395	153 295	248 807	1 975	312 548	139 069
über 4 bis unter 10	692 220	312 597	45 276	135 753	83 452	48 115	819	378 804	102 770
10 und darüber	23 926	6 568	1 009	2 720	1 556	1 283	200	17 158	10 746
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 679	15 679	9 682	5 762	180	55	—	—	2 022
über 4 bis unter 10	16 579	16 579	10 431	5 723	417	6	—	—	848
10 „ „ 20	7 191	7 191	5 560	1 631	—	—	—	—	100
20 und darüber	9 942	107	42	65	—	—	—	9 835	370

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldver-schreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapital-berichtigungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1991	151 618	+ 6 932	3 569	87	610	278	407	2 138	242	932	—	386	424	521
1991 Juli	147 884	+ 594	573	—	29	200	28	—	—	53	—	44	175	70
Aug.	150 238	+ 2 354	343	—	60	4	1	1 860	73	31	—	8	—	10
Sept.	150 504	+ 267	405	13	69	—	10	21	1	59	—	26	—	285
Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—
Nov.	151 162	+ 148	64	—	6	—	—	—	70	57	—	36	13	—
Dez.	151 618	+ 456	342	—	20	2	52	46	0	90	—	35	—	60
1992 Jan.	152 310	+ 692	394	—	15	—	190	80	—	240	—	182	36	9
Febr.	152 898	+ 588	641	23	—	—	54	0	—	45	—	4	13	159
März	153 304	+ 406	180	—	77	1	15	101	15	26	—	0	2	7
April	155 050	+ 1 747	289	1	16	—	1	—	—	1 580	—	139	—	0
Mai	155 589	+ 539	508	0	35	25	5	1	3	45	—	25	6	52
Juni	156 041	+ 452	332	5	33	112	86	7	—	293	—	192	187	38
Juli	157 065	+ 1 025	398	—	264	117	309	8	21	25	—	95	13	10

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand				Steuergutschrift
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42	
1991	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43	
1991 Juli	8,7	8,9	8,8	—	8,6	8,9	9,0	9,0	8,9	8,8	9,2	3,59	2,30	
Aug.	8,8	8,9	8,9	—	8,7	8,9	9,1	9,1	9,0	8,8	9,4	3,55	2,27	
Sept.	8,7	8,8	8,8	—	8,7	8,8	9,0	9,0	8,9	8,7	9,2	3,65	2,33	
Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	3,72	2,38	
Nov.	8,7	8,8	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	3,77	2,41	
Dez.	8,6	8,7	8,7	—	8,5	8,7	8,9	8,8	8,9	8,5	9,3	3,80	2,43	
1992 Jan.	8,2	8,4	8,3	—	8,2	8,3	8,5	8,5	8,8	8,1	9,0	3,63	2,33	
Febr.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,2	8,3	8,3	8,6	8,1	8,7	3,50	2,24	
März	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,4	8,4	8,6	8,1	8,8	3,54	2,26	
April	8,3	8,2	8,3	—	8,1	8,3	8,5	8,5	8,7	8,2	8,9	3,45	2,21	
Mai	8,3	8,3	8,4	—	8,1	8,4	8,6	8,6	8,9	8,3	9,0	3,36	2,15	
Juni	8,2	8,4	8,3	—	8,1	8,4	8,6	8,6	9,1	8,3	9,1	3,50	2,24	
Juli	8,2	8,5	8,4	—	8,0	8,5	8,7	8,7	9,3	8,3	9,2	3,76	2,40	
Aug.	...	...	...	...	...	8,6	8,8	8,8	9,3	8,4	9,1	3,97	2,54

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatz-

beträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen					Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen							
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen														
1989 Juni	648	1 851	646 835	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206		
Sept.	642	1 562	660 237	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101		
Dez.	640	3 481	667 399	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009		
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159		
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289		
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181		
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743		
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494		
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422		
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132		
Dez. p)	633	.	775 734	8 179	767 555	91 060	344 820	222 653	41 115	10 956	47 853	9 098		
1992 März p)	646	.	810 823	15 276	795 547	92 937	353 238	236 368	44 410	11 314	48 898	8 382		
Lebensversicherungsunternehmen														
1989 Juni	109	519	398 902	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382		
Sept.	109	590	408 846	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325		
Dez.	109	2 132	415 507	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007		
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974		
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092		
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084		
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968		
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952		
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926		
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887		
Dez. p)	115	.	493 731	2 779	490 952	78 132	243 624	113 305	11 463	10 833	27 748	5 847		
1992 März p)	117	.	507 002	3 409	503 593	79 313	247 113	119 990	12 399	11 174	27 921	5 683		
Pensions- und Sterbekassen														
1989 Juni	132	136	75 267	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636		
Sept.	131	105	76 376	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601		
Dez.	131	168	77 121	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594		
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619		
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619		
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566		
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810		
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	—	5 650	1 464		
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	—	5 905	1 416		
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	—	5 889	1 177		
Dez. p)	196	.	90 116	984	89 132	8 468	32 807	40 296	172	—	6 049	1 340		
1992 März p)	191	.	91 522	860	90 662	8 646	33 460	41 433	173	10	6 127	813		
Krankenversicherungsunternehmen														
1989 Juni	51	74	34 529	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402		
Sept.	50	94	34 920	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401		
Dez.	50	173	35 946	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431		
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422		
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418		
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400		
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776		
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	—	2 578	814		
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	—	2 697	817		
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	—	2 748	812		
Dez. p)	49	.	42 832	355	42 477	1 517	22 895	13 313	1 157	—	2 787	808		
1992 März p)	52	.	42 681	295	42 386	1 532	22 638	13 490	1 147	—	2 803	776		
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)														
1989 Juni	326	915	89 987	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501		
Sept.	322	635	90 200	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492		
Dez.	320	855	88 361	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693		
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726		
Juni	326	685	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743		
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719		
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780		
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788		
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788		
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778		
Dez. p)	247	.	91 569	3 240	88 329	2 810	34 755	34 983	7 378	123	7 654	626		
1992 März p)	258	.	110 202	9 407	100 795	3 308	39 458	40 057	8 824	130	8 314	704		

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen										
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen								Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte		
Rückversicherungsunternehmen													
1989 Juni	30	207	48 150	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285	
Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282	
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284	
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418	
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417	
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412	
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409	
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	—	3 362	476	
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475	
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	—	3 508	478	
Dez. p)	26	.	57 486	821	56 665	133	10 739	20 756	20 945	—	3 615	477	
1992 März p)	28	.	59 416	1 305	58 111	138	10 569	21 398	21 867	—	3 733	406	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p) Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds				
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65	
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91	
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057	
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292	
1990	25 787	7 904	3 393	4 639	— 128	18 953	— 1 069	
1991	48 831	13 738	3 245	8 354	2 144	23 754	11 338	
1990 Mai	873	52	198	— 44	— 102	782	39	
Juni	665	— 1	92	— 85	— 8	653	13	
Juli	949	5	101	23	— 119	923	21	
Aug.	2 582	791	592	253	— 54	1 918	— 127	
Sept.	1 287	450	189	255	6	1 066	— 229	
Okt.	1 695	614	505	166	— 57	1 078	3	
Nov.	3 206	1 617	460	1 181	— 24	1 704	— 115	
Dez.	3 555	507	347	182	— 22	3 376	— 328	
1991 Jan.	3 535	356	187	— 292	462	2 505	674	
Febr.	4 174	1 584	352	1 043	189	1 954	636	
März	5 226	2 243	1 462	690	92	1 862	1 121	
April	3 363	1 381	28	1 234	120	1 269	713	
Mai	4 399	1 117	150	924	44	2 405	877	
Juni	3 884	1 930	40	1 707	182	698	1 256	
Juli	5 208	180	108	— 97	169	2 958	2 070	
Aug.	3 620	493	116	196	182	1 272	1 855	
Sept.	3 279	195	5	— 6	197	1 608	1 476	
Okt.	3 819	1 096	229	728	139	1 364	1 359	
Nov.	4 897	1 901	384	1 393	124	1 864	1 132	
Dez.	3 427	1 262	184	834	244	3 995	— 1 830	
1992 Jan.	11 158	4 276	137	3 003	1 136	3 680	3 202	
Febr.	7 766	2 779	317	1 716	746	2 691	2 296	
März	5 113	2 026	212	1 245	569	1 184	1 903	
April	5 697	1 114	270	350	495	1 561	3 022	
Mai	4 055	586	195	130	261	1 778	1 691	
Juni	3 852	— 244	176	— 840	420	1 254	2 842	
Juli	6 461	— 1 228	171	— 1 771	372	2 552	5 137	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	359,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990 ts)	701,5	549,5	748,0	235,0	119,5	214,5	65,0	67,0	47,0	- 46,0	441,0	425,0	+ 16,0	1 091,0	1 121,5	- 30,5	
1991 ts)	837,0	662,0	959,5	287,0	142,5	293,5	77,0	87,5	70,0	- 122,5	557,0	544,0	+ 13,0	1 324,0	1 433,5	- 109,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	
3. "	164,2	138,5	176,0	48,5	24,9	58,4	16,3	15,4	12,4	- 11,8	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,2	- 9,2	
4. "	187,0	157,9	202,6	61,9	32,0	53,0	14,3	21,3	19,2	- 15,6	118,8	108,7	+ 10,1	295,1	300,7	- 5,5	
1991 1. Vj. 8)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9	
2. "	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9	
3. "	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7	
4. „ ts)	235,1	194,7	283,4	80,1	40,3	78,9	17,8	34,5	30,7	- 48,3	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,2	- 43,5	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds. ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahres-

ergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — 8 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland; bei den Sozialversicherungen jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost		West 3)		Ost	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1970	88,6	87,6	74,0	77,1	.	.	50,8	56,5	.	.
1975	125,0	160,0	126,4	146,3	.	.	92,0	101,2	.	.
1980	189,9	217,6	186,2	208,6	.	.	139,9	145,6	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990 ts)	290,5	311,5	280,5	300,0	.	.	205,5	209,5	.	.
1991 ts)	353,5	405,5	309,0	328,0	66,0	77,0	222,0	227,5	45,0	43,5
1990 1. Vj.	61,2	76,2	62,1	65,2	.	.	39,4	40,4	.	.
2. "	1) 73,6	72,0	61,6	65,8	.	.	42,3	42,8	.	.
3. "	71,1	80,5	65,9	67,7	.	.	45,0	45,3	.	.
4. "	84,2	82,4	77,2	87,4	.	.	53,6	55,5	.	.
1991 1. Vj.	70,9	103,8	68,3	69,0	.	.	41,4	43,3	11,1	5,4
2. "	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	45,0	43,6	45,0	47,6	9,4	9,2
3. "	89,0	94,2	75,0	75,5	.	.	49,0	49,9	10,9	10,9
4. "	108,0	114,7	ts) 84,0	ts) 96,6	21,1	33,2	59,7	60,0	13,4	17,7

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)				Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe				(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1991 Aug.	31,86	36,53	- 4,67	- 4,80	-	- 0,19	- 0,00	-	0,06	- 41,51
Sept.	40,56	39,01	+ 1,55	+ 0,01	-	- 1,69	- 0,00	-	0,15	- 39,96
Okt.	29,34	36,59	- 7,25	- 1,65	+ 1,77	+ 3,75	- 0,00	-	0,07	- 47,21
Nov.	28,01	35,06	- 7,05	+ 4,17	- 1,77	+ 12,92	- 0,00	-	0,07	- 54,26
Dez.	54,19	43,85	+ 10,36	+ 7,08	-	- 3,42	- 0,00	-	0,14	- 43,90
1992 Jan.	27,74	42,90	- 15,16	- 3,87	-	+ 11,24	- 0,00	-	0,05	- 15,16
Febr.	33,43	36,61	- 3,19	- 5,10	-	- 1,96	- 0,00	-	0,04	- 18,35
März	40,72	35,85	+ 4,87	+ 0,45	-	- 4,49	- 0,00	-	0,07	- 13,47
April	43,42	33,47	+ 9,95	+ 7,94	-	- 2,05	- 0,00	-	0,04	- 3,53
Mai	29,27	35,01	- 5,74	- 5,61	-	+ 0,09	- 0,00	-	0,04	- 9,27
Juni	40,83	36,42	+ 4,41	+ 3,11	-	- 1,35	- 0,00	-	0,05	- 4,85
Juli	33,77	37,88	- 4,10	+ 4,94	-	+ 8,93	- 0,00	-	0,11	- 9,00

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein- schaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter: neue Bundes- länder 2)					
1970	8) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	-	18 240	-	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 322	19 138	31 494	84 633	2 540	+ 137	
1991 4. Vj. p)	194 670	172 250	99 888	63 348	5 205	9 014	29 534	1 153	- 7 115	
1992 1. Vj. p)	...	151 941	83 733	59 418	5 827	8 790	...	...	...
2. „ p)	...	152 561	86 667	57 802	5 468	8 093	...	...	...
1992 Jan.	...	44 039	22 507	18 820	2 059	2 712	...	...	...
Febr.	...	47 294	27 209	16 993	1 912	3 092	...	...	...
März	...	60 608	34 017	23 605	1 856	2 987	...	...	...
April	...	42 978	24 213	15 794	1 706	2 971	...	...	...
Mai	...	46 320	26 591	17 383	1 999	2 346	...	...	...
Juni p)	...	63 263	35 862	24 625	1 763	2 776	...	...	...
Juli p)	...	48 430	27 462	18 135	1 798	2 833	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5) 6)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle 6)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
Altes Bundesgebiet															
1970	7) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 202	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992 1. Vj.		72 882	50 931	11 250	8 145	2 557	49 174	29 539	19 635	86		8 085		9 327	
2. „ p)		71 202	51 206	8 938	8 244	2 814	46 723	26 205	20 518	1 643		7 550		9 022	
1992 Febr.		15 986	15 487	52	—	467	18 073	11 532	6 541	46		3 220		2 331	
März		34 853	15 912	10 571	7 987	383	14 637	7 928	6 709	—	9	2 354		3 973	
April		16 501	16 467	—	893	275	14 833	7 766	7 067	1 294		2 245		2 336	
Mai		17 602	16 893	—	124	—	16 096	9 442	6 654	346		3 269		2 515	
Juni p)		37 099	17 847	9 955	8 084	1 214	15 794	8 998	6 796	3		2 036		4 170	
Juli p)		21 422	20 557	—	1 025	570	15 592	8 458	7 134	1 307		2 153		2 930	
Gesamtdeutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 533	31 716	11 381	179 672	98 798	80 875	5 986	93 624	29 114	8 307	38 356	
1991 4. Vj.	184 014	88 205	66 150	12 283	8 541	1 231	47 157	26 636	20 521	3 148	36 024	7 246	2 234	11 765	
1992 1. Vj.	161 780	76 534	54 310	11 286	8 377	2 561	51 275	31 472	19 804	86	23 295	8 708	1 873	9 840	
2. „ p)	162 038	73 870	54 488	8 691	7 836	2 856	47 938	27 212	20 726	1 643	28 105	8 570	1 913	9 477	
1992 Febr.	49 780	16 920	16 558	14	—	554	18 843	12 251	6 592	46	9 880	3 369	721	2 486	
März	64 742	36 022	16 957	10 601	8 069	395	14 782	8 002	6 780	—	10 573	2 696	670	4 134	
April	45 461	17 357	17 509	—	960	146	15 252	8 131	7 120	1 294	8 358	2 528	671	2 482	
Mai	48 980	18 380	17 973	—	238	—	16 485	9 750	6 736	346	9 350	3 778	642	2 660	
Juni p)	67 597	38 133	19 006	9 889	8 018	1 220	16 201	9 331	6 870	3	10 396	2 264	600	4 334	
Juli p)	51 544	22 551	21 993	—	1 233	464	15 837	8 635	7 202	1 307	8 817	2 375	657	3 114	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer (bis 1980), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im

Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 7 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 591	5 648	5 862	1 041	14 215	11 011	6 729	2 636	1 647	7 090	41 296	9 905	1 180
1991 4. Vj. 6)	18 315	6 857	1 758	1 257	206	7 631	2 664	1 692	648	431	1 812	11 311	2 234	257
1992 1. Vj.	9 120	2 835	1 191	3 525	135	6 490	3 696	1 621	777	374	2 240	...	...	...
2. „ p)	13 696	4 756	1 374	1 475	61	6 744	3 819	1 672	755	414	1 909	...	...	...
1992 Febr.	4 520	875	529	2 303	51	1 602	980	1 312	178	101	798	...	...	...
März	4 517	1 596	612	788	40	3 020	1 321	175	325	115	761	...	...	...
April	4 221	1 437	469	506	36	1 689	1 310	127	313	124	654	...	...	...
Mai	4 723	1 841	400	550	28	1 809	1 357	1 429	235	142	616	...	...	...
Juni p)	4 752	1 478	505	419	—	3 246	1 153	117	206	148	640	...	...	...
Juli p)	4 406	1 546	439	441	10	1 975	1 180	112	...	166	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer (1991 nur noch Restbeträge), Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben

wird. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — p Vorläufig

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	vereini-gungs-bedingte 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 5)	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	9) 2 720	11) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	—	22 150	2 183
1975 Dez.	256 389	361	11) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	—	19 264	1 204
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	—	16 959	230
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	—	15 342	3
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	—	15 000	3
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	—	14 646	2
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	—	14 281	2
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	—	13 903	2
1990 Dez.	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	—	13 512	2
1991 März	1 096 941	94	37 764	45 260	132 603	32 617	304 333	504 192	7 003	19 609	—	13 463	2
Juni	1 115 222	80	38 899	46 716	129 878	34 028	313 592	511 474	7 441	19 775	—	13 339	2
Sept.	1 129 423	356	34 342	56 250	133 583	34 051	319 971	511 790	6 947	18 870	—	13 262	2
Dez. ts)	1 171 225	189	34 709	66 259	133 663	34 696	333 233	527 945	6 882	18 872	1 481	13 109	188
Bund													
1970 Dez. 7)	56 512	9) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	—	14 424	2 078
1975 Dez. 7)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	—	12 371	1 163
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	—	10 458	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 260	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 März	10) 563 817	—	21 195	33 618	132 603	32 617	10) 260 724	65 049	1 659	6 354	—	9 997	1
Juni	571 219	—	22 544	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 523	—	9 991	1
Sept.	571 754	—	20 589	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 889	—	9 940	1
Dez.	586 493	—	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
Westdeutsche Länder													
1970 Dez.	27 786	311	11) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	80
1975 Dez.	67 001	361	11) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	40
1980 Dez. 8)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	2
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	—	4 790	2
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	—	4 542	2
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	—	4 286	2
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	—	4 021	2
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	—	3 748	2
1990 Dez.	328 787	742	—	11 318	—	—	28 621	273 580	1 431	9 627	—	3 466	2
1991 März	328 686	94	—	11 643	—	—	28 625	273 439	1 784	9 635	—	3 466	2
Juni	332 995	80	—	12 133	—	—	28 636	277 371	1 795	9 632	—	3 348	2
Sept.	334 421	356	—	12 643	—	—	28 636	278 390	1 712	9 361	—	3 321	2
Dez. p)	347 518	100	—	17 368	—	—	28 649	287 004	1 706	9 515	—	3 175	2
Ostdeutsche Länder													
1991 Sept.	180	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Dez. p)	4 937	89	—	1 030	—	—	—	3 819	—	—	—	—	—
Westdeutsche Gemeinden 12)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	26
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	1
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	0
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	—	0
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	—	0
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	—	0
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 Dez.	125 602	—	—	—	—	—	150	119 261	3 634	2 557	—	—	—
1991 März	126 300	—	—	—	—	—	150	120 200	3 560	2 390	—	—	—
Juni	128 000	—	—	—	—	—	150	121 900	3 560	2 390	—	—	—
Sept.	129 000	—	—	—	—	—	150	122 900	3 560	2 390	—	—	—
Dez. ts)	131 800	—	—	—	—	—	150	125 700	3 560	2 390	—	—	—
Ostdeutsche Gemeinden													
1991 März	904	—	—	—	—	—	—	904	—	—	—	—	—
Juni	2 376	—	—	—	—	—	—	2 376	—	—	—	—	—
Sept.	4 168	—	—	—	—	—	—	4 168	—	—	—	—	—
Dez. p)	6 154	—	—	—	—	—	—	6 154	—	—	—	—	—

Anmerkungen s. S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	vereini-gungs-bedingte 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 5)	sonstige 6)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 367	5	223	—	—	—
1991 März	37 405	—	—	—	—	—	14 835	22 340	—	230	—	—	—
Juni	39 368	—	—	—	—	—	16 180	22 958	—	230	—	—	—
Sept.	49 678	—	—	—	—	—	24 831	24 618	—	230	—	—	—
Dez.	50 482	—	—	—	—	—	25 700	24 552	—	230	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds													
1990 Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	7 843	—	972	—	—	—
1991 März	28 854	—	16 569	—	—	—	—	11 285	—	1 000	—	—	—
Juni	28 789	—	16 354	—	—	—	—	11 435	—	1 000	—	—	—
Sept.	26 169	—	13 754	—	—	—	—	11 415	—	1 000	—	—	—
Dez.	27 472	—	14 777	—	—	—	—	11 695	—	1 000	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 März	10 975	—	—	—	—	—	—	10 975	—	—	—	—	—
Juni	12 475	—	—	—	—	—	—	12 475	—	—	—	—	—
Sept.	14 053	—	—	—	—	—	—	14 053	—	—	—	—	—
Dez.	16 368	—	—	—	—	—	—	16 368	—	—	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonst. Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfsabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 6 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 10 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 11 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 12 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit-abwicklungs-fonds						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende											
1970	90 170	72 159	17 855	—	—	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	—	—	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	—	—	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060	
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261	
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654	
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941	
1990 Juni	513 518	487 646	89 037	—	—	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573	
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254	
Dez.	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498	
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632	
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817	
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457	
Dez. ts)	578 093	548 242	59 784	24 782	12 695	16 319	298 232	136 431	20 037	9 814	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutsch-

land. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende			Veränderung					
	1989	1990	1991 ts)	1990			1991		
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)
Kreditnehmer									
Bund 1)	490 541	542 189	586 493	+ 51 649	+ 24 511	+ 27 137	+ 44 304	+ 29 565	+ 14 740
Fonds „Deutsche Einheit“	—	19 793	50 482	+ 19 793	+ 12 385	+ 7 408	+ 30 689	+ 29 885	+ 804
Kreditabwicklungsfonds	—	27 634	27 472	+ 27 634	+ 11 703	+ 15 931	— 161	— 1 465	+ 1 304
ERP-Sondervermögen	7 063	9 485	16 368	+ 2 422	+ 1 264	+ 1 158	+ 6 883	+ 4 568	+ 2 315
Westdeutsche Länder	309 860	328 787	347 518	+ 18 927	+ 7 296	+ 11 630	+ 18 731	+ 5 635	+ 13 097
Ostdeutsche Länder	—	—	4 937	—	—	—	+ 4 937	+ 180	+ 4 757
Westdeutsche Gemeinden 2)	121 374	125 602	131 800	+ 4 228	+ 1 826	+ 2 402	+ 6 198	+ 3 398	+ 2 800
Ostdeutsche Gemeinden	—	—	6 154	—	—	—	+ 6 154	+ 4 168	+ 1 986
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 171 225	+ 124 653	+ 58 987	+ 65 666	+ 117 735	+ 75 933	+ 41 802
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	1 053	742	189	— 311	— 34	— 277	— 553	— 386	— 167
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	12 154	38 313	34 709	+ 26 159	+ 11 291	+ 14 868	— 3 603	— 3 971	+ 367
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	50 448	50 080	66 259	— 368	— 759	+ 391	+ 16 178	+ 6 169	+ 10 009
Bundesschatzbriefe	33 366	30 892	34 696	— 2 474	— 2 676	+ 202	+ 3 805	+ 3 159	+ 645
Anleihen 4)	225 063	276 251	333 233	+ 51 189	+ 28 869	+ 22 320	+ 56 981	+ 43 720	+ 13 262
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	472 947	494 059	527 945	+ 21 112	+ 6 833	+ 14 279	+ 33 886	+ 17 731	+ 16 155
Darlehen von Sozialversicherungen	6 743	6 364	6 881	— 379	— 426	+ 47	+ 518	+ 582	— 65
Sonstige Darlehen 5)	19 208	20 180	18 793	+ 972	— 1 717	+ 2 689	— 1 387	— 1 389	+ 2
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	—	—	1 481	—	—	—	+ 1 481	—	+ 1 481
Ausgleichsforderungen	13 903	13 512	13 109	— 390	— 228	— 162	— 404	— 251	— 153
Sonstige Altschulden 7)	2	2	188	— 0	— 0	— 0	+ 185	— 0	+ 185
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 171 225	+ 124 653	+ 58 987	+ 65 666	+ 117 735	+ 75 933	+ 41 802
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	12 887	12 726	13 005	— 161	+ 351	— 512	+ 279	+ 202	+ 77
Kreditinstitute	534 500	582 700	614 100	+ 48 200	+ 14 000	+ 34 200	+ 31 400	+ 16 000	+ 15 400
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 8)	6 700	6 400	6 900	— 300	— 400	+ 100	+ 500	+ 500	—
Sonstige 9)	169 250	231 064	265 720	+ 61 814	+ 53 436	+ 8 378	+ 34 656	+ 32 131	+ 2 525
Ausland ts)	205 500	220 600	271 500	+ 15 100	— 8 400	+ 23 500	+ 50 900	+ 27 100	+ 23 800
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 171 225	+ 124 653	+ 58 987	+ 65 666	+ 117 735	+ 75 933	+ 41 802

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. —

6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM									
Stand am Monatsende	Insgesamt	Kreditmarktverschuldung						Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen
		Zusammen	Kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldscheindarlehen	Anleihen	Sonstige		
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	—	—	—	—	9 728	—
1991 März	15 272	5 544	5 544	—	—	—	—	9 728	—
Juni	18 869	9 111	5 061	2 000	2 050	—	—	9 758	—
Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	—	—	13 266	—
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	—	—	15 210	—
1992 März	49 443	27 075	6 203	5 192	15 680	—	—	20 352	2 016
Juni	58 549	32 883	7 876	5 652	19 355	—	—	23 650	2 016

Quelle: Treuhandanstalt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen 2)	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini-gungs-bedingte 7)	Aus-gleichs-forde-rungen	sonstige 8)
1970 Dez.	47 323	10) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	—	11 605	2 078
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	—	11 306	1 163
1980 Dez. 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 259	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 Aug.	573 441	—	21 121	19 839	38 728	132 775	34 256	268 003	60 608	1 692	6 318	—	9 940	1
Sept.	571 754	—	20 589	19 306	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 889	—	9 940	1
Okt.	577 277	1 768	20 208	18 926	42 870	132 925	33 995	273 582	54 553	1 607	5 632	—	9 940	195
Nov.	588 429	—	19 853	18 571	48 387	136 109	34 173	278 153	54 304	1 628	5 690	—	9 940	192
Dez.	586 493	—	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Jan.	597 732	—	21 308	20 026	51 041	143 711	35 120	277 606	50 294	1 734	5 362	1 481	9 883	192
Febr.	595 771	—	22 615	21 332	52 244	140 214	35 846	277 698	48 632	1 687	5 281	1 481	9 883	193
März	591 285	—	23 464	22 181	49 626	141 347	35 819	276 204	46 363	1 863	5 053	1 473	9 883	193
April	589 239	—	23 828	22 545	49 857	141 434	36 023	274 887	44 960	1 795	4 907	1 473	9 883	194
Mai	589 325	—	23 807	22 525	50 130	142 956	35 846	273 804	44 401	1 939	4 895	1 473	9 883	192
Juni	587 973	—	23 722	22 439	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Juli	596 907	—	23 434	22 151	49 650	146 906	35 709	280 867	42 326	1 907	4 627	1 473	9 824	184

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von

NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 10 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 Sept.	36 218	120	—	—	911	16 065	—	10 884	613	7 604	—	20	10 900
Dez. p)	37 969	83	—	—	911	16 939	—	11 419	657	7 946	—	15	11 500
1992 März	39 552	280	—	—	2 245	15 358	—	13 078	480	8 100	—	10	11 600
Juni	44 573	—	—	—	1 915	20 312	—	13 522	385	8 431	—	10	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 Sept.	78 411	—	—	—	484	41 801	27 670	6 066	208	2 184	—	—	9 100
Dez. p)	81 537	—	—	—	2 518	41 801	27 405	7 531	208	2 074	—	—	8 900
1992 März	86 948	—	—	—	2 518	45 801	27 508	8 863	188	2 061	—	10	8 800
Juni	88 322	—	—	—	3 518	45 801	27 608	9 073	307	1 989	—	25	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
Altes Bundesgebiet													
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 ts)	226 288	183 340	38 603	215 582	185 732	11 302	+10 706	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1991 1. Vj.	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. "	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. "	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
4. "	62 464	51 348	9 581	55 155	47 562	2 848	+ 7 309	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1992 1. Vj.	55 880	44 600	10 226	54 956	47 656	2 862	+ 924	43 410	30 572	11 252	1 471	115	5 173
2. "	56 531	45 381	9 883	56 330	48 599	2 824	+ 201	43 022	29 479	12 007	1 421	115	5 256
Neue Bundesländer													
1991	32 330	25 641	6 560	31 621	26 716	3 460	+ 709	600	600	—	—	—	157
1991 1. Vj.	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. "	7 166	6 647	483	7 404	6 246	865	- 238	392	392	—	—	—	12
3. "	7 623	6 853	711	8 352	7 123	865	- 730	296	296	—	—	—	24
4. "	7 682	7 414	260	8 543	7 081	865	- 860	600	600	—	—	—	157
1992 1. Vj.	9 986	7 412	2 556	10 384	8 991	557	- 398	159	156	1	—	2	228
2. "	9 944	7 227	2 642	10 253	8 834	521	- 308	...	...	—	—	2	272

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
Altes Bundesgebiet													
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 708	966	10) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1990	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+23 585	—	4 973	11) 4 894	72	7
1991 1. Vj.	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10
2. "	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9
3. "	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	100	20	72	8
4. "	20 703	20 116	249	10 933	4 430	21	4 627	+ 9 770	—	4 973	11) 4 894	72	7
1992 1. Vj.	17 923	17 136	257	11 992	5 244	695	4 526	+ 5 931	—	2 263	2 189	69	6
2. "	17 772	17 115	337	11 504	5 083	550	4 375	+ 6 268	—	100	25	68	6
Neue Bundesländer													
1990 9)	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—
1991	4 559	4 552	—	29 869	17 851	74	8 317	-25 310	1 025	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—
2. "	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	- 6 522	3 346	—	—	—	—
3. "	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	- 6 616	-2 591	—	—	—	—
4. "	1 227	1 226	—	10 103	4 318	3	4 224	- 8 876	-2 904	—	—	—	—
1992 1. Vj.	778	773	—	9 867	4 217	103	3 522	- 9 089	—	—	—	—	—
2. "	733	731	1	11 578	3 570	198	5 393	-10 845	3 235	—	—	—	—

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 3.10. bis 31.12.1990. — 10 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 11 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts¹⁾

Posten	1987	1988	1989	1990 p)	1991 p)	1. Hj. 1992 p)	1989	1990 p)	1991 p)	1. Hj. 1992 p)	1989	1990 p)	1991 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	30,2	33,7	37,2	37,4	32,8	7,3	+ 10,3	+ 0,4	-12,1	+ 5,6	1,7	1,5	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	795,0	826,8	870,0	935,5	983,6	506,9	+ 5,2	+ 7,5	+ 5,1	+ 4,1	38,7	38,4	37,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,7	67,8	69,3	69,9	72,2	37,5	+ 2,2	+ 0,9	+ 3,2	+ 4,5	3,1	2,9	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	624,7	652,7	686,0	738,5	769,9	393,8	+ 5,1	+ 7,6	+ 4,3	+ 2,3	30,5	30,3	29,3
Baugewerbe	101,7	106,3	114,7	127,1	141,5	75,7	+ 7,9	+10,8	+11,3	+ 14,0	5,1	5,2	5,4
Handel und Verkehr 2)	279,5	294,7	311,3	346,3	373,9	188,1	+ 5,6	+11,3	+ 8,0	+ 2,6	13,8	14,2	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	548,6	592,8	641,0	704,6	795,5	429,6	+ 8,1	+ 9,9	+12,9	+ 12,1	28,5	28,9	30,2
Unternehmen zusammen	1 653,4	1 748,0	1 859,4	2 023,7	2 185,8	1 131,9	+ 6,4	+ 8,8	+ 8,0	+ 6,7	82,7	83,0	83,1
desgl. bereinigt 4)	1 571,1	1 662,8	1 771,0	1 926,5	2 071,9	1 069,8	+ 6,5	+ 8,8	+ 7,5	+ 6,4	78,7	79,0	78,7
Staat	225,8	231,9	238,6	253,2	270,8	131,1	+ 2,9	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	10,6	10,4	10,3
Private Haushalte 5)	49,3	51,7	53,9	58,2	64,3	31,4	+ 4,4	+ 8,0	+10,4	+ 7,0	2,4	2,4	2,4
Alle Wirtschaftsbereiche	1 846,2	1 946,4	2 063,5	2 237,9	2 407,0	1 232,2	+ 6,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 6,2	91,7	91,8	91,5
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 990,5	2 096,0	2 224,4	2 417,8	2 612,6	1 343,6	+ 6,1	+ 8,7	+ 8,1	+ 6,6	98,9	99,1	99,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,7	+ 21,3	+ 18,6	+ 5,1					1,1	0,9	0,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 249,1	2 439,1	2 631,2	1 348,6	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 6,0	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 317,7	1 422,1	701,4	+ 4,5	+ 7,8	+ 7,9	+ 6,2	54,3	54,0	54,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	425,3	466,2	516,2	567,6	586,7	316,4	+ 10,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 0,8	23,0	23,3	22,3
Volkseinkommen	1 550,0	1 635,5	1 738,1	1 885,3	2 008,8	1 017,8	+ 6,3	+ 8,5	+ 6,5	+ 4,4	77,3	77,3	76,3
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 108,0	1 153,7	1 221,0	1 321,2	1 420,7	725,4	+ 5,8	+ 8,2	+ 7,5	+ 5,0	54,3	54,2	54,0
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,4	468,1	230,5	+ 1,6	+ 6,1	+ 5,3	+ 6,6	18,6	18,2	17,8
Ausrüstungen	169,4	182,5	203,5	234,0	261,6	126,9	+ 11,5	+15,0	+11,8	+ 2,1	9,0	9,6	9,9
Bauten	216,4	227,4	245,1	272,8	303,5	160,5	+ 7,7	+11,3	+11,3	+ 12,3	10,9	11,2	11,5
Vorratsinvestitionen	- 0,6	+ 10,3	+ 16,0	+ 3,1	- 8,6	+ 10,5					0,7	0,1	- 0,3
Inländische Verwendung	1 890,5	1 986,3	2 104,3	2 275,5	2 445,2	1 253,7	+ 5,9	+ 8,1	+ 7,5	+ 5,9	93,6	93,3	92,9
Außenbeitrag 8)	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,8	+ 163,6	+ 186,0	+ 94,9					6,4	6,7	7,1
Ausfuhr	637,5	687,9	788,3	882,3	1 013,2	522,4	+ 14,6	+11,9	+14,8	+ 6,0	35,0	36,2	38,5
Einfuhr	525,0	566,1	643,5	718,7	827,2	427,5	+ 13,7	+11,7	+15,1	+ 5,6	28,6	29,5	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 249,1	2 439,1	2 631,2	1 348,6	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 6,0	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 106,9	1 137,0	1 167,4	1 230,7	1 274,6	629,9	+ 2,7	+ 5,4	+ 3,6	+ 0,4	56,9	57,2	57,2
Staatsverbrauch	380,9	389,1	382,7	391,8	393,6	197,6	- 1,7	+ 2,4	+ 0,5	+ 3,3	18,7	18,2	17,7
Ausrüstungen	167,3	178,3	194,2	219,7	239,6	114,0	+ 8,9	+13,1	+ 9,1	- 0,3	9,5	10,2	10,8
Bauten	209,0	215,4	224,9	235,8	245,4	124,5	+ 4,4	+ 4,9	+ 4,1	+ 6,2	11,0	11,0	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 1,0	+ 12,0	+ 17,0	+ 5,8	- 4,5	+ 14,8					0,8	0,3	- 0,2
Inländische Verwendung	1 865,0	1 931,8	1 986,1	2 083,7	2 148,7	1 080,8	+ 2,8	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,5	96,9	96,9	96,5
Außenbeitrag 8)	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 66,2	+ 78,1	+ 32,6					3,1	3,1	3,5
Ausfuhr	651,3	689,6	768,6	854,1	962,3	490,8	+ 11,5	+11,1	+12,7	+ 4,1	37,5	39,7	43,2
Einfuhr	614,0	649,6	704,4	787,9	884,2	458,3	+ 8,4	+11,9	+12,2	+ 4,8	34,4	36,6	39,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 902,3	1 971,8	2 050,3	2 149,8	2 226,8	1 113,3	+ 4,0	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,4	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuererlösen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeiträge und Währungsausgleichsbeiträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. — r Werte ab 1989 revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1988 D	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 ..	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 ..	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991 ..	121,0	+ 2,8	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1991 April	123,3	+ 8,3	116,0	+ 5,2	128,1	+ 8,0	119,4	134,2	133,5	125,0	+ 10,2	105,7	140,8	+ 10,0
Mai	118,2	+ 1,6	112,4	+ 0,5	121,6	- 0,4	113,8	123,7	125,9	116,4	+ 1,7	96,5	135,1	- 0,4
Juni	125,3	+ 7,5	116,3	+ 5,2	134,5	+ 7,8	136,4	133,9	139,3	125,8	+ 10,4	105,3	140,3	+ 6,8
Juli	118,0	+ 4,3	113,9	+ 2,9	119,9	+ 3,4	117,7	110,5	127,2	119,8	+ 10,0	90,6	144,9	+ 5,8
Aug.	109,4	+ 0,6	106,7	- 1,5	108,0	+ 1,7	103,7	97,2	117,6	109,6	+ 0,4	75,5	132,0	+ 2,7
Sept.	125,5	+ 1,6	114,1	+ 0,9	131,9	+ 1,5	125,0	126,7	142,7	131,1	+ 2,6	107,7	151,1	+ 6,9
Okt.	133,2	+ 0,5	121,4	+ 1,6	137,2	+ 0,4	126,5	138,4	146,4	138,6	+ 0,8	112,0	158,8	+ 3,9
Nov.	127,7	+ 0,7	114,6	+ 0,1	133,4	+ 1,2	124,7	136,8	143,1	129,8	+ 0,2	103,4	138,4	+ 6,1
Dez.	114,1	- 2,5	95,2	- 4,7	127,0	- 2,8	144,5	111,6	130,3	108,6	- 2,9	80,2	97,5	+ 5,2
1992 Jan.	116,6	+ 0,3	113,3	+ 0,8	116,8	+ 0,3	96,6	129,3	122,9	121,6	- 0,5	99,8	95,4	- 0,5
Febr.	118,5	+ 3,4	113,5	+ 6,8	123,6	+ 1,1	106,4	137,7	133,5	122,8	+ 0,3	101,4	103,1	+ 53,2
März	128,8	+ 1,4	122,5	+ 4,6	134,1	+ 0,5	119,2	146,8	144,2	131,7	± 0	106,5	133,1	+ 1,6
April	121,9	- 1,1	115,9	- 0,1	126,2	- 1,5	116,3	135,6	134,0	122,0	- 2,4	99,8	142,4	+ 1,1
Mai	118,5	+ 0,3	115,9	+ 3,1	122,1	+ 0,4	112,8	130,8	129,7	115,9	- 0,4	93,9	141,9	+ 5,0
Juni	120,8	- 3,6	115,0	- 1,1	127,0	- 5,6	123,5	134,3	133,0	117,7	- 6,4	94,6	144,8	+ 3,2
Juli p)	115,1	- 2,5	114,2	+ 0,3	114,8	- 4,3	108,5	114,6	125,4	115,1	- 3,9	85,4	141,8	- 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	In- lands- konzept 2)	In- länder- konzept 3)	insgesamt 1) 3) 4)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen ins- gesamt 6)			abhän- gigen Erwerbs- personen 6)		
			Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd					Verän- derung gegen Vorjahr %	
1986 D	26 856	26 960	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 ..	28 487	28 495	25 471	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1991 ..	29 219	28 989	25 948	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1991 Juli	29 121	28 886				7 552	+ 1,4	1 079	+ 2,7	146	1 694	5,7	6,3	353
Aug.	29 253	28 991	26 012	+ 1,6		7 559	+ 0,9	1 086	+ 2,4	130	1 672	5,6	6,2	350
Sept.	29 589	29 300			1 973	7 555	+ 0,7	1 090	+ 2,5	133	1 610	5,4	6,0	341
Okt.	29 636	29 332				7 525	+ 0,3	1 082	+ 2,2	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	29 569	29 253	26 190	+ 1,5		7 510	+ 0,1	1 079	+ 2,2	204	1 618	5,4	6,0	299
Dez.	29 472	29 144			1 909	7 456	- 0,2	1 067	+ 2,1	173	1 731	5,8	6,5	287
1992 Jan.	29 269	28 972				7 436	- 0,7	1 033	+ 1,9	214	1 875	7) 6,1	7) 6,9	312
Febr.	29 301	29 007	25 983	+ 1,2		7 423	- 1,1	1 020	+ 2,3	249	1 863	6,1	6,8	338
März	29 387	29 096			...	7 417	- 1,3	p) 1 044	p) + 0,4	266	1 768	5,8	6,5	357
April	29 454	29 143				7 384	- 1,6	p) 1 056	p) - 0,7	247	1 747	5,7	6,4	357
Mai	29 433	29 110	26 081	+ 0,7		7 356	- 1,9	p) 1 062	p) - 0,5	246	1 704	5,6	6,2	358
Juni	29 472	29 134			...	7 357	- 2,0	p) 1 068	p) - 0,1	229	1 716	5,6	6,3	356
Juli	ts) 29 375	ts) 29 025				...	...	...	...	159	1 828	6,0	6,7	342
Aug.	...	...				...	...	...	...	128	1 822	5,9	6,7	336

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1989 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in

Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einsch. tätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 7 Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	98,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 ..	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 ..	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991 ..	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1991 Mai	125,4	- 3,0	135,2	+ 1,3	109,3	- 10,6	109,0	- 3,9	114,6	- 2,1	100,1	- 6,9
Juni	132,6	+ 7,6	142,5	+ 12,4	116,6	- 0,7	112,6	+ 3,1	119,6	+ 7,7	101,4	- 4,5
Juli	133,0	+ 5,8	141,5	+ 7,4	119,0	+ 2,8	113,2	+ 5,4	120,0	+ 6,6	102,5	+ 3,5
Aug.	122,7	- 3,2	133,5	- 3,5	105,0	- 2,3	102,7	- 3,0	110,3	- 2,6	90,6	- 3,7
Sept.	135,1	+ 0,9	146,2	+ 3,8	116,9	- 4,5	108,7	- 3,5	116,1	+ 2,6	96,8	- 13,4
Okt.	139,2	- 3,3	150,0	- 2,2	121,5	- 5,8	116,8	- 3,7	124,2	- 2,2	105,1	- 6,3
Nov.	131,1	- 2,8	142,1	- 2,5	113,1	- 3,7	108,3	- 4,5	114,3	- 4,4	98,6	- 4,7
Dez.	122,9	+ 1,2	129,0	- 0,3	112,8	+ 4,3	94,7	- 2,5	99,0	- 2,3	87,8	- 3,0
1992 Jan.	136,8	- 2,1	148,0	- 1,9	118,6	- 2,4	115,8	- 3,0	120,4	- 3,3	108,5	- 2,7
Febr.	139,5	+ 5,6	150,7	+ 5,7	121,2	+ 5,4	113,6	+ 2,3	117,3	+ 2,4	107,7	+ 2,2
März	149,1	+ 6,3	159,8	+ 4,2	131,6	+ 11,0	120,5	+ 6,0	125,9	+ 4,0	112,0	+ 9,7
April	132,0	- 2,4	142,8	- 2,9	114,5	- 1,4	112,2	- 4,3	118,6	- 4,4	102,0	- 4,1
Mai	124,0	- 1,1	134,4	- 0,6	107,1	- 2,0	109,4	+ 0,4	115,4	+ 0,7	99,7	- 0,4
Juni	128,8	- 2,9	136,8	- 4,0	115,9	- 0,6	114,6	+ 1,8	120,1	+ 0,4	105,9	+ 4,4
Juli p)	127,4	- 4,2	137,3	- 3,0	111,3	- 6,5	111,4	- 1,6	118,7	- 1,1	99,7	- 2,7

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 ..	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 ..	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991 ..	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1991 Mai	133,3	- 3,3	148,6	+ 2,4	112,9	- 11,9	127,8	- 0,5	131,2	+ 2,3	115,0	- 10,9
Juni	142,7	+ 8,0	157,9	+ 13,2	122,6	+ 0,3	134,1	+ 13,1	136,7	+ 15,7	124,5	+ 3,3
Juli	143,3	+ 4,3	155,8	+ 5,7	126,7	+ 2,1	133,3	+ 11,9	136,7	+ 13,5	120,3	+ 5,7
Aug.	129,7	- 4,4	144,6	- 5,8	110,0	- 1,8	134,1	+ 0,8	138,4	+ 1,5	117,7	- 2,4
Sept.	143,0	+ 1,9	159,1	+ 4,1	121,5	- 1,7	154,4	+ 3,5	155,6	+ 3,9	149,3	+ 1,3
Okt.	146,5	- 3,7	161,7	- 2,5	126,2	- 5,6	153,8	- 1,9	156,8	- 1,1	142,5	- 5,3
Nov.	141,4	- 1,8	158,5	- 1,1	118,6	- 3,0	136,7	- 3,9	140,6	- 3,7	121,9	- 4,9
Dez.	139,7	+ 3,9	149,6	+ 0,9	126,4	+ 9,0	116,6	- 3,1	120,6	- 1,6	101,4	- 9,4
1992 Jan.	145,7	- 2,1	164,1	- 1,6	121,3	- 2,8	144,0	- 0,4	146,9	- 0,8	132,9	+ 1,1
Febr.	148,7	+ 7,8	167,4	+ 8,4	123,8	+ 6,7	154,0	+ 3,1	155,9	+ 2,6	146,7	+ 5,4
März	159,0	+ 7,6	176,3	+ 4,7	135,9	+ 12,9	165,6	+ 3,1	165,8	+ 2,9	165,0	+ 4,2
April	139,3	- 1,6	155,4	- 2,5	117,8	- 0,2	142,4	- 2,3	145,2	- 2,6	131,9	- 1,2
Mai	131,1	- 1,7	146,9	- 1,1	109,9	- 2,7	126,3	- 1,2	130,1	- 0,8	111,9	- 2,7
Juni	136,5	- 4,3	148,8	- 5,8	120,2	- 2,0	128,4	- 4,3	130,9	- 4,2	118,9	- 4,5
Juli p)	134,7	- 6,0	149,3	- 4,2	115,2	- 9,1	131,4	- 1,4	133,9	- 2,0	121,9	+ 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	
1986 D	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990 ..	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991 ..	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	p) 10 929	p) + 6,0	10 590	+ 20,3
1991 April	165,5	+ 8,6	173,3	163,7	207,7	114,8	154,6			11 534	+ 18,5	10 629	+ 26,9
Mai	171,1	+ 11,0	182,7	160,6	227,4	125,3	155,0			10 453	- 1,5	9 356	+ 17,1
Juni	201,2	+ 12,5	208,6	193,3	242,5	182,6	190,9	167,3	+ 15,8	11 985	+ 8,6	11 012	+ 41,6
Juli	177,6	+ 14,3	181,1	163,2	220,7	127,1	172,7			12 726	+ 9,3	13 289	+ 46,2
Aug.	175,2	+ 13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6			11 927	+ 10,4	11 493	+ 30,4
Sept.	208,0	+ 26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	171,0	+ 17,8	10 511	+ 0,6	9 953	+ 23,2
Okt.	175,4	+ 8,3	184,7	183,5	212,1	126,0	162,5			12 246	+ 14,7	11 702	+ 32,9
Nov.	149,8	+ 7,1	167,7	167,8	191,7	113,8	124,9			10 191	- 5,2	9 434	+ 16,5
Dez.	159,4	+ 10,2	172,6	168,4	197,0	126,4	140,9	163,5	+ 14,7	10 582	- 3,2	15 172	+ 29,6
1992 Jan.	132,0	+ 11,1	146,9	136,2	180,6	92,0	111,3			10 179	+ 5,1	9 361	+ 27,7
Febr.	156,3	+ 20,0	180,8	174,3	207,7	133,2	122,3			9 095	+ 0,0	10 871	+ 32,1
März	209,2	+ 13,2	212,0	214,9	249,0	124,0	205,3	182,1	+ 14,5	12 761	+ 24,7	12 085	+ 27,5
April	177,4	+ 7,2	183,2	181,1	212,5	122,4	169,3			12 223	+ 6,0	14 233	+ 33,9
Mai	177,9	+ 4,0	179,1	175,9	204,4	129,1	176,2			12 864	+ 23,1	11 593	+ 23,9
Juni	216,4	+ 7,6	235,9	234,1	275,3	151,6	189,3	188,2	+ 12,5	...	...	12 490	+ 13,4
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	15 295	+ 15,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-
kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Moder-
nisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohn-
gebäuden sowie Ablösungen. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1986 D	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 ..	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 ..	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991 .. p) r)	136,2	+ 8,5	+ 5,7	124,9	+ 3,6	123,7	+ 7,8	145,5	+ 7,6	171,2	+ 16,6	113,8	+ 3,1
1991 p) r) Juni	132,9	+ 14,5	+ 11,4	120,9	+ 1,3	107,2	+ 15,4	136,8	+ 14,1	198,9	+ 36,0	95,4	+ 8,9
Juli	141,0	+ 11,8	+ 6,9	128,6	+ 5,8	120,1	+ 14,9	142,0	+ 10,8	215,8	+ 26,1	117,7	+ 3,2
Aug.	124,6	+ 0,8	- 2,0	126,3	+ 0,4	105,3	+ 5,4	129,0	+ 3,4	133,1	- 9,8	103,0	- 1,4
Sept.	124,5	+ 2,6	- 0,2	116,5	+ 2,1	120,6	- 2,7	133,3	+ 2,9	136,0	+ 1,4	93,6	- 4,7
Okt.	144,0	+ 5,4	+ 3,0	128,7	+ 4,3	153,6	+ 13,5	156,1	+ 3,6	161,6	- 1,5	113,0	+ 5,8
Nov.	145,6	+ 2,5	- 0,3	130,3	+ 3,0	147,5	+ 5,7	169,5	+ 2,2	150,4	- 3,3	139,1	+ 1,3
Dez.	161,5	+ 2,8	+ 0,3	144,0	+ 2,6	157,4	- 0,7	199,5	+ 3,9	143,1	+ 3,3	185,1	- 0,4
1992 p) r) Jan.	127,8	+ 1,7	- 0,7	117,1	+ 0,0	114,7	+ 4,7	135,0	+ 3,6	152,7	- 1,3	125,1	+ 1,9
Febr.	123,9	+ 4,9	+ 2,1	114,6	+ 3,5	99,0	+ 6,0	134,9	+ 7,1	161,0	+ 3,7	96,3	+ 4,0
März	138,2	- 2,8	- 6,1	120,7	- 6,3	119,9	- 9,3	145,9	+ 1,4	202,2	- 0,4	97,0	- 10,6
April	140,7	+ 1,6	- 1,7	129,1	+ 7,5	124,2	+ 0,5	141,0	- 1,2	196,6	- 5,6	104,0	+ 7,4
Mai	133,0	- 2,3	- 5,7	122,4	- 3,4	122,6	+ 7,4	132,6	- 3,5	183,1	- 6,0	92,7	- 5,3
Juni	129,5	- 2,6	- 6,0	121,9	+ 0,8	101,5	- 5,3	133,8	- 2,2	183,8	- 7,6	91,5	- 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 „	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 „	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 „	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 „	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 „	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 „	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	75,7
1988 „	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 „	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 „	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1991 „	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,0	- 0,7	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	82,0
1991 Aug.	104,0	+ 2,7	94,0	114,5	112,5	94,2	- 0,1	103,1	103,8	82,9	118,7	105,1	112,9	81,0
1991 Sept.	104,3	+ 2,6	94,3	114,7	112,7	96,0	+ 2,9	102,2	103,8	82,7	118,9	106,5	111,6	83,0
1991 Okt.	104,4	+ 2,3	94,3	115,0	112,9	95,2	+ 5,0	100,0	103,7	82,9	117,3	105,0	111,7	87,0
1991 Nov.	104,3	+ 2,5	93,9	115,0	112,8	97,2	+ 6,6	102,3	103,6	82,4	117,4	104,4	112,5	85,2
1991 Dez.	104,1	+ 2,6	93,1	115,0	112,8	97,9	+ 6,4	103,7	103,5	81,1	119,9	103,1	116,3	77,9
1992 Jan.	104,0	+ 1,6	92,5	115,5	113,2	98,0	+ 7,0	103,6	104,0	80,8	116,0	101,8	113,9	76,4
1992 Febr.	104,3	+ 2,0	92,7	115,8	113,4	98,1	+ 3,9	103,6	104,2	81,2	115,9	103,6	111,9	76,7
1992 März	104,6	+ 2,5	92,3	116,4	113,6	97,9	+ 3,4	102,7	104,4	81,2	117,6	103,3	113,8	76,6
1992 April	104,9	+ 1,9	92,8	117,0	113,7	97,3	+ 3,3	102,2	104,7	81,2	117,0	102,5	114,1	80,0
1992 Mai	105,1	+ 2,0	93,0	117,2	114,0	96,7	+ 0,8	101,6	104,9	81,2	118,8	103,2	115,1	82,4
1992 Juni	105,2	+ 2,0	93,0	117,4	114,1	p) 95,9	p) + 0,5	p) 99,9	104,9	80,9	116,2	104,4	111,3	86,7
1992 Juli	105,1	+ 1,1	92,6	117,6	114,2	p) 93,6	p) - 0,4	p) 94,4	104,7	79,9	...	...	...	85,6
1992 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	84,1

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel und Energieträger 6)									
	insgesamt		davon:		insgesamt		davon:		Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 6)			
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2
1982 „	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2
1983 „	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8
1984 „	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4
1985 „	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9
1986 „	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6
1987 „	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988 „	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989 „	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990 „	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991 „	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1991 Juli	...	...	...	...	111,5	+ 4,4	109,8	106,0	117,4	117,8	111,8	+ 4,5	113,6	+ 3,6
1991 Aug.	126,1	+ 7,7	122,4	+ 7,2	111,5	+ 4,1	108,6	106,0	117,7	118,1	111,9	+ 4,1	113,6	+ 3,7
1991 Sept.	...	...	...	...	111,7	+ 3,9	107,7	106,5	117,9	118,5	112,3	+ 4,0	113,7	+ 3,7
1991 Okt.	...	...	...	...	112,0	+ 3,5	107,7	106,8	118,0	118,9	112,6	+ 3,6	114,0	+ 3,7
1991 Nov.	126,8	+ 7,5	123,3	+ 6,8	112,5	+ 4,2	109,0	107,3	118,3	119,2	113,0	+ 4,1	114,5	+ 4,1
1991 Dez.	...	...	...	...	112,6	+ 4,2	109,3	107,0	118,7	119,7	113,1	+ 4,1	114,8	+ 4,0
1992 Jan.	...	...	...	...	113,1	+ 4,0	110,4	106,9	119,9	120,3	113,5	+ 3,9	115,5	+ 4,1
1992 Febr.	128,7	+ 6,4	125,3	+ 6,8	113,8	+ 4,3	111,2	107,5	120,9	121,0	114,2	+ 4,3	116,2	+ 4,4
1992 März	...	...	...	...	114,2	+ 4,8	111,0	107,9	121,2	121,6	114,6	+ 4,8	116,7	+ 4,6
1992 April	...	...	...	...	114,5	+ 4,6	111,8	108,1	121,5	122,2	115,0	+ 4,8	117,0	+ 4,4
1992 Mai	131,2	+ 5,3	127,7	+ 5,5	115,0	+ 4,6	112,6	108,5	121,7	122,8	115,4	+ 4,8	117,5	+ 4,5
1992 Juni	...	...	...	...	115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1
1992 Juli	...	...	...	...	115,2	+ 3,3	111,8	108,5	122,4	123,7	116,8	+ 3,6	117,8	+ 3,7
1992 Aug.	...	...	...	...	115,4	+ 3,5	110,3	108,5	123,3	124,5	116,2	+ 3,8	118,0	+ 3,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	686,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,5	+ 5,2	188,5	+ 1,3	13,4
1990 p)	1 109,3	+ 8,0	784,9	+ 11,0	326,2	+ 5,7	1 111,1	+ 9,4	1 549,5	+ 9,9	228,2	+ 21,1	14,7
1991 p)	1 195,4	+ 7,8	821,5	+ 4,7	348,0	+ 6,7	1 169,5	+ 5,3	1 662,2	+ 7,3	241,6	+ 5,8	14,5
1991 p) 3. Vj.	297,0	+ 8,2	206,1	+ 4,6	88,3	+ 8,2	294,4	+ 5,7	397,2	+ 6,5	48,5	+ 2,1	12,2
4. „	343,4	+ 7,6	228,4	+ 3,4	91,1	+ 6,9	319,5	+ 4,4	452,6	+ 5,4	71,2	+ 2,6	15,7
1992 p) 1. Vj.	284,9	+ 7,5	195,4	+ 3,4	90,4	+ 6,2	285,8	+ 4,3	422,1	+ 4,4	65,0	- 2,0	15,4
2. „	302,9	+ 4,4	202,5	+ 2,2	90,1	+ 8,0	292,6	+ 3,9	419,1	+ 2,7	50,9	- 8,5	12,1

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich

öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1989 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste ^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten ^{r)}		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,7	+ 5,9	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p) 1. Vj.	135,0	+ 6,7	129,2	+ 6,5	119,9	+ 6,4	134,5	+ 6,5	128,9	+ 6,4	123,5	+ 6,9
2. „	138,7	+ 5,5	132,7	+ 5,3	127,0	+ 3,8	139,6	+ 5,5	133,6	+ 5,3	135,2	+ 4,1
1992 p) Febr.	135,0	+ 7,0	129,2	+ 6,8	.	.	134,5	+ 6,5	128,9	+ 6,4	119,0	+ 7,8
März	135,3	+ 6,2	129,5	+ 6,0	.	.	134,7	+ 6,5	129,0	+ 6,4	127,6	+ 7,5
April	138,2	+ 5,6	132,2	+ 5,4	.	.	139,2	+ 5,5	133,3	+ 5,4	127,8	+ 5,6
Mai	139,0	+ 5,5	132,9	+ 5,3	.	.	139,7	+ 5,4	133,7	+ 5,2	134,0	+ 1,5
Juni	139,1	+ 5,5	133,0	+ 5,3	.	.	139,8	+ 5,5	133,8	+ 5,3	143,9	+ 5,2
Juli	139,3	+ 5,4	133,3	+ 5,2	.	.	140,3	+ 5,3	134,2	+ 5,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — r Werte ab 1989 revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt																					
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)								
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr														
	Tsd																					
1991 Aug.	1 492		327		1 449	— 51	1 063	+ 702	12,1	44	83	324	262	207								
Sept.	1 440		330		1 333	— 395	1 029	+ 584	11,7	43	87	351	313	226								
Okt.	1 354		318		1 200	— 504	1 049	+ 512	11,9	41	66	383	348	282								
Nov.	1 307		315		1 103	— 606	1 031	+ 442	11,7	36	59	410	371	305								
Dez.	1 238		310		1 035	— 759	1 038	+ 396	11,8	35	48	435	390	329								
1992 Jan.	992	— 945	299	— 36	521	— 1 320	1 343	+ 586	6) 17,0	40	61	438	394	443								
Febr.	968	— 984	301	— 45	519	— 1 428	1 290	+ 503	16,4	34	58	471	400	458								
März	943	— 969	303	— 46	494	— 1 496	1 220	+ 412	15,5	33	63	497	401	469								
April	911	— 968	302	— 38	466	— 1 553	1 196	+ 359	15,2	31	61	507	404	473								
Mai	892	— 944	303	— 35	437	— 1 532	1 149	+ 307	14,6	30	52	510	405	479								
Juni	....	....	302	— 25	417	— 1 482	1 123	+ 281	14,2	32	54	509	402	486						
Juli	....	....	....	....	338	— 1 273	1 188	+ 120	15,1	31	59	504	389	545				
Aug.	....	....	....	....	287	— 1 162	1 169	+ 105	14,8	31	51	494	381	556				
Produzierendes Gewerbe																						
Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe															
Nettoproduktion 7)			Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 7)			Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand								
2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1991 Juni	65,0		75,7		53,7			97,9		161,1		2 062		83,5								
Juli	64,3	— 44,4	71,8	— 47,1	53,4	— 50,8		106,6	+ 7,8	169,0	+ 120,9	2 261										
Aug.	63,7	— 38,4	85,4	— 18,7	52,0	— 51,0		105,3	+ 3,9	176,7	+ 89,4	2 201										
Sept.	68,5	— 30,1	71,5	— 16,4	56,8	— 40,0		114,1	+ 9,6	199,2	+ 58,9	2 375		96,2	— 18,5							
Okt.	70,8	— 28,2	75,2	— 12,3	59,2	— 35,8		119,9	+ 6,9	189,4	+ 87,7	2 578										
Nov.	71,4	— 27,8	78,8	— 11,8	59,4	— 38,2		113,7	+ 7,0	165,5	+ 64,5	2 689										
Dez.	67,6	— 20,2	92,4	— 6,4	66,7	— 34,7		82,5	+ 8,0	159,0	+ 53,8	3 107		106,9	+ 30,4							
1992 Jan.	61,8	— 11,8	93,7	+ 7,5	44,2	— 16,0		86,2	— 4,4	147,2	+ 78,6	1 301	+ 6,0									
Febr.	60,3	— 2,7	65,0	— 2,8	47,8	— 0,2		89,1	+ 37,7	152,8	+ 109,3	1 544	+ 34,3									
März	67,5	+ 2,7	70,9	— 23,6	53,0	— 3,5		108,5	+ 10,2	194,5	+ 88,8	2 046	+ 34,1	121,2	+ 56,0							
April	62,1	+ 3,0	76,2	— 5,1	49,9	— 8,6		108,0	+ 7,4	189,7	+ 65,0	2 221	+ 14,0									
Mai	59,7	— 6,9	59,5	— 13,1	46,9	— 5,3		105,3	+ 3,0	200,7	+ 57,4	2 313	+ 15,1									
Juni	63,3	— 2,6	75,1	— 0,8	51,3	— 4,5		116,8	+ 19,3	235,0	+ 45,9	2 676	+ 29,8									
Preise																						
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)				Preisindex für die Lebenshaltung 9)																		
				Preisindizes für Bauwerke			insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie 10)		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Bekleidung, Schuhe		Mieten, Energie 10)		Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung		Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	
				Wohngebäude 8)	Gewerbliche Betriebsgebäude 8)	Straßenbau	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1991 Juli	63,1	— 1,7						106,7	+ 13,8	+ 11,6	103,8	103,0	125,7	102,6	107,4	106,0						
Aug.	63,1	+ 0,0						106,8	+ 13,7	+ 11,6	103,3	103,4	126,0	102,9	107,9	106,4						
Sept.	63,2	+ 0,6	166,1	145,8	116,5			107,1	+ 12,4	+ 10,1	103,0	104,2	127,5	103,3	108,0	107,2						
Okt.	63,3	+ 0,6						117,3	+ 21,2	+ 8,5	103,1	104,9	304,2	103,7	108,2	107,7						
Nov.	63,2	+ 1,1	170,8	153,3	119,8			118,0	+ 22,2	+ 9,5	104,3	105,4	304,3	104,2	108,3	108,6						
Dez.	63,1	+ 1,6						118,0	+ 21,3	+ 8,7	104,2	105,9	304,2	104,4	108,1	108,8						
1992 Jan.	63,4	+ 0,2						118,8	+ 15,9	+ 5,9	104,9	105,4	304,4	104,8	109,3	111,3						
Febr.	63,5	+ 0,2	176,8	159,0	123,1			119,2	+ 15,8	+ 6,0	105,4	105,0	304,6	105,0	109,7	112,5						
März	63,8	+ 0,9						119,8	+ 15,1	+ 5,2	105,9	105,1	305,3	105,0	111,4	112,4						
April	63,9	+ 1,1						120,0	+ 14,2	+ 4,5	106,2	105,2	304,8	105,3	111,8	112,2						
Mai	63,8	+ 1,1	181,5	162,2	126,5			120,6	+ 14,2	+ 5,0	106,4	105,4	304,3	105,5	112,4	112,7						
Juni	63,8	+ 1,3						120,8	+ 14,1	+ 5,0	106,7	105,3	303,7	105,5	112,8	112,5						
Juli	63,9	+ 1,3						120,7	+ 13,1	+ 4,0	106,1	105,2	303,6	105,7	113,0	112,6						

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Geschätzt. — 6 Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Index für

fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 8 Bauleistungen am Bauwerk (Neubau in konventioneller Bauart). — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2)	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	+ 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 107 963	+ 134 576	- 1 263	+ 8 413	- 33 763	- 135 599	- 22 534	- 113 065	+ 8 640	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 079	+ 105 382	- 484	+ 7 863	- 36 682	- 90 113	- 66 178	- 23 935	+ 25 010	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 888	+ 21 899	+ 1 791	+ 2 585	- 59 163	+ 14 406	- 27 887	+ 42 293	+ 18 801	+ 504	+ 823
1988 1. Vj.	+ 16 786	+ 25 191	+ 1 322	- 2 856	- 6 871	- 22 566	- 24 512	+ 1 945	+ 2 843	- 131	- 3 068
2. "	+ 25 120	+ 34 040	- 912	- 1 227	- 6 781	- 34 071	- 26 685	- 7 386	- 1 000	+ 1 057	- 8 893
3. "	+ 17 131	+ 31 680	- 705	- 5 763	- 8 080	- 37 890	- 17 101	- 20 789	- 1 616	+ 1 926	- 20 448
4. "	+ 29 899	+ 37 134	+ 1 411	+ 1 409	- 10 056	- 32 997	- 18 454	- 14 543	+ 3 683	- 695	- 109
1989 1. Vj.	+ 31 077	+ 35 777	- 424	+ 2 903	- 7 180	- 39 644	- 31 520	- 8 124	- 500	+ 262	- 8 803
2. "	+ 28 421	+ 34 321	- 817	+ 2 879	- 7 963	- 33 541	+ 873	- 34 414	- 2 824	- 455	- 8 398
3. "	+ 22 683	+ 34 224	- 123	- 2 242	- 9 176	- 24 348	- 6 027	- 18 320	- 817	- 1 198	- 3 680
4. "	+ 25 782	+ 30 253	+ 100	+ 4 872	- 9 444	- 38 067	+ 14 140	- 52 207	+ 12 780	- 1 173	- 678
1990 1. Vj.	+ 31 666	+ 36 977	- 285	+ 2 974	- 8 001	- 37 723	- 36 878	- 845	+ 7 575	- 167	+ 1 351
2. "	+ 18 092	+ 27 834	- 675	+ 126	- 9 193	- 23 078	- 16 711	- 6 367	+ 8 571	- 206	+ 3 380
3. " o)	+ 14 729	+ 25 384	+ 335	- 1 982	- 9 008	- 18 056	- 20 874	+ 2 818	+ 4 856	+ 133	+ 1 661
4. "	+ 11 591	+ 15 187	+ 140	+ 6 745	- 10 480	- 11 256	+ 8 285	- 19 541	+ 4 008	- 4 865	- 522
1991 1. Vj.	- 8 802	+ 7 127	+ 1 307	+ 5 133	- 22 369	- 4 242	- 16 470	+ 12 228	+ 5 829	+ 1 146	- 6 069
2. "	- 10 202	- 1 253	+ 1 856	- 377	- 10 428	+ 10 655	- 23 396	+ 34 051	+ 167	+ 570	+ 1 190
3. "	- 10 303	+ 5 012	+ 158	- 3 545	- 11 928	+ 13 226	- 1 308	+ 14 533	+ 563	+ 249	+ 3 734
4. "	- 3 581	+ 11 014	- 1 531	+ 1 373	- 14 437	- 5 232	+ 13 287	- 18 519	+ 12 242	- 1 461	+ 1 968
1992 1. Vj.	- 8 887	+ 7 196	- 88	- 2 310	- 13 685	+ 13 041	- 11 617	+ 24 658	+ 1 177	- 298	+ 5 034
2. "	- 9 775	+ 5 462	+ 553	- 4 075	- 11 715	+ 12 959	- 15 645	+ 28 604	+ 1 804	+ 14	+ 5 002
1990 Juli o)	+ 4 567	+ 9 949	+ 446	- 2 544	- 3 283	- 7 265	- 3 552	- 3 712	+ 3 326	+ 61	+ 689
Aug.	+ 3 702	+ 7 405	- 290	- 816	- 2 598	- 3 523	- 7 620	+ 4 097	+ 210	+ 45	+ 435
Sept.	+ 6 460	+ 8 030	+ 179	+ 1 378	- 3 127	- 7 268	- 9 702	+ 2 434	+ 1 320	+ 26	+ 537
Okt.	+ 6 641	+ 8 358	+ 356	+ 425	- 2 498	- 5 741	- 142	- 5 599	+ 935	+ 26	+ 1 861
Nov.	+ 1 685	+ 3 290	- 141	+ 2 756	- 4 220	- 4 786	+ 5 825	- 10 611	+ 4 693	+ 194	+ 1 786
Dez.	+ 3 265	+ 3 539	- 75	+ 3 564	- 3 762	- 728	+ 2 602	- 3 330	- 1 620	- 5 086	- 4 169
1991 Jan.	- 2 399	+ 1 426	+ 353	- 198	- 3 981	- 1 620	+ 1 326	- 2 946	+ 4 513	+ 74	+ 567
Febr.	- 23	+ 2 818	+ 1 131	+ 3 830	- 7 802	+ 1 721	+ 6 980	- 5 258	- 570	+ 232	+ 1 360
März	- 6 380	+ 2 883	- 177	+ 1 501	- 10 586	+ 4 343	- 24 776	+ 20 433	+ 1 887	+ 840	+ 7 997
April	- 1 359	- 1 048	+ 1 440	+ 1 844	- 3 595	+ 4 372	- 9 929	+ 14 301	- 3 582	+ 92	- 477
Mai	- 4 802	- 676	- 561	+ 77	- 3 642	+ 6 896	- 3 181	+ 10 077	- 1 254	- 68	+ 771
Juni	- 4 040	+ 471	+ 977	- 2 297	- 3 191	- 613	- 10 287	+ 9 674	+ 5 003	+ 546	+ 896
Juli	- 5 638	+ 251	+ 147	- 2 508	- 3 528	+ 9 473	- 2 285	+ 11 758	- 3 405	+ 44	+ 474
Aug.	- 3 299	+ 3 124	- 918	- 945	- 4 561	+ 7 055	+ 2 106	+ 4 950	- 1 607	+ 56	+ 2 205
Sept.	- 1 366	+ 1 637	+ 929	- 92	- 3 839	- 3 303	- 1 128	- 2 175	+ 5 576	+ 148	+ 1 055
Okt.	- 3 001	+ 2 262	- 18	- 979	- 4 266	+ 552	+ 8 483	- 7 931	+ 3 038	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 921	+ 3 589	- 108	+ 1 771	- 3 332	- 7 161	+ 6 312	- 13 473	+ 8 585	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 2 501	+ 5 163	- 1 405	+ 581	- 6 840	+ 1 377	- 1 508	+ 2 885	+ 619	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 586	+ 45	- 197	- 2 378	- 4 057	+ 9 432	+ 9 269	+ 163	- 1 189	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 911	+ 2 215	+ 830	+ 313	- 5 271	+ 6 879	- 9 888	+ 16 767	- 3 803	- 186	+ 978
März	- 389	+ 4 936	- 722	- 245	- 4 358	- 3 270	- 10 999	+ 7 729	+ 6 169	- 66	+ 2 444
April	- 1 929	+ 2 324	- 197	+ 311	- 4 367	+ 204	- 7 278	+ 7 482	+ 2 772	- 96	+ 951
Mai	- 3 959	+ 1 127	+ 343	- 2 001	- 3 428	+ 8 950	- 933	+ 9 882	- 3 120	+ 173	+ 2 043
Juni	- 3 887	+ 2 011	+ 408	- 2 385	- 3 921	+ 3 805	- 7 434	+ 11 239	+ 2 153	- 63	+ 2 008
Juli p)	- 7 713	+ 1 286	+ 751	- 5 450	- 4 300	+ 4 412	+ 4 961	- 549	+ 4 849	+ 75	+ 1 623

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland										
		Alter Gebietsstand		Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR								
		1990	1991	1990	1990		1992				Veränderung gegen Vorjahr in %	
					2. Hj.	1991	Jan./Juni	Juni	Juli p)	Juni		Juli p)
Mio DM												
Alle Länder 1)		Ausfuhr	642 785	648 363	662 047	334 261	665 813	336 409	51 536	59 846	— 3,8	+ 1,9
		Einfuhr	550 628	633 054	556 665	293 690	643 914	323 751	49 525	58 560	— 6,8	+ 0,1
		Saldo	+ 92 157	+ 15 309	+ 105 382	+ 40 571	+ 21 899	+ 12 658	+ 2 011	+ 1 286		
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	549 236	545 872	551 475	270 802	550 326	278 382	42 214	...	— 7,1	...
		Einfuhr	454 599	520 530	456 350	238 142	524 465	265 202	40 024	...	— 9,0	...
		Saldo	+ 94 637	+ 25 342	+ 95 125	+ 32 659	+ 25 861	+ 13 180	+ 2 189	...		
A. EG-Länder		Ausfuhr	350 442	357 024	351 836	172 629	360 002	187 380	28 639	...	— 5,3	...
		Einfuhr	286 608	332 597	287 618	151 671	334 936	169 448	25 936	...	— 8,4	...
		Saldo	+ 63 834	+ 24 427	+ 64 218	+ 20 958	+ 24 066	+ 17 933	+ 2 703	...		
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	47 756	48 266	47 957	23 966	48 730	26 059	4 001	...	— 4,4	...
		Einfuhr	39 749	45 652	39 864	21 052	45 891	23 335	3 651	...	— 8,8	...
		Saldo	+ 8 007	+ 2 614	+ 8 093	+ 2 914	+ 2 840	+ 2 724	+ 350	...		
Dänemark		Ausfuhr	11 937	12 215	12 047	6 042	12 406	6 247	942	...	— 5,6	...
		Einfuhr	10 986	13 105	11 064	6 242	13 384	6 889	1 067	...	— 2,3	...
		Saldo	+ 950	— 890	+ 983	— 200	— 978	— 641	— 125	...		
Frankreich		Ausfuhr	83 835	86 822	84 181	41 493	87 501	44 121	6 592	...	— 8,9	...
		Einfuhr	65 111	78 500	65 425	34 318	78 877	40 197	5 822	...	— 14,8	...
		Saldo	+ 18 724	+ 8 322	+ 18 756	+ 7 176	+ 8 624	+ 3 924	+ 769	...		
Großbritannien		Ausfuhr	54 794	50 393	54 950	26 638	50 685	26 346	4 284	...	+ 3,4	...
		Einfuhr	37 042	42 383	37 119	19 734	42 693	21 655	3 448	...	— 0,7	...
		Saldo	+ 17 752	+ 8 010	+ 17 832	+ 6 904	+ 7 991	+ 4 691	+ 836	...		
Italien		Ausfuhr	59 980	60 871	60 162	28 769	61 289	32 885	5 031	...	— 3,7	...
		Einfuhr	51 820	59 287	51 954	27 131	59 710	29 858	4 884	...	— 4,5	...
		Saldo	+ 8 160	+ 1 584	+ 8 209	+ 1 638	+ 1 579	+ 3 027	+ 148	...		
Niederlande		Ausfuhr	54 313	55 368	54 623	27 251	56 069	28 083	4 126	...	— 10,7	...
		Einfuhr	55 965	62 078	56 210	29 666	62 663	30 963	4 432	...	— 13,8	...
		Saldo	— 1 651	— 6 710	— 1 587	— 2 415	— 6 594	— 2 880	— 307	...		
B. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	120 568	117 382	121 320	60 196	118 651	56 820	8 226	...	— 16,3	...
		Einfuhr	87 864	95 594	88 510	46 639	96 892	48 593	7 098	...	— 9,1	...
		Saldo	+ 32 704	+ 21 788	+ 32 810	+ 13 557	+ 21 760	+ 8 227	+ 1 127	...		
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 534	5 289	5 599	2 800	5 369	2 881	434	...	— 23,6	...
		Einfuhr	7 808	8 282	7 833	4 332	8 375	4 874	813	...	+ 18,0	...
		Saldo	— 2 275	— 2 993	— 2 234	— 1 533	— 3 005	— 1 993	— 379	...		
Österreich		Ausfuhr	36 841	39 178	37 033	18 726	39 555	19 398	2 764	...	— 15,1	...
		Einfuhr	23 941	26 485	24 187	12 670	26 908	13 895	2 065	...	— 7,9	...
		Saldo	+ 12 900	+ 12 693	+ 12 847	+ 6 057	+ 12 647	+ 5 503	+ 698	...		
Schweden		Ausfuhr	16 650	14 674	16 849	8 032	14 983	7 301	999	...	— 13,8	...
		Einfuhr	13 192	14 249	13 273	6 810	14 507	7 281	1 056	...	— 8,1	...
		Saldo	+ 3 457	+ 425	+ 3 576	+ 1 222	+ 475	+ 19	— 56	...		
Schweiz		Ausfuhr	38 443	37 447	38 547	18 790	37 644	17 699	2 730	...	— 15,2	...
		Einfuhr	23 304	25 038	23 488	12 521	25 327	12 213	1 745	...	— 19,8	...
		Saldo	+ 15 139	+ 12 409	+ 15 058	+ 6 269	+ 12 317	+ 5 486	+ 985	...		
C. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	78 225	71 466	78 319	37 977	71 673	34 182	5 349	...	— 0,2	...
		Einfuhr	80 127	92 339	80 222	39 833	92 637	47 162	6 990	...	— 10,7	...
		Saldo	— 1 901	— 20 873	— 1 903	— 1 856	— 20 964	— 12 980	— 1 641	...		
darunter:												
Japan		Ausfuhr	17 415	16 454	17 440	8 589	16 494	7 353	1 054	...	— 4,0	...
		Einfuhr	32 871	39 541	32 924	17 102	39 664	19 686	3 084	...	— 12,1	...
		Saldo	— 15 456	— 23 088	— 15 485	— 8 513	— 23 169	— 12 333	— 2 030	...		
Kanada		Ausfuhr	4 705	4 964	4 717	2 259	4 982	2 159	315	...	— 15,1	...
		Einfuhr	4 509	4 825	4 511	2 263	4 841	2 104	325	...	— 17,0	...
		Saldo	+ 196	+ 140	+ 206	— 4	+ 141	+ 55	— 10	...		
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 870	41 592	46 921	22 786	41 727	20 323	3 268	...	+ 1,9	...
		Einfuhr	36 994	42 111	37 029	17 618	42 220	22 316	3 060	...	— 11,4	...
		Saldo	+ 9 876	— 520	+ 9 892	+ 5 167	— 494	— 1 993	+ 207	...		
II. Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)		Ausfuhr	23 458	26 013	39 203	27 404	37 436	17 454	2 663	...	+ 2,5	...
		Einfuhr	21 788	26 442	25 554	15 447	32 564	16 641	2 818	...	+ 5,6	...
		Saldo	+ 1 669	— 430	+ 13 649	+ 11 957	+ 4 872	+ 812	— 155	...		
III. OPEC-Länder 2)		Ausfuhr	18 200	21 249	18 357	9 494	21 529	11 331	1 749	...	+ 9,8	...
		Einfuhr	14 105	15 026	14 118	8 011	15 259	7 691	1 278	...	+ 6,0	...
		Saldo	+ 4 095	+ 6 222	+ 4 239	+ 1 483	+ 6 270	+ 3 641	+ 471	...		
IV. Entwicklungsländer		Ausfuhr	46 832	50 072	47 561	23 660	51 187	26 160	4 394	...	+ 21,0	...
		Einfuhr	52 034	59 077	52 391	27 449	59 535	28 129	4 453	...	+ 0,2	...
		Saldo	— 5 202	— 9 005	— 4 830	— 3 789	— 8 348	— 1 969	— 59	...		
V. Staatshandelsländer in Asien		Ausfuhr	4 018	4 097	4 392	2 306	4 273	2 649	468	...	+ 82,2	...
		Einfuhr	7 814	11 740	7 958	4 472	11 852	5 968	924	...	+ 12,5	...
		Saldo	— 3 796	— 7 643	— 3 566	— 2 166	— 7 579	— 3 319	— 457	...		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		Entgelte für unselb- ständige Arbeit
								Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)		
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 064	+ 19 163	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 437	-28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	-15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 413	-28 346	+ 10 872	- 856	+ 22 080	+ 19 702	+ 20 705	-15 040	- 8 025	- 3 164	- 1 376
1990 o)	+ 7 863	-30 438	+ 10 608	- 1 310	+ 27 584	+ 20 094	+ 21 077	-18 675	- 9 003	- 2 994	- 1 389
1991	+ 2 585	-33 426	+ 11 260	- 1 780	+ 29 015	+ 19 989	+ 21 361	-22 475	- 9 189	- 3 928	- 1 541
1991 1. Vj.	+ 5 133	- 6 338	+ 2 564	- 410	+ 10 372	+ 5 209	+ 5 327	- 6 264	- 2 481	- 1 075	- 342
2. "	- 377	- 7 579	+ 3 026	- 483	+ 4 905	+ 5 304	+ 5 682	- 5 551	- 2 263	- 1 031	- 331
3. "	- 3 545	-13 163	+ 2 965	- 118	+ 6 947	+ 4 893	+ 5 323	- 5 068	- 2 199	- 849	- 355
4. "	+ 1 373	- 6 346	+ 2 706	- 769	+ 6 792	+ 4 583	+ 5 028	- 5 592	- 2 246	- 973	- 513
1992 1. Vj.	- 2 310	- 7 346	+ 2 165	- 664	+ 5 349	+ 4 409	+ 4 724	- 6 222	- 2 391	- 1 105	- 489
2. "	- 4 075	- 9 764	+ 2 892	- 213	+ 5 356	+ 4 253	+ 4 768	- 6 598	- 2 137	- 904	- 403
1991 Juli	- 2 508	- 4 152	+ 834	- 39	+ 1 337	+ 1 639	+ 1 773	- 2 127	- 736	- 270	- 108
Aug.	- 945	- 5 066	+ 936	- 39	+ 2 577	+ 1 690	+ 1 878	- 1 043	- 784	- 208	- 118
Sept.	- 92	- 3 945	+ 1 194	- 39	+ 3 032	+ 1 564	+ 1 673	- 1 897	- 679	- 371	- 130
Okt.	- 979	- 2 828	+ 901	- 256	+ 1 355	+ 1 607	+ 1 668	- 1 757	- 784	- 258	- 142
Nov.	+ 1 771	- 1 757	+ 853	- 256	+ 3 334	+ 1 484	+ 1 714	- 1 886	- 771	- 328	- 175
Dez.	+ 581	- 1 761	+ 952	- 256	+ 2 103	+ 1 491	+ 1 646	- 1 948	- 691	- 387	- 196
1992 Jan.	- 2 378	- 2 793	+ 652	- 100	+ 884	+ 1 501	+ 1 556	- 2 522	- 1 027	- 624	- 108
Febr.	+ 313	- 1 943	+ 823	- 100	+ 823	+ 1 473	+ 1 598	- 1 764	- 599	- 166	- 157
März	- 245	- 2 650	+ 689	- 464	+ 2 641	+ 1 435	+ 1 569	- 1 896	- 765	- 315	- 184
April	+ 311	- 2 869	+ 956	- 150	+ 2 948	+ 1 500	+ 1 748	- 2 075	- 617	- 297	- 120
Mai	- 2 001	- 2 966	+ 1 030	- 150	+ 970	+ 1 324	+ 1 488	- 2 209	- 849	- 298	- 82
Juni	- 2 385	- 3 929	+ 905	+ 87	+ 1 438	+ 1 429	+ 1 533	- 2 313	- 671	- 309	- 201
Juli p)	- 5 450	- 5 430	+ 950	- 130	+ 338	+ 1 300	+ 1 378	- 2 478			

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften			
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592	
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823	
1988	-31 788	-11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 866	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224	
1989	-33 763	-10 706	- 7 550	- 2 082	- 1 074	-23 057	- 1 427	-15 042	-12 899	- 5 117	- 1 472	
1990 o)	-36 882	-11 292	- 7 500	- 2 003	- 1 789	-25 390	- 1 395	-13 328	-11 039	- 5 498	- 5 169	
1991	-59 163	-11 380	- 7 000	- 1 918	- 2 462	-47 783	- 1 388	-20 816	-18 366	- 5 807	-19 772	
1991 1. Vj.	-22 369	- 2 444	- 1 450	- 502	- 492	-19 925	- 336	- 4 822	- 3 932	- 1 419	-13 348	
2. "	-10 428	- 2 868	- 1 850	- 459	- 559	- 7 560	- 333	- 4 100	- 3 789	- 1 416	- 1 711	
3. "	-11 928	- 3 137	- 1 950	- 518	- 668	- 8 791	- 392	- 4 661	- 3 875	- 1 497	- 2 241	
4. "	-14 437	- 2 931	- 1 750	- 438	- 743	-11 506	- 326	- 7 233	- 6 770	- 1 475	- 2 473	
1992 1. Vj.	-13 685	- 2 757	- 1 700	- 555	- 502	-10 928	- 340	- 6 965	- 5 787	- 1 513	- 2 110	
2. "	-11 715	- 2 811	- 1 750	- 551	- 510	- 8 905	- 337	- 6 054	- 5 590	- 1 496	- 1 018	
1991 Juli	- 3 528	- 1 027	- 650	- 164	- 213	- 2 501	- 110	- 1 557	- 1 341	- 519	- 314	
Aug.	- 4 561	- 1 067	- 650	- 181	- 236	- 3 494	- 136	- 1 993	- 1 446	- 488	- 877	
Sept.	- 3 839	- 1 043	- 650	- 174	- 219	- 2 797	- 145	- 1 111	- 1 089	- 490	- 1 050	
Okt.	- 4 266	- 923	- 550	- 136	- 237	- 3 343	- 97	- 1 939	- 1 862	- 514	- 793	
Nov.	- 3 332	- 871	- 500	- 169	- 202	- 2 461	- 118	- 1 422	- 1 371	- 509	- 412	
Dez.	- 6 840	- 1 137	- 700	- 133	- 304	- 5 702	- 111	- 3 872	- 3 537	- 452	- 1 268	
1992 Jan.	- 4 057	- 908	- 500	- 219	- 188	- 3 149	- 116	- 2 214	- 1 863	- 512	- 308	
Febr.	- 5 271	- 910	- 550	- 187	- 173	- 4 361	- 112	- 2 680	- 2 038	- 500	- 1 069	
März	- 4 358	- 940	- 650	- 149	- 140	- 3 418	- 113	- 2 071	- 1 885	- 501	- 733	
April	- 4 367	- 891	- 550	- 189	- 152	- 3 476	- 109	- 2 208	- 2 133	- 499	- 660	
Mai	- 3 428	- 921	- 600	- 155	- 166	- 2 507	- 115	- 1 586	- 1 392	- 525	- 281	
Juni	- 3 921	- 999	- 600	- 207	- 192	- 2 922	- 112	- 2 260	- 2 065	- 472	- 77	
Juli p)	- 4 300	- 1 000	- 650	- 190	- 160	- 3 300	- 113	- 2 197	- 1 652	- 550	- 441	

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1989	1990 o)	1991	1991			1992					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. r)	2. Vj.	Mai r)	Juni	Juli p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 94 988	—106 782	—92 859	—30 220	—22 584	—20 239	—25 863	—25 891	— 6 145	—12 353	— 8 205	
Direktinvestitionen	— 27 326	— 37 010	—35 737	— 8 225	— 8 620	—12 147	— 6 565	— 4 864	— 1 481	— 2 037	— 1 682	
in Dividendenwerten	— 13 067	— 22 593	—17 548	— 4 927	— 4 571	— 5 024	— 1 683	— 2 460	— 788	— 695	— 762	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 952	— 8 076	—11 682	— 1 502	— 2 121	— 5 608	— 2 997	— 1 926	— 639	— 847	— 716	
übrige Anlagen	— 6 307	— 6 340	— 6 508	— 1 797	— 1 928	— 1 514	— 1 885	— 478	— 54	— 496	— 204	
Wertpapiieranlagen	— 50 167	— 23 466	—26 297	—11 391	— 6 097	— 2 804	—17 122	—17 501	— 2 461	— 9 649	— 5 717	
in Dividendenwerten 1)	— 9 366	+ 1 623	—13 620	— 4 027	— 6 827	— 396	— 8 058	— 9 161	— 2 453	— 3 438	— 5 279	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 40 801	— 25 089	—12 677	— 7 364	+ 730	— 2 408	— 9 064	— 8 340	— 8	— 6 210	— 437	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 14 370	— 20 558	— 9 476	— 4 370	— 1 607	— 2 394	— 1 771	— 5 505	— 511	— 4 169	— 323	
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 189	— 43 041	—26 378	— 9 060	— 6 576	— 4 362	— 1 194	— 2 426	— 1 983	— 279	— 318	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 897	— 3 850	— 2 929	— 755	— 433	— 1 143	— 945	— 534	— 221	— 121	— 30	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 306	— 3 265	— 4 446	— 1 545	— 1 291	— 927	— 981	— 1 100	— 220	— 388	— 488	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 72 454	+ 40 605	+ 64 972	+ 6 824	+ 21 276	+ 33 526	+ 14 245	+ 10 247	+ 5 213	+ 4 919	+ 13 166	
Direktinvestitionen	+ 13 155	+ 3 737	+ 4 844	+ 1 412	+ 411	+ 2 011	+ 2 000	+ 556	— 82	+ 842	+ 179	
in Dividendenwerten	+ 2 504	+ 384	— 2 073	— 138	— 1 466	— 307	+ 253	— 654	— 643	— 23	+ 58	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 581	+ 4 660	+ 2 515	+ 827	+ 995	+ 1 142	+ 795	+ 466	+ 495	+ 70	+ 264	
übrige Anlagen	+ 8 070	— 1 307	+ 4 401	+ 723	+ 882	+ 1 176	+ 951	+ 744	+ 66	+ 794	— 142	
Wertpapiieranlagen	+ 45 182	+ 17 091	+ 63 961	+ 10 825	+ 22 037	+ 28 157	+ 7 296	+ 5 802	+ 4 374	+ 2 915	+ 13 000	
in Dividendenwerten 1)	+ 22 373	— 3 187	+ 3 611	+ 2 734	+ 4 210	— 738	— 1 419	+ 1 994	+ 1 283	+ 1 797	+ 554	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 22 809	+ 20 278	+ 60 350	+ 8 091	+ 17 827	+ 28 895	+ 8 715	+ 3 808	+ 3 091	+ 1 118	+ 12 446	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 22 486	+ 15 564	+ 47 053	+ 4 378	+ 14 942	+ 24 377	+ 5 928	+ 1 272	+ 2 570	+ 818	+ 11 559	
Kreditverkehr	+ 14 253	+ 20 131	— 3 727	— 5 407	— 1 100	+ 3 395	+ 5 124	+ 3 901	+ 935	+ 1 171	+ 56	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 3 587	— 664	+ 2 486	+ 3	+ 1 235	+ 2 460	+ 809	— 394	+ 143	+ 411	+ 840	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 136	— 354	— 107	— 5	— 72	— 37	— 174	— 12	— 14	— 9	— 70	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 22 534	— 66 178	—27 887	—23 396	— 1 308	+ 13 287	—11 617	—15 645	— 933	— 7 434	+ 4 961	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 81 008	— 24 323	+ 19 001	+ 28 559	+ 7 930	—28 345	+ 17 222	+ 18 849	+ 9 254	+ 5 091	— 6 318	
Verbindlichkeiten	+ 24 334	+ 24 906	+ 20 836	— 3 921	— 451	+ 4 826	+ 17 312	+ 5 034	+ 126	+ 3 329	— 2 184	
Saldo	— 56 674	+ 584	+ 39 837	+ 24 638	+ 7 479	—23 519	+ 34 533	+ 23 883	+ 9 381	+ 8 420	— 8 502	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 53 127	— 34 100	—11 806	+ 133	+ 9 627	— 663	—11 554	+ 532	+ 1 298	+ 1 106	+ 2 385	
Verbindlichkeiten	+ 11 797	+ 16 177	+ 23 796	+ 12 308	+ 2 260	— 931	—10 737	+ 2 426	+ 3 052	+ 138	+ 4 445	
Saldo	— 41 330	— 17 924	+ 11 991	+ 12 441	+ 11 887	— 1 595	—22 290	+ 2 958	+ 4 350	+ 1 244	+ 6 830	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 14 997	— 8 048	— 9 272	— 7 288	+ 1 084	+ 3 212	+ 16 134	+ 2 341	+ 1 934	— 385	+ 2 440	
Verbindlichkeiten	+ 4 711	+ 6 610	+ 4 419	+ 4 134	— 1 962	+ 765	+ 948	— 175	— 57	+ 972	— 2 406	
Saldo	— 10 286	— 1 438	— 4 853	— 3 154	— 878	+ 3 977	+ 17 082	+ 2 166	+ 1 877	+ 587	+ 34	
Saldo	— 51 616	— 19 362	+ 7 138	+ 9 287	+ 11 009	+ 2 382	— 5 208	+ 5 124	+ 6 227	+ 1 831	+ 6 863	
3. Öffentliche Stellen	— 4 776	— 5 157	— 4 682	+ 126	— 3 954	+ 2 618	— 4 667	— 403	— 5 725	+ 988	+ 1 089	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 065	— 23 935	+ 42 293	+ 34 051	+ 14 533	—18 519	+ 24 658	+ 28 604	+ 9 882	+ 11 239	— 550	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—135 599	— 90 113	+ 14 406	+ 10 655	+ 13 226	— 5 232	+ 13 041	+ 12 959	+ 8 950	+ 3 805	+ 4 412	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 5)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010
1991 Aug.	97 972	95 548	13 688	56 304	8 140	17 416	2 423	45 985	45 985	—	51 987
Sept.	98 260	95 836	13 688	56 483	8 248	17 417	2 423	45 218	45 218	—	53 042
Okt.	98 770	96 346	13 688	56 757	8 155	17 747	2 423	45 027	45 027	—	53 742
Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222
Dez.	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010
1992 Jan.	98 171	95 579	13 688	55 840	8 357	17 695	2 592	41 549	41 549	—	56 622
Febr.	99 661	97 069	13 688	57 284	8 382	17 716	2 592	42 061	42 061	—	57 600
März	99 938	97 346	13 688	57 776	8 165	17 717	2 592	39 893	39 893	—	60 044
April	101 072	98 480	13 688	58 144	8 359	18 289	2 592	40 077	40 077	—	60 995
Mai	99 130	96 545	13 688	56 223	8 422	18 213	2 585	36 092	36 092	—	63 038
Juni	99 806	97 221	13 688	56 909	8 412	18 213	2 585	34 759	34 759	—	65 046
Juli	100 357	97 772	13 688	57 509	8 429	18 147	2 585	33 689	33 689	—	66 669
Aug.	104 378	101 793	13 688	61 686	8 272	18 147	2 585	34 247	34 247	—	70 131

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1991 Aug.	8 140	5 272	—	2 869	2 573	295	17 416	30 571	— 13 154	—
Sept.	8 248	5 384	—	2 864	2 573	291	17 417	30 571	— 13 154	—
Okt.	8 155	5 304	—	2 851	2 573	278	17 747	29 127	— 11 380	—
Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	286	17 748	29 128	— 11 380	—
Dez.	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1992 Jan.	8 357	5 469	—	2 888	2 626	263	17 695	27 109	— 9 415	—
Febr.	8 382	5 440	—	2 942	2 626	316	17 716	27 130	— 9 415	—
März	8 165	5 237	—	2 929	2 626	303	17 717	27 132	— 9 415	—
April	8 359	5 431	—	2 929	2 626	303	18 289	29 271	— 10 982	—
Mai	8 422	5 431	—	2 991	2 626	365	18 213	29 194	— 10 982	—
Juni	8 412	5 420	—	2 991	2 626	365	18 213	29 194	— 10 982	—
Juli	8 429	5 478	—	2 950	2 626	325	18 147	26 910	— 8 764	—
Aug.	8 272	5 380	—	2 893	2 626	267	18 147	26 910	— 8 764	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach Par. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere Par. 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *) (ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig			insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an			ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 3)	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1991 Juli	598 314	274 409	239 903	33 456	1 050	323 905	134 076	126 985	62 844	352 270	185 881	150 856	35 025	166 389	116 281	50 108
Aug.	608 033	279 663	242 768	36 088	807	328 370	134 242	127 298	66 830	357 543	192 381	156 773	35 608	165 162	114 831	50 331
Sept.	602 159	274 999	240 671	33 448	880	327 160	134 982	127 590	64 588	347 691	183 552	149 294	34 258	164 139	113 308	50 831
Okt.	607 794	278 060	244 949	32 188	923	329 734	136 393	128 459	64 882	353 944	188 747	152 792	35 955	165 197	112 929	52 268
Nov.	622 170	288 405	254 987	32 685	733	333 765	136 766	129 033	67 966	353 102	186 644	149 440	37 204	166 458	112 921	53 537
Dez.	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992 Jan.	620 526	284 988	253 177	31 099	712	335 538	136 649	128 750	70 139	353 613	189 207	150 293	38 914	164 406	110 536	53 870
Febr.	622 186	279 384	246 678	31 973	733	342 802	137 548	130 363	74 891	361 351	193 492	153 156	40 336	167 859	111 229	56 630
März	625 386	282 892	250 323	31 787	782	342 494	135 972	131 928	74 594	372 689	201 782	161 115	40 667	170 907	110 603	60 304
April	625 623	279 222	245 894	32 474	854	346 401	134 541	134 324	77 536	378 233	204 347	161 853	42 494	173 886	113 144	60 742
Mai	615 474	267 768	234 108	32 764	896	347 706	134 726	134 892	78 088	378 189	203 024	160 709	42 315	175 165	113 218	61 947
Juni	607 499	258 263	225 027	32 268	968	349 236	132 351	134 655	82 230	377 097	202 765	160 479	42 286	174 332	111 481	62 851
Juli p)	608 799	261 738	230 849	29 963	926	347 061	130 918	134 983	81 160	371 536	198 576	158 794	39 782	172 960	110 283	62 677

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbind-

lichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *) (ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen	Forderungen an			zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken		
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1991 Juli	326 618	147 465	101 889	45 576	28 101	3 319	24 782	151 052	267 865	100 163	54 531	45 632	67 580	19 614	47 966	100 122
Aug.	317 520	140 590	96 564	44 026	28 479	3 331	25 148	148 451	265 804	101 733	57 338	44 395	67 521	19 114	48 407	96 550
Sept.	317 635	136 316	90 794	45 522	28 698	3 106	25 592	152 621	268 923	101 618	57 272	44 346	67 241	18 960	48 281	100 064
Okt.	327 974	146 176	101 085	45 091	28 261	3 001	25 260	153 537	273 878	103 945	57 819	46 126	67 681	18 753	48 928	102 252
Nov.	326 539	144 214	98 821	45 393	28 281	3 021	25 260	154 044	271 418	101 990	57 503	44 487	68 397	19 377	49 020	101 031
Dez.	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992 Jan.	316 220	140 093	97 351	42 742	28 620	3 059	25 561	147 507	265 861	97 396	55 862	41 534	70 948	19 055	51 893	97 517
Febr.	319 133	141 927	100 226	41 701	27 310	2 786	24 524	149 896	266 533	97 329	53 497	43 832	71 032	19 104	51 928	98 172
März r)	323 611	143 101	99 885	43 216	26 768	2 662	24 106	153 742	266 227	92 424	48 384	44 040	72 026	19 210	52 816	101 777
April r)	328 244	146 182	102 860	43 322	26 674	2 651	24 023	155 388	265 340	91 658	45 062	46 596	72 995	19 724	53 271	100 687
Mai r)	326 407	145 540	102 219	43 321	26 729	2 623	24 106	154 138	268 883	95 009	46 532	48 477	73 155	19 261	53 894	100 719
Juni	326 211	144 658	102 470	42 188	26 293	2 562	23 731	155 260	271 698	95 447	47 650	47 797	74 560	19 447	55 113	101 691
Juli p)		142 391	101 073	41 318	26 191	2 450	23 741			99 778	50 907	48 871	74 409	19 394	55 015	

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir ²	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 ²	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr									
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377
Durchschnitt im Monat									
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281
Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224
1992 Jan.	88,800	4,856	2,662	36,738	25,765	1,155	2,856	1,579	1,3268
Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312
März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309
April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283
Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286
Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227
Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197
Aug.	88,702	4,854	2,654	36,406	25,920	1,159	2,815	1,557	1,3164
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
Durchschnitt im Monat								
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
1992 Jan.	1,3639	1,5774	25,440	29,319	27,467	1,2597	14,211	112,543
Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
Juni	1,3151	1,5740	25,581	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
Aug.	1,2189	1,4510	25,345	29,475	27,453	1,1488	14,209	111,673
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

- über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:
- September 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1991
- Oktober 1991 Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands
Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument
- November 1991 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1990
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel
- Dezember 1991 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991
- Januar 1992 Neue geldpolitische Maßnahmen
Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank
- Februar 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1991/92
Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung
- März 1992 Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992
Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen
Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991
- April 1992 Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren
Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre
Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991
- Mai 1992 Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1991
Die Märkte für private ECU
Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik
- Juni 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1992
- Juli 1992 Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern
Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern
Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland
Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen
- August 1992 Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und Anhebung des Diskontsatzes
Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland
Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1991
Die Neuordnung der Bundesbankstruktur

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1992 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach